

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

6./7. Oktober 2018 / Nr. 40

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

## Tutzinger Roncallihaus zeigt Fotoarbeiten



Schwester Josefa Thusbaß (Foto: rr) ist eine passionierte Fotografin. Mit ihren Fotos preist sie die Schönheit von Gottes Schöpfung. Zur Zeit sind die Arbeiten im Tutzinger Roncallihaus zu sehen. **Seite 16**

## Fast eine zweite Oktoberrevolution



Blutige Kämpfe im Moskauer Parlament lösten vor 25 Jahren die Wirtschaftsreformen des russischen Präsidenten Boris Jelzin (Foto: imago) aus. Die von ihm angestoßene Verfassung begründet das heutige Russland. **Seite 34**

## Für einen bunten Beziehungsgarten



Eine Beziehung ist wie ein Garten (Foto: gem), schreibt unsere Autorin Ruth-Anne Barbutev. Beide brauchen Pflege, Zuwendung und Energie. **Seite 31**

### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**W**enn das neue Kirchenjahr beginnt, wird für manchen Gläubigen buchstäblich eine Welt zusammenbrechen: die Welt der Einheitsübersetzung. Genau 40 Jahre nach dem Erscheinen der für Liturgie, Katechese, Religionsunterricht und Erwachsenenbildung einheitlichen Übersetzung gibt es vom ersten Adventssonntag an eine neue, für alle Diözesen im deutschen Sprachraum verbindliche Ausgabe. Im Handel ist sie schon geraume Zeit erhältlich.

Eine Serie auf der Seite „Glauben leben“ (Seite 39), die vorige Nummer startete, erläutert wissenschaftliche und spannende Hintergründe zur neuen Einheitsübersetzung. Unser Redakteur, Diplom-Theologe Peter Paul Bornhausen, lässt nach der erläuternden Einführung namhafte Experten zu Wort kommen, die für unsere Leser die wichtigsten Unterschiede zur „alten“ Bibel herausarbeiten. Beispielsweise wird erläutert, dass und warum es künftig „HERR“ und nicht „Jahwe“ heißt.

Da die Heilige Schrift für jeden modernen Christen eine Art Navigationsgerät des Glaubens darstellt, gilt für alle Teile der Serie uneingeschränkt das Prädikat: unbedingt lesenswert!



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Wein, wo Jesus wandelte

**W**enn die Mönche im Trappistenkloster Latrun den Blaumann anziehen, ist wieder Erntezeit. Die Trauben des klostereigenen Weinbergs müssen gelesen werden. Für die Arbeiter ist es auch etwas Besonderes, im Heiligen Land Wein anzubauen: dort, wo Jesus auf Erden wandelte. **Seite 2/3**



Foto: KNA

## LATRUN IM HEILIGEN LAND

# Von der Weinlese zur Bibellektüre

Wo einst Jesus wandelte, leben heute Trappistenmönche – Gemeinsame Ernte erdet und festigt die Gemeinschaft



**Z**ielsicher gleiten zwei Paar Hände entlang der Reben. Traube um Traube landet mit raschem Schnitt in den Eimern auf dem trockenen Boden. „Bei der Weinlese ist man zu zweit am effizientesten. Aber man muss gut auf die Finger des anderen aufpassen“, sagt Trappistenpater Christian-Marie. Lächelnd weist er auf seinen Mitbruder, der sich mit seiner Schere von der anderen Seite des Rebstocks durch die dunklen Früchte arbeitet. „Ein schönes Bild für das christliche Leben!“

Die meisten Weinstöcke des Klosters Latrun, etwa 15 Kilometer westlich von Jerusalem gelegen, werden maschinell geerntet. Nur einen kleinen Weinberg auf der dem Kloster gegenüber liegenden Seite der Hauptstraße ernten die Mönche wie ihre Gründerväter: von Hand.

Obwohl noch früh am Morgen, steht die Sonne in der landwirtschaftlich geprägten Schefela-Ebene hoch. Schon jetzt bilden sich Schweißperlen auf den Gesichtern der Weinleser. Zdeněk Moravitz, in Latrun unter seinem früheren Ordensnamen Marie-Guy bekannt, genießt den körperlichen Aspekt der Traubenlese. „Die physische Arbeit ist eine Notwendigkeit für den Körper“, sagt Moravitz. „Aber sie hält

uns auch in Kontakt mit der Realität.“

Nach sieben Jahren im französischen Mutterhaus Latruns hat der Tscheche, der in Paris Philosophie lehrt, seine Gelübde nicht verlängert. Die zwei Wochen Erntehilfe im Heiligen Land sind für den ehemaligen Mönch aus einer Bauernfamilie eine spirituelle Übung. Die Bibel mit ihren zahlreichen Rückgriffen auf den Weinbau vor dem Hintergrund der eigenen Ernteerfahrung zu lesen, bringe ein persönlicheres Verständnis der Schriften. Auch die Weinernte im Heiligen Land ist für Moravitz etwas besonderes. „Man fühlt, dass die Erde jene Erde ist, auf der Gott wandelte.“

## Zeichen für Festlichkeit

Wein, Glaube und Gemeinschaft haben viel gemeinsam, sagt Pater Christian-Marie. „Für uns Mönche ist der Wein Teil der Eucharistie, und wie das Brot den Aspekt der Alltagsnahrung versinnbildlicht, steht der Wein für das Fest. Wein auf dem Tisch ist ein Zeichen der Festlichkeit und des Teilens.“

Das ist es, was für Pater Jean-Claude den besonderen Reiz der ungewohnten Arbeit ausmacht.

Die meiste Zeit, sagt der Franzose, der vor eineinhalb Jahren aus Syrien nach Latrun kam, arbeitet jeder der Mönche für sich. Doch die Ernte geschieht in Gemeinschaft. Die Stimmung ist trotz der in der wachsenden Hitze körperlich anstrengenden Arbeit besinnlich bis heiter. Obwohl nur einen Steinwurf entfernt von der Hauptverkehrsachse Tel Aviv-Jerusalem, dringt nur wenig Straßenlärm in den kleinen Weinberg.

Mit der Ankunft der Trappisten in Latrun 1890 haben auch europäische Rebsorten Einzug in das fruchtbare Tiefland gehalten. 35 Hektar umfasst der Weinberg der Trappisten; 150 000 Flaschen verschiedener Sorten erbringen die roten und weißen Trauben pro Jahr. Ob Christen und Wein zusammengehören? „Eher Klöster und Wein“, sagt Abt René Hascoët. „Weintrinken liegt nicht so sehr in der Kultur der Christen in Nahost.“ Kunden sind vor allem russischstämmige Israelis. „Das Kloster erinnert sie an ihre Wurzeln“, mutmaßt der Abt.

Auch wenn die Gemeinschaft aus 15 Mönchen den Wein- und Olivenanbau längst weitestgehend in die Hände arabischer Mitarbeiter gelegt hat: „Für uns ist der Wein ein Mittel zum Leben, so wie jedes

Kloster einen Weg sucht, seinen Lebensunterhalt zu garantieren“, sagt Abt René. Immerhin 70 Prozent des Klostereinkommens stammen aus dem Wein. 80 Prozent der Produktion werden direkt über den kloster-eigenen Laden vermarktet.

Neben dem langsam aufkeimenden Export von Messwein in Länder wie England oder Deutschland stellen Ordensgemeinschaften im Heiligen Land die zweitwichtigste Abnehmergruppe. Exporte nach Jordanien, früher mit einer LKW-Lieferung pro Woche ein wichtiges Standbein des Weinvertriebs, gibt es schon lange nicht mehr.

Auch bei Wein gebe es Moden, erklärt der Abt. Neue Rebsorten sind seit der Klostergründung hinzugekommen. Künftige Versuche mit eigenständigen palästinensischen Rebsorten schließt das Kloster nicht aus, und neben den Stahltanks soll auch die Holzfassgärung demnächst wieder eingeführt werden.

Dass heute weniger Wein, aber in steigender Qualität produziert wird, ist nicht zuletzt dem Winzer des Klosters, Adam Kassis, zu verdanken. Seit drei Jahren ersetzt der palästinensische Christ einen französischen Vorgänger, der jeweils für die Weinsaison nach Latrun kam.



▲ Zur Klosteranlage der Trappisten in Latrun (Israel) gehören 35 Hektar Weinberg.



◀▲ Abt René Hascoët – das Foto links oben zeigt ihn im Habit – packt bei der Weinlese selbst mit an. Im Keller des Klosters lagert der Wein in Eichenfässern (Bild unten).



„Ich lebe im Wein, 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche“, sagt der Experte – und meint damit auch: Sein ganzes Herzblut fließt in den Weinbau, mit dem er sich einen Kindheitstraum erfüllt.

Behutsam, aber hartnäckig will Kassis zu Weinen hoher Qualität gelangen, etwa durch eine längere Gärzeit die Aromen der Trauben besser herausarbeiten. Der Chardonnay, schwärmt Kassis, sei sein Favorit: „schwer, mit guten Tanninen und einer schönen Farbe – und nicht einfach zu trinken“. Sein Liebling ist so ziemlich das Gegenteil dessen, was seine Kunden mögen: nämlich süße, gefällige Weine. Offenbar setzt auch hier langsam ein Wandel ein. Die steigenden Verkaufszahlen zumindest sprechen für den Winzer.

Auf dem Weg zur Qualitätsverbesserung ist Kassis die maschinelle Pflückung noch ein Dorn im Auge. „In ein bis zwei Jahren würde ich gerne zur Ernte von Hand zurückkehren“, sagt er – wohl wissend, dass der Mangel an Arbeitskräften und die Kosten dafür ein echtes Hindernis sind. Ironischerweise sind es gerade die eher schlechten Erntebedingungen, die ihn in diesem Jahr

zu wenigstens ein paar Hektar handgelesenen Trauben bringen. Später Regen und ein warmer Winter haben sich negativ auf die Erntemenge niedergeschlagen, was gegen den Einsatz gemieteter Maschinen auf dem kleinen Weinberg sprach.

### Danksagung an Gott

Erntehelfer Régis Anouil hält es mit dem Winzer. Nichts geht über handgelesene Trauben, sagt der Franzose, der sich mit seiner Frau derzeit im Weinbau fortbildet, um „am Scharnier Kirche und Wein“ später Klöstern Wissen und Arbeitskraft zur Verfügung stellen zu können. Hier merke man den deutlichsten Unterschied zwischen Winzern und klösterlicher Produktion. „Wein ist für den Winzer sein Kind, in das sein ganzes Herz hineingeht. Das Herz einer Klostergemeinschaft hingegen ist das Gebet; der Wein kommt damit an zweiter Stelle und ist nicht der Grund ihres Seins.“ Doch auch hier, sagt Anouil, setze ein Umdenken ein. Wein sei dann nicht mehr allein Broterwerb, sondern auch Danksagung an Gott.

Andrea Krogmann

## Erntedankfest

Wenn das Getreide gedroschen, der Wein gelesen und das Obst gepflückt ist, wird Erntedank gefeiert – in diesem Jahr am 7. Oktober. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten zum Fest:

### Was wird an Erntedank gefeiert?

Wie der Name schon sagt, danken Kirchen und Landwirte für die eingebrachte Ernte. Die Christen erinnern daran, dass der Ertrag auf den Feldern nicht nur vom eigenen Fleiß abhängt. In allen Religionen wird „die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“, wie es im Gottesdienst heißt, auch als Geschenk Gottes angesehen. In einer aktuellen Deutung weisen viele Gemeinden zudem auf die Gefährdung der Natur hin, auf Umweltschutz oder Entwicklungshilfe. Manche verbinden dies mit einer Solidaritätsaktion für Menschen, die Not und Hunger leiden.

### Wie wird gefeiert?

In der Kirche wird der Altar geschmückt mit Früchten, Gemüse, Blumen und Getreideähren. In manchen Pfarreien gibt es Prozessionen und aufwendig gestaltete Blumen- und Fruchtetepiche. In einigen Gegenden werden Erntekränze geflochten oder Erntekronen gebastelt.

### Seit wann wird Erntedank gefeiert?

Die Christen feiern seit dem dritten Jahrhundert. Doch schon in vorchristlicher Zeit gab es in fast allen Kulturen Riten und Feste, um sich für eine gute Ernte zu bedanken oder um sich vor Ernteaussfällen durch Unwetter und andere Schäden zu schützen. Weil die Menschen früher deutlich stärker von einer guten Ernte abhängig waren als heute, gab es immer schon Opferungen und andere kultische Handlungen.

### Gibt es einen Bezug zur Bibel?

Man könnte das Erntedankfest auf die „Genesis“ zurückführen, das allererste Buch des Alten Testaments. Dort wird beschrieben, dass Ackerbauer Kain einige Früchte seiner Felder opferte und sein Bruder, der Hirte Abel, ein Jungtier aus seiner Herde. Das Thema Ernte und seine besondere Bedeutung spielt auch in vielen anderen Texten eine wichtige Rolle, nicht zuletzt in einigen Gleichnissen Jesu.

### Wann wird gefeiert?

Nicht zuletzt wegen der unterschiedlichen Wetter- und Klimazonen gibt es keinen weltweit einheitlichen Termin für das Erntedankfest. Für Deutschland legte die katholische Bischofskonferenz 1972 den ersten Sonntag im Oktober fest, wobei die Gemeinden nicht dazu verpflichtet sind, Erntedank zu feiern. In evangelischen Pfarreien war lange Zeit der Michaelstag (29. September) oder einer der benachbarten Sonntage der klassische Erntedanktag. Heute feiern sie meist auch am ersten Oktobersonntag.

### Ist Erntedank ein rein religiöses Fest?

Immer wieder gab es auch politische Einflussnahme. So wurde in Preußen im Jahr 1773 ein Erntedanktag eingeführt. Und 1933 belebten die Nationalsozialisten das in Deutschland lange vergessene Fest mit großem Propaganda-Aufwand wieder, um die Landwirte enger an die „Volksgemeinschaft“ zu binden. In der DDR und in anderen sozialistischen Ländern wurde der Ernte auch eine besondere Bedeutung beigemessen. Dabei wurde aber jeglicher religiöser Bezug verleugnet bis hin zu Parolen wie: „Auch ohne Gott und Sonnenschein bringen wir die Ernte ein.“

Gottfried Bohl



▲ Zu Erntedank sind in vielen Kirchen – wie in Sankt Josef in Bonn – die Altarräume festlich geschmückt.  
Foto: KNA

## Kurz und wichtig



## Entscheidung vor Ort

Die deutschen Bischöfe streiten nicht mehr über mögliche gemeinsame Richtlinien zur Zulassung nichtkatholischer Ehepartner zur Kommunion. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, sagte in Fulda, die Entscheidung liege bei den einzelnen Bischöfen. Künftig müssten die „Sorge um die Einmütigkeit nach innen ebenso wie die Sorge um die volle sichtbare Einheit der Kirche gleichermaßen im Blick bleiben“.

## Bis Jahresende krank

Der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode (67; *Archivfoto: KNA*) wird 2018 nicht mehr in seinen Dienst zurückkehren. Durch seine Bandscheibenerkrankung sei er körperlich noch nicht belastbar und könne „nicht vor Ende des Jahres“ wieder tätig werden, erklärte Generalvikar Theo Paul. Der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz sei in der Berliner Charité erneut operiert worden. Im Februar hatte er sich erstmals einer Bandscheibenoperation unterzogen. Seitdem ist er nicht im Dienst.

## Gebet für Sulawesi

Papst Franziskus hat den Betroffenen der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe auf der indonesischen Insel Sulawesi sein Beileid ausgesprochen. „Ich bete für die vielen Toten, die Verletzten und all jene, die ihr Zuhause und ihre Arbeit verloren haben“, sagte der Papst am Sonntag. Gott möge die Rettungskräfte bei ihrer schweren Arbeit stärken, fügte Franziskus hinzu. Am Freitag vergangener Woche hatten zwei Erdbeben die Insel Sulawesi erschüttert. Anschließend wurde die Küste von einer meterhohen Tsunami-Welle getroffen. Weit über 800 Menschen kamen ums Leben.

## Höchste Strafe

Papst Franziskus hat den chilenischen Priester Fernando Karadima (88) in den Laienstand versetzt. Der Vatikan teilte mit, Franziskus habe diese „außergewöhnliche Entscheidung im Bewusstsein für das Wohl der Kirche“ getroffen. Die sogenannte Laisierung nach Kanon 331 des Kirchenrechts ist die höchste Strafe, die die katholische Kirche gegen einen Priester oder Bischof verhängen kann. Es sei notwendig gewesen, „das Übel an der Wurzel zu packen“, sagte Vatikansprecher Greg Burke. Der Schritt sei ein weiterer in der harten Linie des Papstes gegen Missbrauch. Karadima wurde 2011 wegen sexueller Vergehen verurteilt. Er steht im Brennpunkt der Missbrauchskrise in Chile.

## Haft nach Großbrand

Wegen Brandstiftung in der katholischen Kirche Sankt Jodok in Ravensburg hat das dortige Landgericht einen 40-jährigen zu einer Haftstrafe von sieben Jahren und zwei Monaten verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass der Mann für den Großbrand vom März verantwortlich war. Damals entstand ein Schaden in Millionenhöhe. Die meisten Kunstschätze aus dem 14. Jahrhundert konnten gerettet werden.

## NACH MISSBRAUCHSSTUDIE

## Bischöfe ziehen Konsequenzen

Plan zu weiterem Vorgehen – Mehr Beratung durch Fachleute

**BONN (KNA) – Die deutschen Bischöfe haben Maßnahmen zur Bekämpfung des Missbrauchs in der katholischen Kirche beschlossen. Am Ende ihrer Vollversammlung in Fulda stellten sie einen Sieben-Punkte-Plan vor. Darin verpflichten sie sich unter anderem, Betroffene des Missbrauchs und externe unabhängige Fachleute stärker in die Aufarbeitung einzubeziehen.**

Dabei wollen sie auch klären, wer institutionell Verantwortung getragen hat, etwa für die Vertuschung von Taten oder für die Versetzung von Tätern. Außerdem kündigten sie einen „transparenten Gesprächsprozess“ über den Zölibat und die Sexualmoral der Kirche an. Auch sollen die Zahlungen von Anerkennungsleistungen an Opfer überprüft und weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus wollen sie die bisher mit vielen Lücken behaftete Führung der Personalakten standardisieren. Wichtig ist den Bischöfen ein „verbindliches überdiözesanes Monitoring“, das regelmäßig offenlegt, was jedes einzelne Bistum in Sachen Prävention und Missbrauchsbekämpfung unternimmt.

## Weitere Klärung nötig

Bei der Vorstellung der Konsequenzen aus der Missbrauchsstudie betonten die Bischöfe, sie wollten die Hinweise des Forschungskonsortiums „zur Grundlage unseres weiteren Handelns machen“. Manche der Empfehlungen bedürften allerdings noch längerer rechtlicher Klärungsprozesse. So habe man sich zunächst verpflichtet, den Sieben-Punkte-Plan zeitnah umzusetzen.

Der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, betonte, es dürfe keine Tabus geben. Deshalb werde man etwa bei der Diskussion über Zölibat und Sexualmoral auch Mediziner, Psychologen, Soziologen und andere nicht-kirchliche Experten einbeziehen. Es gehe zudem um Teilung und Kontrolle von Macht und ein neues Miteinander in der Kirche. Die Debatten seien „hart und schmerzhaft für uns, aber noch viel schmerzhafter für die Opfer – das dürfen wir nicht vergessen“, ergänzte Marx.

Der Missbrauchsbeauftragte der Bischofskonferenz, Bischof Stephan Ackermann, erklärte, er fühle sich bestärkt in seiner Arbeit und wolle noch mehr als bisher über die einzelnen Schritte öffentlich berichten. „Die intensiven Debatten der letzten Tage machen mich zuversichtlich, dass hier alle konsequent mitmachen, und ich werde auch die Mitbrüder in die Pflicht nehmen.“

## Reaktion zurückhaltend

Der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, reagierte auf die Pläne mit Zurückhaltung. Einen historischen Wendepunkt, an dem sich die katholische Kirche befinde, habe er noch nicht erkennen können. Er habe einen genaueren Fahrplan für die Umsetzung der Maßnahmen erwartet.

Rörig schlug vor, dass die Bischöfe einen solchen vor dem Welttreffen der Vorsitzenden der Bischofskonferenzen zum Thema Missbrauch vorlegen, das für Februar anberaumt ist. Zugleich betonte er, die Bischöfe hätten „den Ernst der Lage“ erkannt. Sie sollten nun zügig das Gespräch mit Betroffenen suchen.

## Synode debattiert Missbrauch

BDKJ sieht Thema als zentrales Anliegen der Jugendlichen

**DÜSSELDORF (KNA) – Bei der am Mittwoch begonnenen Jugendsynode im Vatikan muss nach Ansicht des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) auch das Thema Missbrauch erörtert werden.**

„Wir müssen schauen, dass wir dem Thema entsprechend Raum geben“, forderte der Bundesvorsitzende des Dachverbandes, Thomas

Andonie. Schon in der Vorbereitung zu dem von Papst Franziskus anberaumten Bischofstreffen sei das unter den Jugendlichen und jungen Menschen Konsens gewesen.

Die Jugendsynode findet vom 3. bis 28. Oktober statt. Andonie gehört zu den Laien, die an dem Bischofstreffen teilnehmen. Die Synode trägt den Titel: „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufsunterscheidung.“



▲ Kardinal Reinhard Marx (links) und Stephan Ackermann, der Vorsitzende und der Missbrauchsbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz, erläuterten sieben Schritte zur Aufarbeitung. Sie sollen zeitnah umgesetzt werden. Foto: KNA

# Kindern eine Zukunft schenken

Schlägt man eine Akte im Nachlassarchiv des SOS-Kinderdorf e.V. auf, blickt man als Erstes auf ein Bild. Es ist das Bild des Verstorbenen, der mit seiner letztwilligen Zuwendung Kindern, Jugendlichen und benachteiligten Menschen die Chance auf eine bessere Zukunft gibt. Die Botschaft ist klar: Der Mensch steht bei SOS-Kinderdorf im Mittelpunkt. Immer wieder wird SOS-Kinderdorf testamentarisch bedacht. Daniela Späth, die das Referat leitet, erzählt im Interview, wie diese Aufgabe sie mit Freude und Dankbarkeit erfüllt.



## Frau Späth, warum arbeiten Sie für SOS-Kinderdorf?

Schon während meines Jura-Studiums habe ich mich sehr für gemeinnützige Arbeit interessiert. Dabei bemerkte ich, dass es auch in Deutschland viel Not und Hilfsbedürftigkeit gibt. Die ist zwar nicht so sichtbar, aber dennoch da. Also sah ich mich nach Organisationen im Kinder- und Jugendhilfesektor um, und da führt kein Weg an SOS-Kinderdorf vorbei.

## Was sind die Aufgaben des Referats Nachlass und Vermögensübertragungen?

Wir sind die Anlaufstelle für Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Vermögen oder Teile davon an SOS-Kinderdorf zu vererben. Manche, die sich bei uns melden, haben sich schon übers Internet oder über Flyer informiert und haben bereits klare Vorstellungen davon, welche Informationen Sie noch benötigen. Andere wiederum rufen „einfach mal an“ und wollen mit uns über dieses Thema reden und sich informieren. Von

◀ Dr. Daniela Späth, Leiterin des Referats Nachlass und Vermögensübertragungen. Foto: SOS-Kinderdorf e.V.

vielen Erblässern wissen wir vorab gar nicht, dass sie SOS-Kinderdorf in ihrem Testament bedacht haben. In diesem Fall informiert uns erstmals das Nachlassgericht, wenn der Erbfall eingetreten ist. In Nachlässen, in denen wir als Erbe eingesetzt sind, fällt uns die Aufgabe der Wohnungsauflösung, der Organisation der Beerdigung und der laufenden Grabpflege zu. In unserem Team arbeiten 16 Kolleginnen und Kollegen.

## Gibt es Fälle, die Sie besonders berührt haben?

Mir bleibt jeder Nachlass im Gedächtnis. Natürlich ist jeder Fall so individuell wie der Mensch es war. Manche Menschen lerne ich persönlich oder bei Telefongesprächen näher kennen. Vielen ist es wichtig, dass jemand ihre Geschichte kennt. Von ihnen behalte ich die Bilder und Gespräche im Herzen.

## Wer nimmt Kontakt zu Ihnen auf?

Die meisten Menschen sind um die 60 Jahre alt. Wenn man in den Ruhestand wechselt, ist das für viele ein Scheideweg, an dem endlich Zeit ist, sich damit zu beschäftigen, was mit dem Vermögen später geschehen soll. Viele davon fördern SOS-Kinderdorf bereits durch Spen-

den oder Patenschaften und sind von der Arbeit, die wir für Kinder und Jugendliche leisten, überzeugt.

## Was muss man bei der Testamentserstellung beachten?

Um sicher zu gehen, dass der letzte Wille so formuliert ist, dass er vollständig ist und korrekt ausgelegt werden kann, empfehlen wir, sich den Rat eines mit Erbrecht vertrauten Rechtsanwalts oder Notars zu holen. Wir selbst laden regelmäßig zu Erbrechtsveranstaltungen ein, bei denen ein Fachanwalt über alle wichtigen Punkte informiert und Fragen beantwortet.

## Wie reagieren die Angehörigen und Freunde des Verstorbenen, wenn sie erfahren, dass SOS-Kinderdorf erbt?

Das ist unterschiedlich. Mancher ist enttäuscht. Meistens wird es jedoch positiv aufgenommen. Wir freuen uns immer wieder über die vielen Rückmeldungen, wenn Angehörige oder Freunde der Verstorbenen sagen, „es war ihr oder sein Wunsch, und es freut uns, dass der Nachlass so gute Verwendung findet“.

## Kontakt und Informationen:

Dr. Daniela Späth, Tel. 089/12606-123

ANZEIGE

## Abgemacht – Wir hinterlassen ein Kinderlächeln

„Nächster Halt: Renatastraße“ tönt die Stimme aus dem Straßenbahnlautsprecher und Elise Lehmann\* taucht aus ihren Erinnerungen auf.



© SOS-Kinderdorf e.V.

Die Erinnerungen an die gemeinsamen Zeiten mit ihrem lieben Franz – mit dem sie mehr als 50 Jahre Seite an Seite verbracht hatte und den sie jeden Tag im Krankenhaus besuchte. An

einem dieser Tage kam Elise Lehmann\* zu ihrem Mann und hatte eine wichtige Frage im Gepäck: „Franz, ich habe eine Idee. Wir haben doch gespart und das Geld geben wir nicht mehr aus. Jeden Tag fahre ich mit der Tram zu dir und steige in der Renatastraße vor dem Gebäude des SOS-Kinderdorf e.V. aus. Ich war letztes Mal nach dem Besuch bei dir einfach mal dort und eine nette Dame hat mir erklärt, wie man das organisieren müsste, damit unser Erbe den Kindern zugute kommt. Das geht ganz einfach und wir müssen uns um nichts kümmern, die SOS-Damen und -Herren übernehmen alles. Was meinst du, sollten wir nicht dafür unser Geld geben? Für die Kinder, die es brauchen?“ Franz schaute sie eine Weile lang mit einem liebevollen Schmunzeln an, bevor er ganz ruhig sagte: „Abgemacht, meine Elise. So bleiben wir auch ein bisschen hier, sogar wenn wir nicht mehr sind.“

\* Hier handelt es sich nicht um die abgebildete Person.

Sie haben noch Fragen zum Thema Erbschaft, Schenkung oder Stiftung zugunsten von SOS-Kinderdorf?

Frau Dr. Späth und KollegInnen  
Telefon 089 12606-123  
SOS-Kinderdorf e.V.  
Renatastraße 77, 80639 München  
www.sos-kinderdorf.de/testament

\*\* Ihre Angaben speichern wir zur Bearbeitung Ihres Anliegens und nutzen sie zu Informationszwecken (postalische Werbung von SOS). Der Nutzung Ihrer Daten können Sie über die oben genannten Kontaktwege widersprechen. Ihre Daten werden nur von uns und unseren Dienstleistern genutzt.

## Broschürenbestellung



Bitte schicken Sie mir die **kostenlose Broschüre des SOS-Kinderdorf e.V.** zum Thema Testament zu.

(Die Versandadresse können Sie der Kontaktbox links entnehmen.)

Vorname, Name\*\*

Straße und Hausnr.

PLZ und Ort



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Oktober

Für die Sendung der Ordensleute: dass sich die Ordensleute wirksam für Arme und Ausgegrenzte einbringen.



## PAPST REGT AN

### Geschwisterlichkeit mit Evangelikalen

ROM (KNA)– Papst Franziskus hat die katholische Kirche aufgefordert, die Zusammenarbeit mit pfingstlerischen und evangelikalen Kirchen auszubauen. Trotz aller Unterschiede solle man „versuchen, mit ihnen Verbindungen echter Geschwisterlichkeit“ zu schaffen, sagte er vor der Vollversammlung des vatikanischen Ökumenerats. Das gehe am besten durch gemeinsames Gebet, Bibellesung, Dienst am Nächsten, Verkündigung des Evangeliums und die Verteidigung der Menschenwürde. All dies sei jetzt schon möglich.

Vielerorts sei das Miteinander von Katholiken und spontan entstehenden Pfingstgemeinden um einen charismatischen Prediger herum nicht einfach, räumte der Papst ein. Die Tatsache, dass viele Katholiken sich von den charismatischen Freikirchen angezogen fühlen, müsse der katholischen Kirche zu denken geben. Obwohl beide Seiten ihren Glauben oft sehr unterschiedlich lebten, sollte jeder auf den anderen schauen und bereit sein, von ihm zu lernen.

Katholiken könnten von Pfingstlern und Evangelikalen etwas von der Art des Gotteslobs und des Glaubenszeugnisses annehmen. Umgekehrt sollten die oft jungen Bewegungen ihre Vorurteile gegenüber den historischen Kirchen überwinden.

## NACH ÄCHTUNG IM KATECHISMUS

# Politisch gegen Todesstrafe

Vatikanischer „Außenminister“ Gallagher wirbt für weltweite Abschaffung

**NEW YORK – Nachdem Papst Franziskus beschlossen hat, die Ablehnung der Todesstrafe in den Katechismus aufzunehmen, geht es darum, sich auch politisch gegen sie einzusetzen. Der vatikanische „Außenminister“ ist extra zur Versammlung der Vereinten Nationen nach New York gereist, um mit den Vertretern aller Regierungen bei der Uno darüber zu sprechen.**

„Die weltweite Abschaffung der Todesstrafe wäre eine mutige Bekräftigung der Überzeugung, dass die Menschheit im Umgang mit Verbrechen Erfolg haben kann.“ Das erklärte der Sekretär für die Außenbeziehungen des Vatikanischen Staatssekretariats, Paul Richard Gallagher, vor der UN-Versammlung in New York.

### Beschluss findet Nachhall

Im August hatte Papst Franziskus angeordnet, die Todesstrafe aus dem Katechismus der katholischen Kirche zu streichen. Er erklärte, dass es sich um eine „unzulässige“ Maßnahme handle, die „die Würde der Person“ verletze. Erzbischof Gallagher sagte jetzt, er sei glücklich, dass der Beschluss des Heiligen Stuhls Anklang finde. Immer mehr Staaten schlossen sich der Abschaffung der Todesstrafe an.

Gallagher erinnerte in New York auch an die Äußerungen von Johannes Paul II. „Wie bekannt ist, hat der Heilige Stuhl im vergangenen Jahrhundert die Abschaffung der Todesstrafe konsequent verfolgt, und in den letzten Jahrzehnten ist diese Position deutlicher zum Ausdruck gekommen“, hob der Sekretär für die Beziehungen zu den Staaten hervor.

Gallagher verwies auf die Passage in der Enzyklika „Evangelium vitae“ von Johannes Paul II.: „In Anbetracht der praktischen Umstände,

die in den meisten Staaten als Ergebnis der kontinuierlichen Verbesserungen in der Organisation des Strafrechtssystems getätigt wurden, ist es heute offensichtlich, dass andere Mittel als die Todesstrafe ausreichen, um Menschenleben gegen einen Täter zu verteidigen und die öffentliche Ordnung und die Sicherheit von Personen zu schützen.“

Deshalb, so erläuterte der Vatikanvertreter, müsse sich die öffentliche Gewalt auf diese Mittel beschränken. Sie entsprächen mehr den Bedingungen des Gemeinwohls und respektierten die Würde des Menschen.

### Gefahr des Justizirrtums

Gallagher erklärte weiter: „Papst Franziskus betont immer wieder, dass das gesetzgeberische und gerichtliche Handeln immer vom Primat des menschlichen Lebens und der Würde der menschlichen Person geleitet sein muss.“ Der Papst

warne vor der Möglichkeit eines Justizirrtums und der missbräuchlichen Nutzung durch totalitäre und diktatorische Regime. Die Todesstrafe könne nämlich als Mittel zur Unterdrückung politischer Gegner oder zur Verfolgung religiöser und kultureller Minderheiten verwendet werden.

Die 73. Sitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen vergangene Woche, an der Erzbischof Gallagher teilnahm, behandelte ausdrücklich den Umgang mit der Todesstrafe.

Gallagher dankte den Organisatoren des Treffens, dem Hohen Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte (UNHCR) sowie den Ländern Frankreich, Italien, Brasilien und Burkina Faso für ihr Engagement. Außerdem würdigte der Erzbischof den passenden Titel der Sitzung: „Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zur Gerechtigkeit für alle“.

Mario Galgano



▲ Erzbischof Paul Richard Gallagher wirbt dafür, dass die vom Papst geforderte Abschaffung der Todesstrafe weltweit umgesetzt wird. Foto: KNA

# Rom wünscht sich gute Bürger

## Papst verteidigt Abkommen mit China – Illegitime Bischöfe bald eingegliedert

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat die Katholiken und die politische Führung in China zu weiteren Schritten der Einigung aufgerufen. In einer Botschaft wirbt er um Unterstützung für das Abkommen, das vor kurzem zwischen dem Heiligen Stuhl und der Regierung in Peking geschlossen wurde.

Der Heilige Vater mahnt die chinesischen Katholiken zu Einheit und Versöhnung. Und er bittet die chinesische Führung, den Dialog „mit Vertrauen, Mut und Weitsicht“ fortzusetzen. In dem Schreiben räumt der Papst ein, dass durch einander zuwiderlaufende „Gerüchte“ viele verunsichert seien oder sich alleingelassen fühlten. Die „schmerzhaften Ereignisse“ gehörten zum „geistlichen Schatz der Kirche in China und des ganzen wandernden Volkes Gottes auf der Erde“.

Ziele der Gespräche mit China, die schon viele Jahre andauern, seien die Einheit der Ortskirche und bessere Möglichkeiten der Glaubens-



▲ Papst Franziskus mit chinesischen Rom-Pilgern.

Foto: KNA

verkündigung. Dazu habe man vor allem die Ernennung von Bischöfen klären müssen, die in der Vergangenheit für „tiefe und schmerzvolle Spannungen, Verletzungen und Spaltungen“ gesorgt habe. Das daraus entstandene Phänomen einer Kirche im Untergrund sei „kein normaler Aspekt im Leben der Kirche“.

Über die Wiederaufnahme von Bischöfen, die ohne Zustimmung

Roms geweiht worden sind, habe er nach sorgfältiger Einzelfallprüfung entschieden. Alle verbliebenen sieben kirchlich illegitimen Bischöfe würden wieder voll eingegliedert. Dabei betonte der Papst, der Bruch der Kirchengemeinschaft sei nicht selten unter „starkem und unrechtmäßigem Druck von außen“ erfolgt. Die Gläubigen rief er zu Vergebung und zu einem Neuanfang auf.

Franziskus lud die Katholiken auch ein, gute Bürger ihres Landes zu sein und zu dessen Gemeinwohl beizutragen. Geistliche und Laien sollten künftig bei der Suche geeigneter Kandidaten für Bischofsnennungen helfen. Das Abkommen, dessen Details weiter unbekannt bleiben, sieht vor, dass Bischofsanwärter in einem bistumsinternen Verfahren gesucht und nach Genehmigung durch die Regierung in Rom vorgeschlagen werden.

In China gelte es, „größeren Respekt vor der menschlichen Person, auch in religiöser Hinsicht“ sicherzustellen, schreibt der Papst weiter. Auf örtlicher Ebene solle die Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche gestärkt werden, um eine normale seelsorgliche Arbeit zu ermöglichen.

Der Vatikan und China hatten vor zwei Wochen ein „vorläufiges Abkommen“ geschlossen. Teile der chinesischen Kirche hatten die Verhandlungen mit Sorge verfolgt und dem Vatikan Naivität vorgeworfen. Sie warnten vor einem „Ausverkauf“ der Kirche in China.

# Volkskrankheit Depression

Depressive Störungen gehören zu den häufigsten und hinsichtlich ihrer Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen. Schätzungen zufolge leiden weltweit inzwischen etwa 350 Millionen Menschen unter einer Depression. Bis zum Jahr 2020 werden Depressionen

oder affektive Störungen laut Weltgesundheitsorganisation weltweit die zweithäufigste Volkskrankheit sein. Trotzdem leiden Betroffene unter Unwissenheit und weit verbreiteten Vorurteilen in der Gesellschaft. Psychische Störungen haben nach wie vor ein schlechtes Image: Viele Erkrankte empfinden ihre Depression als persönliches Versagen oder Makel und gehen aus Scham nicht zum Arzt oder Psychotherapeuten. Daran haben auch mutige öffentliche Bekenntnisse von Prominenten wie Sebastian Deisler oder Ralf Rangnick bisher wenig geändert.

## Frauen häufiger betroffen

Klinische Studien am Robert-Koch-Institut haben ergeben, dass Frauen von Depressionen deutlich häufiger betroffen sind als Männer. Die Gründe dafür sind vielfältig. So sind einerseits die biologischen Unterschiede zwischen Mann und Frau zu benennen, und hier in erster Linie der Hormonstatus. Hormonelle Schwankungen im Zusammenhang mit körperlichen Belastungen können bei Frauen im Rahmen des prämenstruellen Syndroms eine depressive Verstimmung begünstigen. Dies gilt besonders ab den Wechseljahren.

Bei einer Depression kommen stets mehrere Krankheitszeichen zusammen. Alltägliche Probleme und Schwierigkeiten werden von den Betroffenen verstärkt wahrgenommen und ins Zentrum gerückt. Die Lebensfreude geht vollständig verloren, Positives wird regelrecht ausgeblendet.

Ein stetes Erschöpfungsgefühl und Antriebslosigkeit bereiten den Betroffenen oft Schwierigkeiten, auch nur kleinste Aufgaben zu erledigen. Schlafprobleme und das permanente Kreisen der Gedan-

ken sind ebenfalls typische Symptome. Häufig empfinden Betroffene eine große Hoffnungslosigkeit.

Wenn Angehörige oder Freunde merken, dass sich das Familienmitglied, der Freund oder Partner plötzlich zurückzieht, nicht mehr lachen kann und keine Freude mehr empfindet, sind das mögliche Anzeichen für eine beginnende Depression. Hier ist es dann besonders wichtig, den Betroffenen zu motivieren, sich möglichst schnell fachliche Hilfe und Rat bei einem Arzt zu holen. oh

## Reliasan

Bei depressiver Verstimmung, Angstzuständen und innerer Unruhe kann auch das Reliasan® Nährstoff-Konzept helfen. Es bietet Betroffenen eine natürliche und wirksame Unterstützung – ganz ohne Gewichtszunahme. Reliasan wirkt stimmungsaufhellend, beruhigend und ausgleichend. Morgens und abends eingenommen, macht es nicht abhängig oder tagsüber müde. Es ist gut verträglich und bringt Energie und Lebensfreude in den Alltag zurück. Gleichzeitig sorgt es für mehr Entspannung und Gelassenheit. Reliasan® ist in allen Apotheken erhältlich oder im Internet unter [www.reliasan.de](http://www.reliasan.de).

## Reliasan® – Balsam für die Seele

Natürliche Hilfe bei depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe

**NEU**

Bei leichter depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe

120 Kapseln

Erhältlich in allen Apotheken · [www.reliasan.de](http://www.reliasan.de)

## Aus meiner Sicht ...



Romana Kröling ist Redakteurin unserer Zeitung.

Romana Kröling

## Damit Eltern die Wahl haben

Seit gut einem Monat gibt es in Bayern das Familiengeld. Damit erhalten Familien pro Kind im zweiten und dritten Lebensjahr – also nach Ende des Elterngeldbezugs – 250 Euro, ab dem dritten Kind sogar 300 Euro. Gerade Familien mit kleinen Kindern können diese Finanzspritze gut gebrauchen – insbesondere wenn ein Elternteil für die Erziehung der Kinder zu Hause bleiben möchte.

Kritik kommt ausgerechnet aus den Reihen der „sozialen“ Parteien: So fordert die Bayern-SPD statt des Familiengelds gebührenfreie Kitas. Natürlich, auch das wäre eine finanzielle Entlastung für Eltern. Mit einem Kitaplatz haben beide Elternteile die Möglichkeit, schon recht schnell wieder arbeiten

zu gehen. Die SPD hat dabei insbesondere alleinerziehende Eltern und einkommensschwache Familien im Blick, für die es unabdungbar ist, möglichst zeitnah wieder arbeiten zu gehen.

Mit kostenfreien Kitas wird Eltern jedoch ein falsches Bild vermittelt. Es entsteht der Eindruck, sie müssten schnellstmöglich wieder in den Beruf zurück. Dabei sind für die Eltern-Kind-Bindung gerade die ersten drei Lebensjahre entscheidend. Das Familiengeld erleichtert es Eltern, sich frei zu entscheiden, ob sie sich selbst um die Erziehung ihrer Kinder kümmern wollen oder ob sie sie lieber in eine Kita geben wollen. Es sollte darum unbedingt bundesweit eingeführt werden.

Damit würde auch ein Problem gelöst, über das Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Bayerns Ministerpräsident Markus Söder streiten: Darf das Familiengeld auch an Hartz-IV-Empfänger gezahlt werden? Für Heil ist die Sache klar: Das Familiengeld muss auf die Sozialleistungen angerechnet werden, damit bundesweit gleiches Recht gilt.

Die bayerische Staatsregierung kann diese Haltung nicht nachvollziehen: Im Gegensatz zu Hartz IV diene das Familiengeld nicht der Existenzsicherung. Zu diesem Ergebnis kam nun auch ein Gutachten. Da bleibt Heil eigentlich gar keine andere Wahl, als seine Haltung zu ändern. Für die Hartz-IV-Empfänger wäre es zu hoffen.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

## Glücklich gestillter Hunger

Missernten führten 1789 zur Französischen Revolution, zur bedeutendsten Revolution der Geschichte. Im laufenden Jahr war das Wetter mit Blick auf die Ernte sehr ungünstig. Es war zu trocken und führte zu erheblichen Einbußen für Bauern. Das aber lässt die meisten Bürger nicht um ihre Existenz bangen und auch keine Revolution anzetteln. Der Fortschritt des vergangenen Jahrhunderts hat es möglich gemacht, die Ernährung dauerhaft sicherzustellen. Gelungen ist dies durch neue Methoden der Erzeugung und Formen der Mechanisierung beim Anbau.

Wie gut, dass es noch immer Leute gibt, die sich ums tägliche Brot sorgen. Jedoch ist dem größten Teil der Menschen hierzulande

kaum bewusst, dass die Sorge um die Produktion von Lebensmitteln bei den Landwirten liegt. Sie sind ein wichtiger Teil der Gesellschaft, auch wenn es weniger Bauern gibt als früher und man Nahrung importieren kann.

Trotz des Überflusses beschleicht Menschen ein ungutes Gefühl, wenn Nahrung vernichtet wird. Das ist der Fall, wenn die Bedienung im Restaurant Speisen abträgt, die nicht verzehrt wurden, oder wenn Supermärkte Nahrungsmittel massenweise entsorgen. Die wirtschaftliche Frage lautet: Kann es gut sein, Energie einzusetzen, um das Erzeugte dann kaputt zu machen? Die humane Frage lautet: Kann das in Ordnung sein, wenn Menschen andernorts darauf angewie-

sen sind? In uns wehrt sich etwas dagegen, Essen wegzuerwerfen. Speise ist kein beliebiges Produkt, sondern ein Geschenk. Das weiß, wer einmal echten Hunger hatte, der glücklich gestillt wurde.

Diese Erfahrung ist Erntedank. Ungünstiges Wetter bedroht nicht gleich unsere Existenz, so hart Schwankung und Ausfall bei Ernten sind. Es gibt Nahrungsmittelimporte. Intuitiv aber wissen wir: Die besten Möglichkeiten der Lebensmittelproduktion können nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir bei aller Mechanisierung auf das Wachstum durch Natur und Schöpfung angewiesen sind. Dieses Angewiesensein anzunehmen, ist die eigentliche Revolution. Auch das ist Erntedank.



Siegfried Schneider ist Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und Vorsitzender der Kommission für Jugendschutz.

Siegfried Schneider

## Das digitale Gemeinwohl

Anfang September feierte Google seinen 20. Geburtstag. „Ich google das mal schnell.“ Wer kennt das nicht? Der Internetkonzern ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Suchmaschine, die als Hilfe dient, die Auffindbarkeit im Netz zu verbessern, etablierte sich als erste Anlaufstelle für viele Menschen im Netz. Daraus erwuchs in den vergangenen Jahren einer der größten Internetkonzerne, zu dem mittlerweile etliche Produkte wie das Handy-Betriebssystem Android oder das Videoportal YouTube gehören. Heute liegt Google im Rang der wertvollsten börsennotierten Unternehmen auf dem dritten Platz hinter dem Elektronikkonzern Apple und dem Online-Händler Amazon.

Wenn einige wenige Konzerne jedoch zu viel Marktmacht erringen, sind Bedenken angebracht, da der Wettbewerb eingeschränkt wird. Kleine Start-ups mit vielversprechenden Ideen werden oftmals aufgekauft, bevor sie sich entwickeln können. Darüber hinaus müssen die Auswirkungen auf das Gemeinwohl diskutiert werden. Wenn die Konzerne vorrangig an ihren wirtschaftlichen Erfolg denken, werden ethische Aspekte vernachlässigt. Was nutzt und was schadet möglicherweise der Allgemeinheit?

Außerdem steht Google ähnlich wie die Internet-Plattform Facebook immer wieder wegen seiner Datenschutzpraktiken in der Kritik. Wem gehören die Massen an Daten,

die im Internet hinterlassen werden? Müssen Algorithmen ethische Grundwerte zugrunde liegen? Und was sollte eine Regierung regeln, damit der Datenstrom nicht nur der Bereicherung von Unternehmen, sondern dem Gemeinwohl dient?

Zu solchen Fragen tagte fast zeitgleich zu Googles Geburtstag die Ethikkommission zum Umgang mit Daten zum ersten Mal in Berlin. Gesellschaftliche Einflüsse von Google und Co. müssen analysiert werden, um möglichen negativen Folgen entgegenzusteuern. Es ist notwendig, dem digitalen Gemeinwohl gerecht zu werden. Denn Technologie an sich hat keine Ethik, wenn der Mensch sie nicht selbst berücksichtigt.

## Leserbriefe



Ordensschwwestern beten am Grab von Josef Kentenich. Der Pater (kleines Bild) ist der Gründer der Schönstatt-Bewegung.

## Visionär des 20. Jahrhunderts

Zu „Lebendige ‚Inspiration‘“ in Nr. 37:

Der Artikel enthält einen straffen geschichtlichen Abriss der Schönstatt-Bewegung und ihres Gründers, Pater Kentenich. Er bringt aber nicht auf den Punkt, was auch 50 Jahre nach Kentenichs Tod noch nicht in der Kirche in Deutschland angekommen ist: seine revolutionäre „Graswurzelarbeit“ mit Paaren und Familien.

Zweimal wurde Kentenich durch die Zeitumstände schwerem Leid ausgesetzt: einmal durch die Nazis in Dachau, zum anderen durch die Kirche in der Verbannung in Milwaukee/USA. Genau diese Perioden nutzte er speziell für Ehe und Familie: durch die Gründung einer Familiengemeinschaft in Dachau und durch eine heute noch inspirierende Ehe-/Familienpastoral und -spiritualität in Amerika.

Kentenich ist der Vorkämpfer einer katholischen Ehe- und Familienanthropologie, wie sie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil in Enzykliken, Predigten und Schreiben betont wurde: Die Kirche kann sich nachhaltig nur von der Keimzelle ihrer Existenz her erneuern – von Gottes (neu)em Liebesbund mit Maria und ihrer

Familie in Nazareth. Das sind die Zigtausend Familien weltweit in der Kirche, die Hauskirchen, Orte der Generationenverantwortung, Glaubenshinführung, Persönlichkeitsbildung und Alltagsfrömmigkeit.

Für Kentenich waren die Familien „Fundament und Krone“ seines Werks. Er ermutigte sie, dem Gnadenort Mariens, dem „Urheiligtum“, in kleinen Nachbildungen in den Häusern und Wohnungen einen Platz zu geben, damit Jesus und Maria ganz nahe bei den Menschen sind und von dort aus ebenso wirksam tätig sein können.

Pater Kentenich war aber nicht nur ein heiligmäßiger Priester, sondern einer der einflussreichsten christlichen Pädagogen und Visionäre des 20. Jahrhunderts. Sein Charisma gründete auf dem „Liebesbund“ mit Christus und Maria, Mann und Frau, im Heiligen Geist zur Ehre des Vaters – aber immer weltoffen und zeitzugewandt, niemals abgeschirmt, sektiererisch. An den bisherigen Früchten Schönstatts weltweit kann man seine Bedeutung zweifellos erkennen: Der Heilige Geist wirkt im Liebesbund wahre Wandlungswunder!

Michael Schlüter,  
54576 Hillesheim

## Flüchtlinge oder Zuwanderer?

Zu „Vielfalt vereint Gottes Ebenbilder“ in Nr. 38:

Warum sprechen die Kirchen von Flüchtlingen, obwohl bis zu 70 Prozent der Fremden keine echten Flüchtlinge sind? Es sind Zuwanderer. Ich kenne kein Gebot, wonach nur Zuwanderer Gottes Ebenbilder sind, man die eigenen (ungeborenen) Kinder aber zu Tausenden töten darf. Hier wird versucht, Verbrechen durch vorgetäuschte Menschlichkeit zu kaschieren.

Nach dem Koran dürfen Muslime nicht in nichtmuslimische Länder einwandern, es sei denn, sie gehen davon aus, dass diese Länder alsbald muslimisch werden. Wenn die „Interkulturelle Woche“ solch eine „Vielfalt“ erzwingen will, hat sie ihren Sinn total verfehlt.

Es ist erstaunlich, wie sogar Vertreter der Kirche hierzulande die Warnungen von christlichen Würdenträgern in muslimischen Ländern ignorieren. Bischof Athanasius Schneider aus Kasachstan sagt ganz klar: „Hinter der

Migration steht ein Plan, die europäischen Völker auszutauschen.“ Das Phänomen der Einwanderung sei ein seit langem vorbereiteter Plan, um die christliche und nationale Identität der europäischen Völker zu ändern.

Wie soll man es deuten, dass hunderttausende getötete Kinder aus humanitären Gründen durch Menschen ersetzt werden sollen, die uns als Ungläubige zu vernichten drohen? Dass ausgerechnet eine evangelische Bundeskanzlerin selbstherrlich, ohne Parlamentsbeschluss, die Grenzen öffnet, könnte ein weiterer Fingerzeig Gottes sein, über den es sich nachzudenken lohnt.

Stefan Stricker, 56410 Montabaur

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

## Die Sakramente

### Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

### Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 attraktive Buchpreise!

**So können Sie gewinnen:**

Tragen Sie 15 Wochen lang die Buchstaben der jeweils richtigen Lösung in das entsprechend nummerierte Kästchen auf dem Gewinnspielbogen ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 26) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 19. Oktober 2018** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,  
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

**15. Rätselfrage**

Wie nennt man bei der Liturgie der Priesterweihe die Niederwerfung der Weihkandidaten, bei der sie sich als Zeichen ihrer Demut ausgestreckt mit dem Gesicht zum Boden vor den Altar werfen?

**I Prostratio      O Servatio      V Submissio**

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## 27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedanksonntag

Lesejahr B

## Erste Lesung

Gen 2,18–24

Gott, der Herr, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.

Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen; denn vom Mann ist sie genommen.

Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden *ein* Fleisch.

## Zweite Lesung

Hebr 2,9–11

Brüder und Schwestern! Den, der nur für kurze Zeit unter die Engel erniedrigt war, Jesus, ihn sehen wir um seines Todesleidens willen mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; es war nämlich Gottes gnädiger Wille, dass er für alle den Tod erlitt.

Denn es war angemessen, dass Gott, für den und durch den das All ist und der viele Söhne zur Herrlichkeit führen wollte, den Urheber ihres Heils durch Leiden vollendete.

Denn er, der heiligt, und sie, die geheiligt werden, stammen alle von Einem ab; darum scheut er sich nicht, sie Brüder zu nennen.

## Evangelium

Mk 10,2–16

In jener Zeit kamen Pharisäer zu Jesus und fragten: Darf ein Mann seine Frau aus der Ehe entlassen?

Damit wollten sie ihm eine Falle stellen.

Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben? Sie sagten: Mose hat erlaubt, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu entlassen.

Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben. Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber. Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet.

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert

sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

►  
„Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!“ Das Gemälde von Carl Bloch ist im dänischen Nationalhistorischen Museum auf Schloss Frederiksborg ausgestellt, für dessen Kapelle es zwischen 1865 und 1879 entstand.

Foto: gem

## Gedanken zum Sonntag

## „Danket dem Herrn, denn er ist gut“

Zum Evangelium – von Generalvikar Harald Heinrich



Eine kleine Anekdote vorweg: Zum Erntedankfest besuchte der Pfarrer einen Bauern. Der zeigte ihm voller Stolz seinen Hof mit den bestellten Feldern, den üppig gefüllten Scheunen und dem nagelneuen Milchtank. Der Pfarrer war beeindruckt. Doch er ermahnte den Bauern eindringlich: „Denk daran, wem du das alles zu verdanken hast! Gott hat deine Arbeit gesegnet.“ „Das mag ja sein“, erwiderte der Bauer und fügte hinzu: „Herr Pfarrer, Sie hätten mal sehen sollen, wie heruntergekommen der Hof war, als Gott ihn noch allein bewirtschaftet hat.“

Nicht nur im Blick auf Säen und Ernten wissen wir, dass nicht alles einfach vom Himmel fällt. Es geht natürlich auch um unser Tun. Gott und Mensch müssen zusammenarbeiten, um es einmal ganz einfach zu sagen. Wir alle sind heute letztlich keine „Erntemenschen“ mehr. Wir säen meistens nichts mehr, höchstens noch als eine Art von Hobby und freuen uns dann natürlich, wenn der Apfelbaum im Garten alle Erwartungen übertrifft. Aber die meisten von uns ernten eigentlich gar nichts mehr und gehen eben in den Supermarkt. Dennoch feiern wir dieses Fest: Erntedank.

Unsere Kirchen sind geschmückt, und an vielen Orten finden gut besuchte Familiengottesdienste statt. Bei vielen ist doch noch das Gefühl und die Einsicht vorhanden: Dank-

barkeit ist wichtig. Wir danken für das Leben selbst und für all das, was wir zum Leben brauchen, was unser Leben schön macht.

Gott hat uns die Schöpfung gegeben. Davon spricht auch die heutige Lesung, die uns nicht über das „Wie“ der Schöpfung erzählen will, sondern darüber, dass Gott der Ursprung und Anfang von allem ist – auch des Menschen! Auch daran kann uns heute das Erntedankfest erinnern, dass dies alles eben nicht einfach nur selbstverständlich ist, auch nicht nur unser Verdienst. Deshalb singen wir, wie es im Lied heißt: „Danket dem Herrn, denn er ist gut“ (Gotteslob Nr. 804). Wir haben allen Grund zu danken und dies in der Eucharistie am Sonntag, also der großen Danksagung der Kirche, auch gemeinsam zu feiern.

Dankbarkeit ist die Überzeugung und das Vertrauen, dass nicht alles in unserer Hand liegt und dass uns viele wichtige und schöne Dinge schlicht geschenkt werden.

In einem Gedicht von Paul Celan kommt dies gut zum Ausdruck:

„Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.“

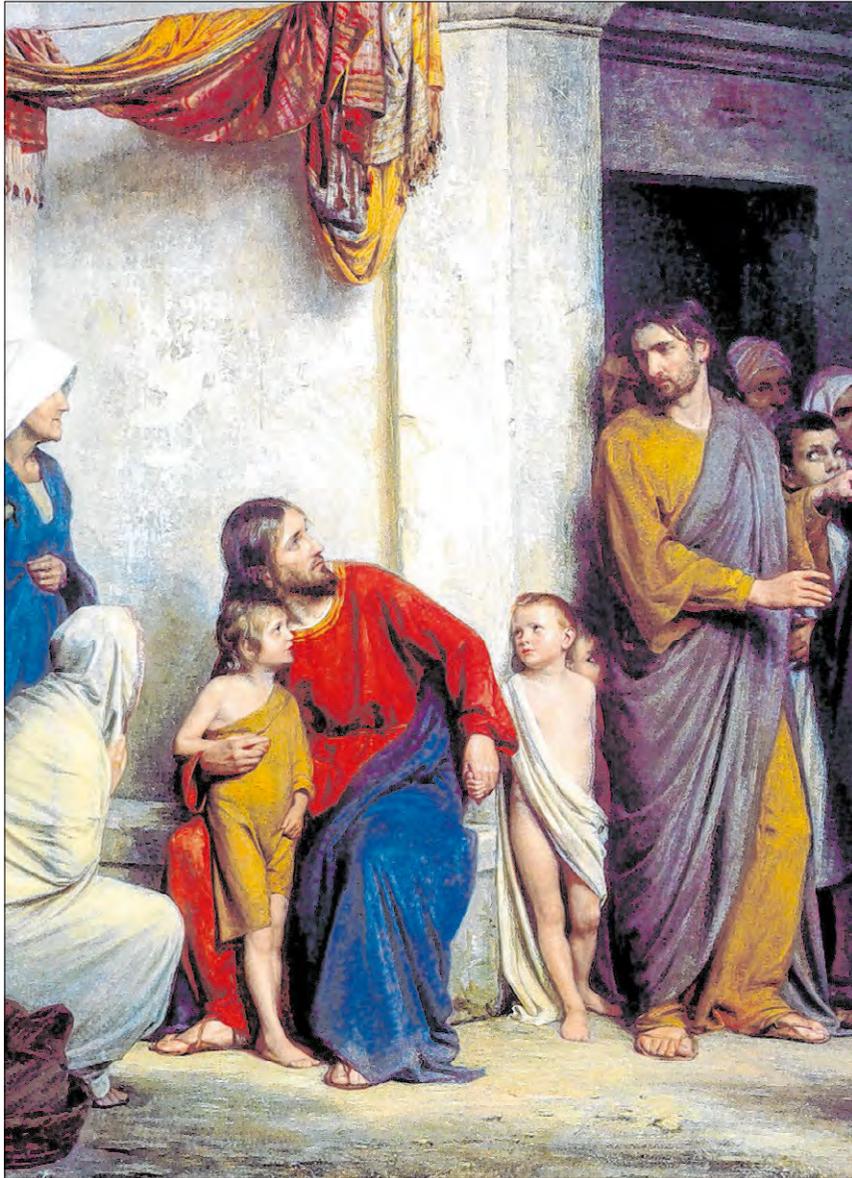
Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie nur zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.

Manche Menschen wissen nicht, wie wohlthuend ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen.“



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 3. Woche, 27. Woche im Jahreskreis

**Sonntag – 7. Oktober**  
**27. Sonntag im Jahreskreis**  
**Erntedanksonntag**

**Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen** (grün); 1. Les: Gen 2,18–24, APs: Ps 128,1–2.3.4–6, 2. Les: Hebr 2,9–11, Ev: Mk 10,2–16 (oder 10,2–12); **Messe zum Erntedank** (weiß); Les und Ev vom Sonntag oder aus den AuswL; **Messe von ULF (zum Rosenkranzfest), Gl, Cr, Prf Maria, feierlicher Schlussegen** (weiß); Lesungen vom Sonntag oder aus den AuswL, Ev: Lk 1,26–38

**Montag – 8. Oktober**  
**Messe vom Tag** (grün); Les: Gal 1,6–12, Ev: Lk 10,25–37

**Dienstag – 9. Oktober**  
**Hl. Dionysius und Gefährten**  
**Hl. Johannes Leonardi**  
**Messe vom Tag** (grün); Les: Gal 1,13–24, Ev: Lk 10,38–42; **Messe vom hl.**

**Dionysius und den Gef. (rot)/vom hl. Johannes** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Mittwoch – 10. Oktober**  
**Messe vom Tag** (grün); Les: Gal 2,1–2.7–14, Ev: Lk 11,1–4

**Donnerstag – 11. Oktober**  
**Hl. Johannes XXIII.**  
**Messe vom Tag** (grün); Les: Gal 3,1–5, Ev: Lk 11,5–13; **Messe vom hl. Johannes XXIII.** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Freitag – 12. Oktober**  
**Messe vom Tag** (grün); Les: Gal 3,6–14, Ev: Lk 11,14–26

**Samstag – 13. Oktober**  
**Hl. Simpert**  
**Messe vom hl. Simpert** (weiß); Les: Gal 3,22–29, Ev: Lk 11,27–28 oder aus den AuswL

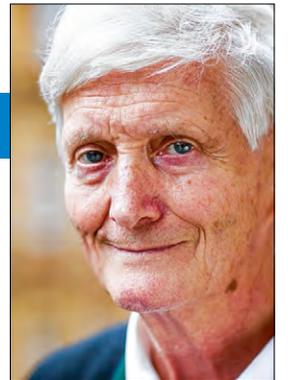
## Gebet der Woche

Wenn Bäume sprechen könnten,  
würden sie dir danken.  
Wenn der Regen singen könnte,  
würde er für dich singen.  
Wenn die Sonne rufen könnte,  
würde sie dich preisen.  
Wir Menschen können sprechen,  
singen und rufen.  
Und was tun wir?  
Ich will schon einmal anfangen, Gott,  
dir zu danken, für dich zu singen  
und dich zu preisen,  
Amen.

aus Papua-Neuguinea

## Glaube im Alltag

von Pater Jörg Dantscher SJ



**M**ein Bruder und ich, fünf und sieben Jahre alt, besaßen das Vertrauen unserer Mutter, so dass wir oft alleine Wanderungen von Kochel – unserem Heimatort – zum Walchensee oder in die Berge machen durften. Beim Heimweg, noch oben am fast schwarzblauen Walchensee, fanden wir in einem Sandhaufen am Rand der Straße zufällig ein Nahrungspaket amerikanischer Soldaten, gut eingepackt, mit einer Fleischkonserve und Pumpernickel.

### Brot vom Himmel?

Dass man so etwas aus Versehen hat liegen lassen, konnten wir fast nicht glauben. Denn jede Scheibe Brot war damals für uns, in den Hungerjahren nach Kriegsende, ein unermesslicher Besitz. Es gab oft Situationen, wo wir entweder noch hungrig ins Bett gingen, damit wir am Morgen noch eine Scheibe Brot hatten, oder diese am Abend gegessen haben, um dann am Morgen nicht frühstücken zu können. Das kostete manche Kinderträne.

Aber das ist ja heute für Millionen von Kindern so, dass es zu wenig gibt und sie gar nicht wissen, was es heißt, satt zu werden.

Und da hatten wir nun diese Tagesration eines amerikanischen Soldaten gefunden! O Gott, wie ein Geschenk des Christkinds unter dem Weihnachtsbaum!

Ich habe noch lange als Kind an jedem Sandhaufen, der für den Winterdienst am Straßenrand lag, innegehalten und nachgesehen, ob

da vielleicht noch eine weitere Tagesration versteckt sein könnte. Es war aber nie der Fall.

20 Jahre später war ich Erzieher in einem unserer Jesuiteninternate. Da und dort passierte es, dass einer meiner Jugendlichen zum Geburtstag per Post einen Kuchen von der Mutter bekam. Einmal fand ich einen dieser Kuchen völlig vertrocknet im Papierkorb unseres Studier-saales.

Ich verstand die Welt nicht mehr. Dabei trennten mich und meine Schüler vom Alter her vielleicht nur 15 Jahre. Der Papierkorb mit dem vertrockneten Kuchen der Mutter und der Sandhaufen mit einer Tagesration für einen Soldaten.

Ich bin dankbar, dass ich schon als Kind den Wert von Essen durch eigenen Hunger erfahren habe. Wie mag es aber denen gehen, die mehr als genug haben? Und das seit ihrer Geburt?

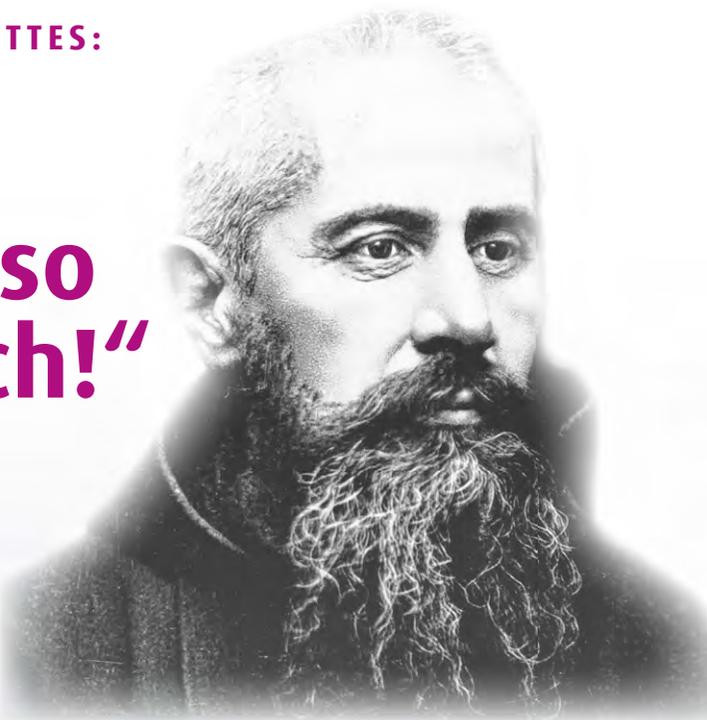
### Nicht selbstverständlich

Vielleicht können mich die vertrockneten Felder dieses Sommers, wenn wir Erntedank feiern, daran erinnern, dass es nicht selbstverständlich ist, mehr als genug zu haben, Wasser in guter und reichlicher Qualität, gute Lebensmittel aus den entlegensten Ländern der Erde, Bildung, Freiheit, die uns Rechte gewährt und Pflichten ermöglicht ...

O Gott, danke für mehr als genug!

**WORTE DER DIENER GOTTES:  
VIKTRIZIUS WEISS**

# „Sei nicht so empfindlich!“


**Diener Gottes der Woche**
**Viktrizius Weiß**

geboren: 18. Dezember 1842 in Eggenfelden  
gestorben: 8. Oktober 1924 in Vilsbiburg  
Seligsprechungsprozess weitgehend abgeschlossen.  
Gedenktag: 8. Oktober

1866 wurde Anton Nikolaus Weiß zum Priester geweiht. 1875 trat er in den Kapuzinerorden ein und erhielt den Namen Viktrizius. Er betreute zunächst den Ordensnachwuchs, war dann 15 Jahre als Oberer der bayerischen Ordensprovinz tätig. Als solcher gründete er mehrere Klöster in Bayern. Nach Amtsende widmete er sich der Indianermission in Chile. Nach Bayern zurückgekehrt, förderte er die kirchliche Presse und arbeitete als Exerzitienmeister und Seelsorger. 1979 wurde dem Ehrwürdigen Diener Gottes der heroische Tugendgrad zuerkannt. *red*

**Weiß führte ein geistliches Tagebuch.**

**D**arin schrieb er unter dem 12. Oktober 1872: „Du musst alle Menschen lieben wegen Gott, auch deine Eltern und Geschwister, insofern sie dir von Gott empfohlen sind. Das muss der Grund, das Maß der Liebe sein. Wenn jemand eine hohe Stelle hat oder sonst Vorzüge besitzt, natürliche Liebeshwürdigkeit usw., so musst du dich dadurch nicht zur Liebe bestimmen lassen, denn das wäre eine sinnliche oder eigennützige Liebe des Nächsten. Darum musst du ebenso freundlich, ja noch freundlicher diejenigen behandeln, welche diese Vorzüge nicht besitzen, und dich ja überwinden, wenn etwa natürlicher Ekel oder Abneigung dich anfällt oder Ungeduld. ... Bedenke, dass auf diese Leute ein freundliches Wort denselben günstigen Einfluss macht und sie zum Guten ermuntert wie auf dich.“

Einen Tag später schrieb er: „Ein Hindernis der Liebe Gottes bilden die Menschen, insofern ich ihre Liebe suche und wünsche. Nur eine Liebe, die übernatürlich um Gottes

willen ist, darf ich verlangen. Das ist aber keine sinnliche und sentimentale, sondern der Wille, mein wahrhaft Bestes zu fördern oder nicht zu hindern. Diese Liebe wirst du stets in deiner Umgebung finden. Eine Unaufmerksamkeit, ja selbst eine Zurücksetzung würde nicht den Mangel jener Liebe konstatieren, eher das Gegenteil, da ja auch Gott diejenigen züchtigt, die er liebt. Sei daher nicht so empfindlich! Bei den Untergebenen kannst du wohl Liebe anstreben, insofern du auf diese Weise eher gehört wirst und deine Wirksamkeit erleichtert wird. Es muss das aber nur ein Mittel sein für den Dienst Gottes, nicht etwa eine Befriedigung deiner Eigenliebe und Sentimentalität. Bedenke, dass du besonders dazu geneigt bist, weil du selbst nichts hast, worauf deine Eigenliebe sich stützen kann, so dass sie wohl in diesem Wohlwollen gegen dich ruhen möchte. Du musst deshalb erstens nicht traurig werden, wenn dein Bemühen oder freundliches Entgegenkommen nicht gewürdigt wird, sondern auf Kälte stößt. Zweitens nie etwas Unerlaubtes tun, um die Liebe nicht zu verlieren, also keine Unwahrheit

und Ummantelung der Wahrheit, wenn auch Schonung. Bedenke immer, dass es viel besser für dich ist, wenn dich Gott liebt, als wenn du bei den Menschen in Gunst stehst und bei Gott nur geringe oder gar keine Verdienste hast.“

Und wieder einen Tag später hielt er fest: Das „Lob ist eigentlich das feinste Gut, das uns die Welt zu bieten vermag. Darum lassen sich auch von ihm viele berücken, die dem Geld oder der Sinnlichkeit tapfer widerstanden haben. ... Wie schnell geht das Lob vorbei. Beim Tod ist aller Genuss davon für dich verloren. Christus, der Herr, hat kein Lob der Welt und keine Hochachtung derselben genossen. Das Haschen nach Lob bringt oft unvermerkt zum Verleugnen der Gesinnung. Denke an Petrus, denke an dich selbst! Es verdirbt alles Gute. Daraus folgt: Rede nie etwas, um Lob zu erhalten! Wenn du solches erhalten, bleibe gleichgültig! Gestehe, wenn tunlich, deine Schwäche ein! Bedenke auch, welche einfältige Figur du spielst, wenn irgendein Lob dich zu selbstbefriedigendem Lächeln treibt!“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: ob*

**Viktrizius Weiß finde ich gut ...**


„Er war immer ein Diener Gottes – in jeder Hinsicht. Im Vilsbiburger Kapuzinerkloster auf Maria Hilf verbrachte Pater Viktrizius seine letzten Lebensjahre. Solange seine Kräfte es ihm gestatteten, widmete er sich der Seelsorge. Er war ein glühender Verehrer des Herzens Jesu. Das Herz-Jesu-Bild verehrte er zärtlich und betrachtete es oft in den Händen haltend, so dass es ganz abgegriffen schien. Der Beichtstuhl wurde sein Hauptort. Menschen aller Stände suchten den ehrwürdigen Greis auf, besonders Männer.“

**Peter Käser, Heimatmuseum Vilsbiburg, Experte für Pater Viktrizius Weiß und das Kloster Vilsbiburg**

## Zitate

von Viktrizius Weiß

„Quod vixi, tege! Quod vivam, rege! –  
Was ich gelebt habe, decke zu! Was ich noch leben soll, das lenke du!“

„Du musst nach Heiligkeit trachten.  
Mittelmäßigkeit ist nicht dein Beruf.“

„Ist die Sache von Gott, dann wird sie bestehen,  
ist sie aber nicht von Gott, dann wird sie nicht bestehen.“

„O Herr, gib mir etwas von deiner Barmherzigkeit! Wahrlich,  
ein Tropfen dieses liebevollen Erbarmens ist mehr wert  
als ein Topf voller Gelehrsamkeit.“

Von Pater Viktrizius im Alter oft gebetet:  
„O Gott, der du uns zum Sterben verurteilt hast, aber die Stunde und den Augenblick des Todes uns verborgen hast; verleihe, dass ich in Gerechtigkeit und Heiligkeit alle Tage meines Lebens zubringe und dadurch verdienen möge, in deiner heiligen Liebe aus dieser Welt zu scheiden. Durch die Verdienste unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes. Amen.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Konzert in der Ottilienkapelle

ST. OTTILIEN – Die „Mysteriensonaten“ von Heinrich Ignaz Franz Biber sind am Sonntag, 7. Oktober, um 15.30 Uhr in der Kapelle im Exerzitien- und Gästehaus des Klosters St. Ottilien zu hören. Es spielen Kerstin Linder-Dewan (Barockvioline) und Joachim Thoms (Cembalo).

### Seminar zum „Mythos Europa“

AUGSBURG – Ein philosophisches Seminar zum „Mythos Europa“ veranstaltet das Akademische Forum der Diözese Augsburg am Freitag und Samstag, 12. und 13. Oktober, im Haus Sankt Ulrich in Augsburg. Referent ist Professor Manfred Negele. **Anmeldung:** Telefon 08 21/31 66-88 11.

### Mozartklänge im Friedberger Schloss

FRIEDBERG – Das Friedberger Kammerorchester unter Leitung von Gereon Trier und Stefan Immler gibt am Sonntag, 7. Oktober, jeweils um 12 Uhr und um 20.30 Uhr ein Konzert im renovierten Saal des Friedberger Schlosses. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart.

**FRIEDBERG – Zweieinhalb Jahre lebten die Dillinger Franziskanerinnen Schwester Veronika Görnert und Schwester Martha Dirr in und mit der Kommunität der Pallottiner in Friedberg. Für beide Gemeinschaften war das Zusammenleben der Schwestern und Brüder eine große Bereicherung.**

Nun haben die beiden Ordensfrauen bei der ehemaligen franziskanischen und nun protestantischen Barfüßerkirche in Augsburg einen neuen Konvent begründet. Die Zusammenarbeit mit den Pallottinern soll jedoch Bestand haben. Zahlreiche Meditations- und Exerzitienangebote werden weiterhin in Kooperation mit den Pallottinern durchgeführt.

„Die Zukunft liegt in kongregations- und konfessionsübergreifenden Projekten“, sind Schwester Veronika und Schwester Martha überzeugt. Über zwei Jahre lang wohnten sie im Gästehaus der Pallottiner und brachten damit franziskanische Spiritualität zu den Patres. Die Wohngemeinschaft der Brüder und Schwestern wurde auch von den Pallottinern sehr geschätzt.

### Im „Männerhaushalt“

„Ihr habt uns gut getan. In so einen Männerhaushalt gehören auch Frauen“, sagte Pater Michael Pfenning bei der Verabschiedung der beiden Franziskanerinnen im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes in der Pallottikirche, bei dem weitere Dillinger Franziskanerinnen zu Gast waren. Die Kombination aus franziskanischem Zweierkonvent und pallottinischer Gemeinschaft sei für beide Seiten ein Gewinn gewesen, stellte der Vize-Provinzial fest.

„Für uns bedeutete der Aufenthalt in Friedberg eine Art Orientierungszeit, bevor wir wieder woanders hingehen“, erklärte Schwester Veronika. Konvente mit zwei Schwestern sind

### GUTE BASIS GEFUNDEN

## Bereicherung für beide Seiten

Franziskanerinnen und Pallottiner pflegen Kooperation



▲ Schwester Martha Dirr (links) und Schwester Veronika Görnert brechen zu neuen Ufern auf. Pallottiner-Vizeprovinzial Michael Pfenning verabschiedete die Franziskanerinnen im Rahmen einer Sonntagsmesse. Fotos: John



bei den Dillinger Franziskanerinnen keine Seltenheit. Nach zehn Jahren Engagement bei einem Projekt mit Migranten in Augsburg-Kriegshaber legten Veronika Görnert und Martha Dirr bei den Pallottinern eine Pause ein.

Untätig waren sie in dieser Zeit jedoch nicht. Sie nahmen ihre jeweils halben Stellen in Augsburg wahr – Schwester Martha in einem Caritas-Hilfsprojekt für traumatisierte Flüchtlinge und Schwester Veronika bei Solwodi, einer Initiative zur Unterstützung von Frauen, die in Notsituationen geraten sind. Allein in Augsburg gebe es pro Jahr rund 1000 Frauen in Zwangsprostitution, erklärte Pater Michael beim Abschiedsgottesdienst.

Obwohl die beiden Franziskanerinnen in den vergangenen zwei Jahren vorwiegend in der Stadt tätig waren, gab es Kontakte zu den Mitgliedern der Pfarrgemeinde in Friedberg. Dazu zählen Meditationsabende, die Assisifahrt und das Osterseminar mit Pater Michael. „Wir haben eine gute gemeinsame Basis gefunden“, lobten die beiden Franziskanerinnen das zurückliegende Gemeinschaftsleben. Die beiden Gemeinschaften wurden zusammengeführt und pflegen ihre Partnerschaft weiterhin. So begleiten die Pallottiner die Dillinger Franziskanerinnen künftig bei der Zusammenlegung der Provinzen.

Eine neue Chance für einen fruchtbaren Synergie-Effekt ergibt

sich durch den Umzug der beiden Franziskanerinnen zur Barfüßerkirche. Die heute evangelische Kirche in der Altstadt von Augsburg wurde im 13. Jahrhundert von den Franziskanern (Barfüßern) erbaut. In der Reformationszeit wurde sie nach der Auflösung des Franziskanerklosters zum ersten evangelischen Gotteshaus in Augsburg.

„Unsere Präsenz dort verspricht gelebte Ökumene“, sagt Schwester Veronika. „Wir werden sehen, wie wir uns in die dortige Gemeinde einbringen können. Vor allem die langjährige Erfahrung der Regens-Wagner-Provinz in der Inklusionsarbeit könne von Nutzen sein, schätzen die Schwestern.“

Heike John

## Buchtipps



## Heimat ist mehr als ein Ort

HIER BIN ICH MENSCH, HIER DARF ICH SEIN  
Notker Wolf  
ISBN 978-3-8029-3458-2, 18 EUR

„Heimat“ – das ist für den vielgereisten ehemaligen Abtprimas Notker Wolf mehr als ein Ort. Es ist ein Lebensgefühl. In seinem Debattenbuch beleuchtet er den vielschichtigen Heimat-Begriff und behandelt die Frage nach einer typisch deutschen Kultur. Denn diese ist für ihn der Schlüssel im Umgang mit dem Fremden.

„Heimat – das sind für mich vor allem die Menschen, mit denen ich sie teile“, sagt Wolf. Als weitgereister Mönch weiß er, wie es sich anfühlt, fremd und auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein.

In einem kleinen Ort im Allgäu aufgewachsen, hat der ehemalige Abtprimas des Benediktinerordens vielfältige Erfahrungen gesammelt und viele Flugmeilen hinter sich gebracht. In Asien bekam er zum Mittagessen eine Schlange serviert, in

Haiti ritt er auf einem Esel durch die Berge und in Nordkorea sah er sich der Bewachung durch die Behörden ausgesetzt.

Deutschland könne sich nicht abschotten. Es sei längst ein Land der vielen Kulturen und müsse Wege suchen, wie ein friedliches Zusammenleben gestaltet werden könne, bemerkt der Benediktiner. In seinem Buch schreibt er auch über deutsche Tugenden und Werte. Wo und warum fühlen sich Menschen geborgen und im eigenen Leben zu Hause? Wie kann mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen ein gutes Leben gelingen? „Wir können den Menschen, die zu uns kommen, gar nicht mehr sagen, um was es eigentlich geht, wenn wir von unserer Kultur sprechen – weil wir es selbst nicht mehr genau wissen“, erklärt Wolf. *red*



▲ Bei der Aufführung von Haydns *Nikolaimesse* stand ein Solistenquartett am linken Seitenaltar der Günzburger Frauenkirche: (von links) Michael Stark (Bass), Vinzenz Löffel (Sopran), Valentin Wohlfahrt (Alt) und Julian Hohbauer (Tenor). Foto: Gah

## Abend voller Kontraste

Domsingknaben präsentierten brillantes Programm

**GÜNZBURG – Einen beschwingten sängerischen und musikalischen Abend boten die Augsburger Domsingknaben mit dem Residenz-Kammerorchester München unter Leitung von Domkapellmeister Reinhard Kammler zu Beginn ihres Festivals in der Günzburger Frauenkirche.**

Zum Marienpatrozinium des Gotteshauses passte das erste Vokalwerk des Abends, nämlich Wolfgang Amadeus Mozarts Vertonung eines Mariengedichtes mit dem Titel „Sancta Maria, Mater Dei“. Der Beginn ist marschmäßig mit vielen Punktierungen. Bei der Textzeile „te patronam eligo“ kommen effektiv gesetzte Pausen dazu. Mit einer flehenden Melodie wird die Passage „me pedibus tuis advolutum recipere“ unterlegt. Bei „in mortis discrimine“ wird der Marsch zum Trauerchoral. Der krönende Abschluss ist ein langes, melismatisches Amen.

Zu den Sängern gesellt sich ein Orchester mit Achtel- und Sechzehntelläufen. Diesen Part übernahm das Münchner Residenz-Kammerorchester. Die Gesangsstimmen waren überwiegend homophon gesetzt, allerdings waren die Punktierungen im zweiten Teil von Stimme zu Stimme verschoben. Dies kam aufgrund der hervorragenden Akustik in der Frauenkirche gut zur Geltung.

Ein besonderer akustischer Effekt kennzeichnete auch das vokale Hauptwerk des Abends, die *Nikolaimesse* von Joseph Haydn. Hier stand ein Solistenquartett, bestehend aus Vinzenz Löffel (Sopran), Valentin Wohlfahrt (Alt), Julian Hohbauer (Tenor) und Michael Stark (Bass)

am linken Seitenaltar, getrennt von den anderen Sängern. Diese vier glänzten nicht nur bei ihren Solovorträgen, sondern traten bei der Komposition des lateinischen Textes mal gegeneinander, mal miteinander auf.

Diese Technik wendet Haydn im Gloria auf den gesamten Chor an. Zum Beispiel beginnt das Kyrie mit einem Soli der zwei hohen Knabenstimmen, dann folgt ein Soli der zwei tiefen Knabenstimmen. Daran schließt sich ein homophon gesetztes Quartett an, dann erklingen Sopran, Alt, Tenor und Bass zeitversetzt überlagernd. Auch weitere Tutti-Passagen sind wirkungsvoll, zum Beispiel der in sich ruhende Sanctus mit langen Notenwerten. Das Agnus Dei ist zweigeteilt. Wie ein Trauerchoral klingt der erste Teil, der an das Opfer des Gotteslamms erinnert. Die anschließende Bitte um Frieden kommt wie ein leichter Walzer daher.

Walzertelig beginnt auch das erste der beiden Instrumentalstücke, mit denen sich das Münchner Residenz-Kammerorchester präsentierte, nämlich Mozarts Symphonie Nummer 33 in B-Dur. Fein herausgearbeitet werden die Kontraste zwischen den folgenden drei Sätzen.

Eine lange Orchester-Exposition hat das Konzert für zwei Hörner aus unbekannter Hand, das Joseph Haydn zugeschrieben wird. Hierfür waren Thomas Ruh und Norbert Dausacker als Gastsolisten engagiert.

Domkapellmeister Reinhard Kammler führte mit seinem kraftvollen und gestenreichen Dirigat alle Darbietenden sicher durch die Stücke des Abends. *Martin Gab*



## Glücklich auf Motorradtour

URSBERG – Seit 14 Jahren kommen jeweils gegen Ende des Sommers Motorradfahrer nach Ursberg. „Die traditionelle Ausfahrt mit Motorrädern, Trikes und Gespannen für Menschen mit Behinderung ist für uns ein Höhepunkt im Jahr“, sagt Willi Engel. Er koordiniert die Veranstaltung im Dominikus-Ringeisen-Werk. Organisiert wird sie ehrenamtlich von Inge Subocz-Kandziora und ihrem Team. Bis aus Kaiserslautern und Bad Kötzing in der Oberpfalz hatten sich rund 150 Fahrer nach Ursberg aufgemacht. Die ersten Mitfahrer warteten bereits zwei Stunden vor dem Start. Für die Absicherung der Strecke sorgten Motorrad-Streckenposten und die Schwestern- und Werkfeuerwehr des Dominikus-Ringeisen-Werks. Über Eppishausen und Tussenhausen ging es nach Rammingen und von dort über Salgen und Hasberg zurück nach Ursberg. *Foto: Weißloh*

## Bauernmarkt

DILLINGEN – Die Agenda 21 veranstaltet am Samstag, 6. Oktober, von 8 bis 15 Uhr auf dem Gelände des Maschinenrings, Niederfelderhof 25, einen großen Bauernmarkt. Er soll das Bewusstsein für regionale Produkte schärfen und den Einkauf beim Produzenten in der Region anregen. Um 10.30 Uhr spricht Landrat Leo Schrell ein Grußwort.

## Eucharistie-Vortrag

ZIEMETSHAUSEN – Am Sonntag, 7. Oktober, spricht der Wallfahrtsdirektor von Maria Vesperbild, Erwin Reichart, nach dem Pilgeramt von zirka 11.20 bis 12.15 Uhr zum Thema „Die Eucharistie – Das Herz der Kirche“. Das Pilgeramt beginnt um 10.15 Uhr und wird von der Musikkapelle Balzhausen musikalisch begleitet.

## „Merry Gentlemen“

AUGSBURG – Die „Merry Gentlemen“ aus Augsburg singen am Sonntag, 7. Oktober, um 16 Uhr im barocken Kaisersaal des Klosters Wettenhausen. Sie präsentieren ihr neues Programm aus Klassik, Pop und Kirchenmusik aus aller Welt. Der Männerchor unter der Leitung des Opersängers Laurence Gien tritt nur wenige Male im Jahr auf.

## Jugendvigil

ZIEMETSHAUSEN – Am Freitag, 12. Oktober, findet in Maria Vesperbild um 19.30 Uhr eine Jugendvigil mit jugendgemäßen Gesängen und Meditationen statt. Passend zu den Festen der heiligen Engel wird besonders ihr Wirken betrachtet. Lieder, instrumentale meditative Musik und eine Meditation runden die Feier ab.

## Reise / Erholung / Urlaub

### Südafrika für Genießer

Vom 13.–27.4.2019 (Osterferien)  
Ab Augsburg begleitet durch Erika Schmutz




- Maximal 18 Personen
- Transfer ab/bis Augsburg
- Flug mit SAA ab/bis München
- Sitzplatzreservierungen
- Gute Lodges und Hotels
- 12 x Abendessen, 4 x Mittagessen
- Ausgesuchte gute Restaurants
- Weinprobe mit Kellerführung
- Sämtliche Eintrittsgelder/Trinkgelder und Pirschfahrten laut Programm

Reisepreis im DZ **6.150 € p. P.**

Wenn Sie gerne in kleinen Gruppen reisen, Wert auf sehr gute Hotels in bester Lage legen und sich gerne kulinarisch verwöhnen lassen, dann sind Sie bei mir goldrichtig.

**www.reisebuero-perlach.de**

...und ab in den Urlaub!



Inhaberin: Erika Schmutz  
Metzplatz 2 • 86150 Augsburg  
Telefon 0821/345610  
reisen@reisebuero-perlach.de  
www.reisebuero-perlach.de

### Classic-Reisen – Gönnen Sie sich das Beste!





<b>Dresden</b> „Der Nussknacker“ von Tschaikowski in der Semperoper Weihnachtsoratorium in der Frauenkirche (fakultativ) oder Striezelmarkt 09.12. 3 Tage 689,-	<b>Malta Flug-Reise</b> UNESCO - Stadt Valletta mit Mdina und Rabat „Cosi fan tutte“ von Mozart im Teatru Manoel 06.03. 5 Tage 1589,-	<b>London</b> Royal Opera/Covent Garden „Faust“ von Ch. Gounod mit Diana Damrau (fakultativ) „La forza del destino“ von G. Verdi mit Jonas Kaufmann „Romeo und Julia“ von S. Prokofjew (fakultativ) 11.04. 4 Tage 1499,-
<b>Prag</b> Silvesterfeier im Ständetheater mit Mozart-Silvestergala „Madame Butterfly“ (fakultativ) 30.12. 4 Tage 1209,-	<b>Leipzig</b> Konzert im Gewandhaus „Turandot“ von Puccini, Oper 15.03. 3 Tage 599,-	

Inklusive: Führungen, Rahmenprogramm, Eintritte, u.v.m.

**Hörmann Classic**  
0821-345 000  
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

im ★★★★★ VIP-Luxusliner

## Veranstaltungen

## Neusässer Seniorenwohnanlagen

selbständig, barrierefrei und sicher leben bis ins hohe Alter durch

- Ansprechpartner vor Ort
- Notruf in den Wohnungen
- Sicherheit und Pflege durch ambulante Pflegedienstleistungen
- zentrumsnah gelegen

## Tag der offenen Tür

am Freitag, 19. Oktober 2018 von 13–17 Uhr  
Besichtigung aller 3 Anlagen möglich  
Bus-Shuttle nach Steppach und zurück!

Franzensbader Str. 1, Neusäß

Marienbader Str. 1, Neusäß

Alte Reichstr. 12, Steppach



## Immobilien

Professoren-Fam. su. gr. Whg. o. Haus in Augsburg-Innenstadt z.K. Tel: 0171/1400350.

**MEHRFAMILIENHAUS** gesucht in/um Augsburg auch renovierungsbedürftig

**Lünendonk Immobilien**  
www.mli24.de • 0821/660 97 111



**Ich suche Häuser und Wohnungen jeder Art** (gerne renovierungsbedürftig). Auch auf Rentenbasis mit Wohnrecht zu kaufen.  
**Fa.-Telefon 0177/4120324**

**Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?**

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

**B** Im Großraum Augsburg

**Bolsinger Immobilien**  
www.ib-web.de • 0821/4544643

## Verschiedenes



Den Glauben leben, die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter 0821 50242-53



### Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeschmack?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)



## Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

## DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier bestellen!  
0821/50242-12



## 100% Natur pur!

getrockneter Geflügelgeldung in Pelletform

frühzeitig ausbringen

**- jetzt wieder da! -**

rein organisch - keimfrei - humusbildend

als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich 10-kg-Sack

**GEFLÜGELHOF SEEMILLER**

86420 Diedorf/Hausen

Telefon 08238/2681

E-Mail:

claudia.seemiller@gmail.com



▲ Die Missionsdominikerin Schwester Josefa Thusbaß zeigt in ihren Fotografien im Tutzinger Roncalli-Haus Gottes wunderbare Schöpfung. Foto: Reitzig

## Gottes gute Schöpfung

Schwester Josefa zeigt Fotografien im Roncallihaus

**TUTZING – Wie herrlich sich Gottes Schöpfung uns immer wieder darbietet, erschließt sich bei einem Blick auf die Fotoarbeiten, die Schwester Josefa Thusbaß noch bis zum 23. Oktober im Tutzinger Roncallihaus präsentiert.**

Auf zwei Etagen gelingt es der Ordensfrau, den Besucher nicht nur zum Staunen zu bringen, sondern auch zum Rätseln, wobei es sich wohl bei der Abbildung der Natur handeln könnte. Bei der Vernissage zeigten sich eine Reihe Gäste überrascht, wie sich zum Beispiel ein in der Sonne filigran glitzerndes Spinnennetz, das mit perlenden Tautropfen besetzt ist, zu einem interessanten Kunstobjekt entwickelt.

Die Fotografie hat die im Kloster Schlehdorf mit 30 Mitschwestern lebende Missionsdominikerin seit ihrer Kindheit gefesselt. Um interessante Motive in der Natur besser festhalten zu können, hat sie alle technischen Varianten von Schwarz-Weiß, über Mittelformatfotografie, Dias mit Farbabzügen bis hin zur digitalen Fotografie durchprobiert. Früher unterrichtete sie Schüler an der Schlehdorfer Realschule in den Fächern Mathematik und Physik. Später wurde ihr dann die Schulleitung der ordenseigenen Realschule übertragen.

In dieser Zeit hat sie die Fotografie stets als willkommenen Ausgleich zum stressigen Schulalltag gesehen. Nutzen konnte sie diese erfüllten Dienstjahre natürlich auch, um ihre Fotobegeisterung mit den ihr anvertrauten Kindern zu teilen, wobei sie sich freute, deren Blick für die Besonderheiten der

Natur nachhaltig zu schärfen. „Meine Hoffnung war es immer, dass der Mensch, besonders der junge Mensch, das schützen und fördern wird, was er bewundern und lieben gelernt hat“, sagt sie im Gespräch mit unserer Zeitung.

Einen Leitsatz des Filmemachers Robert Bresson hat sich Schwester Josefa gern zu eigen gemacht: „Mach sichtbar, was vielleicht ohne dich nie wahrgenommen worden wäre.“ Diese Aufforderung hat sie umgesetzt, wenn sie den Samenstand des Löwenzahns so wunderbar detailliert ablichtet, dass der Betrachter ins Schwärmen kommt. Phantastisch, wie die winzigen, wie Minifallschirme aussehenden Samen sich in die Lüfte schwingen. Wohin sie wohl schweben?

Gern widmet sich die Fotografin dem Thema Wasser, das sie auf verschiedene Weise ablichtet. Es dient der stolzen Mutter Schwan nicht nur als Lebenselement mit ihrem noch flaumigen Jungen, sondern ist auch Arbeitsplatz des Fährmanns, der den Betrachter auf seine Fahrt mitzunehmen scheint, wenn er hinaus in den stillen Morgen rudert. Dass auch schillernde Tropfen, die perlend auf den Blättern der Pflanzen vom Tau gebildet werden, letztendlich Wasser sind, wird hier deutlich.

Am liebsten ist Schwester Josefa am frühen Morgen mit ihrer Kamera unterwegs. Dann entdeckt sie auf dem Blatt des Frauenmantels diese funkelnden Tropfen. *Renate Reitzig*

### Information

Die Ausstellung ist bis zum 23. Oktober montags bis freitags jeweils von 9 bis 11.30 Uhr und sonntags von 11.30 bis 13 Uhr zu sehen.

## Soziales Textilunternehmen

Sina Trinkwalder spricht über ihre Erfahrungen

**AICHACH (ebr) – Die Augsburger Unternehmerin Sina Trinkwalder spricht mit Herz und Überzeugung über wirtschaftlichen Erfolg, gesellschaftliche Verantwortung, faire Löhne, ökologische Produktion und eine gerechte Welt für alle. Im Herbst ist sie Gast des Diözesanverbandes des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) in Aichach, Augsburg, Bad Wörishofen, Kempten, Mering und Mindelheim.**



▲ Auf KDFB-Einladung referiert die Unternehmerin Sina Trinkwalder. Foto: oh

„Wir können die Welt nicht verändern, aber jeden Tag ein bisschen besser machen.“ Das ist die Überzeugung von Sina Trinkwalder, und aus dieser heraus gründete sie im Jahr 2010 manomama, das erste „soziale Textilunternehmen“ in Deutschland. Sie holt Frauen aus der Arbeitslosigkeit, bezahlt faire Löhne und verfolgt eine konsequent ökologische Wertschöpfungskette.

Ihre Geschichte „Wunder muss man selber machen“ erzählt vom Erfolg einer innovativen Unternehmerin, die mit Weitsicht und Kreativität ein traditionelles Handwerk neu belebt und erfolgreich Ökonomie, Ökologie und Soziales miteinander verbindet. In ihrem Vortrag spricht sie Klartext über die

gesellschaftliche Verantwortung und motiviert mit Humor und Überzeugungskraft.

Der KDFB organisiert an folgenden Orten einen Vortrag mit Lesung: am 9. Oktober in Weilheim, am 11. Oktober in Aichach, am 16. Oktober in Donauwörth, am 18. Oktober in Augsburg, am 23. Oktober in Mindelheim, am 25. Oktober in Kempten, am 6. November in Mering und am 8. November in Bad Wörishofen. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Eintritt: 10 Euro, für KDFB-Mitglieder 8 Euro.

### Information:

[www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de)



## Schwester Teresa ist wieder Priorin

**DONAUWÖRTH/POLLING – Die Dominikanerinnen von St. Ursula in Donauwörth haben gemeinsam mit den Mitschwestern des Filiationklosters Heilig Kreuz in Polling bei Weilheim bei der Priorinnenwahl Schwester Teresa Westermeier (unter dem Bild des heiligen Dominikus) für eine dritte Amtsperiode wieder gewählt. Als Subpriorin, also ihre Stellvertreterin, bestimmten sie Schwester Michaela Baumann (hinten ganz links). Der bischöfliche Beauftragte für die Orden, Domvikar Andreas Miesen (neben der Priorin), leitete die Wahl und feierte mit den Schwestern anschließend eine Heilige Messe mit der Amtseinführung der Priorin.** *Foto: Taj*

## Kunstkreis Lechkiesel stellt Bilder aus

STADTBERGEN – Der Kunstkreis Lechkiesel Kissing zeigt im Tagungshaus St. Paulus in Leitershofen am 7. Oktober Bilder und Skulpturen zum Thema „Herbstliche Stimmung“. Eröffnet wird sie nach dem Gottesdienst um 12 Uhr. Die Schau ist bis 11. November werktags von 8 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 8.30 bis 14 Uhr zu besichtigen.

## Wallfahrerverein fährt nach Eichstätt

AUGSBURG – Der Wallfahrerverein bietet am Samstag, 20. Oktober, eine Wallfahrt nach Eichstätt an. Abfahrt ist in Augsburg am Bischofshaus um 8.15 Uhr. Es gibt Zustiegmöglichkeiten. Um 10.30 Uhr feiert Domkapitular Andreas Magg im Eichstätter Dom eine Messe, anschließend gibt es eine Führung. Auskunft unter Telefon 08 21/31 66-32 40.



▲ Die Klosterbrauerei Andechs (rechts im Vordergrund) erhält eine neue Flaschenfüllerei. Foto: imago

## Zwölf-Millionen-Investition

Benediktiner bauen in Andechs neue Flaschen-Füllerei

ERLING (KNA) – Die Klosterbrauerei der Benediktiner im Wallfahrtsort Andechs, Dekanat Starnberg, wird bis Mitte 2019 erweitert. Sie erhält eine neue Flaschen-Füllerei und eine Lagerhalle für das Leergut, teilte der Orden vor kurzem mit. Die Kosten liegen laut Kloster bei insgesamt zwölf Millionen Euro.

Dabei handle es sich um die größte Einzelinvestition der Andechser Benediktiner in die kloster-eigene Brauerei seit deren vollständige Neubau vor bald 35 Jahren. Die neue Flaschen-Füllerei ersetze eine technische Anlage, die ursprünglich von 1991 stammt. Nach den Worten von Abt Johannes Eckert wird durch diese Maßnahme langfristig die ökonomische Grundlage des Klosters gesichert.

So könne der Orden auch sein Engagement in Sankt Bonifaz in München in der Obdachlosen- und Bildungsarbeit weiter tragen. Zugleich werde ein klares Zeichen gesetzt: „Wir werden den Weg mit einer eigenen konzernunabhängigen Brauerei weitergehen. Zudem erhalten wir unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig Arbeitsplätze.“ Den Ausschlag

für die Investition habe gegeben, dass es seit längerem an Lagerflächen für das Leergut auf dem Betriebsgelände fehle, heißt es. So sei dieses bisweilen immer wieder im Freien zwischengelagert worden, was in der kalten Jahreszeit zu Verzögerungen im Betriebsablauf geführt habe. Außerdem müsste die Anlagentechnik zur Füllung der Flaschen nach 25 Jahren dringend ersetzt werden.

Künftig sollen dann bis zu 24 000 Flaschen in der Stunde gefüllt werden können. Die bisherigen Kapazitäten würden damit aber nicht erweitert. Der Vorteil der neuen Füllerei liegt laut Mitteilung vor allem in der verbesserten Umweltverträglichkeit. Der Gesamtenergieverbrauch sinke von derzeit 0,046 kWh pro produziertem Liter Bier auf geplante 0,034 kWh. Auch der Wasserverbrauch gehe zurück.

Ein noch besser dosierbarer Einsatz von Reinigungsmitteln solle zusätzlich die Umweltbelastung minimieren. Außerdem werde der Lärmpegel durch den Einbau spezieller Dämmstoffe deutlich reduziert. In der neuen Lagerhalle finden laut Mitteilung künftig maximal 1500 Paletten mit jeweils 40 Bierträgern, also insgesamt 1,2 Millionen 0,5-Liter-Flaschen Platz.

## Erfolgreich tagen und stilvoll feiern



Stilvoll tagen kann man besonders in kirchlichen Häusern. Denn sie bieten ein besonderes Ambiente, eine ruhige Atmosphäre und legen Wert auf Gastfreundschaft.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

## Für Tagungen jeder Größe

Im Kloster Roggenburg im Landkreis Neu-Ulm begegnen sich Historie und Moderne. Inmitten dieser Atmosphäre ergeben sich viele Möglichkeiten, eine Veranstaltung erfolgreich zu realisieren. Für Teamgespräche, Tagungen, Fortbildungen, Klausur-Meetings oder andere Firmen-Events wie Kongresse oder Jubiläums- und Jahresfeiern gibt es einen passenden Raum und Rahmen. Für Veranstaltungen stehen im Kloster-gelände 15 Tagungs- oder Seminarräume in unterschiedlicher Größe für zehn bis 350 Personen mit moderner Tagungstechnik und individueller Betreuung zur Verfügung.

Im Kloster Roggenburg kann man im Kloster-gasthof oder im Bildungszentrum übernachten. Das Drei-Sterne-Superior-Hotel im Kloster-gasthof verfügt über 25 helle und komfortable Zimmer, eingerichtet mit Dusche/WC, Telefon, WLAN, TV, Radio und Safe. Im Bildungszentrum stehen weitere 55 Zimmer mit 120 Betten zur Verfügung. Diese sind schlicht und funktional mit Dusche/WC ausgestattet.

„Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele gern in ihm wohnt.“ Nach diesem Leitsatz der heiligen Teresa von Avila wird man im Kloster-gasthof verköstigt. In der liebevoll zusammengestellten Speisekarte aus schwäbischen und internationalen Gerichten findet sich für jeden das Passende. Für Tagungen und Seminare werden Zwei-Gang-Tagungs-

menüs, Bankett-Bufferfs oder jahreszeitliche Highlights wie der Smokerabend, das Grillbuffet, das Biermenü oder das Weinmenü angeboten.

Inmitten satter Natur und klösterlicher Ruhe bietet das weitläufige Kloster-gelände viel Raum für neue Ideen, kreative Impulse und verschiedene Team-building-Maßnahmen. Führungen durch Kirche und Kloster sowie Kräuter- und Klostergarten sind auf Anfrage buchbar. Auf Wunsch kann das Tagungsprogramm durch Impulse des pädagogischen Personals ergänzt werden.

Ebenso kann eine Führung durch die Brauerei Schmid in Biberach oder ein Tag im Waldseilgarten in Wallenhausen eine Tagung abrunden.



▲ Im Kloster Roggenburg lässt es sich gut tagen. Foto: oh



**SPIRITUELLE QUELLE**

FÜR NEUE IDEEN

**Tagen im Kloster Roggenburg**



**Vielfältiges Rahmenprogramm:**

- Kirchen- und Klosterführung
- Orgelkonzert
- Kräutergartenführung
- Kochworkshops
- Kunstausstellung
- Wanderwege

- Fortbildungen / Seminare / Workshops / Tagungen
- Tagungsmenüs, Bankett-Bufferfs
- Pausen- und Tagungsverpflegung
- Übernachten im 3\*\*\* Superior Hotel im Kloster-gasthof

**Seminar- und Tagungsanfragen:**  
 Kloster-gasthof Roggenburg  
 Klosterstraße 2, 89297 Roggenburg  
 Tel. (0 73 00) 9 21 92 -0  
 kloster-gasthof@kloster-roggenburg.de

www.kloster-roggenburg.de

## Ausbildung zum Demenzhelfer

AUGSBURG (red) – Die Malteser bilden ehrenamtliche Demenzhelfer aus. In einer 40-stündigen Schulung bereiten sie die künftigen Helfer auf ihre Aufgabe intensiv vor. Die Schulung findet ab 12. Oktober an fünf weiteren Terminen in den Räumen des Malteser Hilfsdienstes in der Werner-von-Siemens-Straße 10 in Augsburg statt. Termine: Freitag, 12. Oktober, von 13 bis 18 Uhr sowie Samstag, 13. Oktober, von 8.30 bis 16.30 Uhr. Weiter geht es zu den selben Zeiten am Freitag, 26. Oktober, und Samstag, 27. Oktober, und abschließend am Freitag, 9. November, sowie Samstag, 10. November, von 8.30 bis 12 Uhr.

### Information

Auskunft bei Susanne Musiol, Telefon 08 21/2 58 50-48; E-Mail: [susanne.musiol@malteser.org](mailto:susanne.musiol@malteser.org).

## Festliche Klänge in Uttinger Pfarrkirche

UTTING (red) – Festliche Klänge für Trompete und Orgel gemischt mit heiteren, besinnlichen und romantischen Melodien bieten Hans-Günter Schwanzer und Carolin Völk am Sonntag, 7. Oktober, um 16 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Utting am Ammersee. Der Eintritt ist frei. Auf dem Programm stehen neben eigenen Arrangements und Kompositionen der Organistin auch Ohrwürmer der traditionellen Kirchenmusik. Mit diesem bunten musikalischen Blumenstrauß von Stücken, die in dieser Besetzung ansonsten nie oder nur selten zu Gehör gebracht werden, wollen die beiden Künstler das Publikum mitnehmen auf eine gedankliche Reise durch verschiedene Länder und Epochen. Bekannt ist das musikalische Duo unter anderem durch ihr beliebtes Neujahrskonzert in St. Ottilien, durch verschiedene CD-Einspielungen sowie vielfältige Konzerte im In- und Ausland.



▲ Carolin Völk und Hans-Günter Schwanzer konzertieren in der Uttinger Pfarrkirche. Foto: oh

## SEXUELLE GEWALT IN DER DIÖZESE

# „Ratlosigkeit, Trauer und Zorn“

Generalvikar Heinrich: Wir müssen den Opfern mehr Gehör schenken

**AUGSBURG – Als „erschütternd“ wertete Generalvikar Harald Heinrich die Ergebnisse der MHG-Studie, die die Häufigkeit sexuellen Missbrauchs Minderjähriger durch Priester und Diakone im Verantwortungsbereich der deutschen Bischöfe untersuchte. In einer Pressekonferenz in Augsburg, die kurz nach der Vorstellung der Studie in Fulda bei der Herbstzusammenkunft der Bischöfe angesetzt war, bekannte der Generalvikar: „Ratlosigkeit, Trauer und Zorn“ beschreibe vielleicht am besten seine Stimmungslage, wenn er „immer und immer wieder“ in seiner Arbeit mit Missbrauchsfällen befasst sei.**

„Die schweren Verbrechen, die Männer der Kirche in den vergangenen Jahrzehnten Minderjährigen und Schutzbefohlenen angetan haben und auch noch heute tun“, ließen sich nur schwer in Worte fassen. Wichtig sei, dass die Kirche „immer noch mehr lernen müsse, direkt Opfer in den Blick zu nehmen und ihnen Gehör zu schenken. Dies sei bis jetzt oft zu kurz gekommen. Für den Generalvikar ist dies ein „Auftrag, der sich aus der MHG-Studie ergibt“.

Die wichtigste Konsequenz ist für den Generalvikar, „alles dafür zu tun, um sexuellen Missbrauch und körperliche Gewalt unmöglich zu machen“. Einige Bausteine dazu sind laut Heinrich die unabhängigen diözesanen Missbrauchsbeauftragten Brigitte Ketterle-Faber und Otto Kocherscheidt. Außerdem verwies der Generalvikar auf das bereits laufende Präventionsprogramm, mit dem eine „Kultur der Achtsamkeit“ etabliert werden soll.

Weil Heinrich in seiner Arbeit schon seit zehn Jahren mit Missbrauchsfällen befasst ist, ist ihm klar: „Eine Garantie dafür, dass solche Verbrechen nie mehr vorkommen, ist das auch nicht.“ Er versicherte, er werde an den in den vergangenen Jahren entwickelten Abläufen bei Missbrauchsvorfällen gegen Seelsorger trotz gelegentlicher Kritik, er sei zu hart und unbarmherzig, festhalten. Es sei ihm persönlich „ein großes Anliegen“, dass „die Wahrheit über das, was in den vergangenen Jahrzehnten geschah, ans Licht kommt“.

Manfred Prexl, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht (OLG) i. R., war als Mitglied des diözesanen Recharteteams in das MHG-Fors-



▲ Zu den Fällen sexueller Gewalt in der Diözese äußerten sich (von links) Manfred Prexl, Vorsitzender Richter am OLG i. R., Generalvikar Harald Heinrich, die diözesane Missbrauchsbeauftragte Brigitte Ketterle-Faber und der diözesane Präventionsbeauftragte Bernhard Scholz. Foto: Müller

schungsprojekt eingebunden. Er betonte, dass er „absolut unabhängig und frei von Weisungen Dritter“ arbeiten konnte. Keine Seite habe versucht, auf seine Arbeit Einfluss zu nehmen. Die von ihm angelegten Erfassungsbögen, für die er 329 Personalakten ausgewertet hatte, „seien völlig unverändert und ohne jede Gegenkontrolle“ an das Forschungsteam weitergeleitet worden.

### Verpflichtungserklärung

Seit Mitte 2012 ist Pastoralreferent Bernhard Scholz Beauftragter für die Prävention gegen sexualisierte Gewalt in der Diözese Augsburg. Er legte dar, dass alle fünf Jahre von allen hauptberuflichen Mitarbeitern der Diözese und der katholischen Pfarrkirchenstiftungen ein erweitertes Führungszeugnis eingefordert werde. Das werde auch von ehrenamtlichen Mitarbeitern verlangt, „die intensiven Kontakt zu Kindern und Jugendlichen in Pfarreien, Verbänden und kirchlichen Einrichtungen haben“.

Außerdem müsse eine Verpflichtungserklärung abgegeben werden, der moralische Qualität zukomme. Darin bringe der Unterzeichner zum Ausdruck, dass er sich seiner Vorbildfunktion bewusst sei und jegliche Form von sexueller Gewalt unterlasse. Besonders wichtig findet Scholz die Stelle, in der man zusichert, nicht wegzuschauen, wenn man Hinweise auf sexuelle Gewalt bekommt.

Wenn er in der Schulungsarbeit Informationen gebe, gehe es ihm nicht nur um allgemeines Wissen,

sondern er wolle die Teilnehmer ermutigen, Fälle von sexualisierter Gewalt auch zu melden. Sich mit ihr auseinanderzusetzen, sei ein „Qualitätsmerkmal“, kein „Petzen“. Nur wenn unterschiedliche Bausteine zu einem Ganzen zusammengeführt werden, ist für den Präventionsbeauftragten „größtmöglicher Schutz“ gewährleistet.

Die Veröffentlichung der MHG-Studie habe vieles wieder aufgebrochen, erklärte die diözesane Missbrauchsbeauftragte Brigitte Ketterle-Faber. Erst am Vormittag habe sie wieder zwei Anrufe zum Thema bekommen. „Es kommt fast gar nicht vor, dass an dem, was mir gesagt wird, nichts dran ist.“ Nach einer Plausibilitätsprüfung, die keine Beweisführung im juristischen Sinn sei, komme sie fast immer zu dem Schluss: „Ja, das kann so gewesen sein.“

Wenn die Betroffenen es wollten, treffe sie sich mit ihnen in ihrer Kanzlei, bei ihnen zuhause, im Ordinariat oder sonst an irgendeinem Ort. Als besonders beschämend empfindet sie die Dankbarkeit mancher Opfer, weil ihnen endlich jemand zuhört. Was eine Entschädigung anbelangt, so gelte in der Diözese die Devise: „Lieber einem Betroffenen etwas zuviel geben als jemanden abzubürsten.“

Generalvikar Heinrich bekannte, dass die vielen unbescholtenen Seelsorger den Vertrauensverlust der Gläubigen deutlich zu spüren bekämen. „Daran sind wir selbst schuld“, sagte er. Es werde eine große Herausforderung, sich dieses Vertrauen wieder zu erarbeiten. Gerhard Buck

## Wellness, Bäder, Kuren



Für Erholung vom Alltag sorgen Kuren und Wohlfühl-Reisen. Stressgeplagte gönnen sich zwar kürzere Auszeiten als früher, dafür aber mehrmals im Jahr.  
Foto: Corinna Dumat/pixelio.de

## Erholen mit Kneipp

**BAD WÖRISHOFEN** – Sebastian Kneipp, der vor mehr als 155 Jahren im Bad Wörishofener Kloster der Dominikanerinnen seine Gesundheitsphilosophie entwickelte, erkannte bereits die Bedeutung der „inneren Balance“. Die Hinwendung zum eigenen Körper und eine ausgeglichene Lebensweise mit intensiven Ruhephasen erzeuge positive Wechselwirkungen zwischen Körper und Psyche, erkannte der Wasserdoktor. Seine Erkenntnis gilt bis heute: Wer den Alltag bewältigen will, braucht Rückzugsmöglichkeiten und Zeit zum Innehalten.

In einer Zeit, die geprägt ist von „höher, weiter, schneller, mehr“ fällt es vielen schwer, auf den eigenen Körper zu hören und ihm Pausen zu gönnen, wenn er danach verlangt. Umso wichtiger ist es,

längere Pausen in den – bei vielen sehr vollen – Terminkalender einzubauen.

„Zeit für mich ...mehr vom Leben“ heißt es deshalb in der Kuroase im Kloster in Bad Wörishofen. Gäste können eine Woche abschalten, zu frischen Kräften kommen und so neue Energie für den Alltag zu schöpfen – mit Hilfe von Kneipp-Güssen, entspannenden Massagen und einem Besuch der nahe gelegenen Salzgrotte. „Die Anwendungen fördern die Erholung und helfen beim Entschleunigen“, sagt Hotelleiterin Tanja Bornemann. Die ruhige Atmosphäre in der Kuroase im Kloster trage einen großen Teil dazu bei.

**Infos:** Telefon 08247/96230, [www.kuroase-im-kloster.de](http://www.kuroase-im-kloster.de).



Am Brunnen der Kuroase in Bad Wörishofen finden Gäste Ruhe.

Foto: oh

## Trend geht zur kurzen Kur

Ein Erholungs-Wochenende mit der besten Freundin an der Nordsee, eine entspannte Woche in den Bergen oder eine zweiwöchige Kur in Sri Lanka – sich wohlfühlen, ist für viele oberstes Ziel im Urlaub. Inzwischen hat sich dafür der Begriff Wellnessreisen (Wohlfühlreisen) durchgesetzt. Körper, Geist und Seele sollen wieder in Einklang gebracht werden. Das liegt im Trend: Laut dem Global Wellness Institut wachsen Wellnessreisen mehr als doppelt so schnell wie der Tourismusbereich insgesamt.

Wellnessurlaub beschränkt sich nicht nur auf die Wohlfühlmassage und Kosmetikbehandlung. „Entspannung allein macht niemanden glücklich“, sagt Lutz Hertel, Vorsitzender des Deutschen Wellness-Verbands. Der Kunde hat das erkannt. Körperliche Bewegung im Urlaub ist gefragt, aber genauso auch der Erwerb von Wissen um das Wohlbefinden. Heute beschäftigen Wellness-Hotels neben Trainern und Coaches auch Psychotherapeuten, die Gästen eine glückliche Lebensweise vermitteln.

Der Begriff Wellness ist aber nicht geschützt. Allein in Deutschland gibt es

weit über tausend Hotels, die damit werben. Dabei geht der Trend zu Wellness vor der Haustür. „Eine lange Anreise ist für viele Menschen nicht mit Entspannung und Erholung vereinbar“, sagt Stephanie Holweg von der Tui. Am liebsten kuren Gäste in Deutschland und tendenziell kürzer. „Unsere Wellnesskunden suchen vermehrt kleine Auszeiten vom Alltag über das Jahr verteilt.“ Zwei bis vier Nächte, aber das gerne mehrmals im Jahr.

Im Urlaub lässt sich das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden: von Physiotherapie bis zu traditioneller chinesischer Medizin. Manche sprechen bereits vom Trend zur Medical Wellness, es wurde sogar der Deutsche Medical Wellness Verband gegründet. Glaubt man dem Vorsitzenden Lutz Lungwitz, wird im Wellnessurlaub „die persönliche Gesundheitsvorsorge in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen“. Schließlich setze sich die Klientel ständig mit der eigenen Gesundheit auseinander.

Die typischen Kunden – sind das weiter Menschen im besten Alter mit höherem

Einkommen? Nur bedingt. Während bei Fit-Reisen die über 50-jährigen nach wie vor die Zielgruppe sind, findet Stephanie Holweg von der Tui, dass Gesundheit, Wellness und Entspannung alle von Anfang 30 bis Mitte 70 anspreche. Immer mehr jüngere Menschen legten Wert darauf, sich und ihrem Körper im Urlaub etwas Gutes zu tun.

Auch Menschen mit geringerem Einkommen schätzen Wellnessangebote auf Reisen. „Wellnessurlaub ist aufgrund des breiten Angebots keine Nische mehr für wohlhabende Gesellschaftsschichten“, sagt Lutz Hertel.

Viele Deutsche achten darauf, was sie essen – auch in der Reisezeit. Ob für Vegetarier oder Veganer, für Umweltbewusste oder für gesundheitlich eingeschränkte Reisende: Die Branche baut das Thema Ernährung aus. Bei Tui beispielsweise stehen Hotels mit lactose- und glutenfreier Küche, Bioküche, Vollwertkost oder veganer Küche zur Auswahl. Ganze Detox-Kuren werden angeboten. Das Thema Ernährung wird wichtiger, bestätigt Claudia Wagner von Fit Reisen: „Hier heißt es Qualität statt Quantität.“ dpa

Kuroase im Kloster  
Ihr Original Kneipp-Hotel

**Kneipp-Wellness – Massagen – Kuren**  
**Wohlfühlzeit für Körper und Geist**

Nehmen Sie sich eine Auszeit, entspannen Sie und tanken Sie neue Energie mit unseren Anwendungen und Arrangements für Körper, Geist und Seele. Neben klassischer Rücken-, Kräuterstempel- und Aromaölmassage bieten wir wohltuende Anwendungen wie Heublumenkissen, Kneippgüsse oder Wickel.  
Unsere Angebote finden Sie unter:  
[www.kuroase-im-kloster.de](http://www.kuroase-im-kloster.de)

Kuroase im Kloster GmbH | 86825 Bad Wörishofen  
Tel. 08247 96230 | [www.kuroase-im-kloster.de](http://www.kuroase-im-kloster.de)

**intersana**

**Beauty·Wellness  
Gesundheit**

**14 Jahre · DIE!  
Gesundheitsmesse**

**200 Aussteller In- und Ausland**

**Fr · Sa · So  
Täglich 10 - 18 Uhr**

**12.-14. Okt. 2018  
Messe Augsburg**

140 Vorträge!  
SONDERTHEMEN:  
ERNÄHRUNG ·  
BEWEGUNG UND ERKRANKUNG  
GANZHEITLICHE ZAHNMEDIZIN  
HILFE - ICH BRAUCHE HILFE  
BEHANDLUNG CHRONISCHER  
ERKRANKUNGEN U.V.M.  
Beauty & Kosmetik  
Traumhafte Hotels & Ferienregionen  
30 Workshops · 50 GesundheitsChecks

Die ganze Welt  
der Gesundheit:  
HeilpraktikerForum · Hörgeräte ·  
Sport · Naturheilkunde · Gesund  
Schlafen · Fitness · Wohnen im Alter ·  
Augenheilkunde  
Therapien und -geräte  
und 1.000 Dinge mehr!

**Aktuelle Infos unter:**  
[www.intersana.de](http://www.intersana.de)  
Fon: 0821 - 45 44 040

Wir gratulieren von  
Herzen



© sasel77 - Fotolia.com

## Zum Geburtstag

**Anneliese Dotzauer** (Meßhofen) am 9.10. zum 77.; alles Gute und Gottes Segen wünscht der Frauenbund. **Maria Greisl** (Ried) am 9.10. zum 93., **Veronika Rogg** (Schwabmühlhausen) am 10.10. zum 101.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünscht die ganze Familie. **Josef Weber** (Oberarnbach) am 7.10. zum 81., **Liesbeth Weithmann** (Meßhofen) am 6.10. zum 81.; alles Gute und Gottes Segen wünscht der Frauenbund.

95.

**Josefa Steber** (Ried) am 10.10., El-

**fried Schwegler** (Buch) am 9.10.

80.

**Hans Gallenmüller** (Dillingen-Donautheim) am 5.10.

75.

**Alberta Klein** (Hafenhofen) am 10.10., **Richard Nefzger** (Lampertshofen) am 12.10.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 08 21/5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de),

## Pflege von Demenzkranken

Tipps, wie Angehörige stressfreier mit Betroffenen umgehen

**BURGAU – Der Diözesanverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) Augsburg veranstaltet am Freitag, 12. Oktober, im Albertus-Magnus-Haus, Schmiedberg 6, in Burgau von 13 bis 18 Uhr ein Seminar zum Thema „Wenn die Vergesslichkeit zunimmt“. Referentin ist die Sozialpädagogin Gertrud Schmotz.**

In der Bundesrepublik Deutschland leiden mehr als eine halbe Million Menschen an Störungen der Hirnleistung, die keine Alterserscheinung, sondern eine Krankheit sind. In Zukunft werden es durch die steigende Lebenserwartung noch mehr werden.

Niemand möchte an Demenz erkranken. Und doch müssen viele damit leben, entweder als Betroffene oder als pflegende Angehörige. Die Pflege von Demenzkranken kann in der heutigen Zeit wesentlich stressfreier verlaufen. Dazu braucht es ein erweitertes Wissen über den stufen-

weisen Verlauf der Krankheit und deren Auswirkungen. Es gibt die neue Kommunikations-Methode der Validation, die durch praktische Beispiele im Alltag mit Alzheimer-Erkrankten vorgestellt wird. Die Kosten inklusive Verpflegung und Material betragen 9,50 Euro, KDFB-Mitglieder zahlen 5,50 Euro.

Der KDFB ist der mitgliederstärkste Frauenverband in Bayern, der in Gesellschaft und Kirche als gewichtige Stimme Gehör findet. KDFB-Mitglieder erhalten für einen Jahresbeitrag von 25 Euro zehnmal im Jahr die Mitgliederzeitung „Engagiert – Die Christliche Frau“.

### Information:

Anmeldung nur schriftlich baldmöglichst beim Bildungswerk des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Diözesanverband Augsburg, Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg, E-Mail: [frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de](mailto:frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de). Infos unter Telefon 08 21/31 66-34 43.

## Anker im Glaubensleben

Krumbacher feierten 50 Jahre „Maria Hilf“

**KRUMBACH – Es ist noch gar nicht so lange her, dass in Deutschland neue Kirchen erbaut werden mussten, weil die vorhandenen Gotteshäuser die große Zahl der Gläubigen nicht mehr aufnehmen konnten.**

Im mittelschwäbischen Krumbach machte die Erhöhung der Einwohnerzahl nach Kriegsende durch Tausende katholische Vertriebene vor 50 Jahren die Gründung einer zweiten Stadtpfarrei (neben St. Michael) und den Bau der neuen Pfarrkirche Maria Hilf im östlichen Stadtteil Hürben nötig. An deren Weihe am 22. September 1968 durch Diözesanbischof Josef Stimpfle wurde mit großem Festakt, opulent gestalteter Jubiläumsschrift und feierlichem Festgottesdienst erinnert.

Die Maria-Hilf-Kirche, offiziell „St. Maria, Hilfe der Christen“, wurde nach Plänen der Ulmer Architekten Manfred Wacker und Erich Niederbacher erbaut. Das burgähnliche Gotteshaus aus Beton und Stahl hat eine asymmetrische Form und einen 42 Meter hohen, frei stehenden Glockenturm. Der Innenraum, der durch ein ausgeklügeltes Spiel mit Lichteinfällen interessant aufgehellt wird, bietet Platz für über 1000 Gläubige.

Der moderne Kirchenbau, der die aus dem Zweiten Vatikanischen Konzil resultierende Aufbruchsstimmung auch architektonisch zu vermitteln suchte, war anfangs – ebenso wie die Teilung in zwei Stadtpfarreien – umstritten. Nor-

bert Marxer, ehemaliger Krumbacher Primiziant und heutiger Stadtpfarrer von Schongau, ging beim Jubiläumsfest auf interessante und heitere Episoden aus der 50-jährigen Kirchen- und Pfarreigeschichte ein, veranschaulicht durch eine Bilderpräsentation von Rita Rieß und Stefan Hansel. Das markante, wuchtige Gotteshaus „hat sich als stabiler, fester Anker im Glaubensleben der Krumbacher Bürger bewährt“, sagte Manfred Pfeiffer, Sprecher des Festausschusses.

Erster Seelsorger der Pfarrei war Gregor Sing (1967 bis 1998), dem es mit Leidenschaft und Tatkraft gelang, Maria Hilf zu einem geistlichen Zentrum mit Kirche, Pfarrheim und Kindergarten aufzubauen. Sein Nachfolger war Karl Hagenauer (1998 bis 2014). Mit Engagement und vielfältigen Initiativen prägte er das Glaubensleben der Pfarrei, bis er die Seelsorge in Tapfheim übernahm.

Pfarrer Kazimierz Piotrowski, der seit September 2014 die Pfarreiengemeinschaft leitet, begrüßte beim Festgottesdienst nicht nur die Mitzelebanten Josef Baur (Pfarrer von St. Michael), Norbert Marxer, Professor Petar Vrankic sowie Domkapitular Alessandro Perego, sondern mit Karl Kling und Hubert Schneider auch zwei Gründungsmitglieder. Er dankte allen aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern und wünschte sich für die Zukunft der Pfarrei „viele Gläubige mit Ideen, damit die Gemeinschaft mit Gott und untereinander erlebt und gefeiert werden kann“.

Thomas Niedermair



▲ Beim Festgottesdienst am Altar versammelt (von links): Pfarrer Kazimierz Piotrowski, Ruhestandsgeistlicher Professor Petar Vrankic, Domkapitular Alessandro Perego, Pfarrer Norbert Marxer und Josef Baur, Pfarrer von St. Michael in Krumbach.

Foto: Niedermair

## Musik aus Irland und der Bretagne

BOBINGEN – Die Gruppe „Celtic Ceilidh“ gibt am Samstag, 13. Oktober, um 19 Uhr ein Konzert im Laurentiushaus in Bobingen, Pestalozzi-Straße 6. Irische, schottische und bretonische Folkmusik sind zu hören. In der Pause gibt es Snacks und irisches Bier. Der Eintritt ist frei.

## Goldmund-Quartett im Schloss Höchstädt

HÖCHSTÄDT – Am Freitag, 12. Oktober, spielt das Goldmund-Quartett um 19 Uhr im Schloss Höchstädt Kompositionen von Joseph Haydn, Dmitri Schostakowitsch und Johannes Brahms. Das Goldmund-Quartett gilt als eines der besten Streichquartette seiner Generation. Neben seiner Konzerttätigkeit in Deutschland und Europa ist es ein gern gesehener Gast auf internationalen Festivals auch in Kanada, China und den USA.

### Information:

Karten im Vorverkauf mit Platzreservierung gibt es unter Telefon 0821/31014533 oder [hoehstaedt@bezirk-schwaben.de](mailto:hoehstaedt@bezirk-schwaben.de).

## Musical, Kabarett und Puppentheater

ETTRINGEN – Am Samstag, 6. Oktober, erlebt KULTur.gut im Gut Ostettingen um 20 Uhr eine Premiere. Eigens für die Musical-Freunde aus der Region hat sich ein Quintett mit jungen Musicaldarstellern gegründet, die mit starken Stimmen fetzige Powersongs, gefühlvolle Balladen und die schönsten Klassiker aus der Welt des Musicals auf die Bühne bringen. Bei dem Ensemble ist Anna-Lena Wißmiller, eine junge Künstlerin aus der Region, dabei, die für ihre Leistung beim Freisinger Musicalsommer hervorragende Kritiken erhielt.

Alle kleinen KULTur.gut-Fans kommen am Sonntag, 7. Oktober, beim Puppentheater von Michael Schön auf ihre Kosten. Erstmals laden die Organisatoren zum Kindernachmittag „Kasperl und der Hochzeitskuchen“ am Sonntag um 15 Uhr ein. Zum Abschluss tritt am Freitag, 12. Oktober, um 20 Uhr Thomas Rix Rottenbiller mit seinem neuem Kabarettprogramm „So kann i ned oawad'n“ mit auf.

### Information:

Karten unter Telefon 08249/9685-0 und an der Abendkasse.

## NEUERÖFFNUNG DES SCHULMUSEUMS

# Von der „seligen“ Schulzeit

Wie es sich auf einer Schiefertafel schreibt – Rechnen mit Adam Riese

ICHENHAUSEN – „Mit der Einführung der Schulpflicht in Bayern im Jahr 1802 bekam die Schule etwas Amtliches. Aber kann Schule in Zeiten des mündigen Bürgers noch etwas sein, was von oben verordnet wird?“ Diese Frage warf der ehemalige bayerische Kultusminister Hans Maier, Festredner beim Tag der offenen Tür zur Neueröffnung des Bayerischen Schulmuseums in Ichenhausen (Kreis Günzburg), in seiner Ansprache auf.

Aber das Amtliche sei nur eine Seite der Medaille, befand Hans Maier. So beschrieb der Lehrersohn und Schriftsteller Jean Paul seine Schulzeit als „selige Zeit“, als Zeit der Abenteuer, von Lehrern und Schülern gemeinsam erlebt. Beide Seiten der Medaille haben ihren Raum im neugestalteten Bayerischen Schulmuseum.

So finden sich dort zum Beispiel Exponate zur nationalistischen und kriegsverherrlichenden Propaganda, die schon vor dem Kaiserreich begann und in die Schrecken des Ersten und Zweiten Weltkrieges führte. Danach hielten, zunächst in Westdeutschland und später im geeinten Deutschland, demokratische und völkerverbindende Strukturen Einzug in die Klassenzimmer, mit Klassensprecherwahlen und Fremdsprachenunterricht.

Für eine kindgerechte Erziehung, weg von amtlichem militärischem Drill, plädierten schon ab dem 19. Jahrhundert die Reformpädagogen Heinrich Pestalozzi und Maria Montessori. An die Rebellion gegen das Amtliche und die Solidarität zwischen den Schülern im Kampf



▲ Diana Fischer erklärt den Besuchern beim Tag der offenen Tür das historische Klassenzimmer von 1920. Anschließend spielt sie vor, wie eine Lehrerin vor 100 Jahren Unterricht hielt. Foto: Gah

gegen gehässige Lehrer erinnert eine Ecke, die die Behandlung des Themas Schule in Pop-Kultur und Film zum Thema hat, zum Beispiel in den deutschen Lümmel-Filmen. Die Hörschnipsel reichen von Chuck Berrys „After School Session“ über Pink Floyd bis Alice Coopers „School's out“.

Doch das eigentliche Thema des Museums ist nicht die Schule, sondern die Geschichte des Lehrens und Lernens. Dabei geht die Ausstellung sehr weit zurück, bis in die Steinzeit. In dieser Epoche wurden bereits viele Werkzeuge hergestellt, das Wissen darüber konnte allerdings nur mündlich an die nachfolgenden Generationen vermittelt werden. Denn damals war die

Schrift noch nicht erfunden. Dieser Erfindung widmet sich ein Raum im Museum, beginnend bei den Sumerern und Ägyptern über die Griechen bis zu den Römern.

Die neue Gestaltung des Museums legt Wert auf einen aktiven Besucher. Zum Beispiel in der Schreibstube, wo sich mit verschiedenen Werkzeugen Buchstaben auf verschiedene Materialien wie zum Beispiel Schiefertafeln schreiben lassen. In einem Raum zur Vermittlung des Rechnens, der sich auf Adam Riese konzentriert, können Kinder und Erwachsene an verschiedenen Rechenmaschinen spielen. Einen humorigen Blick auf das Thema Schule bieten drei kurze Filme mit dem Musiklehrer und Kabarettisten Hans Klaffl an unterschiedlichen Orten in der Ausstellung.

Das Museum ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Zum Programm gehören auch wechselnde Sonderausstellungen, historischer Unterricht mit einem Fräulein Lehrerin von vor 100 Jahren (für Gruppen nach telefonischer Anmeldung unter der Nummer 08223/6189) und Aktionen wie Familienführungen und die lange Nacht des Lesens für Kinder bis zur zweiten Klasse am 16. November. Der Eintritt beträgt vier Euro pro Person, ermäßigt drei Euro. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt, ebenso Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte. *Martin Gah*

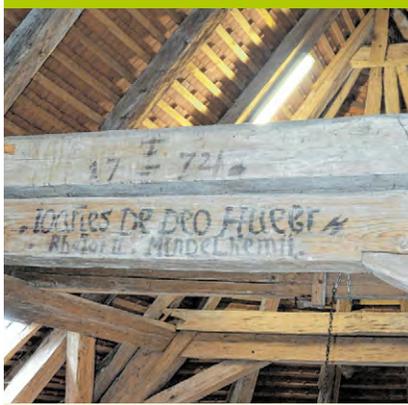
**Gemeinsam für Menschen in Not.**



**...weil jeder in Not geraten kann.**

[www.caritas-augsburg.de](http://www.caritas-augsburg.de)

Kunst & Bau



Reparaturen an Dachstuhl und Decke, an der Turmuhr sowie den Innen- und Außenfassaden waren an der Kirche St. Johannes Baptist in Betlinshausen notwendig. Die Fresken wurden gereinigt. Der Abschluss der Arbeiten gab Anlass zum Feiern.

RENOVIERT

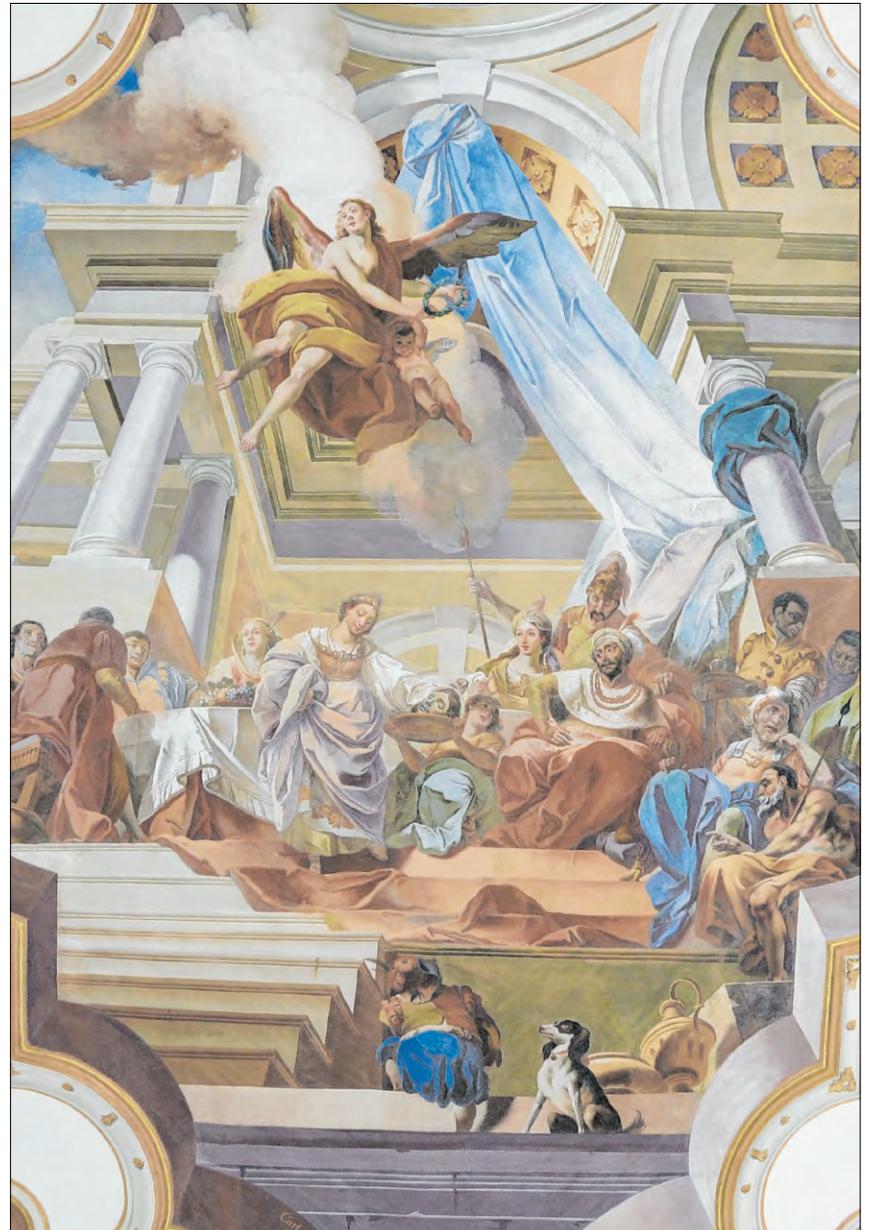
# Im Glanz des Spätrokoko

Kirche St. Johannes Baptist wurde nach Sanierung wieder feierlich bezogen

**ILLERTISSEN** – Die alte Kuratiekirche St. Johannes Baptist von 1774 im Illertisser Ortsteil Betlinshausen (Kreis Neu-Ulm) strahlt nun wieder neu im Glanz des Spätrokoko. Vor zwei Jahren sah es damit noch ganz anders aus. Eine Untersuchung des Gebäudes sorgte in der kleinen Pfarrei für ein böses Erwachen: Die Standsicherheitsprüfung ergab Schäden an Dachstuhl und Deckentragewerk.

Infolgedessen war das Kirchlein eineinhalb Jahre gesperrt. Vorbei war es mit den besonderen Andachten im stilvollen Rahmen, für die die Gläubigen gerne vom nebenstehenden Neubau in die alten Mauern zurückkehrten. Jetzt aber hat Pfarrer Andreas Specker die zur Pfarreiengemeinschaft Illertissen zählende Kirche „wieder feierlich bezogen“, wie er sagte.

Der Stadtpfarrer erklärte im Gottesdienst, die durchgeführte Renovierung sei trotz diverser Maßnahmen nicht so tiefgreifend gewesen, um eine echte Einweihung zu rechtfertigen: „Da wäre schon der Bischof gekommen.“ So aber segnete Specker den rundum aufgefrischten Innenraum. Die Chorgemeinschaft Betlinshausen unter Leitung von Gabriele Hartmann erfreute mit mehrstimmig vorgetragenen geistlichen Liedern. An der Orgel saß Klausuwe Eggerath aus Pfaffenhofen. Etwa 100 Besucher waren zur Messfeier gekommen. Anschließend ging das Fest im Pfarrhof weiter.



▲ Das Deckenfresko in der Kirche St. Johannes Baptist in Betlinshausen von Konrad Huber (1752 bis 1830) zeigt das „Gastmahl des Herodes“. Fotos: Langhans (3)

**JOHANNES RIGGENMANN**  
 KIRCHENMALERMEISTER  
 WERKSTÄTTE FÜR KIRCHENMALEREI UND RESTAURIERUNG  
 HOLDERGASSE 8A 89291 HOLZHEIM  
 TEL. (07302) 4827

- RESTAURIERUNG
- DENKMALPFLEGE
- KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG

**GERÜSTBAU HANDER**

Gerüstbau Hander GmbH & Co. KG  
 Auweg 10 · 89423 Gundelfingen  
 Tel. 09073/2864  
 info@geruestbau-hander.de

**Ingenieurbüro KERN**  
 Tragwerksplanung - Denkmalpflege

Zugspitzstraße 8 87452 Altusried  
 www.statik-kern.de

Tel.: 08373-93591-45  
 Fax: 08373-93591-46  
 info@statik-kern.de

**Wir gratulieren zur gelungenen Renovierung!**

**HOLZBAU MÖST**

ZIMMEREI · BEDACHUNGEN · HOLZHÄUSER

08337/284

Friedhofstraße 5 · 89281 Altenstadt · www.moest-holzbau.com

Wie es zu den umfangreichen Renovierungen kam, kann Kirchenpfleger Gerhard Zöh genau erzählen: „Ursprünglich sollte die von der Witterung stark in Mitleidenschaft gezogene Außenfassade samt den Ziffernblättern der Turmuhr saniert werden.“ Die Diözese Augsburg habe jedoch vorab einen Stand-sicherheitsnachweis verlangt. Das Ergebnis war verheerend: Alle 44 Fußpfetten – wie die Auflagepunkte der Dachbalken heißen – bedurften einer Erneuerung.

So begann im Frühjahr 2017 eine umfangreiche Dachstuhl-sanierung. Auf Zimmermeister Richard Möst und sein Team folgte Kirchenmal-ermeister Johannes Riggermann. Es galt, die Risse an den Außen- und Innenfassaden zu schließen, wobei – wie beim Dachstuhl – das Gebäude auf der Nordseite mehr betroffen war als im Süden. Neben der Turm-uhr wurden auch die Turmbekrö-nung und Übergänge zum Dach mit neuen Blechen versehen.

Im Kircheninneren musste die stellenweise gelöste Putzdecke mit dem vom Zimmermann restaurier-

ten Deckenboden wieder verbunden werden. Fresken und Kalkflächen an der Decke ließen sich trocken reinigen, an den Wänden wurde zusätzlich mit feuchten Schwämmen gearbeitet.

An den Deckenfresken und il-lusionistisch gemalten Altären war nur wenig auszubessern oder zu re-tuschieren. An die Wände kam eine Kalklasur. Altäre, Figuren und Kreuz-weg wurden gereinigt, Abblätterun-gen gekittet und bemalt.

Die einstige Marienwallfahrts-stätte ist in der Region wegen ihrer illusionistisch gemalten Altäre und Fresken von Konrad Huber (1752 bis 1830) eine Besonderheit in der Region. Das imposante Decken-gemälde mit dem „Gastmahl des Herodes“ im Langhaus zählt zu den ersten Meisterwerken des Malers aus dem benachbarten Weißenhorn. Die veranschlagten Kosten betragen 420 000 Euro, werden aber wohl um 100 000 Euro unterschritten. Die Bischöfliche Finanzkammer in Augsburg übernimmt mit 225 000 Euro den größten Anteil.

Regina Langhans



◀ Nach eineinhalbjähriger Sanierungszeit steht die Kuratiekirche in Betlinshausen Gottesdienstbesuchern wieder offen.



▲ Generalvikar Harald Heinrich begrüßte beim diözesanen Pfarrsekretärinnentag rund 400 Mitglieder der Berufsgruppe. Foto: pba/Schnall

## „Feuerwehr“ und Hilfe Pfarrsekretärinnen sind Stütze der Gemeinden

**AUGSBURG (pba) – Im September 1998 hat Bischof Viktor Josef Dammertz die erste Ordnung für die Berufsgruppe der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre in der Diözese Augsburg in Kraft gesetzt. Zum 20-jährigen Bestehen versammelten sich rund 400 Pfarrsekretärinnen und -sekretäre in Augsburg beim diözesanen Pfarrsekretärinnentag in Augsburg.**

Dabei wurde Ulrike Jürges verabschiedet, die sich über fast die gesamte Zeit als Vorsitzende der Berufsgruppe für die Interessen der Frauen und Männer in den Pfarrbüros stark machte. Generalvikar Harald Heinrich hob bei seinen Dankesworten hervor, dass sie in dieser Zeit zur „prägenden Gestalt der Pfarrsekretärinnen“ wurde, in der Fortbildung, als „Feuerwehr“ in Konfliktfällen und als Hilfe für Kolleginnen und Kollegen.

Generalvikar Heinrich betonte, dass Pfarrsekretärinnen und -sekretäre gerade in Zeiten des Wandels und der Neuordnung von Seelsorge-räumen eine besondere Bedeutung haben. In vielen Fällen seien sie es, die den ersten oder alleinigen Kontakt mit Personen haben, die das Pfarrbüro beispielsweise zur Anmeldung der Hochzeit oder als Trau-ernde aufsuchen. „Sie teilen mit ihrem Gegenüber Freud und Leid. Sie geben in diesem Moment der Kirche vor Ort ein Gesicht“, betonte der Generalvikar. „Für viele Ratsuchen-de in der Pfarrei sind Sie Ansprech-partner.“

Auch wenn es schon weit vor der Gründung der Berufsgruppe Pfarrsekretärinnen gab, erinnerte der Generalvikar in einem kurzen Rückblick an die Gründungszeit

und erläuterte die Veränderungen der Arbeit in den Pfarrbüros. Früher habe die klassische Büroarbeit im Vordergrund gestanden, heute stehe der Umgang mit den Menschen im Mittelpunkt. Früher seien die Pfarrsekretärinnen eher Einzelkämpferinnen gewesen, die auf sich allein gestellt waren, heute sei die Zusammenarbeit in größeren Teams in zentralen Pfarrbüros erforderlich.

Ausdrücklich hob Generalvikar Heinrich die Pionierarbeit von Maria Ratajczak hervor, früher Pfarrsekretärin in der Pfarrei St. Pankratius in Augsburg-Lechhausen. Sie habe ein Grundseminar für Berufsanfängerinnen organisiert, die ersten Pfarrsekretärinnentage veranstaltet und die Gründung einer eigenen Berufsgruppe angeregt. Einige Pfarrsekretärinnen erklärten sich damals bereit, mitzuarbeiten und wählten Maria Braun zur Vorsitzenden.

Nach der fast zwei Jahrzehnte dauernden Amtszeit ihrer Nachfolgerin Ulrike Jürges wählten die Mitglieder der Berufsgruppe jetzt eine neue achtköpfige Vorstandschaft. Zudem wurde neben den Mentorinnen für die Dekanate des Bistums mit Gabriele Ziegenaus die Nachfolgerin von Ulrike Jürges als Fortbildungsdozentin vorgestellt sowie Susanne Fritz als neue Fortbildungsreferentin.

Sie folgt auf Barbara Götz, die seit 2011 in der Fortbildungsabteilung für ihre Berufsgruppe zuständig war. Während dieser Zeit habe sie nicht nur die Kursangebote ausgeweitet, sondern auch maßgeblich an der Planung und Umsetzung der Grundqualifizierung für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre mitgewirkt, würdigte der Generalvikar ihren Einsatz.



**Maler Schuler**

Fassade | Gerüst | Putz | Vollwärmeschutz

**Maler- und Lackiergesellschaft mbH**

Dr.-Emil-Schilling-Straße 17 • 89335 Ichenhausen  
Tel. 08223/5166 • Fax 08223/4590  
E-Mail: info@maler-schuler.de

[www.maler-schuler.de](http://www.maler-schuler.de)

## Ihr Spezialist für Altbausanierung

Mauertrockenlegung mit Chromstahlplatten, Mauersägetechnik, Injektionstechnik, Kellerabdichtung von außen/innen, Schimmelanalyse und -beseitigung, Rissverpressung, Balkonsanierung/Betonsanierung, Dämmfassaden

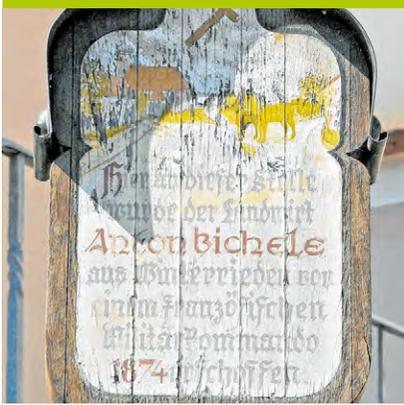


Am Mühlbach 11  
D-87653 Eggenthal/Allgäu  
Telefon 0 83 47/13 94  
Telefax 0 83 47/ 98 19 56  
info@joerg-bausanierung.de



[www.joerg-bausanierung.de](http://www.joerg-bausanierung.de)

## Kunst &amp; Bau



Nicht allein der Holzwurm in der Emershofer Kirche St. Anna erregte Besorgnis, sondern vor allem die Risse in der Stuckdecke. Die Schäden wurden nun behoben.

## ST. ANNA

## Kirche einst Anlass für Streit

Vöhlin und Fugger rangen um die Rechte am Gotteshaus

**EMERSHOFEN** – Die kleine Kuratiekirche St. Anna am nördlichen Ortsrand des Dörfchens Emershofen im Dekanat Neu-Ulm blickt auf eine gut 500-jährige Geschichte zurück. In den vergangenen vier Monaten sind im Kircheninneren mit Kosten in Höhe von rund 170 000 Euro kleinere, jedoch dringend notwendige Reparaturen ausgeführt worden.

Nun wird erstmals wieder Gottesdienst in der Kirche gefeiert, die ursprünglich wohl Unserer Lieben Frau gewidmet war. Heinrich Habel berichtet im 1966 erschienenen Band 24 der Bayerischen Denkmale für den Landkreis Neu-Ulm von einem Streit im 16. Jahrhundert um die Rechte am Kirchlein in Emershofen. Hans Christoph Vöhlin von Frickenhausen, Freiherr von Illertissen und Neuburg an der Kamel, der seinen Wohnsitz im wenig südwestlich Emershofen gelegenen



▲ Die Kirche St. Anna in Emershofen wurde in der Renaissancezeit errichtet und später barock umgestaltet. Ein Bildstock vor der Kirche erinnert an die Erschießung Anton Bicheles (Foto links oben).  
Fotos: Ranft

Illertissen hatte, war mit Christoph Fugger von Kirchberg über Kreuz geraten.

Graf Fugger behauptete im Jahr 1567, der Bau des Kirchleins sei allein über die Sammlung milder Gaben unter der Bevölkerung zustande gekommen. Vöhlin dagegen zitierte laut Habel durchaus glaubwürdige Angaben aus einer Urkunde vom Jahr 1507. Demnach habe der Ulmer Patrizier Sigmund Stammler, der 1486 das gesamte Dorf Emershofen gekauft habe, dort zu Ehren Unserer Lieben Frauen und St. Wolfgang die Kapelle gestiftet und den ersten Stein gelegt. Über den Ausgang des Streits ist nichts bekannt.

Erwähnt wird Emershofens Kirche erstmals 1495. Fenster, Turm, Sakristei und die Stuckdecken wurden um 1725 barock umgebaut. Mitte des 19. Jahrhunderts kamen neue Altäre und eine Orgel im spätklassizistischen Stil ins Haus. Sie sind noch heute erhalten und bildeten den eigentlichen Anlass zur Sanierung.

Laut Kirchenpflegerin Gisela Paul hatte sich vor ein paar Jahren der Holzwurm im Inneren der Kirche ausgebreitet. Zu Rat gezogene Fachleute sahen jedoch weniger in ihm eine drohende Gefahr. Ihnen fiel vielmehr auf, dass die mit reichem Band- und Rankenwerk überspannte, in zarten Rosa-, Grau- und Gelbtönen gehaltene Stuckdecke zahlreiche, kaum sichtbare Risse aufwies. Die Kirche wurde geschlos-

sen, die Decke notdürftig gesichert, die Reparatur in die Wege geleitet.

Eine Restaurierungswerkstatt aus Weißenhorn tauschte die bröselig gewordene Boxhaut aus, die, am Dachboden befestigt, die Stuckdecke trägt. Die Zimmerei Dirr aus Silheim ersetzte die morschen Mauerlatten, die den oberen Abschluss der Seitenwände bilden und dort Wind und Wetter ausgesetzt sind. Die Fußpunkte der Dachsparren wurden fachmännisch ertüchtigt. Der Chorbogen erhielt einen Betonüberzug, weil er rissig geworden war. Nach viermonatiger Arbeit waren die Schäden behoben.

Außen vor dem Chor der Annakirche steht ein Bildstock mit dem erstaunlichen Text „Hier an dieser Stelle wurde der Landwirt Anton Bichele aus Winterrieden von einem französischen Militärkommando 1874 erschossen“ – mitten im tiefsten Frieden?

Kreisheimatpfleger Walther Wörtz irritierte das Schriftbild. Das passe nicht zur Jahreszahl, sei jedenfalls jünger. Wörtz vermutet, dass der schadhafte Bildstock im frühen 20. Jahrhundert neu hergerichtet und mit einer passenden Schrift versehen wurde. Dabei habe der Schreiber wohl aus der ursprünglichen 1 in der Jahreszahl eine 7 gemacht. Für 1814 sind tatsächlich Reste französischer Kommandos in Schwaben nachgewiesen, Versprengte der Grande Armée aus den Befreiungskriegen.

Gerrit-R. Ranft



## die architekturwerkstatt

schulz . konstantinides . bieber  
architektenpartnerschaft mbB

kirchgasse 8 D-89129 langenuau  
telefon +49 (0)7345.9610 - 0  
telefax +49 (0)7345.9610 -10

östl. promenade 17 D-89264 weißenhorn  
telefon +49 (0)7309.426510  
telefax +49 (0)7309.426512

info@architekturwerkstatt.de  
www.architekturwerkstatt.de

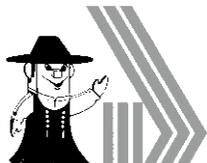
www.geruestbau-hander.de



## GERÜSTBAU HANDER

Gerüstbau Hander GmbH & Co. KG  
Auweg 10 · 89423 Gundelfingen  
Tel. 09073/2864  
info@geruestbau-hander.de

## Ausführung der Zimmerarbeiten

DIRR  
ZIMMEREI · HOLZBAU

DIRR GmbH & Co. KG  
Kiesgrubäcker 2  
89346 Bibertal-Silheim  
Telefon 08226/1270  
Telefax 08226/9605  
www.holzbau-dirr.de  
info@holzbau-dirr.de

- Dachstühle und Dacheindeckungen
  - Dachausbau
  - Dachgauben und Dachfenster
  - Massiv-Holzhäuser
  - Ingenieur-Holzbauten
  - Komplette Dachsanierungen
- Alles aus einer Hand**

250 000 TEILNEHMER ERWARTET

# Freude erfasst das ganze Land

Zum Weltjugendtag bereitet sich Panama auf den Papst und Gäste aus aller Welt vor

**PANAMA-STADT** – In Panama bereiten sich selbst die Ärmsten für die Aufnahme von Gästen zum Weltjugendtag vor. Rund eine Viertelmillion Teilnehmer werden im Januar erwartet – und stellen das Land nicht zuletzt vor logistische Probleme.

In dem abgelegenen Dorf Santa Rosa mitten im Urwald Panamas ist meist nicht viel los. Die belebte Hauptstadt Panama-Stadt liegt über eine Autostunde entfernt. Statt Hochhäusern säumen hier Kaffee- und Bananenbäume die Straße. Doch seit einigen Wochen herrscht Nervosität unter den rund 500 Einwohnern: Zum bevorstehenden Weltjugendtag haben sich Gäste aus dem Ausland angekündigt. Wie viele es sein werden und woher sie kommen, wissen die Dorfbewohner noch nicht. Trotzdem hat sich fast jeder bereiterklärt, Pilger zu beherbergen. „Ich möchte den Leuten unser Dorf zeigen“, sagt Ingris. Die 35-Jährige ist alleinerziehende Mutter von sechs Kindern. Ihr Haus hat gerade einmal zwei Zimmer. „Aber nebenan bei meiner Mutter ist auch noch Platz.“

Der Weltjugendtag, zu dem auch Papst Franziskus erwartet wird, findet Ende Januar erstmals in Mittelamerika statt. Zuerst verbringen die Teilnehmer einige „Tage der Begegnung“ in Gastfamilien in ganz Panama sowie in Costa Rica, Mexiko und El Salvador. Höhepunkt und Abschluss des Welttreffens sind dann die Tage vom 22. bis 27. Januar in Panama-Stadt.

## „Wir erwarten dich“

Während die Weltjugendtage in europäischen Ländern in der Fülle der Großveranstaltungen oft untergehen, hat die Vorfreude in Panama schon jetzt das ganze Land erfasst. Das blau-rote Logo der Veranstaltung klebt auf vielen Autos und ziert die Flaggen, die vor fast allen Kirchen des Landes gehisst sind. Selbst am Flughafen prangt es auf großflächigen Plakaten: „Te esperamos“ – „Wir erwarten dich“.

Mit dem großen Jugendtreffen geraten zugleich die sozialen Probleme Panamas in den Fokus: Zwar vermittelt die Hauptstadt mit ihren Wolkenkratzern und dem großen Kanalhafen ein Bild von Reichtum und wirtschaftlichem Erfolg. Den-



Die Vorfreude ist groß: Schon Monate vor dem Weltjugendtag in Panama tragen freiwillige Helfer in Colón T-Shirts mit dem Logo des WJT und tanzen zu den Gitarrenklängen eines Straßenmusikers.

noch lebt ein großer Teil der rund 3,6 Millionen Einwohner des Landes in Armut. Jugendlichen bleibt häufig der Zugang zu Bildung verwehrt, manche rutschen in die Kriminalität ab. Viele können die 250 Dollar für die Teilnahme am Weltjugendtag nicht aufbringen. Laut Veranstalter soll ein Solidaritätsfonds dafür sorgen, dass niemand ausgeschlossen bleibt.

Viele junge Leute in dem stark katholisch geprägten Land freuen sich indes auf die Begegnung mit dem Papst. „Er ist sehr beliebt“, sagt der 26-jährige Yithzak. Der junge Mann hilft bei der Organisation der „Tage der Begegnung“ in der Diözese Colón in einer der ärmsten Gegenden des Landes. „In der aktuellen Situation, in der Papst Franziskus die Missbrauchsfälle zum Vorwurf gemacht werden, wollen wir ihm sagen, dass wir hinter ihm stehen.“ Dennoch sehnten sich auch die panamischen Jugendlichen nach Veränderungen in der Kirche: „Sie muss einen Weg finden, ihre Lehre an die Lebensrealität der Menschen anzupassen.“ Reformbedarf sieht Yithzak vor allem bei der Rolle der Frau und der Sexualmoral.

„Das Treffen wird den jungen Menschen helfen, an ihre Potenziale

zu glauben“, ist der Erzbischof von Panama-Stadt, José Domingo Ulloa, überzeugt. „Papst Franziskus hat bewusst Zentralamerika als Veranstaltungsort für den Weltjugendtag ausgewählt, weil er an die Ränder der Gesellschaft gehen will“, sagt er nicht ohne Stolz.

Die Vorbereitungen sieht Ulloa auf gutem Weg. Rund 209 000 Pil-

ger haben sich bereits angemeldet, davon die meisten aus Lateinamerika, aber auch gut 2200 aus Deutschland, deutlich mehr als hierzulande erwartet. Insgesamt rechnen die Veranstalter mit einer Viertelmillion Teilnehmer. Zum Weltjugendtag in Rio de Janeiro 2013 waren trotz deutlich niedrigerer Anmeldezahlen am Ende rund 1,5 Millionen Menschen gekommen. Dort hatten unter anderem die kurzfristige Verlegung des Abschlussgottesdienstes und ein Ausfall der U-Bahn für chaotische Zustände gesorgt.

Auch für Panama-Stadt mit seinen chronisch überlasteten Verkehrsnetz wird die Großveranstaltung eine Herausforderung. Eine zweite Metrolinie sowie ein neues Flughafen-Terminal für den Transport der Pilger sind derzeit noch im Bau. Erzbischof Ulloa gibt sich dennoch gelassen: „Es sind die Erwachsenen, die immer und überall Schwierigkeiten sehen, für die Jugendlichen ist das alles kein Problem.“ Und auch Ingris im gut 50 Kilometer entfernten Santa Rosa hat derzeit andere Sorgen: Bis die Gäste eintreffen, will sie auf jeden Fall noch einen Großputz machen und das Haus aufräumen.



▲ Ingris (links) und ihre Mutter freuen sich schon, Gäste in ihrem Haus in Santa Rosa aufzunehmen. Fotos: KNA

Michael Althaus



# FEIERN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...  
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:  
[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)



## AUF DIE SIGGENER HÖHE

## Pfarrwanderung von St. Lorenz

KEMPTEN (pdk) – Zur Pfarrwanderung auf die Siggener Höhe in der Nähe von Argenbühl lädt die Pfarrei St. Lorenz am Sonntag, 7. Oktober, ein. Nach der Besichtigung einer Kapelle im Gießbachtal geht es in einer gut zweistündigen Panorama-Wanderung mit Blick auf die Alpenkette auf den Siggener Höhenrücken. Zum Abschluss kehren die Teilnehmer im Ochsen in Ratzenried ein. Abfahrt mit dem Bus ist um 12.45 Uhr vor der Basilika, Rückkehr um 18.30 Uhr. Fahrtkosten: zehn Euro. Bei Regen entfällt die Veranstaltung.

## FORTBILDUNG

## Leitung von Eltern-Kind-Gruppen

KEMPTEN – Eine Einführung in die Leitung von Eltern-Kind-Gruppen bietet der Katholische Deutsche Frauenbund am 13. Oktober im Pfarrheim St. Hedwig, Drosselweg 1, an. Kosten: 30 Euro (für KDFB-Mitglieder 15 Euro) zuzüglich Materialkosten. Info/Anmeldung: Telefon 08 21/31 66-34 44.

## ZU EHREN DER GOTTESMUTTER

## 40. Mariensingen in Kirchhaslach

KIRCHHASLACH (clb) – Wenn in anderen Pfarreien am ersten Sonntag im Oktober das Erntedankfest gefeiert wird, steht in der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Kirchhaslach das Rosenkranzfest an. Das Gotteshaus füllt sich am Nachmittag mit Sängern und Musikanten zum Mariensingen. Am Sonntag, 7. Oktober, um 14 Uhr findet die vom kürzlich verstorbenen Fritz Fahrenschon aus Babenhausen initiierte kirchliche Konzertstunde zum 40. Mal statt. Sie wird von Marianne Altstetter organisiert. Mitwirkende sind unter anderem das Bläserensemble Altstetter und der Männergesangsverein Hegelhofen. Verbindende Worte spricht Pfarrer Joachim Dosch.

## „IMPULS-KIRCHE-ALLGÄU“

## Für den Glauben begeistern

„Zukunftswerkstatt“ in Kempten entwickelt neue Wege

KEMPTEN (pdk) – Zu einer „Zukunftswerkstatt“, bei der alle Interessierten neue Wege oder Impulse für die Kirche und den Glauben entwickeln können, wird in Kempten eingeladen. Der Workshop findet am Samstag, 20. Oktober, von 9.30 bis 16 Uhr im Pfarrzentrum St. Lorenz statt.

Für die Kirche gibt es immer etwas zu tun und die Verantwortlichen in den Dekanaten Kempten, Sonthofen und Lindau packen es an: ganz gleich, ob beispielsweise an Gebäuden wie der Kemptener Basilika eine große bauliche Renovation stattfindet, oder ob es um die künftige Weitergabe des Glaubens und das kirchliche Leben geht.

„Was können wir tun, damit die katholische Kirche im Allgäu in Fahrt kommt?“, überlegte Dekan Bernhard Ehler. So entstand die gemeinsame Idee zum Workshop „Zukunftswerkstatt“. Bei einer Besprechung mit den Referenten der Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamts wurde der Grundstein gelegt. Gemeinsam mit den Dekanen Karl-Bert Matthias (Sonthofen), Thomas Renftle (Lindau) sowie dem Referenten für Gemeindeentwicklung Peter Eisele entwickelte der Kemptener Stadtpfarrer mit Mitarbeitern der Außenstelle des Seelsorgeamts das Konzept für die Zukunftswerkstatt „Impuls-Kirche-Allgäu“.

### Besonderes Profil

„Wie können wir die Menschen von heute erreichen?“, fragen sich die Verantwortlichen. „Im südlichen Allgäu finden wir wegen der vielen Touristen besondere Anforderungen an die Pastoral vor“, erklärt Eisele. „Wir könnten an unserer Willkommenskultur arbeiten“, greift Dekan Ehler das Thema Tourismus auf. Er verweist auf die vielen Urlauber, die die Kemptener Basilika besichtigen.

Die Zukunftswerkstatt am 20. Oktober richtet sich an alle, die nach neuen Wege suchen, um die



▲ Ob an Gebäuden wie der Kemptener Basilika eine große bauliche Renovation stattfindet (Bild) oder ob es um die künftige Weitergabe des Glaubens geht – für die Kirche gibt es immer etwas zu tun. Eine Zukunftswerkstatt „Impuls-Kirche-Allgäu“ sucht am Samstag, 20. Oktober, nach neuen Impulsen.

Foto: Verspohl-Nitsche

Menschen von heute für den Glauben zu begeistern. Zu Beginn sollen die Teilnehmer die ihnen wichtigen Themen anbringen. Anschließend werden diese ergebnisoffen in kleinen Runden behandelt. Danach präsentieren die Gruppen die vorläufigen Ergebnisse.

Der Austausch ist für die Organisatoren dabei das Wichtigste. Sie hoffen, dass die Teilnehmer nach dem Ende der Veranstaltung gemeinsam ihre Anliegen weiterverfolgen.

### Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt Außenstelle Kempten, Frühlingsstraße 27, 87439 Kempten, E-Mail: [ge.kempten@bistum-augsburg.de](mailto:ge.kempten@bistum-augsburg.de), oder [www.stlorenz.de](http://www.stlorenz.de), Stichwort „Aktuelles“.

## 7. OKTOBER

## Dekan Matthias wird verabschiedet

BAD HINDELANG (pdsf) – Nach gut 17 Jahren Seelsorge in der Pfarreiengemeinschaft (PG) Bad Hindelang mit den Pfarreien Unterjoch, Oberjoch, Hinterstein, Bad Oberdorf und Bad Hindelang verabschiedet sich Dekan Karl-Bert Matthias. Ab dem 1. November geht es seinen Weg als Pfarrer in der neu gegründeten PG Oberstaufen weiter. Am Erntedanksonntag, 7. Oktober, nimmt der Geistliche um 9 Uhr in der Hindelanger Pfarrkirche St. Johannes der Täufer mit einem Festgottesdienst Abschied von seiner Pfarreiengemeinschaft und dankt für die segensreichen Jahre. Anschließend findet im Pfarrheim ein Empfang mit Gelegenheit zur Begegnung statt.

## FÜR DEN GUTEN ZWECK

## Flohmarktfest des Rotary Clubs

KEMPTEN – Der Rotary Club Kempten-Residenz lädt am Samstag, 13. Oktober, zum Flohmarktfest ein. Von 9 bis 15 Uhr verwandelt sich die Markthalle am Königsplatz in eine Stöberlandschaft für Schnäppchenjäger. Die Einnahmen kommen Kinder- und Jugendprojekten in Kempten und Umgebung zugute. Der Rotaract Club Kempten und der Hospizverein sind mit eigenen Flohmarktständen vertreten.

## KLOSTER IRSEE

## Englische Barockmusik

IRSEE – Im Kapitelsaal von Kloster Irsee erklingt am 6. Oktober um 17 Uhr englische Barockmusik. Das Konzert „The Fairest Isle“ (nach einer Zeile aus der Oper „King Arthur“ von Henry Purcell) ist Teil der Reihe „Studio XVII Augsburg“. Es wird präsentiert von Sängerin Cathrin Lange, Jane Berger (Barockvioline), Viktor Töpelmann (Viola da gamba) und Roland Götz (Cembalo). Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 12 Euro.



▲ Weihbischof Anton Losinger mischte sich nach dem Jugendgottesdienst im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt unter die vielen Besucher. Auch zum Selfie von Ludwig Haltmayr (links) und dem Team der Jugendkirche „OpenSky“ sowie deren Referentin Maria Gobleder (Dritte von links) war er sofort bereit. Fotos: Verspohl-Nitsche

## PASTORALVISITATION

# Lob für großen Idealismus

Weihbischof Losinger besuchte die Stadtpfarrei St. Lorenz

**KEMPTEN (pdk) – Viele Begegnungen mit Haupt- und Ehrenamtlichen prägten die Visitation der Stadtpfarrei St. Lorenz durch Weihbischof Anton Losinger. Die Themen hätten sich seit seinen Anfängen als Kaplan in St. Lorenz vor 30 Jahren enorm geändert, sagte der Weihbischof.**

In Treffen mit Schulleitern und Jugendvertretern, mit der Caritas, der Cityseelsorge, der Krankenhausseelsorge, dem Pfarrgemeinderat, der Kirchenverwaltung und dem Arbeitskreis christlicher Kirchen sammelte er viele Eindrücke. Auch ein gemeinsames Mittagessen im Beisein von Oberbürgermeister Thomas Kiechle sowie dem evangelischen Dekan Jörg Dittmar mit dem Leitungsteam der Kindertagesstätten stand auf dem Programm. Der Weihbischof betonte: „Man sieht den Menschen an, dass sie mit Leidenschaft und Idealismus dabei sind.“ Das habe er auch beim Gespräch im Klinikum feststellen können. Eine große Sensibilität sei im Miteinander von Ärzten und Seelsorgern spürbar.

Das Thema „Veränderung“ ziehe sich wie ein roter Faden durch Gesellschaft und Kirche. Dies stelle er auch in Kempten fest. Interessant sei für die Kirche der heutigen Zeit die Frage, „wie junge Menschen in den Glauben wachsen können“. Denn in den Familien kämen Kinder häufig nicht mehr mit dem Thema Gott in Berührung. Der Religionsunterricht stehe vor neuen Herausforderungen. Wer glaube, dass zwei Schulstunden für eine religiöse Erziehung ausreichen, täusche sich. „Wir brauchen Menschen, die ihren Glauben weitergeben“, richtete sich Losinger an die Besucher des Jugendgottesdiensts.



▲ Weihbischof Anton Losinger (Zweiter von links) mit dem evangelischen Dekan Jörg Dittmar Kemptens (links) sowie Oberbürgermeister Thomas Kiechle und Dekan Bernhard Ehler (rechts).

Mit großem Interesse war der Weihbischof im neuen kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt zu Gast. „Ich erinnere mich noch an die Jugendgottesdienste in der Gruft der Basilika“, erzählte er. Die seien legendär gewesen. Nun habe die Jugendkirche im Freudental eine eigene Heimat gefunden, direkt neben der Jugendstelle. Zum Gottesdienst, den er mit dem neuen Jugendpfarrer Johannes Prestele und Dekan Bernhard Ehler zelebrierte, wurden besonders auch die „Himmelfahrer“, die Angehörigen der ehemaligen Pfarrei Christi Himmelfahrt, begrüßt.

Anschließend mischte sich der Weihbischof beim Stehempfang unter die zahlreichen Gäste und kam sogar dem Wunsch nach einem Autogramm nach. „Wie bei Fußballern“, scherzte er, als eine Jugendliche ihm den Rücken als Schreibunterlage zuwandte. Ungezwungen plauderte er mit den jungen Christen. Auch nach dem Pontifikalamt am Sonntag in der Basilika nutzten viele Gläubige die Möglichkeit zum Gespräch.

## PORTRÄT

# Lange Reise zum Glauben

Franz Pemsl wird am Samstag zum Ständigen Diakon geweiht

**HERGENSWEILER – Bischof Konrad Zdarsa weiht am Samstag, 6. Oktober, in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra drei Männer zu Ständigen Diakonen. Franz Pemsl ist einer von ihnen.**

Mit „Da fahren wir mal hin“ hatte Franz Pemsl (56) aus der Pfarrei St. Ambrosius in Hergensweiler auf eine Anzeige in der Katholischen Sonntagszeitung zum Info-Tag „Ständiges Diakoniat“ in Augsburg reagiert. Mit seiner Frau Irmi, mit der er seit 35 Jahren verheiratet ist und vier erwachsene Kinder hat, fuhr er einfach mal hin. Das war im Sommer 2011. Und es war ein Etappenziel einer langen Reise zum Glauben. Ein Finden nach langem Suchen. In einem feierlichen Pontifikalgottesdienst um 9.30 Uhr wird er nun zusammen mit Martin Lehmann aus Augsburg-Pfersee und Franz Eduard Schmidt aus Königsbrunn die Diakonenweihe empfangen.

Künftig wird Pemsl als Diakon mit Zivilberuf in der Pfarrpastoral tätig sein. Nach seiner theologischen Qualifizierung durch „Theologie im Fernkurs“ hat der Weihekandidat die vierjährige berufsbegleitende Ausbildung mit drei unterschiedlichen Praktika absolviert – in der Bahnhofsmision in Lindau, in der Nachbargemeinde in Heimenkirch und in seiner Heimatpfarre Hergensweiler.

Außergewöhnlich ist sein Weg sicher, denn Pemsl übt einen Zivilberuf aus, den man eigentlich so gar nicht mit der Seelsorge in Verbindung bringt. Zwei Jahre nach seiner Ausbildung zum Beton- und Stahlbauer tauschte er das Gerüst mit der Straße, begann als Fernfahrer zu arbeiten und qualifizierte sich später



▲ Franz Pemsl aus Hergensweiler freut sich auf den 6. Oktober. Foto: Donner

zum Berufskraftfahrer. Er war schon als Kind stark im Glauben verwurzelt. Das habe er maßgeblich seinen Eltern zu verdanken. Seine Mutter sei ihm in Glaubensfragen noch heute eine geradlinige Gesprächspartnerin.

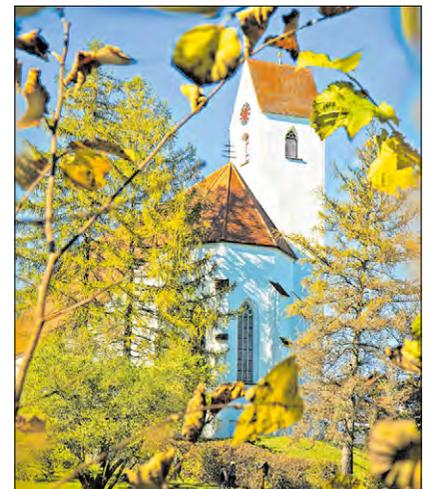
Als stets fragender und suchender Christ lernte er verschiedene christliche Gemeinschaften kennen und beschäftigte sich mit den Weltreligionen. Heimat fand er schließlich in seiner alten Pfarrei. Diakon Josef Wetzel aus Hergensweiler war längst aufgefallen, dass Franz Pemsl ein guter Diakon sein könnte. Er hat oft mit ihm darüber gesprochen. Die Zeit im Diakonatskreis sei für ihn sehr bedeutend gewesen, sagt Pemsl.

Dankbar ist er vor allem auch seiner Frau, die seinen neuen Weg mitträgt und dreimal Ja sagen muss. Das Dritte Mal am Samstag, direkt bei der Weihe. Zum Leitspruch sei ihm der Spruch der heiligen Theresia von Lisieux geworden: „Die Liebe zu Gott wird an der Liebe zum Nächsten gemessen.“ Susi Donner

## AM 13. OKTOBER

# Fatimatag in Maria Rain

**MARIA RAIN (jh) – Nach einem strahlenden Sommer lädt Maria Rain am 13. Oktober herbstlich leuchtend zum Fatimatag. Das Thema lautet: „Ein Kranz von Perlen – Maria, Königin des Rosenkranzes“. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Fatimarosenkranz. Eine marianische Andacht mit sakramentalem Segen schließt sich an. Um 9.30 Uhr feiert Abt Theodor Hausmann (Augsburg) das Pilgeramt und predigt. Am Ende können die Pilger den persönlichen Segen empfangen.**



▲ Die Wallfahrtskirche Heilig Kreuz in Maria Rain zeigt sich jetzt im herbstlichen „Gewand“. Foto: L. Herz

## GEDENKMESSE DER KOLPINGSFAMILIE

**Hören, hinschauen, handeln**

Diözesanpräses Zeller ruft zu tätiger Nächstenliebe auf

**WEILER (hlz) – An einem sonnigen Spätsommertag hat die Kolpingsfamilie Weiler in Obertrogen eine Gedenkmesse zum 14. Jahrestag der Kapellenweihe gefeiert. Auch rund 150 Gläubige nutzten den Tag, um beim Gottesdienst mit dem Diözesanpräses des Kolpingwerks, Domvikar Alois Zeller, dabei zu sein.**

Die Banner der Nachbarkolpingsfamilien Lindenberg, Scheidegg, Lindau und Oberstaufen und das des Bezirksverbands Lindau-Westallgäu sowie dem der örtlichen Kolpingsfamilie gaben dem Gottesdienst ein festliches Gepräge.

Auch die Umrahmung durch die Trogener Sänger mit der melodischen Messe zu Ehren des heiligen Josef von Thomas Novy sorgte für feierliche Stimmung. Diözesanpräses Zeller zi-

tierte aus dem Evangelium „Wer Ohren hat, der höre“ und betonte den darin liegenden Auftrag zum Handeln in der Welt. Er erinnerte an den heiligen Josef, den Patron der Kapelle, der bei Gefahr gehandelt und das Kind durch die Flucht vor dem Tod gerettet habe, sowie an Adolf Kolpings Ausspruch „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist“. Auch heute gebe es vielfältige Gelegenheiten zu tatkräftiger Hilfe.

Nach dem Gottesdienst folgten viele der Einladung zum gemütlichen Hock. Hans Hölzler dankte im Namen der Kolpingsfamilie allen, die sich auch unterm Jahr um die Kapelle kümmern, sowie jenen, die den Gottesdienst mitgestalteten. Sein besonderer Dank galt dem Diözesanpräses, der die Messe jedes Jahr mit den Weilerern feiert. 2019 findet sie am 22. September statt.



▲ Diözesanpräses Alois Zeller feierte mit der Kolpingsfamilie Weiler den traditionellen Gedenkgottesdienst an der von ihr erbauten Kapelle. Foto: Hölzler

## AM 10. OKTOBER

**Trauerkultur im Wandel**

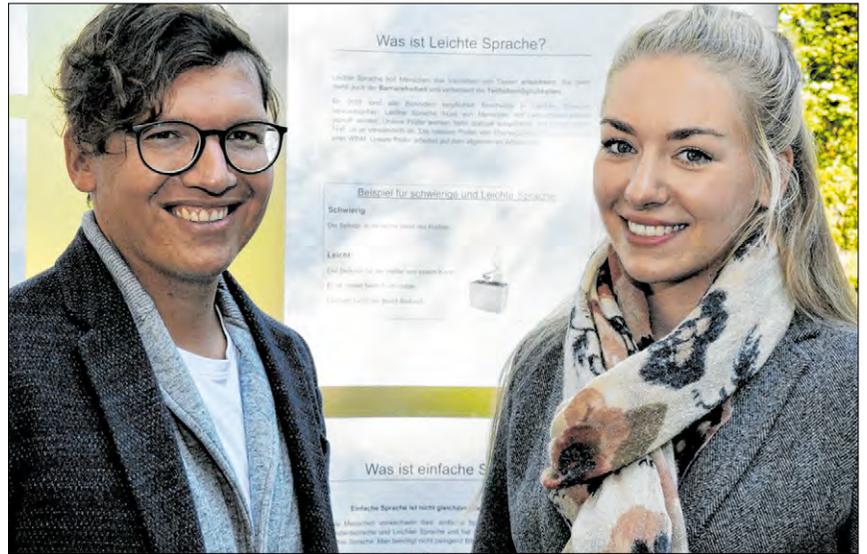
Fachleute beantworten Fragen bei einem Podiumsgespräch

**BAD WÖRISHOFEN (dani) – Der Wandel in der Trauer- und Bestattungskultur ist das Thema einer Podiumsdiskussion am Mittwoch, 10. Oktober, um 20 Uhr im Eustachius-Kugler-Saal im Sebastianeum. Die Veranstaltung wird von der Katholischen Erwachsenenbildung Forum Bad Wörishofen organisiert.**

Früher war alles viel einfacher: Verstorbene wurden in der Regel zu Hause aufgebahrt, man betete den Totenrosenkrantz, es wurde ein Requiem gefeiert und der Verstorbene wurde auf dem Gemeindefriedhof beerdigt. Heute gibt es unzählige Möglichkeiten: anonym, mit oder ohne Requiem, Verabschiedung in der Aussegnungshalle des Friedhofs

oder im Bestattungsunternehmen, mit einem Geistlichen oder einem Trauerredner, Urnenbeisetzung oder Seebestattung, Baumgrab oder klassisches Erdgrab, öffentlich oder in aller Stille.

Benno Driendl von der Kontaktstelle Trauerbegleitung der Diözese Augsburg, die Bestatter Alexander Hackspiel und Heiko Lässer sowie Bad Wörishofens Pfarrer Andreas Hartmann berichten aus ihren Erfahrungen und beantworten Fragen. Die Moderation übernimmt Bernhard Ledermann. Fragen können bereits im Voraus per Mail an die KEB Forum Bad Wörishofen (keb.bw-forum@bistum-augsburg.de) gesandt werden. Auch direkt vor Beginn der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Fragen anonym abzugeben.



▲ Florian Benz und Lea Solveigh Drewes sind die beiden Mitarbeiter des neuen Zentrums Leichte Sprache Allgäu. Es ist aus der konkreten Arbeit des Integrationsfachdienstes Schwaben hervorgegangen. Foto: KJF/Kathrin Ruf

## ÜBERSETZUNGEN UND FORTBILDUNGEN

**Verständlich statt kompliziert**

„Zentrum Leichte Sprache Allgäu“ hat in Kempten eröffnet

**KEMPTEN (kjf/red) – In Kempten ist das „Zentrum Leichte Sprache Allgäu“ (ZLSA) eröffnet worden. Die Einrichtung bietet Dienstleistungen rund um Leichte und Einfache Sprache an, darunter Übersetzungen sowie Fortbildungen und Vorträge.**

Leichte Sprache ist eine besondere Art, Sätze zu bauen. Formulierungen werden so gewählt, dass in jedem Satz nur eine Information enthalten ist. Statt Schachtelkonstruktionen kommen einfache Worte zum Einsatz. Besonders Menschen mit Lernschwierigkeiten, mit schlechten Deutschkenntnissen oder Legasthenie profitieren von Texten in Leichter Sprache. Leichte Sprache dient so auch der Barrierefreiheit. Der Bedarf ist vorhanden. Mehr als 14 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland können höchstens einfache, aber keine zusammenhängenden Texte lesen.

Hervorgegangen ist die Idee zur Gründung des Zentrums Leichte Sprache aus der konkreten Arbeit des Integrationsfachdienstes Schwaben (ifd), der Menschen mit Behinderung unterstützt, einen Arbeitsplatz zu finden. „Wir merken immer wieder, dass das Verstehen eine Schwierigkeit ist“, erklärt Robert Neuhauser, Leiter des ifd. „Zum Beispiel bei Arbeitsanweisungen, im Kontakt mit Kollegen oder in der Einarbeitung.“

Sozialpädagogin Lea Solveigh Drewes und Sozialwirt Florian Benz bilden das Team des ZLSA. Beide haben eine Schulung zum Übersetzer Leichte Sprache absolviert. Durch ihre Tätigkeit als Integrationsberater für den ifd haben Drewes und Benz

bereits entsprechende Kontakte in der Region. Das Zentrum nimmt aber auch überregionale Aufträge an. „Zum Beispiel übersetzen wir gerade für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke in Berlin die Teilnehmervertretungsordnung“, erzählt Benz. Für die Übersetzung des ZLSA fallen pro Seite Kosten in Höhe von circa 120 Euro an.

Die Angebote richten sich an Firmen und Arbeitgeber, ebenso an Dienstleister, Ämter, Behörden, Schulen, Lehrer und weitere Interessierte. Das Zentrum arbeitet intensiv mit Menschen mit Behinderung zusammen. „Diese sind auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig. Wir sind Experten für Arbeitsmaterialien und Methoden in Leichter und Einfacher Sprache. Zum Beispiel haben wir Materialien für Berufsorientierung in Leichter Sprache entwickelt“, sagt Drewes.

Ein Text in Leichter Sprache darf nur dann so bezeichnet werden, wenn ein zertifizierter Prüfer ihn geprüft hat. Als Prüfer kommen Personen mit einer geistigen Behinderung oder Lernbehinderung zum Einsatz, die schauen, ob der Text wirklich leicht zu verstehen ist.

Nicht ganz so streng sind die Regeln bei „Einfacher Sprache“. Sie bewegt sich zwischen Leichter Sprache und Standardsprache und benötigt nicht unbedingt einen Prüfer.

**Information:**

Am Mittwoch, 16. Oktober, bietet das ZLSA in Memmingen eine Fortbildung zur Einführung in die Leichte Sprache an. Näheres und Anmeldung unter [www.kjf-akademie.de](http://www.kjf-akademie.de).



▲ Imposant erhebt sich die Kirche St. Georg über Untergermaringen. Im Mittelalter soll sich hier eine Burg befunden haben. Das romanische Apsisfresko (rechts) im Kircheninneren wurde bei der umfassenden Renovierung von 1966 bis 1970 freigelegt. Es gilt in der Region als einzigartig. Fotos: Dieboldersl

## SPURENSUCHE IN UNTERGERMARINGEN

# Aus vielen Gründen besonders

Der Georgiberg lockt mit viel Geschichte und einer romanischen Kirche

**UNTERGERMARINGEN – Zwischen Buchloe, Kaufbeuren und Bad Wörishofen liegt nahe an der B12 Untergermaringen. Das Dorf ist ein idealer Ausgangspunkt für einen geschichtlich geprägten Familienausflug. Von hier aus führt eine uralte Lindenallee dorthin, wo einst vielleicht Adelige oder Ritter lebten: zum Georgiberg.**

Im Mittelalter soll sich auf dem Berg, geschützt durch Gräben und Wälle, eine Burg befunden haben. Heute ist von der einstigen Anlage allerdings nur mehr ein Burgstall – also weniger als eine Ruine – vorhanden, wie es auf der Info-Tafel auf dem Georgiberg heißt. Als Burgherr und Erbauer der Kirche wird ein wohlhabender Adelige vermutet. Die heutige Umfassungsmauer des Friedhofs weist auf die einstige Ausdehnung der Hauptanlage hin.

Heute ist es also nicht mehr die Burg, sondern die schöne romanische Kirche St. Georg, die die Blicke auf sich zieht. Das um 1180 aus Tuffsteinquadern erbaute romanische Gotteshaus thront auf einer Anhöhe von stolzen 718 Metern. An der Südseite der Kirche ist ein spätgotischer Satteldachstuhl in Ziegelmauerwerk aus dem 15. Jahrhundert angebaut. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde die Kirche erneuert und dem Barock angeglichen.

Neuromanische Altäre wurden im 19. Jahrhundert eingebaut. Von 1966 bis 1970 fand eine umfassende Renovierung statt, um weitgehend zur romanischen Ursprünglichkeit zurückzukehren.

Zum Vorschein kam ein kunsthistorisch bedeutender Schatz: ein romanisches Apsisfresko, das Christus als Weltherrscher zeigt. Umgeben ist er von den Sinnbildern der vier Evangelisten sowie Engeln und Heiligen. Darunter sind die fünf klugen und die fünf törichten Jungfrauen abgebildet. Schließlich folgen zwölf Männerfiguren, wohl die Apostel, denen ihre üblichen Attribute jedoch fehlen.

### Wertvoller Lapislazuli

Dank ihrer Qualität und wegen der großzügigen Verwendung des kostbaren Lapislazuli-Blaus gilt die Apsis-Ausmalung in der gesamten Region als einzigartig. „Ein Kilo Lapislazuli entsprach dem Wert von 2000 bis 3000 Euro“, sagt Diakon Gerhard Entrup, ein Kenner der St. Georgskirche. Wandermaler

sollen die kunstvolle Apsismalerei gefertigt haben. Allerdings wurde sie wohl schon nach 60 bis 80 Jahren wieder übermalt, bevor sie Jahrhunderte später als vielbestaunter Schatz erneut ans Licht kam.

Auch ein großes Kreuz aus romanischer Zeit zieht in St. Georg den Blick auf sich. Das kostbare Original von 1170 befindet sich im Bayerischen Nationalmuseum in München.

Das Abbild wurde 1979 vom renommierten Bildhauer Otto Kobel (1919 bis 2002) geschaffen, der auch als Regisseur der Waaler Passionsspiele bekannt war.

Der zur 800-Jahr-Feier 1980 erschienene Kirchenführer (Holzmann Verlag Bad Wörishofen) erzählt von weiteren Charakteristika des Gotteshauses: Die Holzdecke mit Kassetten in wech-

selnden Farben (blau und rot) aus der Zeit um 1690 zeigt Märtyrereingelassen. In die Emporenbrüstung sind Bilder aus der St. Georgslegende eingelassen. Am Kircheneingang findet sich ein imposantes Christophorusfresko aus dem Jahr 1420.

Zum Georgifest (23. April) bestand einst eine rege Wallfahrtstätigkeit auf den Georgiberg. Auch Untergermaringens berühmter Sohn, der Priester und Heimatdichter Peter Dörfler (1878 bis 1955), nimmt darauf Bezug. In seinem Buch „Als Mutter noch lebte (Aus einer Kindheit)“ von 1912 erzählt er von den Gläubigen, die aus nah und fern an alten Linden und barocken Wegstationen vorbei auf den Georgiberg pilgerten.

„Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts kamen aus 16 umliegenden Gemeinden Wallfahrer nach Ger-maringen“, erklärt Diakon Entrup. Übrigens liegen auch die Großeltern von Peter Dörfler auf dem Friedhof bei St. Georg begraben. „Ihr Grab ist das älteste auf dem Georgiberg“, weiß Entrup.

Auch er empfindet den Georgiberg als Ort mit besonderer Ausstrahlung. Vom Georgs-fest bis zum Kirchweihfest wird in der St. Georgskirche einmal im Monat der Sonntagsgottesdienst gefeiert. Auch als Hochzeitskirche ist St. Georg sehr beliebt. Josef Dieboldersl



◀ Bildhauer Otto Kobel schuf 1979 die Kopie des romanischen Kreuzes. Das Original stammt von 1170.

## KONZERT

## Mit der Harfe um die Welt

LINDAU – Die „Vielsaitigkeit“ der Harfe präsentiert Melinda Rohmoser am 7. Oktober, 17 Uhr, bei einem Benefizkonzert in den Friedensräumen der Villa Lindenhof, Lindenhofweg 25. Die musikalische Reise führt durch mehrere Länder.

## BLINDENHEIM

## Ansteckende Fröhlichkeit

Pater Josef Jochem feierte seinen 90. Geburtstag

PPAFFENHAUSEN – Im Blindenheim Pfaffenhausen, einer Filiale des Dominikus-Ringeisen-Werks (DRW) Ursberg, hat der Hausgeistliche Pater Josef Jochem seinen 90. Geburtstag gefeiert. Der Salesianer-Pater war 1999 nach Pfaffenhausen gekommen, wo er dank seiner fröhlichen Art schnell die Herzen der behinderten Heimbewohner, Schwestern und Betreuungspersonen eroberte.

Pater Jochem singt und musiziert gerne und wurde bald zu einer wichtigen Säule des Blindenchors. So gratulierte ihm bei einem Gottesdienst im vollbesetzten Ringeisensaal die Heimgemeinschaft aus vollem Herzen. Direktor Walter Merkt aus Ursberg zelebrierte den Dankgottesdienst mit dem Jubilar an seiner Seite. Merkt würdigte das Wirken von Pater Josef und seine ansteckende Fröhlichkeit.

Die Musikgruppe der Blinden unter Leitung von Schwester Misericordia begleitete den Dankgottesdienst für ihren „Herrn Pater“. DRW-Regionalleiter Konrad Merkl und Wolf-

## BUNTE MISCHUNG

## Rustikalmarkt in der Innenstadt

KAUFBEUREN – Von 11 bis 18 Uhr findet am 7. Oktober am Hafenmarkt und in der Ledergasse der Rustikalmarkt statt. Die Besucher finden eine bunte Mischung an Kunsthandwerk. Unter anderem gibt es Tücher, Seifen und Kerzen.

gang Munk von der Bewohnervertretung überbrachten die Grüße der gesamten „Einrichtung“ in Pfaffenhausen. Der Gratulation schlossen sich die vielen Gottesdienstbesucher aus dem Heim an, die dem Pater singend und klatschend zujubelten.

Auch eine Bilderwand mit Grüßen der Wohngruppen wurde übergeben. Die abgebildete Spatzen sollten an das Lebensmotto des Ordensgründers Don Bosco und von Salesianer-Pater Josef anknüpfen: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“ Sichtlich erfreut dankte Pater Josef all den Gratulanten und stimmte zum Auszug in das von ihm komponierte Lied „Du Mutter, nimm uns an der Hand“ ein.

Am Sonntag danach kamen die Mitglieder des Salesianer-Konvents aus Buxheim, dem Pater Josef angehört, nach Pfaffenhausen. Sie feierten mit dem Jubilar und dessen Neffen Peter Jochem, der als Studienpfarrer in Dortmund wirkt, einen Dankgottesdienst. Auch viele Pfaffenhausener Gläubige sowie Generaloberin Katharina Wildenauer aus Ursberg waren gekommen. *Josef Hölzle*



## Mariensingen: Erlös hilft Kindern

UNTERSCHWARZENBERG (pdk) – Wenn in Schwarzenberg Mariensingen ist, steht das kleine Dorf einen Abend lang Kopf: Alle helfen mit, die Veranstaltung an Mariä Himmelfahrt auf die Beine zu stellen. So auch heuer. Mit großzügigen Spenden dankte das Publikum für das Engagement der Gruppen – darunter das Flötentrio und der Kinderchor Schwarzenberg, die Bläsergruppe Vorderburg und die Illertaler Saitenmusik. So konnte nun ein Scheck über 750 Euro an den Verein Kinderbrücke Allgäu überreicht werden, der bedürftigen Buben und Mädchen in der Region unbürokratisch Hilfe leistet. Das Bild zeigt von links: Pfarrgemeinderatsvorsitzende Manuela Steiner, Kirchenpfleger Helmut Mangold, Organisatorin Hilde Jörg und die Vorsitzende der Kinderbrücke Allgäu, Simone Burk-Seitz. *Foto: Hengge*

## KRIPPKIRCHE

## „Allgäuer LechChorallen“

FÜSSEN – Die Katholische Kurseelsorge im Füssener Land lädt zum Abschluss der Reihe „Chöre in der Krippkirche“ am 13. Oktober, 11 Uhr, zum Konzert der „Allgäuer LechChorallen“ ein (Eintritt frei).

## KONZERT

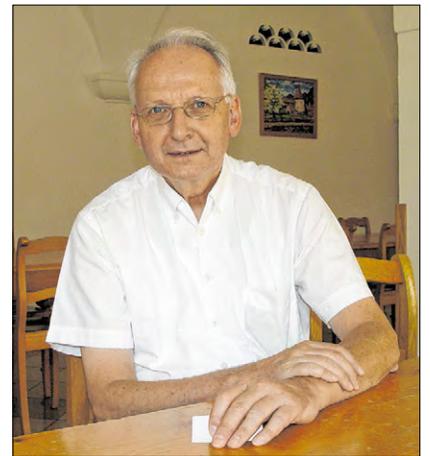
## „Klangreise“ in St. Justina

BAD WÖRISHOFEN – Markus Kerber (Flöten/Saxofone) und Robert Haas (Piano) gestalten am Sonntag, 7. Oktober, um 16 Uhr in St. Justina eine „Klangreise für die Seele“ (Eintritt frei, Spenden erbeten).

## Menschen im Gespräch

**Pfarrer Martin Maurer** hat die Aufgaben als Klinikseelsorger in Füssen und Pfronten übernommen. Bislang waren traditionell Franziskanerpatres mit der Klinikseelsorge betraut. Sie können dies aber aus personellen Gründen nicht mehr leisten. Eine Innovation ist auch das eigene Büro, das dem neuen Klinikseelsorger am Füssener Krankenhaus zur Verfügung steht. Es ist insbesondere als geschützter Raum für Vier-Augen-Gespräche wichtig.

Pfarrer Maurer, 1987 in Augsburg zum Priester geweiht, wirkte auch in Memmingen schon als Klinikseelsorger. Zuletzt war er Stadtpfarrer in Dinkelsbühl. Die neue Stelle mache es möglich, seinen Schwerpunkt wieder von vielen Verwaltungs- und Managementaufgaben mehr auf die Seelsorge zu legen, freut sich Maurer. Wichtig ist ihm, für die kranken



Menschen auf den Stationen, deren Angehörige und das Personal der Kliniken da zu sein und sie aus dem Glauben heraus zu stärken. Darüber hinaus wird Maurer zu einem Teil in der Pfarreiengemeinschaft Forggensee mitarbeiten. *Foto: Hacker*



▲ DRW-Regionalleiter Konrad Merkl und Wolfgang Munk von der Bewohnervertretung (von links) überreichten Pater Josef Jochem (rechts) eine „frische“ Storchenfeder aus dem Blindenheim-Garten. Direktor Walter Merkt aus Ursberg beobachtete die originelle Geste. *Foto: Hölzle*



▲ Pfarrer Johannes Netzer (rechts) segnete die Erweiterung des Kindergartens St. Peter und Paul in Oberstauften samt der neugestalteten Außenanlagen. Mit dabei (von links) Leiterin Regina Dreser, Kindergarten-Verwalter Martin Dörner, Bürgermeister Martin Beckel und Landtagsabgeordneter Eric Beißwenger. Foto: Winkler

## STERNFÖRMIG UND HELL

# Anbau nach einem Jahr fertig

Kindergarten St. Peter und Paul bietet nun 160 Kindern Platz

**OBERSTAUFEN – Mit einem Tag der offenen Tür haben die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul als Träger, die Marktgemeinde Oberstauften als Bauherr, vor allem aber die Mitarbeiterinnen und die Kinder des Kindergartens St. Peter und Paul eine 2,1 Millionen teure Erweiterung in Besitz genommen. Pfarrer Johannes Netzer segnete die Räume und die neu gestalteten Außenbereiche.**

Der Anbau war notwendig geworden, da immer mehr Kinder aus Oberstauften die Einrichtung besuchen wollen. Insbesondere ist die Nachfrage nach Krippen-Plätzen in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Nun stehen 36 Krippen- und 125 Kindergarten-Plätze zur Verfügung.

Dafür entstand ein dreigeschossiger Anbau, der neben den beiden Gruppenräumen auch neue Bewegungs- und Therapie-Räume für alle Gruppen, einen Ruheraum, einen

Wickelbereich, einen Personalraum und einen Spielflur umfasst. Architekt Jan Fässler erinnerte an die Geschichte des Hauses, das ursprünglich in den 1950er Jahren entstand. 1984 folgte ein größerer Anbau, 2011 dann ein umfangreicher Umbau.

Nach der jetzt abgeschlossenen Erweiterung ist nun von oben betrachtet ein sternförmiger Grundriss zu erkennen. Das habe den Vorteil, dass alle Räume durch Fenster belüftet und belichtet werden. Kindergarten-Leiterin Regina Dreser bekannte: „Es war eine stressige Zeit.“ Doch das Ergebnis mache alle glücklich.

Bürgermeister Martin Beckel dankte vor allem der Diözese Augsburg. Diese hatte ihren Zuschuss zu der Erweiterung gleich zweimal auf insgesamt 240 000 Euro aufgestockt. Dies geschah nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass die Zuschüsse des Freistaats mit 670 000 Euro geringer ausfielen als erhofft. *Olaf Winkler*

## „HILFT BETEN?“

# Theologischer Dämmerschoppen

KEMPTEN (pdk) – Dekan Bernhard Ehler lädt am Montag, 8. Oktober, um 19.30 Uhr zum theologischen Dämmerschoppen ins Pfarrzentrum St. Lorenz, Herrenstraße 1, ein. Das Thema lautet „Hilft Beten?“. Bei der von der Cityseelsorge angebotenen Reihe finden theologische Gespräche in anregender Atmosphäre statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## PREMIERE

# Mittelalterliche Machtpolitikerin

MEMMINGEN – Am Landestheater Schwaben (Großes Haus) hat am Freitag, 5. Oktober, 20 Uhr, „Margarete Maultasch“ von Christoph Nußbaumer Premiere. Er macht die mittelalterliche Tiroler Landesfürstin und ihren Weg vom Mädchen zur Machtpolitikerin zur Hauptfigur eines fast klassisch anmutenden modernen Dramas. Info/Karten: [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).

# Veränderungen mitgestalten

Drei Abende geben Impulse zur Mitwirkung in der PG

**KEMPTEN – Die Außenstelle Kempten des Bischöflichen Seelsorgeamts lädt zu drei Abenden zum Thema „Veränderungen in der Pfarreiengemeinschaft mitgestalten“ ein.**

Anhand von Beispielen der Teilnehmer werden im Workshop konkrete Schritte besprochen, wie eine Veränderung in der Pfarreiengemeinschaft begleitet und gesteuert werden kann.

Unter der Leitung von Peter Eisele, Referent für Gemeindeentwicklung, lernen die Workshop-Teilnehmer Methoden aus Wirtschaftsunternehmen kennen und erfahren, wie diese

Veränderungsprozesse durchführen. Die Abende bauen aufeinander auf. Am Dienstag, 9. Oktober, geht es um den Aspekt „Themenfelder bei Ihren Veränderungen erkennen“. Am Dienstag, 16. Oktober, heißt das Thema „Konkrete Schritte in Ihrem Projekt planen“ und am Dienstag, 13. November, wird aufgezeigt, wie man nachsteuern und begleiten kann. Die Abende dauern jeweils von 19.30 bis 21 Uhr. Veranstaltungsort ist die Außenstelle Kempten, Frühlingsstraße 27.

## Information/Anmeldung:

Telefon 08 31/69 72 83 30, E-Mail: [bsa-ke@bistum-augsburg.de](mailto:bsa-ke@bistum-augsburg.de).

## BAU WAR GROSSE GEMEINSCHAFTSLEISTUNG

# Mit Gott in Berührung

Wallfahrtspatrozinium und Leichenhaus-Segnung in Knottenried

**KNOTTENRIED (cs) – Mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Oswald ist in Knottenried das Wallfahrtspatrozinium zu Ehren Unserer Lieben Frau von La Salette begangen worden. Zugleich segnete Pfarrer Michael Heinrich das neue Leichenhaus.**

„Lasst euch mit Gott versöhnen!“. Diese Botschaft Mariens an die Kinder von La Salette stellte der Geistliche in den Mittelpunkt seiner Festpredigt. Er zeigte Parallelen zwischen dem Bau der dortigen Basilika auf einem Hochplateau und dem in 18 Wochen in großer Gemeinschaftsleistung errichteten Leichenhaus auf.

Beide Gebäude seien Orte des Übergangs: Während man im südfranzösischen Wallfahrtsort mit Sorgen beladen oben ankomme und gestärkt ins Tal hinabsteige, komme man am Ende des irdischen und am

Beginn des himmlischen Lebens im neuen Leichenhaus auf einzigartige Weise mit Gott in Berührung.

Alphornbläser der Dorfmusik Diepolz umrahmten die Einweihung des Gebäudes, das sich harmonisch ins Kirchenareal einfügt. Heinrich dankte der Stadt Immenstadt für den Zuschuss, allen Spendern und den bei der Planung und am Bau Beteiligten für ihre Schaffenskraft, für den Gemeinschaftssinn im Dorf sowie die Verbundenheit mit der Nachbarpfarre Missen. Besonders lobte er den unermüdlichen Einsatz von Kirchenpfleger Karl Heining und Schreinermeister Georg Müller sowie die Zimmerei Kennerknecht für die Durchführung von Dachstuhl-, Tür- und Fensterarbeiten.

Heining selbst dankte allen Planern, Handwerkern, Unterstützern und den fleißigen Helfern aus der Gemeinde für die erbrachten 650 ehrenamtlichen Arbeitsstunden.



▲ Immenstadts Dritter Bürgermeister Eberhard Fetzer (links) überreichte Pfarrer Michael Heinrich und Kirchenpfleger Karl Heining (rechts) den Schlüssel für das neue Leichenhaus in Knottenried. Foto: Sauter

## FORTBILDUNG

## Heilige und ihre Adventsbotschaft

KEMPTEN – Eine Fortbildung für Mitarbeiter in Kitas und Ehrenamtliche in Kindergottesdienstteams bietet die Außenstelle Kempten des Bischöflichen Seelsorgeamts am Freitag, 19. Oktober, 14 bis 17 Uhr an. Das Erleben von Festen im Jahreskreis ermöglicht Kindern die Begegnung mit christlichen Vorbildern. Unter der Leitung von Claudia Aigner (Fachbereich Pastoral in Kindertageseinrichtungen) werden Heilige vorgestellt und deren Relevanz für Kinder erschlossen. Ganzheitliche Gestaltungselemente wie Bodenbilder, Lieder und biblische Erzählfiguren begleiten die Veranstaltung.

**Information/Anmeldung:**

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Frühlingstraße 27, Telefon 08 31/69 72 83 30.

## HOHES SCHLOSS

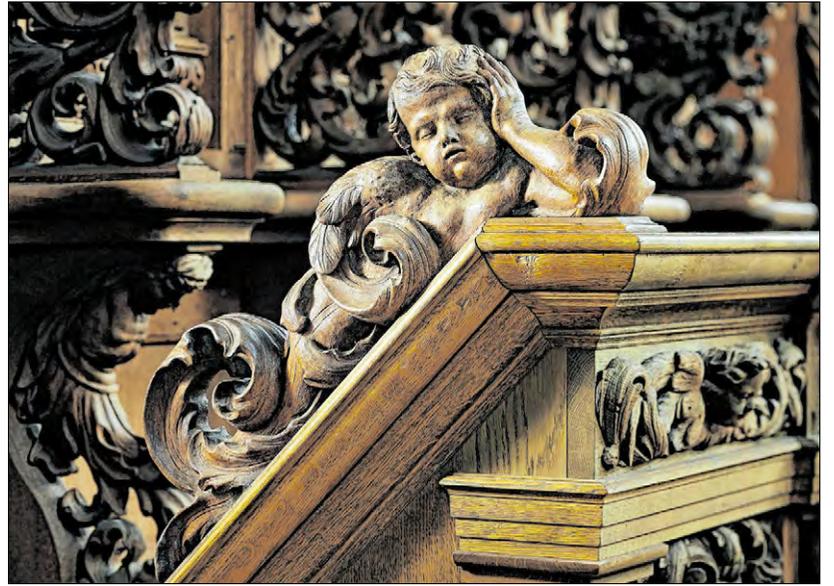
## Dixie, Swing und Blues

MEMMINGEN – Am Samstag, 6. Oktober, beenden die „Happy Mountain Stompers“ das Benefiz-Festival „SchlossKultur“ 2018. Das Konzert zugunsten der Sozialarbeit des gemeinnützigen Vereins „Not-Hilfe“ beginnt um 20 Uhr im Hohen Schloss. Karten (15 Euro, Schüler/Studenten: zehn Euro) gibt es bei der Kur- und Gästeinformation, Marktplatz 5, und ab 19 Uhr an der Abendkasse.

## SPANNENDE EINBLICKE

## Klöster in der Bodenseeregion

KONSTANZ (KNA) – Tourismusverbände der Bodenseeregion organisieren erstmals „Klostererlebnistage“. Damit sollen vom 11. bis 14. Oktober die historische Bedeutung und die religiöse Vielfalt von Kirchen und Klöstern rund um den See und in Oberschwaben in den Blick kommen. Auf die Besucher warten Sonderführungen etwa in den Unesco-Weltkulturerbestätten Insel Reichenau oder Sankt Gallen. Mehrere Ordensgemeinschaften, beispielsweise in Ottobeuren oder Untermarchtal, gewähren Einblicke ins Klosterleben und informieren über ihre Angebote. Parallel veranstalten die Staatlichen Schlösser und Gärten am 14. Oktober unter dem Schlagwort „Kloster, Kirche, Küche“ einen landesweiten Aktionstag.



## Im Herbst noch einmal zur Kartause

BUXHEIM – Noch bis 1. November lädt die Kartause in Buxheim täglich von 10 bis 17 Uhr zum Besuch ein. Danach beginnt die Winterpause. Der Eintritt kostet fünf Euro. Jeweils sonntags um 14 Uhr wird eine Führung angeboten (Eintritt und Führung sieben Euro). Das 2007 neu konzipierte Kartausenmuseum bietet Informationen über den Kartäuserorden und die Kartause Buxheim. Drei ehemalige Mönchszellen zeigen, wie sich das Leben der Kartäuser in Buxheim abspielte. Auch das weltberühmte geschnitzte Chorgestühl von Ignaz Waibel ist in der Kartause zu bestaunen. Ein besonderer Blickfang ist auch die Annakapelle, die als „ein Kabinettstück bayerischen Rokokos“ gilt. Weitere Informationen finden sich unter [www.kartause-buxheim.de](http://www.kartause-buxheim.de).

Fotos: Heimatdienst Buxheim

## MIT VIEL LIEBE ZUM DETAIL

## Lämmchen aus weißem Reis

Mesner Tim Schneider hat ein kunstvolles Erntedankbild angefertigt

**SONTHOFEN – Reis, Leinsamen, Linsen, Leim, ein kleines Messer, Fingerfertigkeit und ganz viel Geduld: Viel mehr benötigte Tim Schneider aus Sonthofen nicht für sein Vorhaben. In sechs Wochen, an denen er jeden Tag fünf bis sechs Stunden Zeit investierte, hat der Mesner der Pfarrei St. Michael in Sonthofen ein kunstvolles Körnerbild angefertigt. Rund um den Erntedanksonntag, vom 6. bis 10. Oktober, ist es in der Kirche St. Michael zu sehen.**

Zum ersten Mal in der Geschichte der Pfarrei gibt es damit ein Erntedankbild. „Es war schon aufwändig, aber es hat auch sehr viel Spaß gemacht“, sagt Tim Schneider, der das kunstvolle Körnerbild ganz allein gestaltet hat. Beim Thema brauchte er nicht lange zu überlegen: „Der gute Hirte – das war schon immer mein Lieblingsmotiv“, sagt Tim Schneider. „Es zeigt einfach so gut die Barmherzigkeit und die Liebe Gottes.“

Im Internet war schnell eine passende Vorlage gefunden. Die beste Technik musste der Mesner dann für sich selbst herausfinden. „Gut funktioniert hat ein kleines Mes-

serchen, mit dem ich die einzelnen Körner mit Leim fixieren konnte“, sagt Schneider. Vor allem Linsen und andere Hülsenfrüchte hat er verwendet. Schwieriger wurde es bei filigranen Details wie etwa den Gesichtszügen oder den Augenbrauen des „Guten Hirten“. „Da haben sich Leinsamen bewährt“, sagt Schnei-

der. Die strahlend weißen Lämmchen hat er aus Reis gefertigt, den er zuvor teilweise gemahlen hat.

Die Mühe hat sich gelohnt. Das fertige Körnerbild – es ist 1,20 Meter hoch und 60 Zentimeter breit – kann nun in der Pfarrkirche St. Michael bestaunt werden.

Susanne Loreck



▲ Mesner Tim Schneider aus Sonthofen hat in sechs Wochen ein kunstvolles Körnerbild gestaltet, das Jesus als den guten Hirten zeigt. Das fertige Bild ist vom 6. bis 10. Oktober in der Pfarrkirche St. Michael zu sehen. Foto: privat

„GOTIK“ IN PADERBORN

# Als die Engel lächeln lernten

Eine glanzvolle Ausstellung über die Baukultur des 13. Jahrhunderts in Europa

**PADERBORN – Seit fast einem Jahrtausend prägt der Hohe Dom St. Maria, St. Liborius und St. Kilian, ein gotisches Prachtwerk, das Stadtbild. Vom romanischen Bau, der 1068 von Bischof Imad geweiht wurde, ist heute kaum mehr als die Krypta erhalten geblieben. Als Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 950. Jubiläum des alten Doms widmet sich eine Ausstellung dem Baustil des neuen Doms: der Gotik.**

Das größte Ausstellungsobjekt ist dabei der Dom selbst. Um 1215 beschloss Bischof Bernhard III., den alten Paderborner Dom zu verwandeln. Höher, lichter und prächtiger sollte er werden. Unter weitgehender Beibehaltung des bisherigen Grundrisses ließen er und seine Nachfolger bis um das Jahr 1280 die alten

Mauern nach und nach durch neue ersetzen. Anregungen lieferten die in Frankreich entwickelten modernen Architekturformen der Gotik.

Neben dem mächtigen spätromanischen Westturm befindet sich der Haupteingang, das Paradiesportal. An ihm regt sich imponierend, aber noch etwas schwerfällig und steif früher gotischer Figureschmuck. Links außen steht ein Bischof, rechts außen die heilige Märtyrerin Katharina von Alexandrien, die zum Zeichen des Sieges des christlichen Glaubens über das Heidentum ihren Peiniger, Kaiser Maxentius, mit Füßen tritt.

Im dreifach zurückgestuften Gewände treten sechs überlebensgroße Apostel als gewichtige Persönlichkeiten in Erscheinung: Petrus und Paulus stehen hier der Himmelskönigin Maria mit dem Kind im Arm am nächsten.

Sie ist vor dem Mittelpfeiler des Portals platziert. Im Bogenfeld über ihr schweben zwei Engel. Zu diesen um 1240 geschaffenen Steinfiguren gesellen sich zwei Holzplastiken, die in der gleichen Zeit geschaffen wurden. Sie stellen die heiligen Bischöfe Liborius und Kilian dar, die gemeinsam mit Maria die Patrone des Doms sind.

## Schrittweise Entfaltung

Wer vom Paradiesportal den Blick zu den vier Maßwerkfenstern des Langhauses wendet, entdeckt die schrittweise Entfaltung der Gotik. Denn von West nach Ost nimmt das Mauerwerk zugunsten der immer größer werdenden Fensterflächen ab. Zu voller Pracht kommt die Gotik am Ostquerhaus. Auf dem Giebel stehen Heiligenfiguren mit Christus an der Spitze. In hoher Nische flankieren zwei Bischöfe die Madonna. Und auf Kopfhöhe des Betrachters befinden sich zwei figurenreiche Reliefs mit den klugen und den törichten Jungfrauen sowie Szenen aus dem Leben Jesu.

Christoph Stiegemann, Direktor des Erzbischöflichen Diözesanmuseums, bezeichnet den Paderborner

Dom als herausragendes Bauwerk der „westfälischen Ausprägung“ der Gotik. „Bei den Rezeptionsvorgängen in den westlichen Gebieten des Reiches wurde nicht kopiert, sondern gewisse Formmotive aus dem französisch-gotischen Gliederbau herausgelöst, um sie der heimischen Bautradition anzupassen“, erklärt er.

Die Formvermittlung lief über das neue Medium der Architekturzeichnung, das gegen 1200 auf den Kirchenbaustellen Nordfrankreichs aufkam. Kopien von Architekturplänen und Entwürfe von Dekorationsformen, die an andere Baustellen weitergereicht wurden, revolutionierten das gesamte mittelalterliche Bauwesen. Die mit Zirkel und Lineal konstruierte Gotik kam so in alle Teile Europas.

Diese Ausbreitung thematisiert die Ausstellung im neben dem Dom gelegenen Diözesanmuseum. Zu den 170 Ausstellungsstücken gehören dabei Objekte aus Paderborn, etwa die originalen hölzernen Bischofsfiguren vom Paradiesportal und Exponate von 80 internationalen Leihgebern. Die sensationellste Leihgabe ist fast unsichtbar: Es handelt sich um



◀ Die anmutige Maria hat eine innige Beziehung zu ihrem Kind: Die Fuststraßenmadonna aus dem Dom zu Mainz zeichnet sich besonders durch die zarten, verträumten Züge der Gottesmutter und das lebhaftes Jesuskind aus.



▲ Der Blick auf den Hochchor des Paderborner Doms zeigt, wie die Mauern immer feingliedriger und lichter werden.

Fotos: Thiede

einen gegen 1230 konstruierten Fassadenentwurf. Berühmt als „Reimser Palimpsest“ zählt er zu den sechs ältesten erhaltenen Bauplänen und Entwürfen von Architekturelementen.

Als „Palimpsest“ wird Pergament bezeichnet, von dem zwecks Neugebrauch die alte Tinte abgeschabt wurde. Vom Fassadenentwurf sind daher nur noch die tintenlosen Konturen erhalten. Er bezieht sich auf die 1211 begonnene Neuerrichtung der für viele nachfolgende Kirchenbauten vorbildlichen Reimser Kathedrale. Von ihr stammt die ausgestellte Steinskulptur Gottvaters (um 1240/50). Dieser sitzt auf seinem Thron, den Kopf geneigt, als schau er aus dem Himmel auf das Weltgeschehen hinab.

### Emotionen in Stein

Während die Gesichtszüge des Reimser Gottvaters würdevolle Ruhe ausstrahlen, spiegeln sich im Antlitz anderer Skulpturen der Kathedrale Gefühle. Und gerade diese Emotionalisierung der Figuren machte Schule. Das veranschaulicht der vermutlich um 1245

für die ehemalige Benediktinerabtei St. Maximin in Trier angefertigte Kopf eines Jünglings oder Engels, der mit leicht nach oben gezogenen Mundwinkeln ein stilles schmal-lippiges Lächeln aufgesetzt hat.

Eine Teufelsfratze stellt hingegen ein entblößtes Oberkiefergrölendes Gelächter zur Schau. Sie stammt vom fragmentarisch erhaltenen Westlettner des Mainzer Doms, den um 1239 die Werkstatt des Naumburger Meisters anfertigte. Ebenso fasziniert der „menschliche“

Schlussstein des Rippengewölbes der Westlettnerhalle durch seinen vieldeutigen Gesichtsausdruck, der etwas wehleidig, aber auch ehrfurchtsvoll und visionär wirkt. Das von ihm erhaltene Fragment ist als „Kopf mit der Binde“ bekannt.

Zierelemente wie Lanzettformen, das „Maßwerk“, das aus sich überschneidenden Kreissegmenten besteht, die „Fiale“ genannten Spitztürmchen, die als „Wimperg“ bezeichneten Ziergiebel oder die „Baldachin“ genannten Überdachungen von Skulpturen begegnen uns sowohl in der gotischen Großarchitektur als auch verkleinert in vielen anderen Bereichen der Kunst.

Neben diesen architektonischen Besonderheiten präsentiert die Schau außerdem noch andere kostbare Beispiele: Glasmalerei, Buchdeckel, Illustrationen und glanzvolle Goldschmiedearbeiten wie die wahrscheinlich älteste Hostienmonstranz des deutschsprachigen Raums.

Der sechsseitige Fuß dieses um 1320 geschaffenen Prachtwerks aus dem Fritzlarer Domschatz weist eine lateinische Inschrift auf: „Lamm Gottes, das du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.“ Das Schaugehäuse zur Aufnahme der geweihten Hostie

besteht aus Bergkristall. Über dem gekuppelten Deckel erhebt sich ein Kreuzifix.

### Der Beginn des Erzählens

Auf ein bemerkenswertes Phänomen macht die an der Konzeption der Ausstellung beteiligte Christiane Ruhrmann aufmerksam: „In der Gotik geht das Erzählen los.“ Das allerschönste Beispiel dafür ist eine um 1255 in Paris geschaffene Goldschmiedearbeit: das Heiliggrabreliquiar der Kathedrale von Pamplona.

An dem als Sarkophag gestalteten leeren Grab Christi haben sich die drei Frauen eingefunden. Ein lächelnder Engel verkündet ihnen die Auferstehung des Herrn und trägt ihnen auf, den Aposteln die frohe Botschaft mitzuteilen. Lässig sitzt er dabei auf dem Sarkophag und deutet mit dem Zeigefinger auf die unter dem durchsichtigen Deckel aufbewahrten Reliquien.

Veit-Mario Thiede

### Information

Die Ausstellung kann bis 13. Januar 2019 im Diözesanmuseum Paderborn besucht werden. Das Museum ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter Telefon 05 25 1/12 51 40 0 und im Internet unter [www.dioezesanmuseum-paderborn.de](http://www.dioezesanmuseum-paderborn.de). Der Eintritt beträgt neun Euro.

Ein seliger Gesichtsausdruck liegt auf dem Antlitz der Büste aus der Benediktinerabtei St. Maximin in Trier.



# 14 *Die Katakomben-Lehrerin*

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges fiel Südtirol an Italien. Damit brach eine schlimme Zeit für das ganze Land an. Im Oktober 1922, mit der Machtergreifung der Faschisten, wurde damit begonnen, das Land mit Gewalt zu italianisieren.

In Bozen tat sich ein gewisser Tolomei, ein Mitglied der faschistischen Partei, besonders hervor. Im Jahr 1923 gab er einen umfangreichen Maßnahmenkatalog heraus, in dem er kundtat, auf welche Weise er den Italianisierungsprozess umzusetzen gedachte. Alles Deutsche wurde verboten, die Sprache, die Kultur, die Bräuche, die Tracht. Alle Orts-, Straßen- und Landschaftsnamen wurden durch italienische ersetzt, selbst viele Familiennamen in italienische umgewandelt.

Alle öffentlichen Ämter, ob bei der Post, bei der Bahn oder in den Rathäusern, wurden von Italienern übernommen, die Südtiroler Beamten dadurch arbeitslos oder nach Südtirolen abgeschoben. Auch in allen anderen Bereichen entließ man nach und nach die Arbeiter und setzte an ihrer Stelle Italiener ein, die man zu Tausenden ins Land schickte, wodurch sie die einheimischen Arbeiter brotlos machten. Insbesondere die Eingriffe ins Schulwesen fielen gewaltig aus. Man glaubte, wenn man mit den Kindern anfange, werde es ein Leichtes sein, alles Deutschtum innerhalb kurzer Zeit auszurotten.

Die einheimischen Lehrer wurden entlassen und stattdessen Italiener eingesetzt. Diese mussten fortan die Schüler unterrichten, obwohl viele von ihnen über gar keine entsprechende Ausbildung verfügten. Deutsche Schulen wurden verboten, und in den italienischen durfte kein Unterricht mehr in Deutsch stattfinden. Ja, die Kinder durften noch nicht einmal untereinander deutsch reden, darauf wurde strengstens geachtet. Selbst auf dem Schulweg wurden sie bespitzelt.

Zu Hause aber hinter verschlossenen Türen sprachen die Familien weiterhin ihre Muttersprache. Das genügte den Eltern jedoch nicht. Viele von ihnen legten Wert darauf, dass ihre Kinder auch im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache mächtig sein und sich Wissen über die deutschen Dichter und die deutsche Kultur aneignen sollten. Deshalb baten sie entlassene oder wegen Heirat aus dem Dienst ausgeschiedene Lehrerinnen, den Jungen und Mädchen heimlich Deutschunterricht zu erteilen. Weil dieser sozusagen „im Untergrund“ stattfand – so ähnlich, wie sich die ersten Chris-

## Sommererde

### Eine Kindheit als Magd



**Im Sommer 1918 zerstört ein verheerendes Feuer 20 Häuser in Lichtenberg. Auch das Elternhaus von Hanni und Berta ist niedergebrannt. Maria und Sepp bauen ihr Haus nicht wieder auf, sondern erwerben eine freie Haushälfte mitsamt Stall, Scheune und etwas Land. Außerdem kaufen sie sich eine Kuh, ein paar Ziegen und Kaninchen.**

ten in Rom heimlich in den Katakomben treffen mussten, um den Häschern des Kaisers zu entgehen –, nannte man diese Lehrpersonen „Katakomben-Lehrerinnen“.

In Lichtenberg fragten einige couragierte Eltern bei meiner Nandl Maria Asper an, ob sie den Kindern nicht Deutschunterricht erteilen wolle. Ohne sich lange zu besinnen, erklärte sie sich dazu bereit. Dass sie wieder unterrichten durfte, wenn auch nur in aller Heimlichkeit, machte sie glücklich. Natürlich mussten sowohl sie als auch die Eltern und die Schüler dabei äußerst vorsichtig zu Werke gehen, dieses Unterfangen war nämlich gefährlich. Hätte sie jemand angezeigt, wäre es schlecht um die Blasi-Maria bestellt gewesen.

Am Vormittag besuchten die Kinder treu und brav ihre italienische Schule und sprachen auch auf dem Heimweg gewissenhaft italienisch. Am Nachmittag aber schlich eines nach dem anderen zum Häuschen der Aspers, wo meine Großmutter sie im Keller unterrichtete. Natürlich musste ihr Mann, der Sepp, dieses „Spielchen“ mitmachen. Für ihn war das ebenso gefährlich wie für seine Frau. Doch er stand voll und ganz hinter ihr und der Sache, und es war ganz in seinem Sinne, dass das Deutschtum erhalten blieb.

Im Sommer kamen die Kinder nur bei Regenwetter, ihre Mithilfe wurde ja so dringend auf den Feldern gebraucht. Im Winter allerdings erschienen sie täglich bei der Blasi-Maria und waren eifrig bei der

Sache. Es versteht sich von selbst, dass sie nicht alle zur selben Zeit eintreffen konnten, das wäre aufgefallen. In unregelmäßigen zeitlichen Abständen huschte immer wieder eins der Kinder ins Haus, das es auf ebenso leisen Sohlen wieder verließ. Auch der Pfarrer, der, wie wir wissen, die Lehrerin Maria Angerer gefördert und hochgeschätzt hatte und inzwischen alt und grau geworden war, kam immer wieder mal, um den Kindern Religionsunterricht in deutscher Sprache zu erteilen.

Zu Beginn ihrer „Katakomben-Zeit“ waren Marias jüngere Kinder, Sepp, Maria und Kassian, noch schulpflichtig. Deshalb sah es für Außenstehende so aus, als kämen ihre Freunde sie besuchen. Als aber auch der Jüngste die Schule beendet hatte, war noch größere Vorsicht geboten. Die beiden älteren Kinder, Hanni und Berta, waren zu dieser Zeit schon längst aus dem Haus. Selbst als man von Verhaftungen von Katakomben-Lehrerinnen hörte und sogar ein Fall bekannt wurde, dass eine Lehrerin im Gefängnis zu Tode gekommen war, ließ sich Maria nicht abschrecken. Sie blieb eine äußerst couragierte Person und voller Gottvertrauen.

Zum Glück ist es damals immer gut gegangen. Vermutlich, weil alle im Dorf hinter ihr standen und es niemanden gab, der sie aus Missgunst angezeigt hätte. Um nur ja keinen Verdacht zu erregen, verlegte man die Unterrichtsstunden von Zeit zu Zeit in die Stube des Pfarrhofs oder wechselte immer mal wie-

der die Anfangszeiten.

Wie mir meine Nandl viele Jahre später erzählte, fühlte sie sich, als sie wieder unterrichten durfte, ganz in ihrem Element, obwohl sie für ihre Arbeit nie eine Lira – inzwischen war selbstverständlich auch die Währung umgestellt worden – erhalten hatte. Es ging ihr um die gute Sache, und es war für sie eine Genugtuung, nach so langer Zeit wieder unterrichten zu dürfen, wenn auch nur im Untergrund.

#### *Begegnung am Grab*

Nachdem die Zwillinge Berta und Hanni ihren Dienst in Marling aufgegeben hatten und Hanni im „Roten Adler“ gelandet war, fühlte sie sich, obwohl sie eine gute Stelle hatte, oft recht einsam. Wie es schon in der Schweiz ihre Gewohnheit gewesen war, suchte sie auch in Meran an ihren freien Nachmittagen den Friedhof auf. In ihrer Einsamkeit fand sie dort immer wieder Trost. Jedes Mal besuchte sie ein anderes Grab und empfand eine stille Zufriedenheit darin, für die arme Seele zu beten.

Am Allerheiligentag 1932 nahm sie zur nachmittäglichen Gräbersegnung zwei Kerzen mit auf den Gottesacker, in der Absicht, diese auf ein Grab zu stellen, auf dem kein Lichtlein brannte. Als sie suchend durch die Reihen schritt, entdeckte sie bald ein anscheinend vergessenes Grab. Sie bohrte ihre Lichter in die weiche Erde, zündete sie an und betete für die Seelen der dort Begrabenen. Ganz ins Gebet versunken, vernahm sie plötzlich eine Stimme neben sich: „Hast du die Leute gekannt?“

Erschrocken wandte sie sich um und blickte in das Gesicht eines jungen Mannes. „N-nein, nein“, stotterte sie verlegen. Und sich gewissermaßen entschuldigend, fügte sie hinzu: „Mir hat es so leidgetan, dass heut auf diesem Grab kein Lichtlein brannte, deshalb hab ich die beiden Kerzen hingestellt.“ Der junge Mann erklärte, dass in diesem Grab seine Eltern lägen, er selbst arbeite und wohne in Bozen. Zur Gräbersegnung habe er pünktlich da sein wollen, doch der Zug hätte Verspätung gehabt.

► Fortsetzung folgt

Sommererde  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus GmbH &  
Co. KG Rosenheim  
2018, ISBN:  
978-3-475-54716-4





beziehungsweise

# Pflege, Zuwendung und Energie

Eine Beziehung ist wie ein Garten: Sie macht Arbeit und ist Jahreszeiten unterworfen

**E**in Bild von seinem Garten, das brachte vor einiger Zeit ein Paar mit in die Beratung. Der Garten war wunderschön angelegt, mit einem kleinen verwunschenen Zauberpfad. Im Beratungsprozess kamen wir immer wieder auf den Garten als Bild für die Beziehung zurück, denn ähnlich wie ein Garten benötigt auch sie Pflege, Zuwendung und Energie.

Ein Garten ist ein abgegrenztes Stück Land, in dem Pflanzen oder Tiere gepflegt werden, so lautet eine Definition von Wikipedia. Will man einen neuen Garten anlegen, macht es Sinn, zuerst einen Plan anzulegen. Soll es ein Gemüse- oder Obstgarten, ein Naturgarten oder Ziergarten sein?

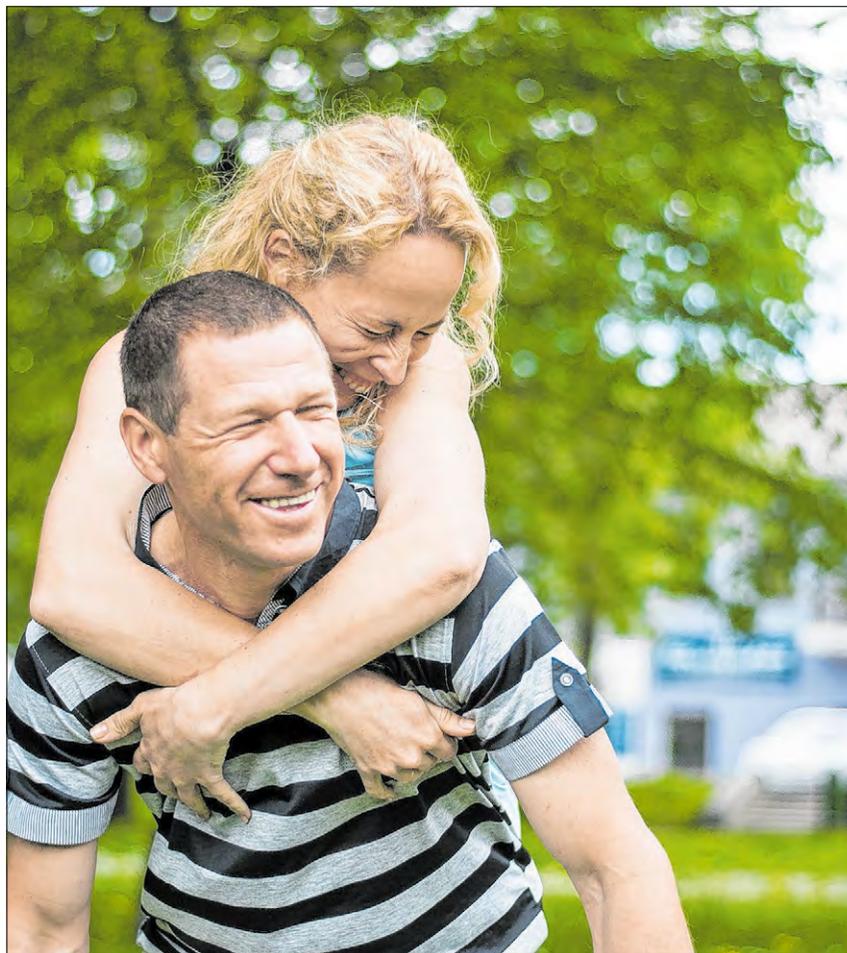
Mein Wunschgarten wäre ein wilder, verwunschener Garten mit einem alten Apfelbaum darin, der Schatten spendet und unter dem man sich ausruhen oder auch Feste feiern kann. Außerdem wachsen Heckenrosen, Wildblumen und Kräuter darin, die ihren Duft verbreiten. Der Untergrund ist eine bunte Wiese mit Schmetterlingen und zirpenden Grillen. Es gibt zauberhafte Plätze und kleine, verschlungene Pfade.

Manchmal kann es Jahre dauern, bis ein Garten in voller Blüte steht. Es bedarf Zeit, Arbeit und mitunter auch Geld, bis ein Ort entsteht, auf den man mit Stolz blicken und Blumen und Früchte ernten kann.

## Kein Selbstläufer

Überlässt man einen Garten sich selbst, wird er bald überwuchert werden von Unkraut und ist kein zauberhafter Anblick mehr. Gärten bedürfen der kontinuierlichen Pflege, dem Zurückschneiden von Pflanzen, Düngen, Unkrautjäten und bei Hitze auch dem Gießen.

Ein Garten wandelt sich im Laufe der Jahreszeiten. So erwachen im Frühling die Pflanzen und beginnen ihre Blüten und ihre wunderbaren Farben zu entfalten. Im Sommer verändern sich die Pflanzen. Oft-



▲ Jede Beziehung braucht Pflege. Es kann hilfreich sein, feste Zeiten für Gespräche, Zärtlichkeiten und kleine Aufmerksamkeiten einzuplanen. Foto: KNA

mals ist es heiß und man braucht viel Wasser. Im Herbst ist Erntezeit und im Winter kommen die Pflanzen zur Ruhe.

Jeder Garten hat auch eine natürliche oder eine geschaffene Begrenzung. Diese Grenze kann durch eine Hecke, einen Zaun oder Büsche markiert werden und macht deutlich, dass nicht jeder einfach in den Garten trampeln, sich auf die Terrasse setzen und sich am Gemüsebeet bedienen darf.

Ein Stück Land sollte stets wohlwollend behütet und beschützt werden. Ähnlich ist es mit dem Beziehungsgarten: Es bedarf Grenzen nach außen und nach innen. Jede Beziehung für sich ist ein neues, exklusives Stück Land, das seine Geheimnisse, seine Rituale und seine

Individualität haben darf. Außerdem bedarf es der Planung, damit sich auch beide darin wohl fühlen.

Welche Vorstellung von Beziehung hat jeder? Welche Wünsche, Träume und Sehnsüchte? Was ist jedem wichtig? Sollten Sie schon mitten in einer Beziehung stehen und der Beziehungsgarten ist einfach so vor sich hingewachsen – und so richtig glücklich sind Sie mit dem gemeinsamen Garten nicht mehr, dann fangen Sie einfach jetzt mit der Umgestaltung an. Entfernen Sie Unkraut oder pflanzen Sie einen Schattenbaum, der Ihnen beiden gut tut. Legen Sie einen erfrischenden Teich an – mit Dingen, die Sie beleben. Gestaltung ist immer möglich.

Der Paarforscher John M. Gottman hat versucht, den abstrakten

Begriff „Beziehungspflege“ konkret zu machen. Er spricht von „magischen fünf Stunden“ in der Woche.

## Feste Zeiten und Rituale

Täglich sollte ein Paar demnach einen Weg finden, um ihre Zuneigung und Wertschätzung auszudrücken. Dies können Umarmungen sein, Komplimente oder auch kleine Überraschungen. Morgens sollten zwei Minuten Zeit drin sein, in denen es darum geht, mindestens ein Ereignis zu erfahren, das der Tag des anderen bringt.

Abends könnten es dann 20 Minuten sein, um zu fragen: „Wie war dein Tag?“ Zeit, in der sich die Partner über die Ereignisse und vielleicht auch Katastrophen des Tages austauschen. Während der eine spricht, sollte der andere verständnisvoll und solidarisch zuhören, ohne ungefragt Ratschläge oder Problemlösungen anzubieten. Vor dem Schlafengehen sollten fünf Minuten dafür reserviert werden, sich zu berühren, zu umarmen, zu küssen.

Wöchentlich hat sich eine gemeinsame feste Zeit von ein oder zwei Stunden bewährt, um ungestört miteinander zu sprechen, schwelende Konflikte rechtzeitig anzugehen oder einfach Zeit gemeinsam zu genießen.

Nicht zuletzt ist auch ein Beziehungsgarten Jahreszeiten unterworfen. Das heißt: Auch eine Beziehung verändert sich im Laufe des Lebens und jede Jahreszeit hat seine Herausforderungen und seine Schönheit.

Das Gartenbild des Paares mit dem Zauberpfad ist mir übrigens sehr in Erinnerung geblieben. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen bunten Beziehungsgarten mit so manchem geheimnisvollen Zauberpfad darin.

Ruth-Anne Barbutev

Die Autorin ist Systemische Familientherapeutin (DGSF) und arbeitet in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Dillingen.

50plus



Foto: gem

Die Menschen in Deutschland werden immer älter. Neben dem medizinischen Fortschritt und dem steigenden Wohlstand trägt vor allem eine gesündere Lebensweise zu einem langen Leben bei. Und die Deutschen leben heute gesundheitsbewusster als frühere Generationen. So hat sich der Obst- und Gemüseverbrauch pro Kopf seit 1935 fast verdoppelt. Gleichzeitig ist der Fleisch- und Alkoholkonsum seit Beginn der 1990er Jahre deutlich gesunken. Zugleich treiben immer mehr Menschen Sport. Weitere wichtige Faktoren sind Entspannung und Lebensfreude.

# Soziale Kontakte halten jung

Es ist eine Art natürlicher Schwund: Ab einem Alter von 30 Jahren geht etwa alle fünf Jahre eine Person im Freundeskreis verloren. „Die Clique verstreut sich in alle Himmelsrichtungen, verschiedene Lebensentwürfe machen es schwierig, den Kontakt zu halten“, erklärt Sozialwissenschaftler Eckart Hammer, Professor an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg.

Dabei ist soziale Interaktion das, was das Leben verlängert und geistig gesund hält. Es geht nicht nur um Interaktion zwischen Gleichaltrigen, sondern auch um generationsübergreifende Kontakte. Das können die Enkel- oder Wahl-Enkelkinder sein oder Grundschulkindern, denen man bei den Hausaufgaben hilft. Beide Seiten profitieren: Die Älteren bleiben aktiv, die Jüngeren werden idealerweise altruistischer. Zudem erweitert sich durch solche Bekanntschaften das Netzwerk. Man hat jemanden, der einem im Fall der Fälle helfen kann.

Schlimm sei die Einsamkeit, nicht das selbst gewählte Alleinsein, sagt Franz Müntefering. Der ehemalige Vizekanzler engagiert sich als Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen. Wer im Alter neue Freunde kennenlernen will, dem bieten sich weniger Gelegenheiten als noch mit Mitte 30. Also muss man sich Gelegenheiten schaffen: von der Volkshochschule über Tanzkurse bis zu Bildungsveranstaltungen. Auch ein Hund ist eine prima Kontaktbörse.

Müntefering regt an, Bewegung und Begegnung zu verbinden und beispielsweise einem Senioren-Sportverein beizutreten: „Wer sich zwei Mal die Woche trifft



▲ Bei einem Tanzkurs lassen sich Bewegung und Begegnung gut miteinander verbinden. Foto: highwaystarz/fotolia.com

und gemeinsam spazieren geht, lernt garantiert neue Menschen kennen.“ Eine andere Gelegenheit sind Mittagstische wie sie Vereine, Pflegeeinrichtungen oder Mehrgenerationenprojekte anbieten.

Hammer empfiehlt, von vornherein Freundschaften gut zu pflegen, um im Alter nicht alleine dazustehen. „Man kann auch mal dem Freund oder der Freundin einen Brief schreiben und betonen, wie wichtig einem der andere ist.“ Zudem könne es sinnvoll sein, darüber nachzudenken, wen man noch von früher kennt, aber aus den Augen verloren hat. Vielleicht lässt sich so eine alte Bekanntschaft neu beleben.

Auch ehrenamtliches Engagement ist eine gute Option, um Kontakte zu knüpfen.

„In vielen Städten gibt es Ehrenamtsvermittler, die einem weiterhelfen, falls man für sich noch nicht das Richtige gefunden hat oder selbst Hilfe braucht“, weiß Müntefering.

„Alt ist, wer nichts Neues mehr anfängt“, fasst Hammer zusammen. Insofern seien spät geschlossene Freundschaften auch eine Chance, sich neu zu erfinden. Man kann sich ganz genau überlegen, was man von sich preisgibt. „Wer aber gute Freunde finden will, muss in Vorlage gehen und etwas von sich erzählen“, betont der Sozialwissenschaftler. „So entwickelt sich stufenweise eine Beziehung – das ist im Alter nicht anders als in jungen Jahren.“

Bernadette Winter

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

## GERTRUDIS KLINIK

### Akut-Neurologie mit spezieller Fachkompetenz für Parkinson!

Die zertifizierte Parkinson-Fachklinik ist in allen Bereichen auf die spezifischen Bedürfnisse von Parkinson-Patienten ausgerichtet.

#### Leistungsspektrum

- Hohe Beobachtungs- und Behandlungsintensität im akutstationären Setting
- Spezialisiertes und erfahrenes Ärzteteam (neurologische Leitung mit spezieller Erfahrung in der Behandlung von extrapyramidalen Bewegungsstörungen)
- Medikamentöse Umstellung bzw. Feineinstellung, einschließlich Anpassung von elektronisch gesteuerten Pumpensystemen (Duodopa- / Apomorphin-Pumpe)
- Indikationsstellung zur Parkinson-Chirurgie (tiefe Hirnstimulation) in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten neurochirurgischen Zentren und postoperative Nachbetreuung (Feineinstellung der Stimulationsparameter)
- Parkinson-spezifische Physiotherapie einschließlich multimodaler Parkinson-Komplexbehandlung (Gangtraining, gezieltes logopädisches Stimm-, Sprech- und Schlucktraining, Krankengymnastik, balneophysikalische Maßnahmen)
- Umfassende Informationen für Patienten und Angehörige, einschließlich Sozialberatung

#### Menschlichkeit und Medizin



Adresse: Karl-Ferdinand-Broll-Str. 2-4, 35638 Leun-Biskirchen  
Telefon: +49 6473 3050 Internet: [www.parkinson.de](http://www.parkinson.de)



## Der altbewährte Kräutergeist

Hergestellt in der Benediktiner-Abtei Schweiklberg in Vilshofen



**INNERLICH:** 10 bis 20 Tropfen auf Zucker, mit Wasser verdünnt oder in heißem Tee wirken schnell und wohltuend bei Übelkeit und Erschöpfung. Verdauungsfördernd bei Völlegefühl und beruhigend bei Husten und Heiserkeit.

Bei **AUSSERLICHER** Anwendung gebraucht man den Geist unverdünnt zur Pflege von Muskeln und Bindegewebe. Beim Verreiben auf Stirn und Schläfen wirkt der Geist erfrischend und wohltuend.

Bestellung + Verkauf:  
Benediktiner-Abtei Schweiklberg · 94474 Vilshofen  
Telefon (08541) 209-183 · Telefax 209-219  
E-Mail: [geistbetrieb@schweiklberg.de](mailto:geistbetrieb@schweiklberg.de)

## katholisch1.tv

### Kirche vor Ort und weltweit

Das aktuelle katholische Nachrichten-Magazin

[www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

# Knoblauch: Lecker und gesund

Knoblauch ist nicht nur ausgesprochen lecker, sondern auch sehr gesund. Er zählt zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt und wird schon seit Jahrhunderten als Heilpflanze eingesetzt. Sowohl die Ägypter als auch die Römer und Griechen schätzten die leckere Knolle als Genuss- und Heilmittel.

Bereits 1987 wurde der Knoblauch zur Heilpflanze des Jahres gekürt, um seine Bedeutung in der Medizin zu betonen. Bis heute ist seine gesundheitsfördernde Wirkung gefragt. So wird ihm beispielsweise eine antibakterielle, immunstärkende Wirkung nachgesagt. Er wirkt außerdem unterstützend bei zu hohen Blutfettwerten und hemmt die Verklumpung von Blutplättchen – damit beugt er einer Verstopfung der Arterien vor.

## Wertvolle Inhaltsstoffe

Knoblauch gehört zur Familie der Liliengewächse und ist mit Zwiebel, Charlotte, Bärlauch und Porree verwandt. Sein wichtigster Wirkstoff ist Allicin, ein schwefelhaltiges, ätherisches Öl, das auch für seinen typischen Geruch verantwortlich ist. Allicin wirkt antimikrobiell und kann deshalb im Magen zahlreiche Bakterien und Pilze abtöten.



Um die positive Wirkung dieser besonderen Pflanze weiß auch Familie Hägele im Hegau, einer schönen Naturlandschaft zwischen Schwarzwald und Bodensee. Seit 1992 produziert das Familienunternehmen dort einen Saft auf Basis der gesunden Knolle. „Berchtolds Vitalliin“ enthält neben Knoblauch auch Apfel, Zitrone, Birne und Honig. Das Getränk – auf Wunsch auch erhältlich mit Ingwer und deshalb besonders magenfreundlich – enthält weder Zusatzstoffe noch Alkohol.

Es wird bei der Herstellung nicht erhitzt, weshalb seine wertvollen Inhaltsstoffe vollständig erhalten bleiben und nach dem Genuss ihre volle Wirkung entfalten können.

Die Knoblauchknollen werden von Hand geöffnet und die einzelnen Zehen aus ihrer äußeren Schale gelöst. Die Knoblauchzehen sowie die übrigen Früchte werden gewaschen, geschält und gepresst. Das entstandene Elixier wird dann in Edelstahlbottichen angesetzt. Die Reifephase beträgt drei Monate. In dieser Zeit verliert der Saft an Schärfe und wird milder. Anschließend wird das fertige Vitalliin in Flaschen gefüllt, die von Hand etikettiert werden.

„Wir produzieren kleine Chargen – das garantiert jederzeit ein frisches und natürliches Produkt!“, betont Familie Hägele. Und der Erfolg gibt ihr recht. Das

Knoblauchgetränk erfreut sich weit über die Bodensee-Region hinaus großer Beliebtheit.

## Würze für die Küche

Seit kurzem bietet das Unternehmen ein weiteres Knoblauch-Produkt an, das für mehr Würze in der Küche sorgen soll. „Schon oft habe ich im Bekanntenkreis gehört, dass beim Kochen wegen seines Geruchs auf Knoblauch verzichtet wird, obwohl er gerne gegessen wird“, erzählt Daniela Hägele. „Darum haben wir jetzt eine leckere Knoblauchwürze entwickelt. Genau wie unser Vitalliin führt es nach dem Genuss nicht zu den sonst für Knoblauch typischen Ausdünstungen. Auch die Finger nehmen den Geruch nicht an“, verspricht sie. „Trotzdem sind alle gesunden Wirkstoffe enthalten.“ Die Knoblauchwürze ist vielseitig verwendbar: zum Marinieren von Fisch und Fleisch, zum Verfeinern von Saucen, Suppen, Salaten, Dips und Dressings. Das Produkt enthält keine Zusatzstoffe, Alkohole oder Geschmacksverstärker. oh

## Informationen im Internet:

[www.knoblauchwuerze.de](http://www.knoblauchwuerze.de)

[www.vitalliin.de](http://www.vitalliin.de)

Original Vitalliin PZN: 2291792

Auch in Apotheken erhältlich



Vitalliin mit Ingwer PZN: 6146408

Berchtolds  
**Vitalliin**

**Knoblauchgetränk**

**Wählen Sie aus!**  
zwischen dem bewährten »Vitalliin« und dem neuen besonders magenverträglichen »Vitalliin mit Ingwer«.

*Wir empfehlen täglich 2cl.  
(ein Schnapsglas)*

**Bestellen Sie unter:**  
Telefon 0 77 31 / 94 98 - 50  
Fax 0 77 31 / 94 98 - 51  
[www.vitalliin.de](http://www.vitalliin.de) · [info@vitalliin.de](mailto:info@vitalliin.de)  
Hägele Vitalliin GbR  
Kanalstraße 9 · D-78247 Hilzingen

## KNOBLAUCH WÜRZE

## DER ALLESKÖNNER FÜR DIE KÜCHE

ZUM MARINIEREN VON  
FISCH UND FLEISCH.

ZUM VERFEINERN VON  
SOSSEN UND SUPPEN.  
FÜR SALATE, DIPS UND  
DRESSINGS.

FEINER KNOBLAUCH-  
GESCHMACK AUS DER  
FLASCHE.

KEINE LÄSTIGEN  
GERÜCHE WÄHREND DES  
ZUBEREITENS UND NACH  
DEM GENUSS.

KNOBLAUCHWUERZE.DE  
TEL 0 77 31 – 79 63 171



UNSER  
**KNOBLAUCH-KÖNNER  
MARINIERT & VERFEINERT**

*Hägele*



▲ Gewalt statt Gewaltenteilung: Am 4. Oktober 1993 ließ Russlands Präsident Boris Jelzin das „Weiße Haus“ in Moskau durch die Armee belagern. Foto: imago

## Vor 25 Jahren

### Machtkämpfe in Moskau

Panzer des Präsidenten feuern auf das russische Parlament

„Ich rufe unsere ruhmreichen Kämpfer auf, Truppen und Panzer heranzuführen, um den Kreml mit seinem Usurpator Jelzin zu stürmen!“ Mit diesen Worten wandte sich Parlamentspräsident Ruslan Chasbulatow am 3. Oktober 1993 an die Menschen vor dem „Weißen Haus“ in Moskau. Auslöser des Machtkampfs, der beinahe in eine „zweite Oktoberrevolution“ und einen neuen Bürgerkrieg geführt hätte, waren Boris Jelzins radikal durchgesetzte Wirtschaftsreformen.

Jelzin diktierte seine Politik des Neoliberalismus per Sondervollmacht. Während breite Bevölkerungsschichten in die Armut rutschten, sahen immer mehr Abgeordnete im eigenen Präsidenten einen Gehilfen der westlichen Großinvestoren und der USA.

Weil im neuen Russland nach dem Zerfall der UdSSR die Gewaltenteilung nicht klar geregelt war, eskalierte die Situation: Am 21. September 1993 ließ Jelzin das Parlament auflösen und brach damit die Verfassung von 1989. Das Parlament erklärte seinerseits Jelzin für abgesetzt und bestimmte den Ex-Luftwaffenoberst Alexander Ruzkoi, zum Gegenpräsidenten. Jelzin ließ den Parlamentariern Strom und Wasser abstellen und kappte die Telefonleitungen. Im „Weißen Haus“ berieten die Abgeordneten bei Kerzenschein. Draußen verbarrikadierte sich die Anti-Jelzin-Opposition aus Kommunisten, Altstalinisten und Monarchisten bis hin zu Ultranationalisten und Antisemiten. Bewaffnete Unterstützung kam von Veteranen zweier Spezialeinheiten.

Die Generäle der regulären Streitkräfte ließen sich von beiden Lagern umwerben: Ruzkoi zählte auf seine alten Kameraden, aber in letzter Sekunde machte Jelzin den Generälen ein besseres Angebot. Am Abend des 3. Oktober ließ Ruzkoi die Bewaffneten zur Einnahme des Fernsehentrums Ostankino ausrücken, doch Jelzins Truppen wehrten den Angriff ab.

Für Jelzin war dies der willkommene Vorwand, hart durchzugreifen: Am Morgen des 4. Oktober schloss die russische Armee den Belagerungsring um das „Weiße Haus“ und bereitete die Erstürmung vor: Kampfpanzer feuerten in die oberen Stockwerke, um Heckenschützen auszuschalten und Panik auszulösen. Granaten schlugen ein, Brände färbten die weiße Fassade schwarz. Dann schossen sich Jelzins Spezialeinheiten den Weg durch die rauchverhangenen Gänge frei.

Im Angesicht der Niederlage richtete Ruzkoi einen Befehl an „seine“ Luftwaffe, im Gegenzug den Kreml zu bombardieren. Am 8. Oktober zählten offizielle Quellen 187 Tote und 437 Verletzte. Nach anderen Schätzungen gab es 1600 bis 2000 Tote. Eine Woche später leitete Jelzin Schritte zu einer neuen Verfassung mit einem dominanten Präsidentenamt ein, die bis heute die Grundlage von Putins Russland bildet.

Der Prozess gegen die Jelzin-Gegner fiel ins Wasser: Ruzkoi amtierte später als Gouverneur von Kursk, Chasbulatow lehrte als Ökonomieprofessor. Im heutigen Russland liegen die Sympathien der Bevölkerung klar auf Seiten der Parlamentsopposition, während der vom Westen gestützte Kurs Jelzins als Schande gilt. Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 7. Oktober

Rosa, Justina, Gerold

Vor 70 Jahren wurde in Paris der Citroën 2CV der Öffentlichkeit vorgestellt. Zunächst belächelt, wurde die „Ente“ (Foto unten) später das bevorzugte Auto von Studenten und Individualisten.

### 8. Oktober

Gunther von Regensburg, Simeon

1938 stürmte die Hitlerjugend das Erzbischöfliche Palais in Wien und verwüstete es. Damit reagierte sie auf die Rosenkranz-Demonstration vom Vortag. An dieser spontanen Kundgebung nach der Andacht hatten über 6000 junge Katholiken teilgenommen, Kirchenlieder gesungen und vor dem Erzbischöflichen Palais „Wir wollen unseren Bischof sehen!“ skandiert.

### 9. Oktober

Abraham und Sarah, Gunther, Sibylle

Vor 70 Jahren starb Papst Pius XII. Seine Amtszeit war durch den Nationalsozialismus erschwert. Um die Ausübung der Religion nach Hitlers Machtergreifung zu schützen, verpflichtete er den Vatikan zu politischer Neutralität. Den Weltkrieg und die Deportationen verurteilte er ohne namentliche Nennung der Schuldigen und Opfer. Nach einer Razzia gewährte er italienischen Juden und Verfolgten Kirchenasyl. Ebenso ermutigte er die deutschen Bischöfe zur Menschlichkeit.

### 10. Oktober

Kassius, Florentinus, Viktor

1963 trat der Vertrag über das Verbot von Kernwaffenversuchen in der Atmosphäre, im Weltraum und

unter Wasser in Kraft. Sein Zustandekommen im Kalten Krieg war auch durch die damals festgestellte besorgniserregende Zunahme der Radioaktivität in der Erdatmosphäre motiviert.

### 11. Oktober

Johannes XXIII., Philippus, Quirin

1998 wurde die zum Christentum konvertierte Jüdin Edith Stein (Foto: KNA) heiliggesprochen. Nach Hitlers Machtergreifung bat die katholische Ordensfrau Papst Pius XI. in einem Brief, öffentlich gegen die Judenverfolgung zu protestieren. 1942 wurde sie gemeinsam mit ihrer Schwester nach Auschwitz deportiert, wo sie am 9. August in der Gaskammer ermordet wurde.



### 12. Oktober

Maximilian, Gottfried, Bernhard

Vor 750 Jahren wurde das Brandenburger Kloster Neuzelle gegründet. Als katholische Insel überstand es die Reformationszeit in protestantischer Umgebung. 1955 verstaatlicht, wurde das Priorat am 2. September 2018 von Mönchen des österreichischen Stifts Heiligenkreuz neu besiedelt.

### 13. Oktober

Aurelia, Koloman, Eduard

Nachdem 1983 in Chicago mit dem Advanced Mobile Phone Service das erste Mobilfunkangebot der Welt gestartet worden war, fand in privatem Rahmen das erste Telefonat mit einem Mobiltelefon statt.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Von der Fachpresse einst spöttisch als „Konservendose“ bezeichnet, ist die Beliebtheit der Ente ungebrochen. Auch heute sieht man das Kultauto noch vereinzelt auf der Straße, wie etwa auf diesem Foto in Paris. Foto: imago

## SAMSTAG 6.10.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Georgskirche in Reimlingen im Ries.  
 20.15 **Arte: Koch und Pasteur.** Die Rivalität zwischen Robert Koch und Louis Pasteur bescherte der Menschheit bahnbrechende Fortschritte. Doku.  
 21.00 **3sat: Medea.** Tragödie von Euripides. Schauspiel Frankfurt.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pfarrer Dominik Meiering (kath.).  
 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Der Wallfahrtsort Maria Bildstein, Vorarlberg.

## SONNTAG 7.10.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Dreschscheune Goggenbach. Mit Landesbauernpfarrerin Gabriele Walcher-Quast.  
 21.50 **3sat: Alter vor Schönheit.** Reinhard hat seine Werbefirma verkauft und kann sich als Kreativ-Geschäftsführer nun ganz den schönen Seiten des Arbeitslebens widmen. Aber bald ist er gezwungen, sich neu zu besinnen. Komödie mit Fritz Wepper, D 2008.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Der Wein – weit mehr als ein Getränk.  
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Edith Stein – Wer die Wahrheit sucht. Von Ulrich Lüke (kath.).  
 10.00 **Radio Horeb: Pontifikalamt** zum Krönungsfest anlässlich der Erhebung der Wallfahrtskirche Maria Bildstein zur Basilika. Zelebrant: Bischof Benno Elbs, Feldkirch.  
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Thomas Vogl, Waldsassen.

## MONTAG 8.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Inseln der Schweiz.** Ufenau im Zürichsee und Werd im Bodensee. Teil eins und zwei der Dokureihe. Teil drei und vier eine Woche später.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pater Heribert Arens, Bad Staffelstein (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 13. Oktober.

## DIENSTAG 9.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Kabel 1: Die letzte Festung.** General Irwin verbüßt in einem Militärgefängnis seine Haftstrafe. Um den sadistischen Gefängnisleiter zu stoppen, formt Irwin die Mitgefangenen zu einer Armee. Drama, USA 2001.  
 23.00 **ZDF: Nicht ohne meine Kinder.** Wenn Eltern zu Entführern werden. Doku.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Helle wird Erzieher. Ein Quereinsteiger lernt seinen Traumberuf.

## MITTWOCH 10.10.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Wohnen – Unbezahlbar?  
 20.15 **ARD: Angst in meinem Kopf.** Sonja Brunner arbeitet in einer Justizvollzugsanstalt. Eines Tages nimmt ein Insasse sie als Geisel. Angst wird von nun an ihr ständiger Begleiter. Krimidrama, D 2018.  
 21.15 **3sat: Emma will leben.** Doku über eine junge Magersüchtige.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Musiktag für Kinder.** Unter anderem Miteinander – Füreinander. Hausmusik.

## DONNERSTAG 11.10.

## ▼ Fernsehen

- 16.55 **3sat: Tierische Genies.** Dokumentation.  
 20.15 **NDR: Länder, Menschen, Abenteuer.** Neuseeland. Doku.

## ▼ Radio

- 22.05 **Deutschlandfunk: Historische Aufnahmen.** Tröstende Stimme in Kriegs- und Nachkriegszeiten: Kathleen Ferrier (1912 bis 1953).

## FREITAG 12.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Einmal Sohn, immer Sohn.** Grande Dame Lilo Maertens ist mit ihrem Leben rundum zufrieden – abgesehen von ihrem Sohn Ruben. Nach einer Augen-OP bleibt ihr nichts anderes übrig, als für ein paar Tage bei ihm unterzukommen. Komödie mit Christiane Hörbiger, D 2018.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Freunde mit Federn, Flossen und Fell. Warum wir so gern mit Haustieren leben.  
 20.10 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Mythos Luis Trenker. Ein Mann, ein Berg.

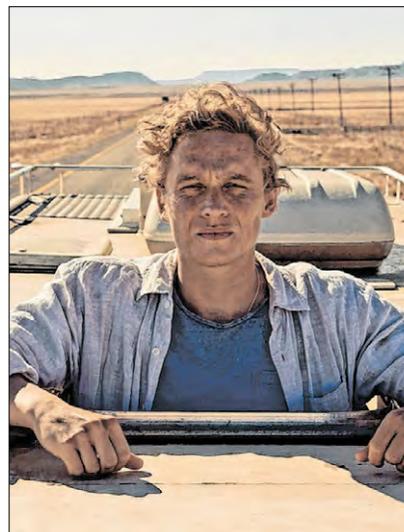
☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Weit entfernt von der Heimat

Kurt ist über 70, denkt aber, er sei 30 Jahre alt. Er und seine Pflegerin Tay können kaum miteinander kommunizieren und wollen das mit gemeinsamen Deutschübungen ändern. Die Freundinnen Margrit und Ruth hingegen verstehen sich bestens – in einer Fantasiesprache, die nur die beiden kennen. Pflegerin Nid widmet sich mit unglaublicher Fürsorge ihrem eigenwilligen Patienten Geri (Foto: SWR/Kurhaus Produktion Film). „Das Dorf der Vergesslichen“ (SWR, 11.10., 23.15 Uhr) erzählt von Demenzpatienten aus Europa, die in einem Dorf in Thailand leben. Tag und Nacht werden sie von einheimischen Pflegern versorgt. Die Kulturen könnten kaum unterschiedlicher sein – und doch funktioniert der eine nicht ohne den anderen.



## Noch ein letztes großes Abenteuer

Der eine hat's am Kopf, der andere an der Lunge: Benno und Andi treffen sich auf dem Hospiz-Dach. Doch anstatt sich wie geplant hinunterzustürzen, wagen die beiden todkranken jungen Männer ein letztes Abenteuer. Sie erschwindeln sich einen Kredit, fliegen nach Afrika, kaufen ein klappriges Wohnmobil und begeben sich auf einen abenteuerlichen Weg. Die Fahrt soll „Der geilste Tag“ (Sat.1, 7.10., 20.15 Uhr) ihres Lebens werden. Doch es steckt mehr hinter der Reise. Benno will in Südafrika seine Ex-Freundin besuchen und Andi (Foto: Warner Brothers) möchte endlich aus dem Schatten seines Vaters treten.

## Ein belesener Serienmörder

Madeleine Montana (Christiane Hörbiger) lebt in ihrer selbster-schaffenen Welt und bildet sich ein, immer noch eine berühmte Bestseller-Autorin zu sein. Die tabulose Zynikerin führt eine scharfe Zunge gegen alles und jeden. Als ein Serienmörder Wien in Angst und Schrecken versetzt, stellt sich heraus, dass die Verbrechen Szenarien aus Madeleines Büchern nachstellen. Darüber ist die ehemalige Erfolgsautorin zunächst schockiert. Doch bald schon genießt sie das Gefühl, als „Muse des Mörders“ (ZDF, 8.10., 20.15 Uhr) wieder in der Öffentlichkeit zu stehen. Kommissar Bäumer und seine Assistentin Flo befürchten, dass weitere Morde geschehen könnten.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Ihr Gewinn

Nur fleißige Bienchen?

Nach dem Erfolg von „Die Wege des Honigs“ präsentieren Fotograf Eric Tournier und Journalistin Sylla de Saint Pierre mit dem Bienenexperten Professor Jürgen Tautz faszinierende Aufnahmen und beeindruckende Fakten rund um die Bienen. Das Buch „Das Genie der Honigbienen“ gibt tiefe Einblicke in das geheime Leben der Tiere.

Die Leser erfahren, wie der geniale Superorganismus Honigbiene funktioniert: wie vielfältig Bienen kommunizieren, was ihre kollektive Intelligenz ausmacht, wie sie demokratische Entscheidungen treffen und dass sie individuelle Charaktere sind, die auch mal faulenzeln.

Wir verlosen zwei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

Einsendeschluss:  
10. Oktober

Über das Kinderbuch „Die Knotenlöserin“ aus Heft Nr. 38 freuen sich:  
**Josef Büchel**,  
51515 Kürten,  
**Anna Gaßner**,  
86561 Oberlauterbach,  
**Wolfgang Schmid**,  
95519 Oberbibrach,  
**Barbara Zimmermann**,  
86156 Augsburg.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 39 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Deckname	Platz, Ort, Stelle	erster dt. Bundespräsident †	ehem. dt. Währung	überholt (engl.)	acht Bits (EDV)	arabischer Fürstentitel	lange Stoffstreifen	weißes, liturgisches Gewand	Essen, Gerichte	Heuböden
						faserige Baumrinde				
franz., span. Fürwort: du		islam. Rechtsgelehrter				Hochgebirgsweide				
Bewohner eines Erdteils					hörig				1	
sächliches Fürwort		Gürtelgegend				Absage				
altgriech. Philosophenschule	Abk.: Totalkapazität					individuelle Eigenart		Teile der Geige		
	4			Kose-name e. span. Königin						ver-treten
Filmreihe	Schließ-falte am Sehorgan	Radon-isotop				Verlade-maschine	wieder in Ordnung bringen		Faultier	
Landkartenwerk					Beginn des bäuerl. Anbaus	Gefäng-nis-aufseher	Still-stand im Verkehr		8	
				König der Elfen	Teil des Mittel-meers					
Stille		Schlaufe				eng-lischer Gasthof			3	eltern-loses Kind
kleine Obst-staude		10				2	dt. Kinofilm („...rennt“)	englisch: wir		
Ding-wort, Substan-tiv					Aktion	tödlich (lat.)				9
	7	kurz für: eine		hohe Män-ner-sing-stimme				Initialen d. Philo-sophen Kant		
schwed. Längen-maß (60 cm)	be-urkundender Jurist				6	kaum hörbar		5		
Pflicht-arbeit						Benzin nach-füllen				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:  
**Wird in vielen Kirchen aufgebaut**  
Auflösung aus Heft 39: **ROTKAPPE**

	B	A	G									
S	T	R	E	B	S	A	M	E	H	R	E	N
R	S	E	E	L	O	E	W	E	B	I		
M	O	B	I	L	I	A	R	E	I	T	E	L
H	E	B	E	L				N	U	T		
D	G	E						T	L			
E	B	E	N					M	U	E	D	E
L	A	N						T	A	B		
R	P							M	O	R	S	E
G	R	I	F	F	D	I		P	U	W		
N	E	U	A	R	T	I	G	B	I	N	S	E
F	M	I	A	L	L	E	E	T	S			
R	Z	E	U	G	S	T	I	R	E			
D	A	R	U	M	O	S	E	H	N	E	N	
I	D	A	N	N	O	A	B	C				
U	N	T	E	R	T	A	S	S	E	U	K	W
S	I	M	P	E	L	O	S	T	S	E		

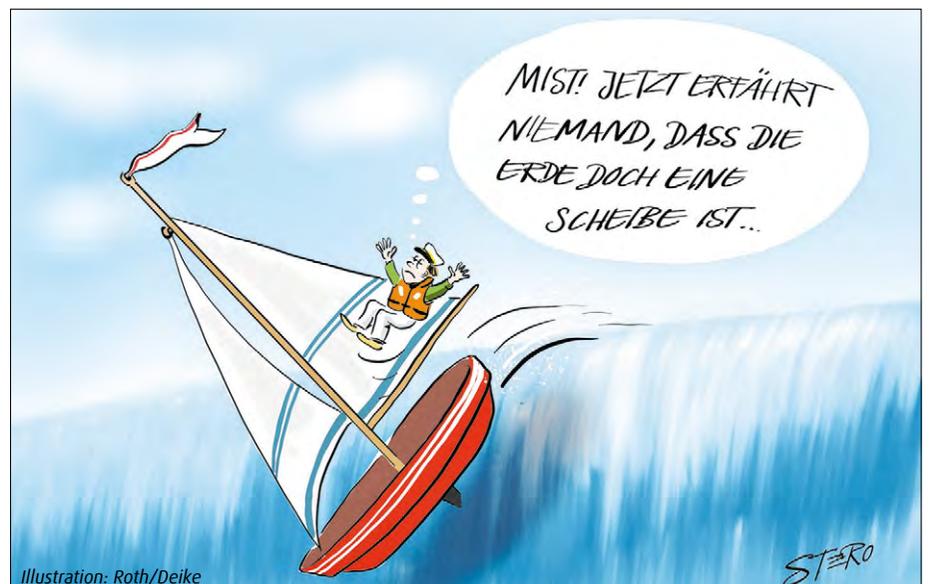


Illustration: Roth/Deike

# Erzählung

## Erzählung von der bleichen Dame



„Sie waren in Baden-Baden? Wie reizend! Das müssen Sie mir erzählen!“

„Gern. Das Interessanteste habe ich gleich am ersten Tag auf der Lichentaler Allee erlebt, nicht weit von der Spielbank. Eine elegant gekleidete Dame –“

„Ach, das glaube ich! Sie müssen doch viele gut angezogene Leute dort gesehen haben. Diese Eleganz! Ich habe mir jetzt einen Bordürenrock machen lassen, aus Wollmusselin, weich fließend, mit breitem Saum. Ganz farbenfroh. Aber Sie erzählen gar nicht?“

„Also, die Dame geht auf die Brücke zu. Ihr Gesicht ist ganz bleich –“

„Ich fühle mich auch nicht wohl in der letzten Zeit. Wie finden Sie mich? Bin ich nicht noch blass? Vier Tage habe ich gelegen. Der Magen! Immer so ein Völlegefühl nach dem Essen. Saures Aufstoßen! Kennen Sie das auch? Ich glaube, ich habe zu viel Magensäure. Das kommt alles von dem Ärger, den man hat!“

Sie erinnern sich an Herrn Plattenbaum? Dieser Mensch hat mich doch ganz furchtbar aufgeregt. Er ist ein Löwe. Wäre ich nur meinem Horoskop gefolgt! Es sagte ganz deutlich: ‚Lassen Sie die Finger von einem Löwen!‘ Ach, ich sollte doch wirklich einmal ausspannen.

Ich bin immer so müde. ‚Wenn euch die rechten Kräfte fehlen, die

Erde dünkt ein Jammertal, dann badet eure müden Seelen, und auch den Leib befreit von Qual!‘ Ja, das ist leicht gesagt, aber was macht man? Man geht ins Kino! Haben Sie ‚Weiße Rüben‘ gesehen? Eine Spitzenleistung! Aber Sie erzählen ja gar nicht?“

„Ja. Die Dame betritt also die Brücke, ihr seidenes Kleid streift das Geländer –“

„Wie aufregend! Es gibt nichts Schöneres als reine Seide! Bei Mahr kann man jetzt japanische Rohseide schon für 8,40 Mark haben. Echt asiatisch! Honan ist natürlich bedeutend teurer, bis zu 17 Mark, aber in wundervollen Farben.

Bezaubernd! Mein Mann sagte immer: ‚Süßes, sagte er, wenn ich dich in reiner Seide sehe!‘ Der griechische Liebesgott fehlt mir übrigens immer noch. Kennen Sie einen griechischen Liebesgott? Auch nicht? 36 waagrecht.

Aber zuerst kommt mal meine neue Frisur! Auf meinen Kopf und die Haarpflege lege ich den größten Wert. Ich glaube, ich werde zur Heimkaldauerwelle übergehen. Was halten Sie davon? Frau Müller trägt auch Heimkaldauerwelle, aber bei der – stellen Sie sich das bitte vor – die kann ja machen, was sie will, es ist immer nichts, sie bleibt Frau Müller.

Ihr verstorbener Mann war Reichsfreiherr, wussten Sie das? Sei-



nerzeit, als ich Mitglied des Reitclubs war, war er Präsident. Ja, das höchste Glück der Erde! Das ist meine Ansicht. Was mich betrifft, rein seelisch ...

Reichsfreiherr Müller aß übrigens mit Vorliebe Haselnusskuchen. Leidenschaftlich! Ein halbes Pfund Haselnüsse, ein halbes Pfund Weißmehl, 200 Gramm Zucker, ein Päckchen Vanillin, Bittermandelaroma – ich sage Ihnen, das hat er geliebt. Das kann man sich gar nicht vorstellen! Aber Sie wollten doch von Baden-Baden erzählen?“

„Die Dame fasst also mit der einen Hand an das Brückengeländer, und mit der anderen holt sie aus dem Handtäschchen –“

„Oh! In meiner Handtasche müssen noch ein paar Zigaretten sein.

Rauchen Sie eine mit? Ist es nicht süß? Ich meine das Handtäschchen. Ich bekam es vom jungen Asbach. Er war gerade hauptamtlicher Beigeordneter geworden, als ich ihn kennenlernte. Ein lieber Mensch – Akademiker. Aus sehr gutem Hause, spricht fließend Portugiesisch, nebenbei.

Er schwärmte immer für meinen Gang, er sagte, ich hätte Bewegung in meinem Schreiten. Bewegte Bewegung, wie er sagte. Oh, Sie wollen schon gehen? Sie wollten mir doch noch die Geschichte von der Dame erzählen? Wie schade! Aber das nächste Mal müssen Sie mir unbedingt von Baden-Baden erzählen. Ich bin wahnsinnig gespannt!“

Text: Hellmut Holthaus

Foto: gem

### Sudoku

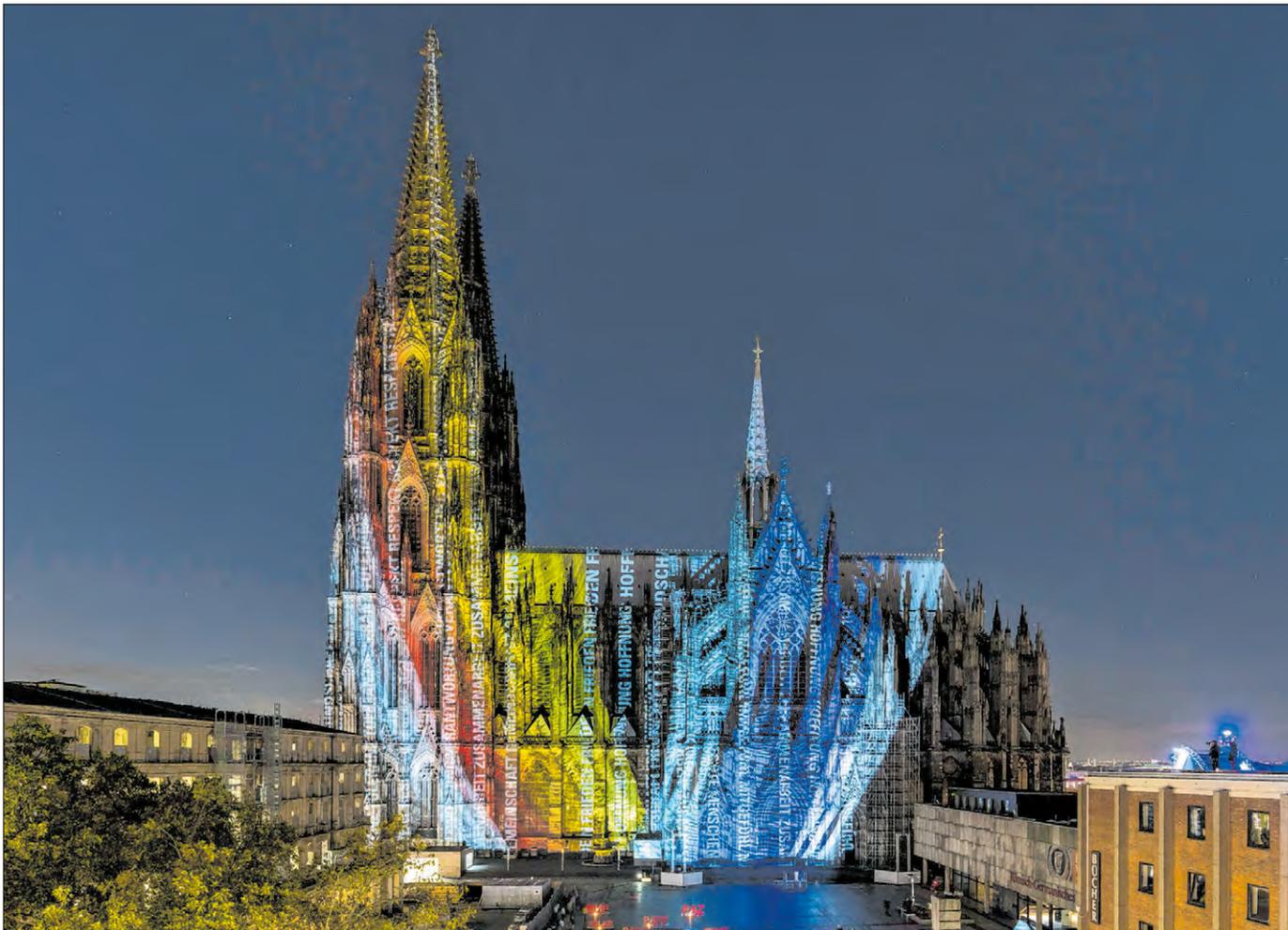
5	9					3	8	
2	3	8		4			9	
	9	3	7	5	6	2		
8	7			6	2		1	
	4	2		5	6	8		
2	5	6	1		8			
	8		6		7	1	5	
4	1	5	7	8	3			
7	2	5				8	4	3

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 39.

3	7					6	5	4
4	9		6		8			
	5		4		3			
	4	7		3		8		
8				1		7		6
			8	9		2		5
		6					9	1
		5			1		8	
9	4	3		2				





**Hingesehen**

Als ein „Leuchtturm des Friedens“ hat sich der Kölner Dom an fünf Abenden voriger Woche präsentiert. Bei einer Bewegtbild-Illumination wurde die Südfassade angeleuchtet. Es erschienen etwa kriegsverherrlichende Wörter aus der Geschichte wie „Hurra“ und „Blitzsieg“ sowie Gegenbegriffe wie „Dona nobis pacem“ (Gib uns Frieden), „Toleranz“ oder „Respekt“.

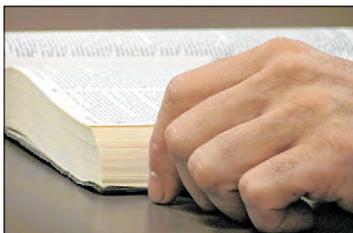
Dabei erklangen Auszüge aus dem Requiem Nr. 1 in c-Moll von Luigi Cherubini und das „Dona nobis pacem“ aus der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach. Die Aktion sollte an den Ersten Weltkrieg erinnern, der vor 100 Jahren zu Ende ging.

KNA

© Hohe Domkirche zu Köln, Dombauhütte; Foto: Mira Unkelbach

**Wirklich wahr**

Eine öffentliche Lesung der kompletten Bibel findet von 14. bis 20. Oktober in Mailand statt. Am Bibelmarathon in der Kapelle des dortigen Pfadfinderszentrums beteiligen sich nach Veranstalterangaben mehr als 1500 Freiwillige – orthodoxe, katholische und evangelische Christen, aber auch Angehörige anderer Religionen und Nichtglaubende. Die Mailänder Pfadfin-



der wollen Tag und Nacht im Einsatz sein, um Lektoren, Besucher und Zuhörer zu betreuen.

Einen ähnlichen „Bibelmarathon“ hatte es bereits im Herbst 2008 in der römischen Kirche „Santa Croce in Gerusalemme“ gegeben. Damals beteiligten sich knapp 2000 Lektoren, darunter der damalige Papst Benedikt XVI. (2005 bis 2013).

KNA; Symbolfoto: gem

**Zahl der Woche**

**1,2 Mio.**

hat die Versteigerung des Nachlasses von Kardinal Joachim Meisner (1933 bis 2017) erbracht. 364 000 Euro erzielte die Versteigerung vorige Woche, bei der 575 Kunst- und Kunsthandwerkobjekte unter den Hammer kamen. Bei einer ersten Auktion im Mai hatten 28 hochpreisige Objekte aus dem 15. bis 19. Jahrhundert für 840 000 Euro den Besitzer gewechselt. Das Geld fließt an die Kardinal-Meisner-Stiftung. Sie fördert die Seelsorge im Erzbistum Köln und in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

Die verkauften Kunstwerke dokumentierten „die erstaunliche Sammelleidenschaft des Kardinals“, teilte das Kunsthaus Lempertz mit. Manches Objekt hat Meisner bereits während seiner Berliner Bischofszeit erworben. Viele Stücke seien ihm geschenkt worden. Meisner war von 1980 bis 1989 Bischof von Berlin und von 1989 bis 2014 Erzbischof von Köln. KNA/red

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

**Wieder was gelernt**

**1. Vor drei Jahren wurden die Lichter am Kölner Dom ausgeschaltet, um ...**

- A. ... an den Beginn des Ersten Weltkriegs zu erinnern.
- B. ... gegen Rechtsextremismus zu protestieren.
- C. ... zum Stromsparen aufzurufen.
- D. ... die Elektronik zu erneuern.

**2. Welche Kirchen sind – wie der Kölner Dom – Welterbe?**

- A. Wieskirche in Steingaden
- B. Frauenkirche München
- C. Aachener Dom
- D. Frauenkirche Dresden

Lösung: 1 B 2 A und C

# Überarbeitet, nicht neuübersetzt

## Verbesserungen und Verzögerungen – Der Bibeltext zwischen Messbuch und Gotteslob

**Der zweite Beitrag unserer Serie zur Einführung der neuen Einheitsübersetzung geht der Frage nach, warum bereits 40 Jahre nach dem Erscheinen der ersten Einheitsübersetzung eine Überarbeitung nötig war. Tatsächlich ändert sich der vertraute Bibeltext nur punktuell.**

1978 wurde die Einheitsübersetzung der katholischen Kirche im deutschen Sprachraum genehmigt (approbiert), 1979 ging sie in den Druck. Keine vier Jahrzehnte später folgt bereits die Revision, die Überarbeitung. Damals wurde die Übersetzung sogar ökumenisch erarbeitet. Die evangelische Kirche (EKD) hatte für das Neue Testament und für die Psalmen gemeinsam mit der katholischen Kirche verantwortlich gezeichnet.

Einheitsübersetzung meinte aber auch damals schon nicht ökumenisch, sondern einheitliche Verwendung dieser Übersetzung in Liturgie, Katechese, Religionsunterricht, Erwachsenenbildung. Man wollte mit einer einheitlichen Verwendung derselben Übersetzung sich den Text besser einprägen, diesen möglichst sogar auswendig im Herzen einprägen. Weniger als 40 Jahre später folgte nun eine Überarbeitung. Warum und warum so schnell? Es gab wesentlich zwei Gründe.

### Liturgischer Hintergrund

Das deutsche Messbuch, das 1975 erschienen und 1988 in revidierter Form neu herausgegeben sowie auf Grundlage des Missale Romanum 2002 revidiert wurde, sollte auch eine aktuelle Bibelübersetzung einbeziehen. Weil der überarbeitete Bibeltext in der Liturgie Verwendung findet, bestand die Römische Kongregation für den Gottesdienst

darauf, dass der revidierte Text der Einheitsübersetzung auch von Rom her anerkannt (rekogniziert) werden müsste. Dieses Argument führte 2005 dazu, dass der Rat der Evangelischen Kirche Deutschlands nicht mehr bereit war, weiterhin bei der Revision und auch nicht in der gemeinsamen Verantwortung der Übersetzung mitzuwirken.

### Ökumenischer Geist

Aus der teils ökumenischen Bibelübersetzung wurde nun eine rein katholische Übersetzung. Die vielen ökumenischen bzw. evangelischen Wendungen im Neuen Testament und in den Psalmen wurden freilich nicht herausrevidiert. Damit atmet auch die neue Einheitsübersetzung weiterhin ökumenischen Geist, sie wird von den Kirchen nur nicht mehr gemeinsam verantwortet.

Ein zweiter Grund für eine Überarbeitung der Einheitsübersetzung wurde schon sehr früh genannt. Man wollte das Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ überarbeiten und verstärkt biblische Texte einarbeiten. Darin sollte ein aktualisierter Bibeltext Verwendung finden.

Messbuch und Gotteslob konnten ein schnelleres Vorankommen der Revision allerdings nicht beflügeln. Zu kompliziert und aufwendig war die Überarbeitung, zu viele Kommissionen hatten ein Mitspracherecht. Zwar hatte die Deutsche Bischofskonferenz bereits im Frühjahr 2013 die überarbeitete Übersetzung genehmigt, doch die anderen deutschsprachigen Bischofskonferenzen (Österreich, Schweiz, Südtirol) sowie weitere deutschsprachige Erz-Bischöfe waren noch lange nicht so weit. So konnte der Text auch Rom zur letzten Entscheidung nicht vorgelegt werden.

Diese Verzögerung führte dazu, dass das neue Gotteslob 2013 inzwischen mit alter Einheitsübersetzung herausgebracht wurde. Allein der Gottesname, der in der neuen Übersetzung nicht mehr vokalisiert werden sollte, wurde nun in der neuen Umschreibung mit „HERR“ wiedergegeben bzw. durch „JHWH“ ersetzt (vgl. GL 29,6; 624,3).

Die Verabschiedung eines neuen Messbuchs steht immer noch in weiter Ferne.



▲ Zwischenschritt: Das Gotteslob von 2013 bietet den Text der alten Einheitsübersetzung von 1979 mit einzelnen Veränderungen der Neuausgabe 2016. Foto: KNA

Es gab noch weitere Gründe für die Revision der Einheitsübersetzung. Man wollte wieder stärker auf den Grundtext („Urtext“) schauen und sich mehr von der Grundsprache her verpflichten lassen. Korrekturen nach den alten kirchlichen Übersetzungen sollten zur Klärung einer schwierigen Übersetzung nicht mehr herangezogen werden.

Gleiche Begriffe und Wendungen (konkordante Übersetzung) wurden zum besseren Wiedererkennen meist gleich übersetzt.

### Weitere Korrekturen

Zeitgeistiges und Überlebtes in der deutschen Sprache wurde ersetzt (statt „sehr betroffen sein“ lautet es jetzt „voll Staunen“, vgl. Mk 1,22).

Zahlreiche theologisch-christologische Korrekturen waren nötig. Nur zwei Beispiele: An 124 Stellen wurde im Alten Testament statt der vokalisiert Schreibweise des Gottesnamens „Jahwe“ nun in „der HERR“ (in Kapitälchenschrift) geändert. Mit dieser Regelung für den Gottesnamen folgte die Revision jener Tradition, die auf die alte jüdische Ausspracheregeln aus vorchristlicher Zeit zurückgeht und welche die Kirche aufgrund der Wiedergabe durch „Kyrios“ („Herr“) in den griechischen bzw. „Dominus“ („Herr“) in den lateinischen Übersetzungen von Anfang an übernommen hat. Hauptgründe für die Umschreibung waren der Respekt vor der Heiligkeit

des göttlichen Namens, die Unverfügbarkeit Gottes und vieles mehr.

Im Neuen Testament wurde anstelle von „Messias“ nun „Christus“ übersetzt, wenn im griechischen Grundtext „Christos“ stand und nicht „Messias“, was inhaltlich etwas anderes meint.

### Offene Fragen

Am Ende bleiben trotz Revision viele offene Fragen.

- Die neue Einheitsübersetzung ist ein nur behutsam revidierter Text, keine Neuübersetzung. Warum konnten viele notwendige Veränderungen nicht vorgenommen werden?

- Muss eine Übersetzung treuer am Grundtext oder des Verstehens wegen näher am Leser/Hörer sein?

- Mussten sehr vertraute Texte (zum Beispiel Ps 23) wirklich so stark verändert werden?

- Welche Übersetzung ist nun verbindlich? Die alte oder die neue Einheitsübersetzung?

Der mit der Revision der Einheitsübersetzung beauftragte emeritierte Bischof Joachim Wanke fasst zusammen: „Viel Vertrautes bleibt, und einiges wird uns ungewohnt vorkommen – eine wunderbare Chance, dass wir wieder genauer hinhören und Gottes Wort neu an uns heranlassen.“

Reinhold Then

Der Autor leitet die Bibelpastorale Arbeitsstelle im Bistum Regensburg.

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Pallottiner KdöR, Limburg bzw. Friedberg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Das Gebet ist der Schlüssel zur Bibel.  
Nur er passt. Hans Bruns

— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG

**Sonntag, 7. Oktober**  
**Erntedanksonntag**

*Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. (Mk 10,7-9)*

Jesus ist ganz klar, wenn es um den Ehebund zwischen Frau und Mann geht. Sein Wort soll uns ermutigen und Orientierung heute schenken. Herr, segne alle Eheleute und schenke ihnen die Gnade der Treue!

**Montag, 8. Oktober**

*Ich bin erstaunt, dass ihr euch so schnell von dem abwendet, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, und dass ihr euch einem anderen Evangelium zuwendet. Doch es gibt kein anderes Evangelium, es gibt nur einige Leute, die euch verwirren und die das Evangelium Christi verfälschen wollen. (Gal 1,6f)*

Paulus ist sehr deutlich, was das Wort des Evangeliums betrifft. Lassen wir uns in unseren Tagen nicht täuschen!

**Dienstag, 9. Oktober**

*Marta hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. (Lk 10,39)*

Heute ist es vielleicht gut, eine bewusste Pause einzulegen, um auf Jesus zu schauen und zu hören, was er mir in meinem Alltagsstress sagen will.

**Mittwoch, 10. Oktober**

*Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat. (Lk 11,1)*

Das Gebet ist die Grundlage unserer Gottesbeziehung. Beten wir heute bewusst einmal langsam, Satz für Satz, das Vater-unser!

**Donnerstag, 11. Oktober**

*Darum sage ich euch: Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopf an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. (Lk 11,9f)*

Heute lädt uns Jesus ein, ihm alles zu sagen, was wir auf dem Herzen haben. Er hat ein offenes Ohr für uns. Er weiß, was wir wirklich brauchen.

**Freitag, 12. Oktober**

*Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. (Lk 11,23)*

Seit einer Woche versammeln sich die Bi-

schöfe der Welt, um über die Situation der Jugend zu beraten. Beten wir für die Jugend, dass sie den Weg zu Jesus neu finden kann!

**Samstag, 13. Oktober**

*Da rief eine Frau aus der Menge zu ihm: Selig die Frau, deren Leib dich getragen und deren Brust dich genährt hat. Er aber erwiderte: Selig sind vielmehr die, die das Wort Gottes hören und es befolgen. (Lk 11,27-28)*

Herr, öffne du uns das Herz, um dein Wort aufzunehmen und es in die Tat umzusetzen!



Sr. M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom in Augsburg ([www.franziskanerinnen-am-dom.de](http://www.franziskanerinnen-am-dom.de)) und Mitarbeiterin in der Klinikseelsorge.



**Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus**

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- Praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder



**4 x im Jahr bestens informiert!**

**Ja,** schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 10,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn \_\_\_\_\_

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_ Name des Geldinstituts \_\_\_\_\_

**X** Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bitte ausfüllen und einsenden an:** Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Vertrauensgarantie:** Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.



KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Ein Besuch bei der Präventionsstelle



▶ 3:47



Klerikale  
Kopfbedeckungen

4:02



Eröffnung Zentrum  
Leichte Sprache

3:07



Stichwort Integration -  
Flüchtlinge im Bistum  
Augsburg

4:29



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Stromspar-Check - SKM bietet Lösung für Augsburg**

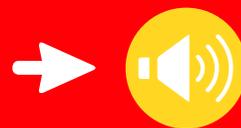
Sie ist teuer, tut dem Geldbeutel weh und kommt meist leider unerwartet. Die Rede ist von der Stromabrechnung. „Wie soll ich die bezahlen?“ fragen sich dann die Familien mit geringem Einkommen oder der Rentner mit der kleinen Rente. Da gibt es in Augsburg jetzt eine Lösung!

Yves Gatez berichtet..



### **Vom Bäcker zum Pfarrer**

Auf den ersten Blick ist Anton Brandstetter ein Pfarrer wie jeder andere auch im Bistum Augsburg. Seine Vergangenheit macht ihn jedoch einzigartig. Denn eigentlich ist er schon einem ganz anderen Job nachgegangen.



### **Erntedank**

An diesem Sonntag sind viele Kirchen besonders festlich geschmückt. Äpfel, Kürbisse oder Trauben stehen rund um den Altar, aber auch Brote und Getreide. Das hat seinen Grund: Am ersten Sonntag im Oktober feiern Christen das Erntedankfest.

Oliver Gierens berichtet.



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 39/2018)**



**u. a. Spendenaktion der Caritas,  
Vorstellung Missbrauchsstudie Bischofskonferenz,  
Missbrauchsprävention im Bistum Augsburg,  
Kirchenverwaltungswahlen, klerikale Kopfbedeckungen,  
Situation der Flüchtlinge im Bistum Augsburg, Eröffnung  
Zentrum Leichte Sprache, Kneipp- Ausstellung Bad Wörishofen**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,**

Telefon 08271/2936, Messe mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,**

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 08265/9691-0. Sa., 6.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 7.10., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, musik. Gestaltung vom Volksmusikkreis Laudate Dominum Augsburg, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 8.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 10.10., Wallfahrtstag, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 11.10., 7.30 Uhr Messe und Anbetung, 19 Uhr gestaltete Anbetung. - Fr., 12.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Telefon 0821/601511, Sa., 6.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharist. Anbetung (DKK). - So., 7.10., 7 Uhr

Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschl. eucharistische Anbetung (DKK) bis 16.30 Uhr, 15 Uhr kunsthistorische Kirchenführung. - Mo., 8.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 9.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 10.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 11.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 12.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

**Gachenbach, Maria Beinberg,**

Telefon 08259/8979090, Sa., 6.10., 8.30 Uhr BG und Oktober-Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 7.10., 6.30 Uhr Oktober-Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, Aktion Minibrot, anschl. BG, 14 Uhr eucharist. Andacht, anschl. Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papst Johannes Paul II. - Mi., 10.10., 18 Uhr Oktober-Rkr., 18.30 Uhr Messe.

**Kaufbeuren, Crescentiakloster,**

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,**

Telefon 08394/925801-0, Sa., 6.10., 8 Uhr Messe, 14 Uhr Erntedankgaben in der Kirche, 16.30-19 Uhr Filmteam der Fachhochschule Berlin, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 7.10., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Prozession zur

Feldkapelle, Andacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 8.10., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 9.10., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 10.10., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 11.10., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 12.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt zu Ehren des hl. Kreuzes und der Schmerzhaften Muttergottes, 19.15 Uhr Abendmesse.

**Matzenhofen, Zur Schmerzhaften Muttergottes,**

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,**

Telefon 09081/3344, So., 7.10., 8.30 Uhr Sonntagsmesse entfällt. - Mi., 10.10., 18 Uhr Rkr. und Messe entfallen.

**Obermauerbach,**

**Wallfahrtskirche Maria Stock,** Telefon 08251/827363, jeden zweiten Samstag im Monat (April bis einschl. Oktober) 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen. Jeden Sonntag von Mai bis einschl. September, 13.30 Uhr Rkr.

**Opfenbach,**

**Gebetsstätte Wigratzbad,** Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 6.10., wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, Lichterprozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 7.10., Rosenkranzfest und Fest „Maria vom Sieg“, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Bruderschaftsmesse, anschl. Rosenkranzprozession, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 8.10., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 9.10., wie am Montag. - Mi., 10.10., Krankentag, 10 Uhr Messe mit Krankensalbung, 13.30 Uhr Krankmesse mit eucharist. Segen, 18.30 Uhr Kreuzweg. - Do., 11.10., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgedete, Sühnestunden. - Fr., 12.10., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,**

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr

Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rkr. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum,**

Telefon 08258/99850, Sa., 6.10., 9 Uhr Feier der Firmung, So., 7.10., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 8.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe zur Gottesmutter in bestimmten Anliegen. - Mi., 10.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe., Fr., 12.10., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche,**

Telefon 08862/932930, Sa., 6.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe in den Intentionen der Wallfahrer aus Burk. - So., 7.10., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 16 Uhr Musik und Wort: Alpenländisches Erntedanksingens. Eintritt frei, Spenden erbeten.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**

Telefon 08194/999998, Sa., 6.10., 15.30 Uhr Krankengottesdienst entfällt, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe für die armen Seelen. - So., 7.10., 10 Uhr Festgottesdienst, musik. Gestaltung durch Quinta Perlina, Verkauf von Minibrot, 14 Uhr Führung für alle Interessierten entfällt, 18 Uhr Konzert mit geistlichen Impulsen durch Diakon Bauer zum 20-jährigen Bestehen des Johanneschors. - Mo., 8.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 9.10., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger. - Mi., 10.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 11.10., Elternabend der Kommunionkinder 2019 im Pilgersaal Vilgertshofen. - Fr., 12.10., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorheims, 17 Uhr Andacht Hospizverein Landsberg.

**Violau, St. Michael,**

Telefon 08295/608, Sa., 6.10., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse, So., 7.10., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, anschließend Gebet der MMC, 17 Uhr Rkr. - Mi., 10.10., Fatimatag: 8 Uhr



**Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg**  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei**



stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

#### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit eucharist. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gem. Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharist. Segen. - Do., 11.10., 19.30 Uhr Ankunft der Reliquien der hl. Bernadette Soubirous aus Lourdes am Parkplatz der Wallfahrt, Lichterprozession zur Basilika und feierlicher Oktober-Rkr. mit Bischof Gregor Hanke. - Fr., 12.10., Einkehrtag mit der Botschaft von Lourdes, 9 Uhr feierliches Wallfahreramt, 9-11.30 Uhr BG, 10 Uhr Vortrag: Die hl. Bernadette – die Seherin von Lourdes, 11 Uhr Kreuzweg mit der Botschaft von Lourdes, 13.30 Uhr Oktober-Rkr., 14 Uhr Marienandacht und „Brunnleinsegnen“ am Gnadenaltar, stilles Reliquiengebet am Reliquienschein bis 19 Uhr, 19 Uhr Oktober-Rkr., 19.30 Uhr Messe zum Vorfatimatag.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30-9 Uhr Beichtgespräch und Rkr., jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9-11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 6.10., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Messe für Pilgergruppe aus Plüderhausen, anschl. Kirchenführung, 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Vorabendmesse. - So., 7.10., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Balzhausen, anschl. um ca. 11.15 Uhr Einladung ins Pilgerhaus zu folgenden Kurzvorträgen: „Die katholische Kirche ist kein Verein“ (Gerhard Stumpf); „Freude am Glauben“ (Prof. Hubert Gindert); „Die Eucharistie – Das Herz der Kirche“ (Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart), 14 Uhr Rkr., Ansprache, Sakramentsprozession, 17.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 18.55

Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 8.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 9.10., 7.30 Uhr Messe zu Ehren der lieben Muttergottes von Lourdes, 11 Uhr Messe für die armen Seelen, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 10.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe für einen Schwerkranken, 14.30 Uhr Kirchen- und Grottenführung der Wanderfreunde Volkach, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 11.10., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerord. Form, anschl. Erteilung des Krankensegens allgemein und einzeln. - Fr., 12.10., 7.30 Uhr Messe in besonderen Anliegen 10.30 Uhr Stundengebet mit den Priestern, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Jugendvigil mit jugendgemäßen Gesängen und Meditationen, Marienweihe, besondere Beleuchtung der Wallfahrtskirche, anschl. Gesprächsrunde im Pilgerhaus.

#### Fatimatage

#### Westheim, Kobelkirche Maria Loreto

Fr., 12.10., 14.30 Uhr Rkr. und BG, anschl. Messe.

#### Exerziten

#### Leitershofen

#### „Eine Heilung“ Mk 5,24b-34

Di., 16.10., 18 Uhr bis So., 21.10., 9 Uhr im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Leitung und Begleitung: Dieter Wittmann, Pastoralreferent Freising; Claudia Nitsch-Ochs. Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 4-0.

#### Leitershofen

#### „Komm wieder zur Ruhe mein Herz“

So., 21.10., 18 Uhr bis So., 28.10., 9 Uhr im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Leitung: Pfarrer Clemens Grünbach, Hermeskeil, Kyrilla Schweitzer. Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 4-0.

#### Vortragsreihe

#### Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad

#### „Taufe, Firmung, Eucharistie. Sakramente – wirksame Zeichen des Glaubens I“

Do., 11.10., 17 Uhr im Pilger- und Gästehaus St. Josef (Pfungtsaal). Referent: Peter Christoph Düren. Eintritt frei.

## Großer Ottilianer Markt

**ST. OTTILIEN** – In der Erzabtei St. Ottilien findet von Freitag bis Sonntag, 12. bis 14. Oktober, der siebte Klostermarkt statt. Rund 30 Klöster und Ordensgemeinschaften aus Deutschland, Österreich, Ungarn und Kreta präsentieren sich auf dem großen Ottilianer Marktplatz.

Vor dem Klostergasthof finden Marktbesucher Produkte aus handwerklicher Herstellung: Lebensmittel, Liköre und Wein, Salben für Leib und Seele, Kräuter, Kerzen und Keramik und vieles mehr. Die Stände laden zum Verkosten von Wein, Bier, Käse und anderen Köstlichkeiten ein. Kinder können sich am Wochenende ab 12 Uhr schminken lassen.

An der Ochsenbraterei gibt es am Samstag und Sonntag Ottilianer Weideochs vom Spieß, außerdem Kulinarisches aus der Klostermetzgerei, der Klostergärtnerei und aus dem Hofladen. Die Malersdorfer Braumeisterin Schwester Doris schenkt Klosterbier aus und auch der Andechser Gerstensaft wird nicht fehlen. Beim Schaubrauen an der mobilen Brauerei entsteht am Samstag „Klosterkeller naturtrüb“. Die Oblaten-Gemeinschaft St. Ottilien sorgt für den Kaffee- und Kuchenverkauf.

Der Sonntag steht im Zeichen der Weltmission: Die Situation der Christen in Indien steht im Mittelpunkt verschiedener Veranstaltungen. Dazu gehört ein Gottesdienst im syro-malabarischen Ritus am Samstag um 14.30 Uhr in der Klosterkirche. Den Festgottesdienst am Sonntag um 9.15 Uhr hält Erzabt Wolfgang Öxler. Der Prior der Missionsbenediktinerge-



▲ Ordensgemeinschaften bieten beim Klostermarkt ihre Produkte an. Foto: oh

meinschaft in Indien, Pater John Kaipallimyalil, übernimmt die Predigt. Ab 12.30 Uhr kann man am Stand der Missionsbenediktiner von Kumily indisches Mittagessen genießen.

Auf dem Weg zur Abteikirche bieten Infostände Wissenswertes zum Thema Weltkirche: Mit dabei sind Pater Maurus von der Missionsprokura St. Ottilien, Pater Berthold für den Messbund Liebeswerk, das Hilfswerk Missio, Radio Horeb und die Steyler Missionare. Das Missionsmuseum bietet Führungen an.

**Info:** Der Klostermarkt ist am Freitag, 12. Oktober, von 14 bis 18 Uhr geöffnet, am Samstag, 13. Oktober, ab 10 Uhr, Vigil um 19.30 Uhr, am Sonntag, 14. Oktober, Festgottesdienst um 9.15 Uhr, der Markt endet mit der Vesper um 17.30 Uhr. [www.klostermarkt-ottilien.de](http://www.klostermarkt-ottilien.de).

**12. - 14. Oktober 2018**

**KLOSTERMARKT ST. OTTILIEN**

WELT-  
MISSIONS-  
SONNTAG

Liebe Besucher, liebe Freunde der Erzabtei St. Ottilien

Zum 7. Klostermarkt kommen wieder rund 30 Klöster und Ordensgemeinschaften aus Deutschland, Österreich, Ungarn und Kreta auf den großen Ottilianer Marktplatz.

Auf dem Platz vor dem Klostergasthof finden Marktbesucher wieder die geschätzten Produkte aus handwerklicher Herstellung: Lebensmittel, Liköre und Wein, Salben für Leib und Seele, Kräuter, Kerzen und Keramik und mehr.

- Kinderschminken am Wochenende ab 12 Uhr
- Samstag: Schaubrauen an der mobilen Brauerei
- Samstag und Sonntag: Ottilianer Weideochs vom Spieß
- Kulinarisches aus der Klostermetzgerei und dem Ottilianer Hofladen
- Obst und Gemüse aus der Klostergärtnerei

Veranstaltungen zum Sonntag der Weltmission laden ein, mehr über die Christen in Indien zu erfahren. Das Missionsmuseum bietet Führungen an.

Freitag,	12. Oktober, 14.00 Uhr Eröffnung mit Blasmusik, Marktende 18.00 Uhr
Samstag,	13. Oktober, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr Klostermarkt
Sonntag,	14. Oktober, 9.15 Uhr, Festgottesdienst, anschließend Klostermarkt bis 17.30 Uhr

weitere Informationen unter: [www.klostermarkt-ottilien.de](http://www.klostermarkt-ottilien.de)



## Die Woche im Allgäu 7.10. – 13.10.

### Sonntag, 7. Oktober

#### Mindelheim

18 Uhr, „Feinste Blasmusik aus Böhmen und Bayern“, Blaskapelle Max Pfluger und Gesangsduo Conny Jörg und Max Pfluger senior, Forum/Stadttheater, Einlass ab 17.30 Uhr, Eintritt: 15 Euro.

#### Memmingen

19 Uhr, Bach-Kantaten mit historischen Instrumenten, mit Birgit Rolla (Alt), Sebastian Hübner (Tenor), Ingo Müller (Barockboe) und Susanne Schütz (Barockvioline) sowie dem Allgäuer Kantatenchor und dem Allgäuer Kantatenorchester, Leitung: Jürgen Brennich, Frauenkirche, Eintritt: 18 Euro, für Schüler neun Euro, Vorverkauf: Stadtinformation Memmingen, Marktplatz 3.

### Montag, 8. Oktober

#### Obergermaringen

214. Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder, um 9 Uhr Heilige Messe in St. Michael Obergermaringen. Anschließend eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

#### VON ATELIER ZU ATELIER

### Ottobeurer Kunsttag am 7. Oktober

OTTOBEUREN – Die Ottobeurer Kunstszene präsentiert sich am 7. Oktober beim „Ottobeurer Kunsttag“. Die beteiligten Künstler öffnen ihre Ateliers, Galerien, Museen und weitere Ausstellungsorte. Eröffnet wird der Tag um 11.30 Uhr mit einer Vernissage im Theatersaal der Abtei (gemeinsame Schau aller Künstler). Ein Kunsttag-Shuttle steuert auch die etwas entfernten Ausstellungsorte wie die Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried an. Ab 12.30 Uhr fahren regelmäßig zwei Busse ab dem Museumsparkplatz. Ein Kunsttag-Button für fünf Euro ist im Touristikamt und im Kunerth-Museum sowie am Veranstaltungstag an allen Veranstaltungsorten erhältlich. Er gilt als Eintritt in die Ausstellungsorte und Fahrkarte für die Shuttlebusse. Mehr unter [www.mzk-diku.de](http://www.mzk-diku.de).

#### Bad Grönenbach

19.30 Uhr, „Die Schilddrüse – kleines Organ mit großer Wirkung“, Vortrag von Diana Ruppert, Reihe „Bad Grönenbach gesundheitsbewusst“, Hohes Schloss, Refektorium, erster Stock, Eintritt frei.

### Dienstag, 9. Oktober

#### Kempten

20 Uhr, Meisterkonzert 2: Nürnberger Symphoniker & Benjamin Moser (Klavier), Stadttheater, Eintritt: 19 bis 55 Euro, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

### Mittwoch, 10. Oktober

#### Füssen

11.30 Uhr, Mittagsgebet an der Chorgel von St. Mang, mit abschließendem Mittagsgebet im Chorgestühl, Ruhe und Besinnung zur Wochenmitte, Treffpunkt: Absperrseil am Altarraum.

### Donnerstag, 11. Oktober

#### Wigratzbad

17 Uhr, „Sakramente – wirksame Zeichen der Gnade, Teil I“, Vortrag von Peter Chris-

toph Düren am kleinen Sühnenacht-Donnerstag, Pfingstsaal, Eintritt frei.

#### Füssen

17 bis 19 Uhr, „Die Seele zum Klingen bringen“, Altstadtwanderung, Kosten: Erwachsene mit FüssenCard drei Euro, sonst fünf Euro, Kinder bis 14 Jahre frei, Jugendliche von 15 bis 17 Jahre 1,50 Euro, Treffpunkt: Tourist-Info Füssen, ohne Anmeldung, Reihe „Wandertrilogie Allgäu“.

### Freitag, 12. Oktober

#### Bad Grönenbach

14 Uhr, „Herbstzeit – Ruhezeit im Garten“, Reihe „Bad Grönenbach blüht auf“, Führung/Wanderung (drei Kilometer), Serpentinweg am Sportplatz, Rothensteiner Straße (Startpunkt Naturerlebnisweg), Teilnahme kostenfrei.

#### Memmingen

20 Uhr, „Hamlet“, ein Klassiker von Shakespeare, Premiere, Landestheater Schwaben (Großes Haus), Information: [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).

#### Fischen

20 Uhr, Vier-Chöresingen des Männergesangsvereins Fischen mit den Männer-

chören aus Bad Hindelang, Oberstdorf und dem Kleinwalsertal, Kurhaus Fiskina.

### Samstag, 13. Oktober

#### Schwangau

Colomanstag an der Wallfahrtskirche St. Coloman, 10 Uhr Heilige Messe. Anschließend Einzelsegnung mit der Colomansreliquie, 14 Uhr Andacht.

#### Oberstdorf

10 bis 17 Uhr, Oberschtdorfer Trachtenmarkt, Trachtenbekleidung, Brauchtumsgegenstände sowie Kunst und Handwerk, Oybele-Halle, auch am Sonntag, 14. Oktober, von 10 bis 17 Uhr, Eintritt: zwei Euro, Kinder bis 16 Jahre frei.

#### Mindelheim

20 Uhr, Nacht der Lichter, ökumenisches Gebet im Stil von Taizé, Studienkirche an der Schwabenwiese.

#### Irsee

21 Uhr, Letzte Orgelvesper 2018, bei Kerzenlicht, mit Nicoleta Paraschivescu (Basel), Klosterkirche, Eintritt frei, Spenden erbeten.

#### FÜR JUNG UND ALT

### Obsttag im Bauernhofmuseum

ILLERBEUREN – Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren lädt am Sonntag, 7. Oktober, zum Obsttag ein. Von 11 bis 17 Uhr dreht sich alles um alte, heimische Obstsorten. Die Besucher können sich auf ein buntes Programm rund um Pflanzenschutz und Baumpflege, Obstbaumpflanzung und -veredlung, Spalieranbau, Beschnitt und vieles mehr freuen. Verkostung, Beratung und Verkauf stehen ebenso auf dem Programm wie spezielle Aktionen für Kinder. Pomologe Anton Klaus aus Oberneufnach/Markt Wald hilft bei der Bestimmung seltener Apfel- und Birnensorten aus dem heimischen Garten. Dazu bitte drei bis fünf gepflückte Früchte mit Stiel und Blättern mitbringen. Nähere Informationen unter [www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de).



### Schäfertag im Bergbauernmuseum

DIEPOLZ – Der Verein Allgäuer Schafhalter veranstaltet am Sonntag, 7. Oktober, von 10 bis 16 Uhr im Allgäuer Bergbauernmuseum einen Schäfertag. Ab 10 Uhr dürfen die Schafe und Böcke auf den „Laufsteg“. Die schönsten Tiere werden prämiert. Außer Konkurrenz sind seltene Schafrassen zu bestaunen. Die Nachwuchsschäfer präsentieren ihre Lämmer. Auf die Besucher wartet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Zu zahlen ist der übliche Museumseintritt.  
*Foto: Allgäuer Bergbauernmuseum*



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 6.10.,** 9.30 Uhr Diakonenweihe, 18 Uhr erstes Cantate Domino nach der Sommerpause: Orgelmusik und gregorianischer Choral „In voluntate tua“, „Perfice gressus meos“, Ego sum panis vivus“, „The Lord's Prayer“, Domsingknaben. **So., 7.10.,** 9 Uhr Kapitelamt, musikalische Gestaltung: Domchor, Messe Es-Dur von Josef Rheinberger, 10 Uhr Pfarr- und Familiengottesdienst zum Erntedankfest, 11.30 Uhr Dompredigermesse für Marianne Wlachowsky. **Do., 11.10.,** 14 Uhr Seniorenclub Dom in der Adelheidstube. Vortrag: „Über Anfertigung und Schuh Aufbau“. Referent: Christian Erber.

#### Sankt Georg

**So., 7.10.,** 10 Uhr Hochamt zu Erntedank mit der Kindertagesstätte St. Georg in der Pfarrkirche. **Mi., 10.10.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag im Haus Augustinus. Konzert: „Der goldene Herbst“ mit dem Abendsterntrio.

#### Sankt Maximilian

**Sa., 7.10.,** 15 Uhr Kirchenführung „Das neue St. Max von Dominikus Böhm und Franz Nagel“.

#### Sankt Moritz

**Sa., 6.10.,** 12 Uhr öffentliche Kirchenführung in der Moritzkirche. Treffpunkt am Hauptportal. **So., 7.10.,** 10 Uhr Orgelmesse mit Orgelmatinee in der Moritzkirche, 16 Uhr ein Wort zum Sonntag. Theaterpredigt zu „Die Orestie“, Tragödiendrilogie von Aischylos. In der zweiten Saison der Theaterpredigten wenden sich Kirche und Theater gemeinsam den großen Fragen über Sinn, Zusammenleben und der Rolle des Menschen in der Welt zu. Ansprache: Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, 19 Uhr ökumenisches Friedensgebet Punkt 7. **Di., 9.10.,** 19-23 Uhr erstes Kunstgespräch zur Installation „Wandeln“ in der Moritzkirche.

#### Sankt Simpert

**So., 7.10.,** 9.30 Uhr Hochamt zu Erntedank, Familiengottesdienst mit der KiTa St. Simpert, anschl. Schützwandbemalung. **Do., 11.10.,** 15 Uhr Seniorennachmittag „Das Konzil und die zwei Päpste – Johannes XXIII. und Paul VI.“

### Firnhaberau

#### Sankt Franziskus

**Sa., 6.10.,** 15 Uhr Tiersegnung auf dem Kirchplatz. Tierische Begleiter sind erwünscht. **So., 7.10.,** 10 Uhr Festgottesdienst mit Weihbischof Anton Losinger, 18 Uhr Orgelandacht mit der Konzertorganistin Ioanna Solomonidou aus Thessaloniki, dazu Texte, ausgewählt von Pastoralreferentin Maria Ottl, der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

### Haunstetten

#### Sankt Pius

**Sa., 6.10.,** bis 11.45 Uhr dürfen Kleider- und Schuhspenden für die „Aktion Hoffnung“ am Eingang des Pfarrzentrums abgegeben werden. Sammeltüten erhalten Sie in benötigter Anzahl im Pfarrbüro, sie liegen auch in der Pius-Kirche aus. Informationen unter Telefon 0821/881103. **Ab Oktober** trifft sich die Krabbel-Spiel-Gruppe St. Pius **immer freitags** von 9.30 Uhr bis 11 Uhr. Zum Singen, Spielen, Frühstücken und zum Erfahrungsaustausch eingeladen sind alle Kinder von 0 bis 3 Jahren mit ihren Eltern. Anmeldung im Pfarrbüro unter Telefon 0821/881103.

### Kriegshaber

#### Heiligste Dreifaltigkeit

**Mi., 10.10.,** 14.30 Uhr Pfarreinachmittag im Pfarrheim: „Erntedank“ (Team Doßner mit Herrn Schrupp und seinen Musikanten).

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Sa., 6.10. und So., 7.10.,** nach der Vorabendmesse beziehungsweise den Gottesdiensten am Sonntag findet der Verkauf von „Eine Welt Waren“ statt. **Mo., 8.10.,** Gebetsgruppe der Legion Mariens nach der 8-Uhr-Messe im Raum über der Sakristei, 16.30 Uhr Seniorenturnen im Pfarrzentrum. **Mi., 10.10.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung im Pfarrzentrum, 14.30 Uhr Krankengottesdienst in der Kirche, anschließend Herbstfest der Sozialstation im Pfarrzentrum. **Fr., 12.10.,** 19.30 Uhr Kolpingtreff im Pfarrzentrum: „Geschichten erzählen – neue und bekannte Wege im Marketing“. Referent: Prof. Manfred Uhl.

#### Unsere Liebe Frau

**Do., 11.10.,** 19 Uhr Bibelgespräch im Pfarrzentrum.

### Oberhausen

#### Sankt Peter und Paul

**Sa., 6.10.,** bis 11 Uhr werden die Altkleidersäcke in St. Martin und St. Peter und Paul gesammelt. In der Kirche liegen dafür gelbe Säcke aus. Gefüllte Säcke sollen am Kirchvorplatz abgestellt werden. **Mi., 10.10.,** 19 Uhr Treffen der Schönstattbewegung Frauen und Mütter. **Do., 11.10.,** 19.30 Uhr Treffen des Frauenbunds im Pfarrhaus.

#### Sankt Josef

**Mi., 10.10.,** 19.30 Uhr Treffen des Pfarrgemeinderats im Gemeindehaus.

#### Sankt Martin

**So., 7.10.,** 11 Uhr Familiengottesdienst in St. Martin. Es singt „AnChoris“ von St. Konrad.

### Pfersee

#### Heiligstes Herz Jesu

**Sa., 6.10.,** 19 Uhr Weinfest im Pfarrheim. **Mo., 8.10.,** 19 Uhr Alpha-Kurs im Pfarrheim. **Di., 9.10.,** 10 Uhr ökumenisches Bibelteilen im Pfarrheim, 19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrheim. **Mi., 10.10.,** 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrheim.

## Gruppen & Verbände

#### Malteser Hilfsdienst

**Café Malta – offenes Treffen für Angehörige Demenzkranker. Sa., 6.10.,** 14.00-16.30 Uhr, Werner-von-Siemens-Str. 10, bei Kaffee und Kuchen Austausch mit Betroffenen, Vorträge, Infos und Anregungen für Pflege und Umgang mit Erkrankten. Nachfragen bei Susanne Musiol unter Telefon 0821/25850-48.

#### Staatsinstitut Augsburg

**Informationstag zur Fachlehrer-Ausbildung. Sa., 6.10.,** 10-14 Uhr Vorträge finden um 10.30 Uhr, 11.30 Uhr und 12.30 Uhr statt. Dozierende und Studierende des Staatsinstitutes bieten Gespräche an. Informationen unter Telefon 0821/2422790 und im Internet unter [www.fachlehrer.org](http://www.fachlehrer.org).

## Das „Offene Ohr“

**von 16-17.45 Uhr im Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal. Mo., 8.10.,** Pfarrer Max Stetter, **Di., 9.10.,** Pfarrer Dr. Hubert Kranzfelder, **Do., 11.10.,** Pfarrer Werner Appelt.



▲ Am 7. Oktober findet der letzte „Augsburger Wassertag“ in diesem Jahr statt. Dazu geben Kurzvorträge um 14 und um 15 Uhr einen Einblick in die mittelalterliche Wasserversorgung und um 14.30 Uhr leitet die Führung „Wasserwirtschaft im mittelalterlichen Augsburg“ durch das Lechviertel bis zum Wasserwerk am Roten Tor (Dauer: ca. 1,5 Stunden). Die anschließende Innenbesichtigung des Kleinen und Großen Wasserturms ist für alle Teilnehmer kostenlos. Von 10 bis 16 Uhr werden zudem fortlaufend Führungen durch das Wasserwerk am Roten Tor angeboten. [www.augsburg-tourismus.de/broschueren](http://www.augsburg-tourismus.de/broschueren). Foto: Kluger/oh



## Gottesdienste vom 6. bis 12. Oktober

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

**Sa** 7 M nach Meinung, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M z. Dank, 16.30 BG, 18 Erstes Cantate Domino nach d. Sommerpause: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „In voluntate tua“, „Perfice gressus meos“, Ego sum panis vivus“, „The Lord's Prayer, Dom-singknaben. **So** 7.30 M Fam. Vogelsang, 9 Kapitelamt, 10.30 Pfarr- u. Fam.-Go. z. Erntedankfest, 11.30 Dompredigermesse, f. Marianne Wlachovsky, 12.30 Taufe (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Geschw. Weckbach, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, Kurt Hartmann JM, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Mi** 7 M Anna Beck, 9.30 M Hildegard Erber, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Do** 7 M Theresia Kunz, 9.30 M Renate Kessele u. Elt., 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Fr** 7 M Emma Straßer, 9.30 M Monika Dechant, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG.

**Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

**Sa** 9-12 u. von 15-17.30 Uhr stille Anbetung, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 10 M zu Erntedank anschl. Frühschoppen im Pfarrsaal, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), nach Meinung (Foks), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

#### Augsburg, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5

**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert**

**Augsburg, St. Georg,**

Georgenstraße 18

**Sa** 14.30 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 M

Lina Wagner. **So** 10 Hochamt zu Erntedank m. d. Kindertagesstätte St. Georg, 11.30 Taufe, 18 M, JM Ruth Kehl u. verstorbene Angeh. Fam. Sickinger, Rosa Rathgeb. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

**So** 10 M Anna Müller, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgottesdienst, Hans Lauerer u. Magdalena u. Hans Thurmeier, Getrud Özel u. Luise Brandl, 15 Kirchenführung: Das neue St. Max, das Werk von Dominikus Böhm u. Franz Nagel, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Fam. Streiter, Thum u. Hefe. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

#### Augsburg, St. Sempert,

Simpertstraße 12

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 Pfg. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

**Sa** 18 Vorabendmesse, Wolfgang Dyga mit Familie. **So** 10 Pfarrgottesdienst, mit Orgelmesse und -matinee, Andreas Kaiser, 18 Abendmesse, 19 Ökumenisches Friedensgebet Punkt 7. **Mo** 12.15 M Martin Wagner, 18 Abendmesse für Gottesackermessbündis. **Di** 12.15 M Johann Otto, 18 Abendmesse für Wolf-sches Manual. **Mi** 12.15 M für Lebende und Verstorbene der Familie Eylardi, 18 Abendmesse Frau Weber. **Do** 12.15 M Anna Freuding, 16 M, Kirche des diako, 18 Abendmesse mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M Dora Paulus, 17.30 Rosenkranz in der Klosterkirche Maria Stern, 18 Abendmesse in der Klosterkirche Maria Stern.

**Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

**Sa** 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M Bernd Kösling. **Di** 9 M, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Ulrich u. Afra/St. Margaret**

**Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**

Ulrichsplatz 19

**Sa** 9.30 Weihe d. Ständigen Diakone, musik. Gest. Basilika-Chor, Leitung: Peter Bader, 15 im Sparkassen-Altenheim: Ökumen. Go z. Erntedankfest, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 VAM. **So** 8 M, 9 M i. St. Margaret, f. Zacharias Matery u. Johannes Kaiser, f. Ulrich Dickmann, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Fam.-Go., musik. Gest.: Ökumen. Kinderchor St. Ulrich, 11.45 Taufe, 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M Marlene Rössle, Fam. Nordin-Böhnisch. **Mo** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M Günter Otte. **Di** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M Ferdinand u. Walburga Schneider. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Johann Friedrich Schreyer, Kaspar Ackermann, 17.30 Oktober-Rosenkranz i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Otto Neumaier u. Angeh. **Do** 9.15 M, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M Dr. Reiner Wiesend. **Fr** 9.15 M Wilfried Wohlfarth, Günter Otte u. Wally u. Alfons Peutingner, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M Otto Neumaier u. Angeh.; anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

**Sa** 15 Tiersegnung z. Franziskusfest, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, M Carolina Grünsch. **So** 9.30 BG, 10 Fest-Go z. Patrozinium m. Weihbischof Anton Losinger u.d. Segnung des neuen Hortes im BGZ, 18 Orgelandacht z. 25-jährigen Jubiläum d. Orgel. **Mo** 8 M, M Lydia u. Georg Bronzel m.verst. Verw. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM, M Johann u. Katharina Rist.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

**Sa** 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Herta u. Alois Meyer, Söhne Bernhard u. Berthold u. Angehörige, Lothar Kus JM, 19.15 Taizé-Nacht, gestaltet von d. Ministr. **So** 7.30 BG, 8 M Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. u. Hedwig Zunhammer, Johann Kessel, Sophia, Theresia u.

Johann Rott, Liane Süßmann, Julius Komlossy, Ingrid Schuster u. Katharina Bauer, 10 Pfg z. Saison-Abschluß d. Motorrad-Freunde Augsburg, Theresia Landgraf, Karolina Reizner z. JM, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Michael Bayrle u. Angeh. **Fr** 7.15 M, 18 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang**

**Herrenbach, Don Bosco,**

Don-Bosco-Platz 3

**So** 10.30 Euch.-Feier Erntedank gestaltet vom Kindergarten Don Bosco, Berta Gerold, Josef Kreitsch, Verstorbene f. d. niemand betet, 16 Tiersegnung, 17 M Slowakische Mission. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Mi** 14.30 Seniorenclub. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**Sa** 18 Euch.-Feier, Fam. Raad u. Dittmar, Martin Schmid. **So** 9 Euch.-Feier Erntedank, Fam. Wimmer, Fritz Raad. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Blasius Kammerer.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist,**

Grüntestraße 19

**Sa** 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), Dr. Karl u. Magdalena Moßburger, 14 Trauung, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. SK, 8.30 M Fam. Spahn u. Heckel, Georg u. Maria Zeller u. Hermann Zeller, 11 Fam.-Go. m. Kinderkirche, Oskar Bentlage m. Fam., Johannes Bockisch, Hans u. Lina Baader, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Abendmesse, Therese u. Georg Wieser, Hilde u. Georg Haas, Alois Waha m. Eltern, Fam. Irimitschuk, Fam. Fischer u. Enghard, Manfred Berger. **Mo** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber). **Mi** 14.30 M Franz Bräckle. **Do** 9 M Maria u. Johann Menhart, Anton u. Günther Görgner, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Anna u. Johann Friedl u. Hans Freund, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 10 Pfg, Lambert u. Marianne Bauer, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche),

17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), Verstorbene Angeh. Kapsegger u. Müller, 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M f. d. armen Seelen, 13.30 Trauung: Tanja Plodeck u. Florian Huyer, 17 BG, 17.25 Okt.-Rkr, 18 VAM- m. Abendlob - Musik: Tachtenkapelle Lechhausen, Gertrud Ebensberger, f. verstorbene Mitglieder des Trachtenvereins Lechhausen, Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Hedwig Lohr, Josef u. Joachim Gigla m. Angeh., Maximilian u. Martha Scharf u. Elt. Glomb, Maximilian u. Hedwig Luziga m. Angeh. **So** 8 PFG, 9.30 M Rudolf Riegel, Fam. Forster u. Merz, Franziska Hallermeier, Fam. Uhl u. Pichler, Karl u. Maria Reichl als JM u. Franz Fischer, 10.30 Taufe, 18 Okt.-Rkr. **Mo** 8 M i. bes. Anliegen, 18 Okt.-Rkr - Mitgestaltung durch d. Kolpingfamilie. **Di** 8.40 Okt.-Rkr, 9.15 M Lotte Unglert, Josef Ritter u. verst. Herz. **Mi** 14.30 Krankengottesdienst, Verst. Schwestern d. ambulanten Krankenpflege u. Mitarbeiter d. Sozialstation, 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Casa Reha, 18.25 BG/Okt.-Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Magdalena Jakob m. Schwiegersohn Wolfgang Kleiner, Werner Feil m. Angeh. u. Katharina Willwerth, Martin Sahl. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Verst. Schwestern d. ambulanten Krankenpflege u. Mitarbeiter d. Sozialstation, Fam. Kunisch, Stefan u. Kästle, 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechain, 18 Okt.-Rkr. **Fr** 9 M i. bes. Anliegen, 18 Okt.-Rkr.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91

**So** 9.55 Okt.-Rkr u. BG, 10.30 M Karl Gumpff JM, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 16.30 Okt.-Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Okt.-Rkr, 19 M Hildegard u. Klaus Konetzny, Elisabeth Leidescher. **Mi** 8.25 Okt.-Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Okt.-Rkr.

#### Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstraße 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Karl Gerwek, Emma Fuchs u. Georg, Gerhard Grimme, f. alle Toten, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M, Josef Altmann u. Angehörige, Karl Wiedemann, Elt. Wiedemann, Jall, Gruber u. Moravec, Stefan Rothsching. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Kainz u. Strauß, Fam. Wengrzig, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Fam. Heda, Czerner

u. Kudla, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung m. Gebet f. geistl. Berufe, 18 M, f. d. lebenden u. verstorbenen Wohltäter d. Pfarrei. **Fr** 9 M Rosalia, Georg u. Anna Gutia, 16.30 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius

Univiertel, Zum Guten Hirten,   
Salomon-Idler-Straße 12  
**Sa** 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Andreas u. Paulina Glöckner m. Geschw. u. allen verstorbenen Angeh., Johann u. Maria Weinczyk, Geschw. u. allen verstorbenen Angeh., nach Meinung, Lorenz u. Katharina Echerer, 11.15 Fam.-Go., 18 Abendmesse, Ernst Pietrik u. Albert Respondek m. allen verstorbenen Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Anni Kurz m. allen verstorbenen Angeh. **Mi** 18 M Nadeschda, Grigorij u. Andrej Maslo Maria, Jakob u. Maria Kusmenko. **Do** 18 M f. d. armen Seelen. **Fr** 9 M.

#### Hochfeld, St. Canisius, Hochfeldstraße 63

  
**Sa** 16.45 BG, 17.15 VAM. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M Ingrid Ruf. **Do** 9 Frauenmesse-nicht nur f. Frauen- anschl. Frühstück, Therese Heiß. **Fr** 18 Rkr.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Öffnungszeiten:** werktags: 7- ca. 18.30 Uhr u. So von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

#### Augsburg, Klosterkirche Maria Stern, Sternstraße 5

  
**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

### Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,  
Wirthshölzelweg 11  
**So** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst

zum Erntedankfest, 18.30 AM Heinrich Göttler. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 VAM Wilhelmine Hitzler, Philipp Angelo. **So** 10.30 Fam.-Go zum Erntedankfest, 17 feierliche Erntedankdacht. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Eltern Gerstmair, Karoline Egger mit Angehörigen. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,  
Von-Cobres-Straße 8   
**Sa** 8 Laudes, 17.15 BG, 18 VAM m. Verstorbenenengedenken, verst. Angeh. d. Fam. Huber u. Hirsch, Hans Troidl u. Angehörige, Werner Schreiner, Robert Ottopal m. Angeh., Franz Hingerl. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Martin u. Thekla Obermeier, alle verst. d. Fam. Paulus u. Erber, Herbert Fischer m. Angeh., Franz u. Josefine Strobel m. Ernst u. Helga Bessner, Franz Egger, 18 Feierliche Erntedankvesper zur Eröffnung d. Roncalliwoche. **Mo** 12 Mittagsgebet im Raum d. Stille, Roncallihaus, 17 Okt.-Rkr. **Di** 7.30 Morgenlob im Raum d. Stille, Roncallihaus, 9 Euch.-Feier, 20.30 Orgelzeit - Stefan Albertshäuser spielt an d. Orgel v. St. Georg u. Michael 30 Min. z. Tagesausklang, 21 Nachtkirche - d. Tag i. Gottes Hand zurücklegen m. Liedern, Gebet u. Stille (30 min). **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Abendmesse, Richard Sedran m. Anghörigen, Helga Zschka, Alois Schaefer, Ursula Leissner. **Do** 15 Euch.-Feier m. Krankensalbung, anschl. Kaffee u. Kuchen im Roncallihaus. **Fr** 9 Euch.-Feier.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10  
**So** 10.45 Kinderkirche f. 3-8 jährige, 10.45 Euch.-Feier, Alois Felkel m. So. Christian u. Elt. Kostelnik, Alfons Gah m. Eltern, Eleonore Dorschel m. Schwester Berti. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Herrn Leonhard Höfele, Käthi Willi m. Elt. u. Schw.-Elt. u. Verstorbene d. Fam. Haid, Graser u. Braun, Fam. Roth - Gerstmair.

#### Inningen, St. Peter u. Paul Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Euch.-Feier - Fam.-Go. zu Erntedank, Fam. Gröbner, Hahn u. Burkhard, Peter Sanktjohanser m. Sohn Ralph u. Angeh., 10.45 Taufftag, Taufe: Elea Reichert u. Celina Zinkler. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Frau Erna Lupart u. Herrn Karl Rasch. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 Abendmesse, Kurt Sroka.

#### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,  
Tiroler Straße 7  
**Sa** 17.30 BG, 18 Okt.-Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Fam.-Go. f. d. Pfarrfamilie St. Albert

u. St. Georg. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Anna u. Gustav Schmidt. **Do** 15 Seniorenmesse, 17 Okt.-Rkr. **Fr** Ewige Anbetung von 15-18 Uhr, 8 M, 8.30 Okt.-Rkr, 15 Aussetzung des Allerheiligsten, 18 Einsetzung des Allerheiligsten.

#### Haunstetten, St. Georg, Dudenstraße 4

  
**Sa** 8 M (MGK), Lisbeth Fritz, 13.30 Trauung: Sandra u. Thomas Gemeinholzer (MGK), 17 Okt.-Rkr. **So** 8 M, Verst. Josef Filla m. Angeh., Kaspar u. Franz Lustig, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse, Johann Krammer, Verst. Angeh. d. Fam. Wielenbacher, 19 M Wilhelm Müller. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M, f. d. armen Seelen. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius, Inninger Straße 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, Stanislaw Kowolik u. Fam. Kowolik, Ged. Elfryda, Waldemar u. Joachim Schlossarek sowie Johanna u. Emil Nowak. **So** 8.30 M verst. Angeh. Fam. Kuchenbaur, 10.30 Firmung i. St. Pius aller Pfarreien aus Haunstetten. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19 M Horst Heller u. nach Meinung, Ged. Anni Kurz. **Mi** 9.30 M Anna Gaab u. alle Angeh., 17 Rkr. **Do** 9.30 M Frau Josefa Höhnl, 17 Rkr. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Treutterer u. Assenbrunner, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2  
**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier. **Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,** Ulmer Straße 199 

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Wilma u. Xaver Baur. **So** Erntedanksonntag, 10 Fest-Go. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Fr** 14.30 Taufe: Paul Jung.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus, Ulmer Straße 63

  
**Sa** 11 Taufe: d. Katholischen ital. Mission Augsburg. f. das Kind Lukas De Marco, 14 Taufe: Aurelia u. Leandra Pielorz, 17.30 BG, 18 VAM. **So** Erntedanksonntag, 9.30 Fest-Go, Viktoria u. Michael Großhauser,

**fotobehrböhm**  
Neuburger Straße 4 - 6  
Augsburg Tel. 71 93 60  
**Dia - Super 8 - Video auf DVD**

**BETTGESTELLE  
IN KOMFORTHÖHE**   
zum bequemen Ein- und Aussteigen  
Inkl. Lieferung + Montage  
**REISBERGER BETTEN**  
Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

Elisabeth Huber, 11 Fest-Go i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, Justine Horzella, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsb., 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum anschl. Anbetung. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle.

**Leitershofen, Exerzitenhaus,**

Krippackerstraße 6  
**Sa** keine Messe. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Augsb.-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21  
**So** 11 Fam.-Go., Musik: „AnChoris“ von St. Konrad, Albertine Kraus u. Angeh., Wladimir, Viktor, Brigitta u. Valentina Reichert u. Katharina u. Alexander Lukowski u. Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

**St. Joseph, Oberhausen.**

Pfarrhausstraße 4  
**Sa** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M Elisabeth Frank u. Horst Oswald, Fabian Hebeisen. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

**St. Peter u. Paul, Oberhausen.**

Hirblinger Straße 3  
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M f. d. verstorbenen Mitglieder d. CC-Bruderschaft, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M CC-Bruderschaft, Katharina u. August Schisser u. verstorbene Angeh. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

**St. Konrad, Bärenkeller.**

Bärenstraße 22  
**So** 10.30 M z. Erntedankfest, Anton Zimmermann m. Eltern, Schw.-Elt. u. Bruder, 18 BG, 18.30 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Max Weh.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2  
**Sa** 9 M Marianne u. Wilhelm Weber, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Fam. Dörflinger u. Fröse. **So** 6.45 BG, 7.15 M, d. armen Seelen, 10 PFG u. Dankgottesdienst anl. d. Diakonenweihe von Diakon Martin Lehmann, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Josef Steiner. **Mo** 9 M, Msgr. Ernst Urban, Leni Müller u. Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, Fam. Hedwig u. Otto Reitzner, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), d. armen Seelen, Beate Holzheimer u. Angeh. **Mi** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher,

17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Hermann Eireiner, Eleonore Weldishofer. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, d. armen Seelen, 16 M (Dierig-Haus), 17 Rkr (Marienkapelle), 17.15 Feierlicher Oktober-Rosenkranz. **Fr** 9 M, d. Frieden i. d. Welt, 17.15 Feierlicher Oktober-Rosenkranz, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Annemarie u. Andreas Scherer, Elt. Straßer m. Tochter Maria u. Sohn Johann, Elt. Reiß m. Sohn Dieter, Emilie Stellmacher.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**

**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6  
**Sa** 18 BG, 18.30 Fam.-Go. m. „Aktion Speisekammer“, musik. gestaltet von d. Band „tonart“, JM Josef Köhle. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef), nach Meinung W, nach Meinung.

**Leitershofen, Zum auferstandenen**

**Herrn,**  
Riedstraße 16  
**So** 10.45 PFG m. „Aktion Speisekammer“, 18.30 Abendlob z. Erntedanksonntag. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 M, Barbara Stich m. verst. Elt. u. Schwiegereltern, Johann u. Hedwig Stengl, † d. Fam. Kammerer, Stefan Weißenberger, Helene u. Hermann Schöll, Kurt Lippert m. verst. Elt. **Do** 19.30 Elternabend zur Erstkommunion f. d. Pfarreien St. Oswald u. St. Gabriel im PH. **Fr** 10 M Josef Weißenberger.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2  
**Sa** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Okt.-Rkr. **So** 9.15 M m. „Aktion Speisekammer“, Fridolin Haider m. † Angeh., Jo Fila, Georg Schwellnus, Verstorbene d. Fam. Bruninger, Hansen u. Nienhaus. **Di** 17 Rosenkranzandacht. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Okt.-Rkr, 18.30 M.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63  
**So** 10.15 Okt.-Rkr, 10.45 M m. „Aktion Speisekammer“, parallel Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal; Karolina u. Victoria Blank, JM Maria Hochheuser, Georg Schneider m. verst. Angeh., JM Robert Glogger. **Mo** 8 M, Libori u. Berta Heidel, 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 19.30 Elternabend zur Erstkommunion f. d. Pfarreien Maria Hilf u. St. Nikolaus im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, 14.30 Seniorentreff: „Wozu hat d. liebe Gott d. Kartoffel erschaffen?“ m. Silvia Mayer im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Adelsried**

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**  
Kirchgasse 4  
**Sa** 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG - M f. Lebende

u. Verstorbene d. Pfarrei, Martin u. Walburga u. Franz Graber u. Fam. Steinle. **Do** 18 M Katharina u. Jakob Zott m. Elt.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Pfarreiengemeinschaft am Kobel**

**Steppach, St. Raphael,**  
Kolpingstraße 8a  
**Sa** 10 Ökumenische Segnung d. Erntegaben auf dem Neusässer Stadtmarkt, 11.30 Taufe, 17.25 Rkr, 18 VAM Viktoria u. Barbara Mozet, Josefa Schrom. **So** 11 Fam.-Go. z. Erntedank m. anschließendem Erntedankessen, Konrad u. Maria Hörmann u. verstorbene Eltern, Ingrid Kalous, Franz Bockhart um Genesung. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Thomas Tronsberg. **Do** 18 M (St. Gallus) Erika Zinner.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**  
Kobelstraße 36  
**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM f. d. † Pfarrer A. Ahle, A. Lämmle, H. Schipf, Leopold Rudolf. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, Othmar Mießl. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Herrn Werther u. Dr. Halfar, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M z. Heiligen Antonius als Dank f. seine Hilfe, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M z. Schutzengel (Uli), 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Fatima), Anton Fischer, Maria Notburga Rudolf, Berna Kötterle.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**  
Von-Ritter-Straße 6  
**So** 9.30 PFG zu Erntedank, Karl Ehinger 30. M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Gertrud Reitenauer. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10  
**Sa** 18 VAM Werner, Anna u. Josef Wagner, Max Seitz. **So** 9 PFG, 14 Offene Kirche. **Mo** 8 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrhaus, 19.30 KAB: Workshop m. Ton m. Frau Gisela Geißler, Anmeldung bis 1. Okt. 2018 bei Frau Uhrle. **Mi** 8 M, 14.30 Seniorennachmittag, Gemeinschaftstiftende Spiele unter Anleitung mit Frau Weizenegger u. Frau Kallart. **Do** 8 M i. Schlipshelm, Ulrich Knöpfle, Elfriede u. Hubert Assum u. Gerti Lettenmeier.

**Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau**  
**Altenmünster, St. Vitus,**  
Rathausplatz 2

**So** 18 M Theresia u. Leonhard Rappler, Sohn u. Eltern, Josef Miehle, Johann u. Agathe Weindl u. Sohn Hans, Karl u. Helene Vogele, Johann u. Irmgard Eisele. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue. **Mi** 17 Fam.-Go. zu Erntedank, 19 M (Kapelle Hennhofen), Theresia u. Anton Hörmann, Barbara u. Annemarie Schmidt, Centa Niederhofer u. Helmut Maier, Theresia u. Johann Kaim, Berta Schönthier u. verstorbene Verwandtschaft, Barbara Muzell.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger  
**Sa** 19 Sonntagsmesse, Verstorbene Sängern u. Sänger des Gesangvereines, Pfarrer Werner Brauchle, Friedrich Rolle, Johann u. Irmgard Eisele, Johann u. Kunitgunde Vogg u. Tochter Monika. **Di** 9 M zu Ehren des Hl. Antonius.

**Hegnenbach, St. Georg,**  
Kirchgasse  
**So** 8.30 M.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8  
**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Ernst Wiedemann u. Eltern, Angeh. Skibbe, Helmut u. Edeltraud Kirchberger, Bruno Selinger u. Fam. Gah. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Margarete Kuhn u. Angehörige, Verstorbene Koch, Steppich u. Pater Christoph, Annamarie u. Angehörige Hafner, Josefa u. Otto Hofmeier, Maria Heinle, Gruber Peter, Kuntz Anni, Verstorbene d. Fam. Mussbach u. Haynmüller, Xaver Steppich z. Dank, 11.30 Taufe: Felizitas Micheler, 17 Rosenkranzandacht. **Mi** 8 Stille Anbetung u. BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Josef Hartmann, nach Meinung, Heinrich Pecher u. Verstorbene Pecher u. Rohrmayer, Franz Haas, zur Hl. Mutter Gottes um Heilung nach einem Unfall, Mathilde Rueß, Eleonore u. Stefan Trautwein, zur Hl. Mutter Gottes u. d. Hl. Engeln, zur Hl. Mutter Gottes u. f. d. Hl. Schutzengel, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Matthias u. Anna Roßmann u. Verwandtschaft, Angeh. Mederle, Pfefferer, Schober u. Boos, Philipp u. Theresia Schreiber u. Tochter Helga, Angeh. Biber u. Dumberger, Elt. Hannig u. Söhne u. Elisabeth Tyroller, Josef, Richard, Adelgunde u. Gundi Gschwill, Monika Siegl, Lidwina Köpf, Max Schmucker u. Angehörige, Erna Cremer, um Gesundheit f. unseren Sohn Robert, zur Hl. Mutter Gottes um Schutz u. Hilfe, Konstantin Mayer u. verstorbene Angeh. **Do** 18 M (Filiale Unterschöneberg), Helmut Ohnesorg, Elt. u. Geschwister, Max Müller, Maria Reitschuster.

**Zusamzell, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2  
**So** 10 M Luise Kanefzky, Leonhard u. Kreszenz Seibold u. Johann u. Anna Seibold, Maria u. Karl Goldbach, Verstorbene d. Fam. Krones u. Hofstetter, Nikolaus Kanefzky u. Karl-Heinz Erdmann.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**  
**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6  
**So** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Berta, Willi, Anna, Josef u. Tobias Köhler, Verst. Luft u. Martens, Josefa u. Georg Kugelmann, Blasius Gutmayr JM u. Angeh., Gutmayr u. Bernhard, 10.30 anschl. Konvent d. MC. **Di** 18.30 Rkr i. d. Sebastianskapelle, 19 M i. d. Sebastianskapelle. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Janeschek u. Mayer.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**  
**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße  
**So** 9 Pfarrgottesdienst zu Erntedank, Adolf und Magdalena Wiblishauser, Anton und Maria Stumpf und Angehörige. **Mi** 18 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 11 Taufe: Isabell Schmid, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Josef u. Walburga Dumlér, verst. Fries, Wilhelm u. Maria Bayer, Verst. Zärle u. Hillenbrand, Franz Zerle jun. u. verst. Angeh., Josef u. Wilhelm Wengenmair, Ludwig Meir, Walter Wirth JM u. verst. Angeh., Josef u. Veronika Siebinger u. verst. Egger, Josef, Franziska u. Berti Schrötter. **So** 9.15 Rkr des Marianischen Rates, 10 Fam.-Go. zu Erntedank, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr, 21 Gute-Nacht-Gottesdienst. **Di** 8 M f. Verst. Jauch u. Rohde, 18.30 Rkr, 19.30 Biberbacher Glaubensabend „O-Ton Jesus“ (Pfarrsaal). **Mi** 8.30 M, 18.30 Rkr. **Do** 19 Abendmesse, Kaspar Spengler, Franziska Failer u. Angeh., 19.30 Vortrag Pfarrer Dr. Ulrich Lindl „Syrien“ (Pfarrsaal), 20 Bibelkreis.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Leonhard Kögel, verst. Elt. u. Geschw., Michael Eder, Anna JM u. Josef Jehle, Ruth u. Xaver März u. Angeh., Martin JM u. Agnes Göttinger, Anton u. Philomena Strobel.

**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Anja Hecht. **So** 8.30 BG, 9 PFG mit Segnung der Erntegaben, anschließend Konventgebet der Marianischen Kongregation. **Mo** 8 M Karl-Heinz Kaller, Eltern und Geschwister. **Mi** 8 M Berta und Edwin Müller. **Do** 19 M Verst. und lebende Mitglieder des Kirchenchors St. Stephan. **Fr** 8.30 M Erwin Britzlmair.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go. zu Erntedank, Anna Branner, Johann Lugert, Olga u. Firmus Niedermair, 19 Abendmesse, Josef u. Wilhelmine Seidler, Alois u. Barbara Schweiger, Alwine Zimmermann. **Di** 18.25 Rkr, gest. vom Kath. Frauenbund. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 18 Segensfeier f. Schwangere u. deren Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**Sa** 8 Oktober-Rosenkranz. **So** 8.30 Euch.-Feier z. Erntedankfest, Christoph Kugelbrey u. verst. Angehörige. **Di** 14 Seniorentreff im Pfarrheim, 18 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18 Oktober-Rosenkranz.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**So** 8.30 Euch.-Feier z. Erntedankfest, Karl Schourek, Karl Kienle, 12.30 Okt.-Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Okt.-Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Albert Lindum, Elt. Jochum u. Angehörige, Ortlieb, Maria u. Franziska Meier, Walburga u. Fritz Stöckl, 20 Ökumenischer Bibelkreis im Pfarrhaus.

**Döpshofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**So** 10 Wort-Gottes-Feier z. Erntedankfest, 13.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 10 Euch.-Feier z. Erntedankfest parallel. Kindergottesdienst im PH, Hildegard Schneider, Leonhard u. Maria Holl u. verst. Angeh., Sebastian u. Rosa Winkler, Johann Kranzfelder u. verst. Angeh., Melanie, Michaela, Maria u. Walburga Mayr. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Do** 8 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Okt.-Rkr (Kapelle St. Leonhard Mainingründel).

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**So** 10 Familien-Wort-Gottes-Feier z. Erntedankfest. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Balthasar Miller.

**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**So** 8.30 Wort-Gottes-Feier z. Erntedankfest, 9.30 Kleinkindergottesdienst z. Erntedankfest im PH. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 Euch.-Feier.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**So** 9.30 Rkr d. MMC, 10 Euch.-Feier z. Erntedankfest, musikalisch gestaltet vom Würfelchor, JM Maria Mairhörmann, Verst. Elt. Mairhörmann u. Winkler. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“, im PH. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

**Mödishofen, St. Vitus,**

Kirchplatz 1

**Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 Euch.-Feier, JM Xaver Seeleuther, u. Zita u. Barbara Seeleuther, JM Anna Biber u. August Biber u. Schwester Rita Mayr, Wendelin u. Rosina Braun, Sohn Karl u. Verst. Angeh. Hartmann, Hedwig u. Michael Zott u. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**So** 10 M Ludwig Fritz. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M f.d.armen Seelen.

**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

**So** 8.30 PFG - Erntedank, JM Michael u. Maria Opfinger, nach Meinung zu Ehren d. lieben Muttergottes. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 9 Mütter beten f. ihre Kinder. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, Hedwig u. Karl Egger m. Eltern, Veronika u. Georg Miller, Maria Scherer u. Johanna Haun, Josef u. Maria Scherer, 20 Pfarreitreff. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

**Sa** 13 St. Anna: Trauung, 18.30 St. Anna: Okt.-Rkr u. BG, 19 St. Anna: VAM - musik. mitgestaltet von d. Kath. Landvolkbewegung, Martha u. Rupert Sethaler, Erich Braun u. Anna Buchenberger. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent d. MC, 10 St. Simpert: Fam.-Go. z. Erntedankfest m. Ministrantenaufnahme, M musik. gest. von d. Jugendkapelle, Günther Mausele u. Sohn, Franz Schleich, Otto u. Maria Müller m. Angeh., Bettina Schmid u. Großeltern, Rudolf u. Paula Zisch u. Adolf Widmann, Dieter Kropsch u. Elt. Edith u. Oskar, Geschw. Fried u. Eltern, Marlies Reif, Erich Bäurle u. Eltern, Theresia Finkl u. Annemarie Gleich. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 St. Anna: Heilige M Karl u. Anni Hosemann, Karl u. Viktoria Kast u. Söhne, Manfred Vikari u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Prösel, Verst. d. Fam. Kranzfelder. **Fr** 9.30 Altenh.: M.

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**Sa** 14 Taufe. **So** 8.30 M, Marianne Kretschmer JM. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M zu Ehren d. Hl. Schutzengel.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M verst. Elt. Magdalena u. Anton Fendt, sowie verst. Großeltern Fendt u. Spengler.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**Sa** 19 VAM, Franz u. Franziska Hartmann u. Angeh., verst. Angeh. Schnitzler, Baumgartner u. Bibracher, z.d. armen Seelen. **Di** 19 M. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**So** 8.30 M - Erntedank-Opfer, Johann Plabst m. Elt. Anton u. Kreszenz, Annemarie Kroy JM, Verst. Kraus, Lindach, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Günther Spengler, Ulrich Fendt, Angeh. Wiedemann u. Kraus, Schempach.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**Sa** 19 VAM z. Erntedank -anschl. BG, Dreißigst-M f. Reinhold Ratzinger, JM Ludwig u. Bernhardine Hartmann, Maria Greiner. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M -anschließend BG, JM Ingeborg Leutenmayr, Verstorbene d. Fam. Baur u. Scherer. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **So** 10 Rosenkranzfest / 2. Patrozinium (Haupt- u. Titularfest d. Rosenkranzbruderschaft) Fest-Go zu Ehren d. Rosenkranzkönigin, f. alle Lebenden u. verst. d. Rosenkranzbruderschaft u. Wohltäter, anschl. Sakramentsprozession, 11.30 Taufe: Finn Meitinger, 14 Kirchenführung, 19 Andacht d. MC. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M -anschl. BG, JM Wilhelm u. Anna Marz, Josef Frey u. Sohn Josef, Maria Hechtl. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 8.45 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18 Oktober-Rosenkranz. **Di** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M am Gnadenaltar, Josef Käsmayr u. Angeh. u. Verst. d. Fam. Deffner. **Mi** 18 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.15 Ewige Anbetung: Aussetzung, Anbetung, Stille, 18.50 Euchar. Segen, 19 M f. d. Lebenden u. verst. d. Bruderschaft zu d. Schmerzen Mariens, Margaretha u. Rudolf Egger, Leo u. Josefa Kuchenbauer, Max u. Franziska Weldishofer m. Fam. **Fr** 18 Oktober-Rosenkranz.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 10 M Sebastian u. Maria Winkler, Maria u. Alois Stadler u. Georg Hammer u. Elt., Marianne Lindner JM, Franz Seitz JM u. Elt. Wiedemann. **Mi** 18 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M, verst. Angeh. d. Fam. Seiler u. Henkel.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr u. BG, 19 VAM, verst. Angeh. d. Fam. Seiler u. Henkel. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Verst. d. Fam. Steidle u. Geschw. u. Josef u. Wilfrieda Robl.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Erntedankfest, Karolina und Matthäus Müller, Martin und Anna Schnierle mit Angehörigen, Veronika und Johan Fries, musikalische Gestaltung: Musikverein. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Max und Barbara Spanrunft, Josefa und Mathias Zimmermann, Franz und Gertraud Wondratschek mit Josefine Wagner, 20 Taizé-Gebet.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



Die Kirche Sankt Martin in Walchshofen gehört zur Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Aichach. Sie wurde am 12. Dezember 1966 von Bischof Josef Stimpfle geweiht. Die Vorgängerkirche aus dem 15./16. Jahrhundert hatte man 1964 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt; nur der Turm wurde in der alten Form wieder aufgebaut.  
Foto: Florian Beck

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 11 Taufe: Hanna Luisa Steiner, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM, Eltern Geggerle, Hans Schmid mit Angeh., Johann Müller mit Eltern, Maria Bierbichler JM, Rosa Häußler. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Helmut, Monika, Martin und Albertina Saule, Versterdes Sportvereins Gablingen, Anton Uhl, Maria und Kilian Pröll, Johann Dirr mit † Geisenberger. **Di** 18.30 Rkr, 19 M † Meitingen und Meir, Maria Sigl mit Herta und Rudolf Richter, Anna Kratzer, Manfred Leuthe mit Anna und Johann Eser, anschl. Bibelgespräch. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Herz hoch 3 - Andacht - Be-WEG-ung. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Gertraud und Leonhard Kaiser, Josef und Michael Wiedemann mit Tochter Rita. **Fr** 16 Spendung der Firmung in Stettenhofen durch Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**So** 8.30 PFG. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle), Paul Schlechter u. Angeh. **Mi** 9 M Willi Frießner, Johann Klamper. **Do** 9.45 Stille

Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Elt. Mayer u. Angeh., Johann u. Anna Dumele. **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim), 17 Rkr (Ulrichskapelle), 17.30 M (Ulrichskapelle).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Wilhelm u. Karolina Jung. **So** 10.15 Fest-Go z. 50. Weihejubiläum anschl. Pfarrschoppen. **Di** 19 M Anton Seitz.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 PFG f. d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrgemeinde. **Mi** 18.30 Feierlicher Okt.-Rkr m. BG bis 18.45 Uhr, 19 M. **Fr** 8.15 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 9 Fest-Go z. Erntedankfest, Otto u. Johanna Hartleitner. **Fr** 10 Taufe, 19 M Anna Jung u. Paula Geh.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM Elisabeth u.

Karl Walter, Resi Seitz, Karl u. Justine Walter u. Anna u. Martin Seiler, Karl u. Maria Kleinheinz. **So** 10.15 Fam.-Go. z. Erntedankfest, Otto u. Waltraud Gleich u. Angeh., Konrad Kugelbrey, 10.15 Kleinkindergottesdienst im PH. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Verst. Liebert, Seiler u. Kast. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr (St. Nikolaus Auerbach), 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Georg Kaiser. **Do** 19 M Thea Wenicker.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst - musikalische Gestaltung SGL-Werkskapelle (Erntedankopfer f. d. Pfarrei), Verstorbene Mitglieder u. Freunde d. SGL-Kapelle, Franz-Xaver Ihle u. Schwiegereltern, JM Karolina Wernberger, Erna Merkle u. Angehörige, Maria u. Xaver Baur, Sofie u. Bartholomäus Marb, Anni Reichart, Marianne u. Helmut Schmid, Anton Spiller, Mathilde Wörle u. Verst. d. Fam. Wörle u. Lutzenberger, Peter

u. Katharina Redl, 10.15 Kinderkirche (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 18.30 Rkr u. BG, 19 AM (Erntedankopfer f. d. Pfarrei), Josef Schmidt u. Sohn Willibald, Adolf Sindl m. Elt. Sindl u. Deisenhofer, Frieda Zaglmann u. verstorbene Angehörige, JM Margarete Rauner u. Verstorbene Gaugenrieder, Maria Meitingen, Werner u. Georg Schuster, Cilli Marb, Bartholomäus u. Franziska Weinmüller. **Mo** 10 M im Johannesheim, JM Wilhelm Schulz u. Joachim Pakowski, Georg Stefaniak u. Angeh., 18 Rkr. **Di** 9 M f. arme Seelen, zur Genesung, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Michael Saule, Kreszenz Glück u. JM Johann Glück m. Angeh., zur Mutter vom guten Rat.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 10 Sonntagsgottesdienst (Erntedankopfer f. d. Pfarrei), JM Albert Ludwig, Cäcilie u. Xaver Nißel, Verstorbene Spiegel u. Eser u. Sieglinde Reiner, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M August Ludwig, Paula Dirr u. Bruder Harald Wagner, Josef u. Maria Gaugenrieder, Maria u. Bernhard Rauch.

**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rosenkranz u. Beichtgelegenheit, 18 VAM - Fam.-Go. (Erntedankopfer f. d. Pfarrei), Anna u. Franz Hafner m. verst. Angeh., JM Eugenie Baumann, August u. Anton Baumann, Ernst Dittrich, Margaretha Deisenhofer u. verst. Angehörige, Eberhard Hahn, JM Wilhelm Reiter u. JM Franz Wiedenmann, Paul Kaiser u. Angehörige, Maria u. Johann Brichzin m. Töchtern Margareta, Maria u. Anna, Maria Weis. **So** 8.30 PfG - M f. Lebenden u. verst. d. PG (Erntedankopfer f. d. Pfarrei), 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 13.30 Hoigarta (bei Elfriede Rasch); Thema: Neues aus Kolumbien, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rosenkranzandacht. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Ida u. Josef Almer, BGR Paul Metz u. Maria Metz, zur Muttergottes d. immerwährenden Hilfe, Agnes u. Markus Brändler u. nach Meinung. **Fr** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Peter u. Anna Weiß u. Angeh. **Di** 9 M, 8.30 Uhr Rkr, Artur Müller u. Angeh. **Do** 9 M. **Fr** 14.30 Dankmesse f. Geburtstags- u. Ehejubilare.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa Sa** 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr, Erwin Schröder m. Angehörige, Angeh. Sinning, Anna Schleich. **So** 9 Pfarrmesse m. Kirchenchor, Charlotte u. Josef Heinrich, Marie-Luise u. Leonhard Hirschmann u. Angeh., 10.30 Kleinkindergottesdienst. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse i. d. Kap. anschl. Frühstück, Karl Pfeifer, Martin Wörle, Josef Raunf m. Elt.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10 Ökumenische Erntedankandacht auf dem Stadtmarkt, 11 Taufe. **So** 10.30 Familienfreundliche Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, JM Regina Lindenmann, Angeh. Lindenmann, Hutner, 20.10 Spätmesse PLUS, m. neuen geistlichen Liedern, Rudolf Brandel. **Mi** 9 M, Siegfried Kell u. Fam. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, i. d. Kap., 18.45 M f. alle d. i. diesem Monat ein Fest feiern.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**Sa** 13.30 Trauung. **So** 10.30 Familienfreundliche Pfarrmesse, Abdalla u. Nadia Makhul u. Kinder, Cesar u. Rose Muakar u. Kinder, Fam. Muakar u. Haruni, Theresia u. Manfred Brutscher, Josef Krist, Theresia u. Peter Rauner. **Do** 9 M.

**Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse, 8.30 Rosenkranz, Rudolf Mahl jun., Elfriede Sinning, 10.30 Kleinkindergottesdienst. **Di** 18.45 M, 18.15 Rosenkranz. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 Fest-Go z. Erntedankfest, d. verst. d. Fam. Grundgeir, Lindt u. Egger, Stefan Thomer u. Großeltern, Rosa Eberhardt u. verstorbene Angehörige, Michael Schwab, Eugenie JM u. Josef Marschall, August u. Irmgard Nölp u. Tochter Gabi. **Mo** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Otmar Helmschrott. **Fr** 8.30 Oktober-Rosenkranz.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 18 Kirchenkonzert BrassPur. **Do** 16.15 BG.

**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 VAM z. Erntedankfest, Franz Schaffer, Agnes Schmidbaur JM, Manfred u. Karl Kotter, Magdalena u. Rupert Deller, Rosmarie, Walburga, Sebastian u. Theo Egger, Anna u. Anton Kratzer u. verstorbene Angehörige, Kreszenz u. Xaver Anwald, Gisela u. Friedrich Böhm JM. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 8.30 M, 19 Feierliche Andacht z. Rosenkranzfest (Frauenkirche). **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M Klara Kempfer, Josef u. Erika Heindl sowie Peter Heindl, Anton u. Theresia Keßler, Lorenz u. Richard Keßler, Johann Matzka u. Horst Slanitz, Lorenz Keßler, Elt. u. Bruder Richard, Ludwig u. Marianne Kempfer u. Georg Jauermann. **Do** 16 Andacht i. d. Katharinenkapelle Ortlfingen.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 19 Konzert Hr. Stiglmeir, anlässlich 10 Jahre Orgelweihe (St. Michael Ostendorf). **So** 10 PfG als Fam.-Go. z. Erntedank, Manfred Durner u. Elt. u. Georg u. Katharina Beitmiller, Anni Utz, Fam. Stasiak u. Verwandtschaft Utz u. Liepert, Werner Flaume, Johann Rager u. Angehörige, Alois Lipp, Elt. u. Geschw. **Di** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Familie Neureiter u. Dorfmeier, Fam. Ostermeier u. Angeh. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühlenthal). **Do** 17 Oktober-Rosenkranz f. Kinder. **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Verst. T. A. u. H., Verst. Stehle-Gnann, z. E. d. hl. Muttergottes i. bes. Meinung. **So** 8.30 M Jakob und Franziska Deil, Egbert Deil u. Angeh., Leb. u. Verst. d. Fam. Brembreuker, Helmut Reif. **Mo** 7 M Verst. Draeger-Fischer, f. Familie u. Enkelkinder, z. E. d. hl. Muttergottes. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. M. Gamperl, f. Rosemarie, f. Schwerkranke. **Mi** 7 M Thea Wenicker u. Geschwister, Klaus Gerwin, Leb. u. Verst. d. Fam. Strobel. **Do** 7

M Leb. u. Verst. d. Fam. Hummel-Hauser, Leb. u. Verst. d. Fam. Cermann-Ludowici, Leb. u. Verst. d. Fam. Scholz-Kringe. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Zimmer, Ch. u. J. E. z. 50. Ehejubiläum, Klaus Tiedge.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen****Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 14 Taufe. **So** 10 Fam.-Go. f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Musik. Gestaltung: Communitas, Karl Kopold m. Schw.-Elt. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr u. BG, 18.30 M. **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 9.30 M i. kroatischer Sprache, 19 PfG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Hilaria Gai. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9 Teegespräch, Ausflug. **Do** 14 Ausflug d. Seniorengemeinschaft. **Fr** 16 Feier d. Firmung m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa Musikalische Gestaltung: Communitas.

**Pfarreiengemeinschaft Welden****Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Oktober-Rosenkranz, 10 PfG u. Fam.-Go. f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Maria u. Michael Jäckle u. Thomas u. Mathilde Wagner u. Sohn Thomas, Marieluise Bernhard u. Helmut u. Luise Lamprecht, Barbara Reiser, 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre). Die Kinder kommen z. Segen i. d. PK, 18 St. Thekla: M. **Di** 13.30 PK: M mit Krankensalbung anschl. Seniorenkreis im Franziskushaus m. Bildungsvortrag von Frau Bühler z. Thema: „Wie glückt das Altern“. **Do** 19 AM Johann Mair u. Elt. u. JM Viktoria u. Georg Brummer, Max u. Sidonie Lutz u. Maria u. Leonhard Erber.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 PfG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Viktoria Glink u. Centa Trautwein, Verst. d. Fam. März, Eugen Wenger u. Elt., 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre). Die Kinder kommen z. Segen i. d. PK Welden. **Di** 13.30 PK Welden: M m. Krankensalbung anschl. Seniorenkreis im Franziskushaus m. Bildungsvortrag von Frau Bühler z. Thema: „Wie glückt das Altern“, 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 AM.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**Sa** 14 Trauung: Volker Prues u. Frauke Schwarz. **So** 10.30 Fam.-Go., M f. d. Pfarrgemeinde, Josef Winderl, Elt. Sick u. Sohn, Veronika u. Ludwig Fischer, Rosa, Johann u. Josef Gollinger, Barbara u. Josef Schwarzmann, Verst. d. Fam. Frick, Verst. d. Fam. Stefan u. Zeihsel. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Verstorbene Mayer, Verst. Strehler u. Wunderle.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 9 M f. d. Pfarrgemeinde, Josef Fischer, Hermann Frei, Hermann u. Maria See-

millier, Franziska u. Wilhelm Seemiller, Konrad Eser, Ulrich Völk, Georg u. Gertrud Kraus, Maria-Luise Kraus, Franz Schweinberger. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen, 19 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs, nach Meinung.

**m. Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 18.30 Rkr, 19 M Johann Hartmann m. Fam., Dieter, Emma u. Anna Reitmayer, Emma, Theresia, Michael u. Eduard Mayrhörmann, Verwandtschaft Reitmayer u. Mayr, Maria Berger. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen****Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 8.45 M als Fam.-Go., Leni u. Josef Glaß u. Kretzler, Gerlinde Heichele JM, Karl, Johann u. Anna Heichele, Elt. u. Geschwister, Paul Knöpfle, Elt. u. Geschwister, Adolf Scherer JM, Josef u. Rita Urban JM. **Mo** 9 Morgenbesinnung im PH, anschl. Frühstück, 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.****Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**So** 8.45 M als Fam.-Go., Sebastian u. Frieda Peter, Max Leitenmaier u. Elt. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**So** 10.15 M als Fam.-Go., Josefa Kempfer, Fritz u. Elt. u. Geschwister, Eduard Gerbing, Karl u. Therese Hörmann u. Hubert Hronek, Karl Frank, Hans u. Franziska Schneider, Amalie JM u. Albert Wolf. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr. **Mi** 17 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M zu Ehren des Hl. Antonius. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 18.30 Rkr um Priesterberufe, 19 VAM als Fam.-Go., Ulrich u. Viktoria Wiedemann, Alfred Plattke, Franz Plattke u. Josef Schönberger, Erna u. Walter Möslein m. Elt. **Di** 18.30 Okt.-Rkr.

**BEQUEM SITZEN  
IM BETT?**

Kein Problem – mit elektrisch verstellbaren Lattenrosten von „Reisberger Betten.“ Wir führen auch Lattenroste für Pflegebetten, einbaubar in Ihr bestehendes Bettgestell.

Kommen Sie zum Testen. Wir beraten Sie gerne.

**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!  
Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing - Tel. 08205/1395  
www.reisberger-betten.de  
info@reisberger-betten.de

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**  
Kirchgasse 4

**Sa** 8 Rkr um Priesterberufe, 15 Taufe. **So** 9.45 Rkr um Priesterberufe, 10.15 M als Fam.-Go., Franz Reitschuster u. Böck u. Reitschuster, Rumpel, Jünger, Egger, Pimeisl u. Max u. Anni Reiter, Stefan u. Rosa Günther JM, Judith Keller, Johann JM u. Emilie Eberhard u. verst. Angeh., Michael Berger, Josef u. Theresia Strahl, Hannelore Baldauf JM, 15 Okt.-Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Baur u. Schmid, Elisabeth Deger, Antonie u. Erwin Kraus JM. **Mi** 8 Okt.-Rkr, 14 Seniorenentwurf 60plus „Herbstlicher Nachmittag m. Filmbeitrag z. Leben u. Wirken von Hildegard von Bingen“ im Haus Hildegundis, 16 Okt.-Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. Vallried. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Erich Haugg, 18 Oktober-Rosenkranz i. d. Antoniuskapelle.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen**  
**Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10  
**Sa** 16.30 Oktober-Rosenkranz. **So** 9.45 Erntedank, M Michael u. Anna Wittmann JM, Anton Schmaus JM, Johann Wolf JM, Johann u. Theres Wolf JM, Verstorbene Ottilinger, Mathias Schmaus, Therese Dillitz, Mathias u. Walburga Braun, 14 Taufe: Leander Maximilian Grünen (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mo** 16.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 19 Oktober-Rosenkranz (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mi** 14.30 Seniorenmesse m. Krankensalbung (Bürgerhaus, Adelzhausen). **Do** 18 Andacht i. St. Salvator, 19.30 Bibelkreis (Pfarrsaal St. Georg, Adelzhausen).

**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20  
**So** 8.30 Erntedank, M, Josef Mayer JM, Johanna Gerrer JM, Josef u. Katharina Mahl u. Elt. Rachi JM, Kreszenz Bichler. **Mo** 16.30 Oktober-Rosenkranz.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5  
**So** 9.45 Erntedank, M f. d. Pfarreiengemeinschaft, Leonhard Greppmeier, Magdalena Huber JM. **Mo** 18 Oktober-Rosenkranz. **Do** 19 M Johann Greppmeier, Elt. Johann u. Kreszenz Greppmeier.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1  
**Mi** 19 M Simon Asam, zu d. Schutzengeln Kettner, Verstorbene d. Fam. Hartl.

**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1  
**Sa** 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 Erntedank, M Josef Kopp, f. d. Verst. von Hohleneich. **Do** 8 M für die Verstorbenen der Pfarrei.

**Pfarreiengemeinschaft Affing**  
**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz  
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Pfundmeier u. Riemensperger u. verstorbene Angehörige, Hilde u. Franz Kratz, Josef u. Kreszenz Geisinger m. Sohn Erwin u. Johann Kagerhuber m. Eltern, Xaver Fischer, Josef Lichtenstern, Gerhard Neukäufer, Johann Gerbl, Inge Brandmeir-Zettl, Verstorbene Angeh. Kolb u. Rauscher. **So** 10.30 Fam.-Go. z. Erntedankfest (Erntedankopfer), Michael Seidl u. Sohn Michael, Ernst Meinelt, Adolf Piechatzek, Anna Lohwasser, Paul u. Maria Gürtner u. Jakob Riemensperger, 11.45 Taufe. **Mo** 18.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Johann u. Antonie Matzka, Johann u. Maria Maurer, Heinrich u. Sofie Jakob u. Peter Börner, Josef u. Walburga Hüttl. **Fr** 7.30 Rkr, 8 M Therese Eichmayr, Johann u. Johanna Bauer u. Johann u. Ursula Hausl u. Sohn Hans, f. d. armen Seelen.

**Anwalting, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße  
**So** 10 Rkr, 10.30 M Anton Jakob JM u. Elt. Weiß u. Geschw. Anton, Paul u. Centa Jakob, Anna u. Paul Kügler u. verstorbene Angehörige, Konrad Recher, Heinrich Escher u. verstorbene Verwandtschaft, 16 Feierlicher Okt.-Rkr (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias). **Di** 18 Rkr, 18.30 M Verstorbene Escher u. Gall. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M zur immerwährenden Hilfe Mariens.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2  
**So** 8 M Elt. Reich u. Seiler. **Mo** 18.30 M Karin Tränkl. **Do** 19 Rkr, 19.15 M nach Meinung.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2  
**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M Peter u. Elisabeth Winter, Anna Pavle u. verstorbene Verwandtschaft, Gregor u. Juliane Steinherr u. verstorbene Verwandtschaft. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Magdalena u. Josef Widmann.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1  
**So** 9.15 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Stefan Hirschmann, Paul u. Kreszenz Schamberger, Johann Ettner, Josef u. Kreszenz Menzinger, Florian Wallner. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Alois u. Marianne Schwarz, Franz Hahn, Cilly Rauscher, Martin Neumair u. Franz Widmann, Josef u. Viktoria Benkart u. Agnes Baumüller, Verstorbene Bäck u. Oefele, Kaspar u. Martin Schmaus.

**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2  
**So** 8.45 Rkr, 9.15 M, Sebastian Lindermayr JM u. Verwandtschaft Lindermayr u. Kerle. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M zur immerwährenden Hilfe Mariens. **Mi** 16 M i. d. Seniorenwohngemeinschaft.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach**

**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7  
**Sa** 17-17.45 BG, 18 VAM Josef Wester-

mayr, Elisabeth u. Mischeal Gschoßmann u. Josef u. Elisabeth Schneider, Peter u. Julie Bucher m. Juliane Wagle, Johanna u. Franz Metz. **So** 10.30 Fam.-Go. m. Gaben f. d. Aichacher Tafel, Ernst u. Elfriede Schröter u. Gertrud Lustig, Rosa u. Johann Ostermair, Martin u. Magdalen Leopold m. Emma Wohlmuth, Liselotte u. Josef Haunschild m. Lorenz Haas, 16 Konzert: Komponisten im Portrait m. Chorregent Alois Kammerl (Spitalkirche), 18 Euch.-Feier m. Gaben f. d. Aichacher Tafel, Martin Schrupp, Ruth Cieslar, Elisabeth u. Xaver Schweizer. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Stadtgebäude, gestaltet vom Verein d. ehemaligen Angeh. des öffentlichen Dienstes (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56  
**So** 9.15 BG, 9.30 Rkr, 10 Fest-Go, Lorenz Schäffer sen., Lorenz Schäffer jun., Elt. Loderer u. Mayr, nach Meinung, Johann Eberle, Kreszenz Bscheider. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Kreszenz Gutmann, Ernestine Weiß.

**Oberernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1  
**So** 9.45 Fest-Go, Fam. Füßl, Fendt, Müller, Anna u. Peter Wörle m. Josef Eichner, Michael Brugger, Josef Landes. **Fr** 18 Euch.-Feier.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20  
**So** 9.45 Fest-Go, Paul Kügler u. Angeh. **Do** 18 Euch.-Feier.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13  
**So** 9.45 Fest-Go. **Mi** 18 Euch.-Feier.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1  
**So** 9.45 Fest-Go. **Mi** 18 Euch.-Feier.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,  
**So** 8.45 Kirchenzug vom Gasthaus „Fischerwirt“ zur PK anschl. Hochamt u. Segnung d. Erntegaben, JM Franz Sattler, Anna u. Anton Drexl, Frieda u. Kreszenz Schneller m. Johann u. Magdalena Zimmermann, Alois Schwankhart m. Elt. Hindlmeyer, JM Hans Kernle. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20  
**So** 8.45 Kirchenzug anschl. Hochamt u. Segnung d. Erntegaben, anschl. Erntedankbuffet, Werner Baumüller, Leonhard Bachmeir, Thomas Glaser m. Barbara u. Paul Haberegger. **Mi** 19 Rkr u. BG, 19.30 M.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2  
**So** 10.30 Fam.-Go. m. Segnung d. Erntegaben, Brigitta u. Michael Keller, JM Anton Weishaupt m. Anna Weishaupt, Georg u. Viktoria Gerstlacher m. Elt. u. Geschwister, Franziska Balleis, JM Josef Reitner, JM Josef Schützinger, Erich Dobliger, JM Dora Neumeir, Viktoria Keller,

H.H. Pfarrer Michael Würth, 11.45 Taufe: Emilia Mühlberger (Maria Zell Zillenbergl). **Mo** 19 Rkr (St. Nikolaus Sirchenried). **Di** 7.30 Rkr, 8 Dankmesse. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Feierlicher Gedenkgottesdienst f. d. gefallenen u. vermisstern Soldaten von Sirchenried d. Kriegsjahre 1914 - 1918 (St. Nikolaus Sirchenried), JM Walburga Lindemeyer, Maria Greif, JM Karolina Roidl u. Sebastian Eisele.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing**

**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6  
**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 Feierlicher Go f. Ehejubilare m. Einzelsegen anschl. Sektumtrunk im Pfarrsaal. **So** 10.30 Familien-Gottesdienst d. Pfarreiengemeinschaft, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 Abendmesse, JM Anastasia Heidenreich m. Sohn Werner, JM Josef Augustin u. Tochter Monika u. Eltern, Maria Widmann, Elisabeth Vöst, Elt. Thalhofer m. Verwandten.

**Dasing, St. Franziskus,**

St. Franziskus 2  
**So** 11 Taufe: Hannah Marie Stadlmaier, 14 Tiersegnung d. Pfarreiengemeinschaft Dasing.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8  
**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PfG, JM Johann u. Therese Bradl, Roswitha Römmelt, Josef u. Maria Gammel. **Mi** 18.30 Oktober-Rkr, 19 AM, Simon u. Viktoria Herger u. Sohn Anton u. Wilhelm u. Viktoria Wintermair, Hermann Rössel.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3  
**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG, JM Josef Kistler, Therese u. Georg Strasser, Maria Grams.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5  
**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG, JM Martin u. Hildegard Obermair u. Elt. Arnold, JM Anna u. Lorenz Lapperger, Andreas u. Kreszenz Lichtenstern u. Sohn, d. verstorbenen Verwandten Späth u. Leibl, Elt. Mayer u. Tochter Maria, Elt. Krauss, Katharina Gaugenrieder. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 Abendmesse, Elt. Wörle, Johanna Janda, zur Mutter Gottes.

**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9  
**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PfG, Johann Arzberger, Franziska u. Alfons Lenz, Maria u. Jakob Herger, Johanna Kraus, 10 Taufe: Emma Schwingel.

**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3  
**So** 19 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 Abendmesse, z. Heiligen Schutzengel, nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg**

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2  
EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)  
**Sa** 14 Taufe: (St. Stefan), 18 BG u. Rkr

(WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), JM Alfred Eisenmann. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Johann Schroll. **Mi** 8.30 M (EF), Jakob u. Maria Brugger JM, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Julia u. Josef Dichtl, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF).

#### Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Josef Riedl. **So** 10.30 EF Artur Pfister, 18 Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Xaver Kastl. **Mi** 7.15 EF Hönle und Zellner. **Do** 7.15 EF Anna Franz. **Fr** 18 EF Johann und Kreszenz Lindermeir.

#### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Lothar Herbert mit Schwiegereltern, Wilhelm Kreutmayr und Maria Widmann, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M Thomas Beutrock, 8 M Eltern und Geschwister Menhart, Klaus Genderjahr, 10 M Leonhard und Theresia Heißler mit Verw. Heißler, Ludwig Mittmann, Josefa Wagner, Dieter Bermann mit Kreszenz und Josef König sowie Viktor und Johann Elbl, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, 15 Kunsthistorische Kirchenführung mit Frau Oberndorfer. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Walburga Wiedemann mit Angehörigen, August Fraunhofer, JM Katharina Ruby, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Adelheid Heindl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Gerda Sarcher, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Josef Womes, Hermann und Auguste Müller, Hans und Maria Lang mit Angehörigen. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Maria Huber, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Johann Keller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Kissing

##### Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 Familiengottesdienst mit M, Hubert Kerl und Anna und Ludwig Reindl. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M Hermann Kirsch. **Mi** 9 M Heidi Ranger JM und Verwandtschaft.

##### Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

**Sa** 18.30 PfG. **So** 9 Erntedankfest mit M, Magdalena JM und Adolf Dums, Anton Dosch und Angehörige, Klara Merkl, Franz König, Helmut Niedermeier. **Do** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M Mathias, Maria und

Robert Lindermeir und Angehörige, Sofie und Wilhelm Elbl, mit anschließender Gelübdeprozession z. Burgstall als Lichtprozession.

#### Pfarreiengemeinschaft Merching

##### Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Oktober-Rosenkranz. **So** 9.15 M m. Erntedankopfer - gestaltet als Fam.-Go. - m. Kinderkirche, Sofie König u. verstorbene Angehörige, Theresia Gantner, Kastulus Jaser, Verwandtschaft Spicker u. Bartl, JM Magdalena und Michael Aumiller mit Verwandtschaft, 13 Taufe: Jonah Gerstberger. **Mo** 16 Oktober-Rosenkranz. **Di** 16 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 16 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 19 M Angela Kriegenhofer m. Verwandtschaft Kriegenhofer u. Lindl, Dante Squillace m. Elt. u. Verwandtschaft, Emma u. Otto Giesel u. Anna Weiß m. Verwandtschaft. **Fr** 16 Oktober-Rosenkranz.

##### Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

**So** 10.30 M m. Erntedankopfer, Willi u. Johanna Hube, Bernadette Limmer. **Di** 19 M Maria u. Karl Glück.

##### Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

**Sa** 13.30 M z. Klassentreffen d. Jahrgänge 1950-1963, d. verstorbenen Klassenkameraden), 18 Oktober-Rosenkranz. **So** 9.15 M m. Erntedankopfer - gestaltet als Fam.-Go., Karl Schmied, Anna Dietrich, Anna Klabmüller, Martha Riedlberger u. Angeh. Riedlberger u. Reichlmayr. **Fr** 18 M Fam. Dietmair, Steinherr u. Wecker.

##### Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

**Sa** 19 Vorabendmesse mit Erntedankopfer, Max Egenhofer mit verstorbenen Eltern. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

##### Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

**Mi** 9 M Fam. Würflingsdobler, Georg Reichlmayr u. Ernst Strauß.

##### Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

**Sa** 14 Taufe: Roman Brunnenmeier, 19 VAM m. Erntedankopfer - gestaltet als Familiengottesdienst, Centa u. Martin Brunnenmeier. **Mi** 19 M Emilie u. Peter Schimpfle.

##### Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

**So** 10.30 M f. d. verstorbenen Mitglieder des Obst- u. Gartenbauvereins Schmiechen m. Erntedankopfer. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M Verwandtschaft Berchtold u. Deininger.

#### Pfarreiengemeinschaft Mering

##### Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 Wortgottesdienst (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 10.30 Wortgottesdienst anl. Klassentreffen Jahrgang 1938 (St. Franziskus), 10.30 Wortgottesdienst anl. goldene Hochzeit Hilde u. Stefan Mühlberger (Mariä-Himmelfahrt), 17 Rkr. **So** Aktion Minibrot i. St. Michael u. Mariä-

Himmelfahrt, 8.30 Amt, m. Ged. Verst. d. letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Fam.-Go. zu Erntedank m. Choradi, Verst. d. Fam. Max Bader, Xaver Schamberger m. Elt. Johann u. Maria, Magdalena u. Alfred Bernardt, Jakob Schweyer, Schw. Anni u. Eltern, Zenta u. Stefan Sedlmeir, Katharina u. Rupert Königer m. Angeh., Josef Rawein JM u. Margot Rawein m. Martha Friedrich, Norbert u. Josef Fuchs m. Verw. Rawein / Fuchs m. Josefine u. Anton Schneider, 11.45 Taufe: Laura Künzl u. Sarah Schiele, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) (Theresienkloster), 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 19 M Helmut u. Regina Dilger m. Angeh., Getraud Renner m. Elt. Walburga u. Alois Ibinger, Peter Steinbrecher, m. Elt. Agnes u. Peter. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Augustin u. Maria Bader m. Ositha Lachenmair, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Alexander (JM) u. Wolfgang Farny, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Georg u. Maria Sommerreißer m. Sohn u. Fam. Hanslbauer, Maria Niedermeir. **Fr** 7.15 M verst. Angeh. d. Fam. Hohenadel u. Purr, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

##### Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

**Sa** 11 Taufe: Elias Hencel, 19 VAM.

#### Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

##### Bachern, St. Georg,

Georgstraße

**So** 10 M z. Erntedankfest. **Mo** 7.30 Rkr.

**Mi** 19 M.

##### Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Kirchberg

**So** 10 M z. Erntedankfest - nach dem Go werden Minibrote z. Kauf angeboten., Paul u. Viktoria Hartweg m. Elt. u. Geschwister, Andreas u. Theresia Wittkopf m. Elt. u. Geschwister, Max Baumann, Max Menzinger, Michael u. Kreszenz Kiser, Paul Reithmeir, Katharina u. Heinrich Kistler, Peter Schwegler. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Geschw. Riedlberger, Amalie u. Leonhard Losinger, Maria u. Alois Kolper, Maria u. Andreas Ziegenaus, Anton u. Anna Menhart.

#### Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

**Sa** 18.30 VAM z. Erntedankfest nach dem Go werden Minibrote z. Kauf angeboten., Georg Weiß, Alois u. Rosa Huber m. Sohn Toni, Maria Keller. **So** 12.45 Okt.-Rkr.

#### Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

**So** ca. 18 Uhr Kirchenkonzert m. KSC-Chor Kissing (Fr. Weigl), 8.30 Kindergottesdienst - M z. Erntedankfest f. alle verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Josef Mühlbauer u. Elisabeth Bosch u. Angeh., Josef u. Theresia Wolf, Viktoria Heiß, Johann u. Afra Höß, Josef u. Therese Kölbl, Kaspar Sedlmayr JM u. Eltern, Adolf Engelhard m. Elt. Ketzer u. Engelhard. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Do** 19 M. **Fr** 9 M Andreas Huber JM, Josef Riedl, Adolf Engelhard JM.

#### Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18 VAM zum Erntedankfest, M Johann und Katharina Leutgäb, Anna Wenk, Geschwister Ziegenaus, Eltern Matschi, Erwin Pachner, Josef und Maria Matschi, Josefa Huber, Ignaz Mair, Josef und Mathilde Kitzhofer. **So** 10 Kinderkirche im Pfarrheim. **Di** 18 Rkr in Harthausen.

#### Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

**So** 8.30 Erntedankgottesdienst d. KLJB - gestaltet d. Go m. - anschl. werden Minibrote z. Kauf angeboten. Messe, Fam. Stocker m. Martina, Ludwig Gutmann, Verwandtschaft Wagner - Gröppmair. **Di** 19 M, Martin Steinhardt, Lorenz u. Anna Sailer. **Do** 19 Okt.-Rkr.

#### Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

**Mi** 19 Okt.-Rkr. **Fr** 18 M anschl. Fackelzug d. Ministranten, Erwin Käser m. Angeh., Anna u. Peter Treffler, Therese Kirchberger m. Elt. u. Geschwister, Karl, Josef u. Theresia Erhart, Anna Erhart, Maria u. Alois Anwander, Margarethe Rustler.

#### Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

**Sa** 7.30 Abfahrt z. Pfarrausflug nach Dietramszell. **So** 10 Erntedankfest, M nach dem Gottesdienst Minibrot-Aktion, Jakob u. Walburga Lechner, Wally Riegl u. Angeh., Josef Hörmann, Josef u. Hedwig Bartl, Verstorbene d. Fam. Leinfelder u. Bader, zur immerwährenden Hilfe Mariens, Maria u. Therese Ottilinger u. Angeh., Landoald Leinsinger, Irmgard Lachenmayr, Gertraud Wondratschek, Xaver u. Therese Bader, Maria Witzen-





**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahorngrieneisen.de

berger, Martin Schmidberger u. Eltern, Notburga Schmidberger. **Mi** 19 M i. Au (St. Nikolaus), Magdalena Lichtenstern.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing**

**Derching, St. Fabian u. Sebastian,** Liebfrauenplatz 3

**So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PfG zu Erntedank m. 40-Jahr-Feier d. Kindertagesstätte Derching. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Do** 18.25 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Pfarrer Anton Moser JM, Otto Draxler JM u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Elbl, Franz Draxler JM, Kreszenz JM u. Alexander Lang, Magdalena JM u. Leonhard Knauer u. Sohn Georg.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,** Stefanstraße 45

**So** 10.30 Familiengottesdienst, Anna Kistler, Dora Baumeister, Maria und Johann Franta mit Verwandte, Franziska Lindermayr, Sohn Josef.

**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**So** 9 PfG mit Kinderkirche, Jordan Kitzberger, Klement/Losert, JM Josef Brucker, Georg Schiffelholz, 13.30 Rkr Schönstattkapelle, 14.30 Taufe: Louisa Mila Kosyr. **Mo** 18 Loretokapelle Okt.-Rkr. **Di** 19.30 Pfarrkirche Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Pfarrkirche Okt.-Rkr, 19 M. **Do** 18 Loretokapelle Okt.-Rkr. **Fr** 7 M, 18 Loretokapelle Okt.-Rkr.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PfG, mit Aufnahm der neuen Ministranten, musik. Begleitung „Chor Effata“, Verst. Mitglieder d. Blumen- und Gartenfreunde e. V., Viktoria und Michael Golling, Iganz und Juliana Metzger u. verst. Angeh., Peter und Bernhardine Wolf, Johanna Widmann, Johann und Anna Metzger, Anna, Georg und Sophia Mayr und Angehörige, 18 Oktoberrosenkranz. **Di** 14 Seniorennachmittag, 18 AM, Johann und Margarete Bründl u. verst. Angeh., Verst. Priester- und Ordensleute. **Fr** 18 Andacht in Maria Schnee.

**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 8.30 Erntedankfest, M nach dem Go Minibrot-Aktion, Josef Wunsch u. Angeh., Franziska u. Martin Brandmayr u. Angeh.

**Di** 18.30 Rkr, 19 M i. Hausen (St. Pauli Bekehrung), Michael u. Elisabeth Heinrich m. Söhne u. Eltern, Sofie u. Wilhelm Engelhardt, Maria Hosemann u. Angeh., Maria Erhard.

**Dekanat Schwabmünchen**

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen**

**Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 14 Trauung: Johannes Lieb u. Stefanie Duttonhöfer (Liebfrauenkirche), 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe (Liebfrauenkirche), 18.30 VAM m. MMC-Hauptfest (Liebfrauenkirche), Otto u. Josefa Wildegger u. Franz u. Rosa Bobinger, Fabian Seidel u. Großeltern Gawron, Alois Gmähle u. Tochter Maria Magdalena u. Verst. d. Fam., Max Wessinger. **So** 8.30 RK, 9 PfG, 10.30 M m. Taufe: Marlene Dörfler, Frieda u. Felix Bobinger, Fritz Weinland m. Angeh. **Di** 18 RK, 18.30 M Alois u. Josefa Heiß u. verst. Angeh., Rudolf, Maria u. Johann Krebs u. verst. Elt. Zott, Agnes Herzog, Hermann u. Hulda Haberl. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Theresia Kugelmann u. verstorb. Angeh., 10 od. Lfk Go m. d. Pfarrei aus Unterjoch. **Do** 18.30 M f. d. verst. des Monats September: Karl Ruß, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Walter Eisenschmid.

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Oktober-Rkr u. BG, 19 M. **So** 9 Oktober-Rkr, 9.30 M. **Mo-Fr** 18.30 Oktober-Rkr, 19 M.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,** Grenzstraße 1

**So** 10.30 PfG, Johann Ebert, Werner Müller u. Hilde Weissgerber, Kamilla u. Ferdinand Schöler, Reinhold u. Emma Scholz m. Verwandtschaft. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Maria Richter u. Angeh.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,** Waldberger Straße 2

**So** 8.30 Rkr, 9 PfG, Afra u. Josef Seitz, Karl Geiger, Walburga Weber JM u. Elt. Weber-Müller, Katharina u. Adelbert u. Christine Berger u. Eltern, Anna JM u. Franz Schweinberger, Ottmar u. Rosa Schenzinger, Max Prestele, Maria u. Johann Geiger u. Kinder, Therese u. Xaver Deininger u. Söhne Xaver u. Heinz. **Mo** 0 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18 Okt.-Rkr. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

**Straßberg, Heilig Kreuz,** Frieda-Forster-Straße 1

**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gerhard Höllerich, Peter u. Dieter Schwedes u. alle verst. d. Fan-Gemeinde. **Mi** 19 Rosen-

kranzandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Monika JM u. Johann Berger, Arthur u. Erika Mayr u. Angeh. Mayr-Miller-Lauter, Reinhard Beyer, Paul Vollmann JM, Elt. Hauser u. Schwiegertochter Irmgard, Rosa Fischer.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Maria JM u. Johann Rehm, Erika Maria Amann JM, Erika u. Alfons Burkhard, Elt. u. Geschwister, Alfred Bohn, Nicole Manthau, Theresia Wall u. Nikolay Saliwadnij, Josef u. Radegund Spengler u. Angeh., GR Pfarrer Leonhard Haßlacher. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**

**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 10 Fest-Go z. Erntedankfest, Josefa u. Georg Högg, Sohn Willi u. verstorbene Angehörige, Karolina u. Kaspar Hafner, Karl Georg Hafner, JM Rosina Holl, JM Walburga Jenuwein u. verstorbene Angeh. **Mo** 17 Josefsheim Reitenbuch: AM. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**Sa** 14 Trauung: Stefan Scholz m. Kathrin Scholz. **So** 10 Fam.-Go. z. Erntedankfest, Anna Schmid-Scherer, M f. d. verstorbene Mitglieder vom Obst- u. Gartenbauverein Fischach, Karl Pfitzmayr m. Angeh., Johann u. Maria Hieber, JM Kreszentia u. Maximilian Nachtrub. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.15 Rkr, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 Abendmesse, Ewald Muhr m. Elt.

**Siegershofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**Sa** 19 Fam.-Go. z. Erntedankfest, Helga Rinde u. verstorbene Angeh. Rindle/Keppeler, JM Georg Bröll, JM Karl Köbler u. Erich Pöpperl. **So** 14 Taufe: Sophia Schuster. **Do** 18.15 Rkr, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**So** 8.45 Fest-Go z. Erntedankfest, Elt. Langhans. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Viktoria Schenzinger. **Mi** 18.30 stille Anbetung, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 Abendmesse, f. verstorbene Angeh. d. Fam. Bob u. Barth. **Do** 19 Oktoberrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronetshofen). **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrossenkranz (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**So** 8.45 Fest-Go z. Erntedankfest, Verstorbene Grune, Karl-Heinz Mayer, Konrad u. Anna Müller u. verstorbene Söhne, Martin, Anton u. Wally Jochum, Alfred u. Anna Koch, Josef, Anni u. Peter Magg, Georg Meier u. Elt., 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 10 Tauferinnerungsfeier, 13.30 Trauung i. St. Nikolaus von Lisa Diana (geb. Müller) u. Dario Glavak m. Taufe von

Henry Glavak, 18 Okt.-Rkr. **So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PfG gestaltet von d. Mädchenjugend m. Aufnahme d. neuen Ministr.; nach dem Go Kirchenkaffee vom BBV Großaitingen, Paul u. Maria Steidle, Elt. Würstle u. Angeh., i. bes. Anliegen. **Di** 18.30 Frauenmesse m. Wertachauer Saitenklänge, Anna Stark u. Angeh., Peter u. Therese Klughammer, Max Lauter u. Angeh., Elt. Strack u. Söhne. **Mi** 9 Okt.-Rkr. **Do** 9 Okt.-Rkr, 19 „Aufatmen“ i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Geschw. Wagner.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 PfG. **Mo** 16 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 M. **Fr** 16 Okt.-Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PfG u. Kinderkirche, Franz Xaver Wolf u. verstorb. Elt. Leimer, Verstorbene Mitglieder des Gartenbauvereins. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 18.45 Okt.-Rkr, 19.15 M Johanna u. Bruno Kedzierski, Babette u. Josef Wanner, Johann u. Elisabeth Spielmann u. Angehörige. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M, Josef Mayer, Albania Martin, Erwin Boguth.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Okt.-Rkr. **So** 10 Fam.-Go m. Fortuna, Karl u. Franziska Hanusek, Anna u. Firmus Schafflitzl, Fam. Brem/Wagner/Egger, Alfons Bund, Josef Schmid, Anton u. Sofie Dieminger u. Angeh., BrschM f. Elisabeth Öschay, Kreszenz, Josef u. Manfred Heiß, 19.30 Andacht zu Erntedank m. Meridian gestaltet von d. KLB, anschl. Erntedankabend im Bürgersaal. **Di** 17 Okt.-Rkr i. d. Mariengasse. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M. **Fr** 14 Krankensalbung-Go im Bürgersaal.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Hiltentingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**So** 8.45 PfG musikalisch gestaltet vom Chor Maranata, Antonie Hämmerle JM u. Johann Hämmerle, Marie Miller JM u. Johann Schweier u. verst. Angeh. **Do** 16 Okt.-Rkr.

**Hiltentingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa Sa** 8 Okt.-Rkr. **So** 9.30 Okt.-Rkr, 10 PfG, anschl. Begegnung im PH, Katharina Ziegler u. verst. Hampp, Anna u. Karl Schneider-Fischer u. Sohn Fridolin, zur immerwährenden Hilfe. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 19 „Füreinander beten“ i. d. Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Okt.-Rkr, anschl. Seniorentreff. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Konrad Kerler u. Anton u. Josefa Holzmann u. Geschwister, zu Ehren d. Hl. Schutzengel.

**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PfG, Ulrich Kraus u. verst. Angehörige, Karl, Maria u. Walter Müller, Sr. Veritas Dempf, Gertrud Schorer, Georg u. Magdalena Gröber u. Enkel

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Tobias. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

**Langerringen, St. Gallus,**  
Pfarrgasse 3

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM musikalisch mitgestaltet von d. Gallusspatzen, Franziska Steuger JM, Wilhelm Merz, Verst. d. Verw. Reuß. **Mo** 19 Mesnertreffen, Go i. d. Leonhardskapelle. **Do** 18.30 Okt.-Rkr i. d. Leonhardskapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, nach Meinung. **Fr** 16 Wortgottesdienst im Altenheim.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**  
Kirchgasse 1

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr, 19 PFG, Erhard Müller u. verst. Angehörige, Erwin u. Paula Wippl u. verst. Angeh. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Johann u. Maria Wiedemann m. Karl u. Irene. **Do** 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Okt.-Rkr.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10

**So** 10 PFG, Rosenkranzfest, Alfons Lutzenberger JM. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M d. armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**  
**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24

**Sa** 17.45 BG, 18.30 M zu Erntedank, Eduard u. Therese Schaumann u. Angeh., Ulrich u. Maria Feigl u. Stefan Brüderle. **Di** 18.30 Rkr, 19 M nach Meinung (Luisa u. Laurenz Kahnna). **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**  
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 Rkr. **So** 17.30 Anbetung. **Mo** 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr, 19 M Therese u. Albert Büchler, Anneliese u. Alois Kraus. **Di** 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr. **Do** 8 M, 8.30 Rkr, 17.30 Anbetung. **Fr** 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**  
Blumenallee 27

**So** 10.30 Fam.-Go. m. dem neu geweihten Diakon Franz Eduard Schmidt, Verst. d. Fam. Link u. Zacher, Anton Michel jun. JM, Siegfried u. Klaus Oswald. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Otto Zink, Georg Meindel, Erwin Winter JM, Adam Gawroniak u. Verst. d. Fam. Fünfstück u. Giebel. **Do** 14 Andacht d. Senioren, anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 8 M Karl Jungwirth, 8.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**  
**Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
Kirchbergstraße 11

**Sa** 14 Taufe: Julian Haugg. **So** 8.30 Rkr, 9 Fam.-Go. zu Erntedank, Hermann u. Margerita Hagg u. Angehörige, Bernhard Wiedemann u. Karolina u. Barbara Port. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Christian Heigel u. Großeltern, Walburga Berger.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**  
Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, Christa Knoller JM, 14 Taufe: Oliver Motzet, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 Fam.-Go. zu Erntedank, Maria There-

sia Louwers JM, Karl Köbler JM, Werner Holzer, 11.45 Taufe: Jana Marie Krämer. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Elisabeth Seifert JM, Rochus Käb, Hedwig Kruschke JM. **Do** 19-21 Uhr Trauergruppe nach Suizid, Leitung: Julia Geschwindner im Refektorium im Kloster i. Klosterlechfeld. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M.

**Lagerlechfeld, St. Martin**  
Jahnstraße

**So** 10.30 Fam.-Go. zu Erntedank musikalisch gestaltet von Chor u. Band St. Martin, Alfons Enzinger JM, Horst Hacklauer JM. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Andreas Salvamoser JM. **Do** 18.30 Frauenbund: Okt.-Rkr, anschl. gemütliches Beisammensein i. d. Gaststätte Da Ciro.

**Obermeitingen, St. Mauritius**  
Kirchberg

**Sa** 14 Taufe: Jakob Thomas Müller, 17 Fam.-Go. zu Erntedank, Johann Rörig JM, Xaver u. Frieda Wagner, Verstorbene d. Fam. Doldi. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Günther Fercher JM, verstorbene Angeh. d. Fam. Schwarz, Rist u. Winter. **Do** 18 Okt.-Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle).

**Untermeitingen, St. Stephan,**  
Pfarrer-Bissle-Weg 1

**Sa** 19 VAM Rudolf Betzl, Maria Anna Kohlbeck JM, Emilie Jankowski JM, Maria Friedrich JM. **So** 10.30 Fam.-Go. zu Erntedank, musikalisch gestaltet von d. Gruppe Augenblicke anschl. Pfarrfest, Franz Hannes, Nathalie, Martina u. Verstorbene d. Fam. Gaschler u. Mahado u. Hefe, Erwin Thoma JM, Aloisia u. Urban Wiedemann, Fam. Hauschelt u. Sirch, 11.45 Taufe: Simon Burgert. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Ignaz Glöttner JM, Veronika Uhl, Josef Pech, Ella Heinzler. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**  
**Klimmach, Mater Dolorosa**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Georg Welz JM, Maria Eberhard JM und Verwandte, Paul Pfänder JM, Franz Huber und Angehörige, ida und Josef Pfänder. **Mo** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr. **Fr** Antoniuskapelle Birkach: 18.30 Rkr, 19 M Franz und Irmengard Huber und Eltern Huber-Glojer, Elda und Hubertine Hieber.

**Mittelstetten, St. Magnus**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5

**So** 10.30 M. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

**Schwabmünchen, St. Michael,**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 17.30 Krankenhaus: M Eltern und Geschwister Braun. **So** 8.30 Okt.-Rkr und BG, 9 pFG, 10.30 M, Familiengottesdienst, musik. gestaltet. v. d. Kinderchören, Wilfried Kandler und Angehörige, Hilda Tschanter und Angehörige, Hermine Kandler JM, Adolfine Trampusch und Geschwister, Josef Schorer JM und Angehörige, Frieda und Josef Weiser JM, Anton Seiler JM, Verwandtschaft Huber, Ludwig und Anna Mayer mit Tochter Annemarie, 19 M, Anna Pohl JM, Karl Kraus JM, Inge und Josef Leyer JM, Otto Müller JM. **Mo**

8.15 M, 9 Okt.-Rkr. **Di** 16 Altenheim: M Karl Müller und Verwandte, 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Anna und Joseph Engelhart. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M d. Eltern Glatz-Demharter, Lorenz und Viktoria Schrankenmüller, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M Rudolf nd Mina Moll und Angehörige JM, 9 Okt.-Rkr. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut, Rosa Wetzel JM, Franziska und Anton Knoll JM, Johann und Anna Hampp und Enkel Thomas, 9 Okt.-Rkr.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1

**So** 8.30 Rkr, 9 M Maria Röderer und Großeltern, zu Ehren der Mutter Gottes, Genovefa und Lorenz Müller, Irma Mayer und Sohn Arthur, Theresia und Matthäus Mayer und Sohn Matthäus. **Di** 9 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**  
**Grimoldsried, St. Stephan,**  
Schulstr. 10

**So** 10 Familiengottesdienst, M Andreas Geiger JM, Martin, Michael u. Genovefa Bindl u. Angeh., Martina Fritz, Agnes Schmid. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M.

**Langenneufnach, St. Martin,**  
Rathausstraße 23

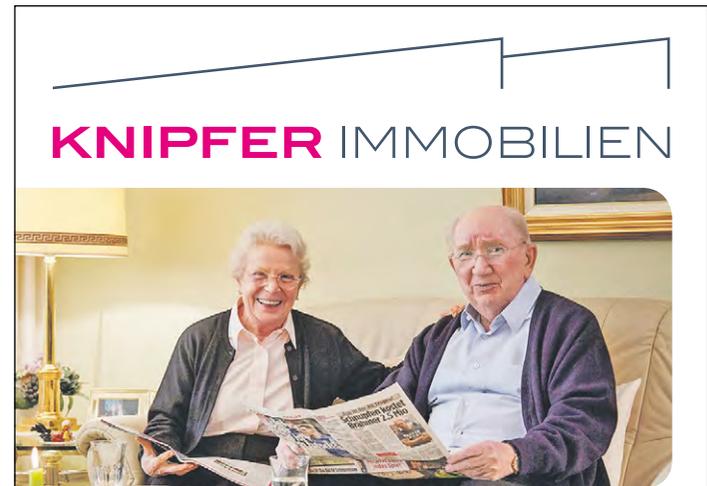
**Sa** 14 Taufe: Jan Sonnenberg. **So** 8.30 PFG, Maria Knoll z. Jahresged. u. Eltern, Josef Hörwig u. Eltern, Centa Greiter, 13.30 Erntedankandacht. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Maximilian Waibel, Martin u. Barbara Dietmayer, Engelbert, Genovefa, Lorenz u. Rupert Brecheisen, Dietmar u. Erwin Kandziora z. Jahresged.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**  
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 10.30 Krankenkommunion, 15.30 Segnung des Sportplatzes, 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM M musikalische Gestaltung: Kirchenchor, f. alle verstorbenen Mitglieder des Kirchenchores, German u. Walburga Heim u. Anna Schoch, Paul u. Irmgard Blenski, Franz Ogir, Heinrich Drexlm. Eltern, Irmtraud Mühlbach z. Jahresged, Ida u. Josef Macha u. Brigitte Morhard, Olga u. Alfons Nüssler, z. Dank u. f. d. verst. Angeh. d. Fam. Furtner - Keller. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Erich u. Iris Müller.

**Mittelseufnach,**  
**St. Johannes Evangelist,**  
Kirchweg

**Sa** 9.30 Krankenkommunion. **So** 9.30



## Mehr Rente im Alter? Nutzen Sie Ihr Eigenheim!

Immer mehr ältere Immobilienbesitzer kennen das Problem: Zwar zahlen sie keine Miete, dennoch können sie aufgrund einer niedrigen Rente den wohlverdienten Lebensabend nicht so genießen, wie sie gerne würden. Die Kosten für die eigene Gesunderhaltung steigen. Das Eigenheim ist in die Jahre gekommen und muss instand gehalten bzw. altersgerecht umgebaut werden. Wir bieten die Lösung für Sie – mit einer **Immobilien-Leibrente** sichern Sie sich ein lebenslanges Wohnrecht und eine monatliche Zusatzrente für einen größeren finanziellen Spielraum. **Informieren Sie sich bei uns, wir beraten Sie gerne diskret und unverbindlich.**



KNIPFER IMMOBILIEN • Anton Knipfer  
Kurzes Gelände 16, 86156 Augsburg  
Telefon: 0821/4860900  
info@knipfer-immobilien.de  
www.knipfer-immobilien.de

Offizieller Kooperationspartner der





▲ Herbstliche Ansicht des Kirchturms von Unserer Lieben Frau in Augsburg-Lechhausen. Am 23. August 1928 verfügte der damalige Bischof von Augsburg, Maximilian von Lingg, die Abtrennung von der Mutterpfarrei St. Pankratius. Heute bilden beide Gemeinden wieder eine Pfarreiengemeinschaft. Die sogenannte „neue Notkirche am Ortsrand von Lechhausen“ wurde am 18. November 1928 von Weihbischof Karl Reth geweiht. 90 Jahre später soll an diesen Tag mit einem Festgottesdienst im November 2018 erinnert werden. Foto: Zoepf

Oktober-Rosenkranz, 10 M anschließend Aktion Minibrot, Josefa Böck als JM u. Ehemann Wilhelm, verstorbene Verwandtschaft Pfänder-Streit-Goth, Anna Eberle u. verstorbene Angehörige. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Oktober-Rosenkranz. **Do** 19 M für die immerwährende Hilfe Mariens, verstorbene Verwandtschaft Egger und Hämmerle.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,** Kirchstraße 4

**So** 8.30 M Regina Keppeler z. Jahresged. m. verst. Angeh.

**Walkertshofen, St. Alban,** Hauptstr. 30

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM - Fam.-Go. gestaltet von d. Musikkapelle, M Anna u. Isidor Lehle, Elisabeth, Erna u. Richard Bi-

ber m. verst. Verw. u. Anni Krufft, Johanna u. Max Biber u. Franz Dempf, Alfons Endres, Verw. Bachler-Guggemos u. Werner Fallenbacher u. Curt Jahnke, Irene Kugelman, Elfriede Ziegler. **Mo** 10 Erntedankfeier d. Schule. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Geirhos. **Mo** 7.30 M Regina Endreß und Johann Alt, 11 M nach Meinung, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Anna und Johann Geier m. Sohn Michael und Marianne, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M z. E. der lieben MG von Lourdes nach Meinung, 11 M für die armen Seelen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Theresia Sündermann, 20.10 Bibelgespräch. **Mi** 7.30 M Anna und Lorenz Vogt, 11 M für seinen Schwerkranken, 14.30 Kirchen- und Grottenführung Wanderfreunde Volkach, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Werner Miller. **Do** 7.30 M, 9.30 Bibelkreis, 11 M, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form für Sebastian und Karl-Heinz Löffler und Herbert Narr, anschl. Erteilung des Krankensegens (allgemein und einzeln). **Fr** 7.30 M in besonderen Anliegen, 10.30 Stundengebet (Terz) mit den Priestern, 12.30 Trauung: Corinna Mair und marcel Walter, 14 Rkr und BG, 14.30 M Fam. Maier und Ruf, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M zur Jugendvigil für Lorenz und Magdalena Gerlach, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Gebete und Meditationen mit jugendgemäßen Gesängen, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für leb. Enkel Stephanie und Felix.

### Dekanat Günzburg

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M Rita und Gerhard Tatzel als Dankmesse zum 40. Hochzeitstag, 10.30 M für Pilgergruppe aus Plüderhausen, anschl. Kirchenführung, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM verst. Eltern Martin und Wilhelmine Petrich und Anna Maria Klaus und Bruder Roman Petrich. **So** 7-11 BG, 7.30 M Mayer, Merelis und Kus, 8.30 M Maria Pichler, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Balzhäuser, 14 Rkr, Ansprache, Sakramentsprozession, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Rosina Kuntscher, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Familie Gaul und

### Gottesdienste in anderen Sprachen

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus

**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian

**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.